SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

1) HC * 153.46
2) 4 * 9118

XV. Qu. 1151 11-2

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Die war nathuolgung Cristi vnsers herren vñ vō verschmehung d̄ welt

H.* 9118

Xv. Qu. 1151, 2

BIBL. UNIW.
WROCŁAW

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Das Register über das büch genaamt Die war nachuolgung Cristi.

Das Erst büch

Der erst teil diß büchs sagt. Võ der nachuolgung Cristi. Vñ võ verschmechung der welt. das vmdest du am ersten plat.

Võ demütigẽ wissen vñ kennen sich selbs ij
Von der leer der warheit iij
Von weißheit in würckenden dingen iiij
Von lesen die heiligen geschrifft v
Von vnordenlicher begird v
Võ üppiger züuersicht vñ übermůt zefliehẽ vj
Võ verhůten vñ zemeiden zůnil heilichheit vj
Von gehorsam vnd wirdigkeit vij
Von vermeiden überflüssigkeit der wort vij
Võ frid zůgewinnen vñ ernsts besserũg viij
Von nutz der widerwertigkeit ix
Von widersteen der bekörung x
Von frefenlichem vrteil züuermeiden xij
Von den wercken die aus lieb geschehen xij
Von vertragen vnd übersehen still xij
Von einem münchischem leben xij
Von der altueter ebenpild vñ beischafft xiiij
Võ eins gůten geistlichen mẽschen übung xv
Von lieb d einigkeit vñ von verschweigẽ xvj
Von reüwen des hertzen xvij
Võ merckẽ vñ betracht ẽmẽschlichs elents xx
Von des todes betrachtung xxij

Von vrteil vñ peim & ſünd vñ ſünderin xxiiij
Von emſſigem betrachten vnſers lebens xxvj

Das Ander.

Das ander teil diß büchs ſagt vō ermanūg
die zů einigūg zeūht inigs wādels xxix
Vō demütigē vndwurff ſei ſelbs xxxj
Von ein güten fridlichen menſchen xxxi
Vō lauterm gnügton eifeltiger meinūg xxxij
Von eigner ſchetzung vñ auffmerckūg xxxiij
Von der freūde einer güten conſcientz xxxiiij
Von der lieb Jheſu über alle ding xxxv
Von der freūntſchafft Jheſu xxxv
Von mangel vñ gepreſten alles dings xxxvij
Danckberkeit zeſagen vmb genad xxxix
Vō kleiner zal vñ freūde des creūtz Criſti xl

Das Dritt büch.

Das drit teil diß büchs ſagt von inniger
tröſtung vñ von Criſti inwendiger re-
de zů der gelaubigen ſeel xlv
Was die warheit red inwēdig on wort xlvj
Das die wort gottes mit demütigkeit ſind ze
hören. vñ doch vil menſchen ſi mit achten xlvij
Von anrüffen vmb genad & andacht xlviij
Zewandeln iſt vor got in warheit xlviij
Vō wunderlicher würckūg götlicher gnad l
Von bewerung einer waren lieb lj
Wie gnad zůuerbergen iſt vnd demütig liij
Von ſchwachem ſchetzen ſein ſelbs in den au

gen gottes des herren lv
¶Das alle ding ſind zů got zewenden lvj
¶Das got ſüß iſt ſo die welt verſmeht wirt lvj
¶Das des hertzen begird iſt zůbeweren lviij
¶Von anweiſung der conſcientz. vnd von ſtrei
ten wider die begerung lviij
¶Von gehorſam eins demütigen vnderton lx
¶Von heimlichem vrteil gotteszemercken ꝛc. lxj
¶Wie zeredē ſey in eim yedē begirlichen ding lxj
¶Ein gebet göttlichen willen zůuolpringen lxij
¶Das warer troſt zeſůchē iſt allein in got lxij
¶Das nach Criſtus pild das pild zeitlichs elen
des leichtmütigklich iſt zetragen lxiiij
¶Von leidung des vnrechten. vnd welcher ein
warer gedultiger menſch beweiſt werde lxv
¶Von veryehung eigner plödigkeit ꝛc. lxvj
¶Das in gott zerůwen iſt über alles gůt lxvij
¶Von menigfeltiger betrachtūg ō gůttat lxix
¶Fierley ding die pringent groſſen frid lxx
¶Ein gebet wider böß gedenck lxxj
¶Ein gebet vmb erleüchtung des gemüts lxxj
¶Von vermeidung klüger erforſchung ꝛc lxxij
¶Wer in frid des hertzens vnd das warzüne-
men beſtande lxxij
¶Von überſchwengklichheit eins freien gemü
tes das beten ee er wirbt dann leſen lxxiij
¶Das beſundere eigne lieb allermeiſt zeühet vō
dem oberſten gůt lxxiiij

Von gebet vnd reinigung des hertzens. vnd vmb hymelische weißheit lxxv
Wider die zungen der nachreder lxxv
Wie in anligender betrübnuß got der herr an zerüffen ist vnd zesegnen lxxv
Hilff vmb got den herren zebiten. vnd von dē getrauwen die genad widertzepringen lxxvij
Von versaumē aller creatur vmb das der hymelisch schöpffer gefunden werd lxxvij
Sein selbs verlangnen. vnd von absprechen aller creatur lxxix
Von vnstetigkeit des hertzens. vnd von d̄ hinderſten memung in got zehaben lxxx
Das got dem liebhabendem menschen schmeket über alle ding vnd in allen dingen lxxx
Kein sicherheit ist für bekōmūg diß lebēs lxxxi
Wid üppige vñ vnnütze vrteil d̄ mēschē lxxxij
Von lautter vñ gantzer auffgebūg sein selbs. zü überkumen die freiheit des hertzens lxxxiij
Vō güter regirūg in eüssern dingen. vñ von fluchtzü got in sorgen vnd in schaden lxxxiiij
Das d̄ mensch mit yech sey in sein sachen lxxxv
Das der mēsch nichts gütz aus ym selber hat. daruon er geüiden soll lxxxvj
Von verschmechūg allerzeitlichen eer lxxxvij
Kein frid ist zesetzen in den menschen lxxxvij
Wid vnmützen vñ weltlichen trost lxxxviij
Vō mit zütziehen d̄ samen zeitlichs güt lxxxix

SLUB Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Das allen mēschen mit zeglauben ist ꝛc. lxxxvij
Getrauwen zehaben in got ꝛc. xcj
Alle schwer ding zeleidē vmb ewigs lebē xciij
Von dem tag der ewigkeit. vnd von dises lebens angst vnd not xciij
Von begird ewiges lebens. vnd wie grosse dmg dem streitenden mēschen sind gelobt xcv
Wie sich ein gelassener mensch sol in die hend gottes opffern vnd sich ym empfelhen xcvij
Demütigen wercken sol man obligen xcix
Das sich ō mēsch trosts mit wirdig schetz C
Das die gnad gottes sich mit vermüscht mit irdischer weisheit cj
Vō mengerley bewegūg ō natur vñ gnad cij
Vō zerstörung ō natur vñ krafft ō gnad ciiij
Das wir vns selbs verlaugnen söllen ꝛc. cvj
Das ō mensch mit zůuil verdrossen sey ꝛc. cvij
Von gottes hohen vnd verporgenen dingen nichtz mit vorschen noch ergründen cviij
Das in got alle zůuersicht vñ hoffnūg ist cxj

Das Viert büch.

DEr viert teil diß büchs sagt von dē hoch wirdigen sacrament. wie mit grosser lauterheit got sey zů empfahen cxij
Das dem menschen in dē sacrament wirt beweist die groß gütigkeit vñ lieb gottes cxv
Wie nützes sey dick zům sacrament geen cxvij
Das vil gůtz wirt verlihen den die andechtig

Elich zů dem sacrament geent cxviij
¶ Von wirdigkeit des sacramentz vñ von prie-
sterlichem stand cxx
¶ Ein frag wie sich der mẽsch soll üben vor der
empfahung des wirdigen sacramentz cxxj
¶ Von durchgründung deiner gewissen cxxj
¶ Vom opffer Cristi am stamẽ des creůtz cxxij
¶ Das wir vns vñ alles vnser vermügen sőllen
got opffern vñ für alle mẽschen biten cxxiij
¶ Das sich ð mẽsch mit leichtigklich hindern vñ
irren sol lassen so er geet zům sacrament cxxiiij
¶ Das/das sacrament vnd die heylig geschrifft
nottürfftig sey einer yeden glaubigẽ seel cxxvj
¶ Das ð mensch sich soll mit grossem fleiß berei
ten vñ schicken zů dẽ wirdigẽ sacramẽt cxxvij
¶ Das die andechtig seel aus gantzẽ hertzen ver
einigung Cristi im sacramẽt soll begern cxxix
¶ Von imprünstiger begird etlicher mẽschen zů
dem sacrament Cristi cxxx
¶ Das die gnad ð andacht in demütigkeit vnd
auffgebůg sein selbs erlangen wirt cxxxj
¶ Das wir vnser notturfft Cristo offenbaren
vnd sein gnad eischen sőllen cxxxij
¶ Võ mends lieb vñ yehen begird Cristi cxxxij
¶ Das ð mẽsch mit sey eĩ vir witzer durchgründ
des sacramẽtz sunð demütig nachfolge cxxxiij
¶ Von der gehorsame cxxxiiij

Ein end des Registers.

Das i plat

Thie vahet an ß erst teil von ß nachfolgung Cristi. vnd von verschmehung der welt ꝛc.

Das. j. capitel.

Er herr spricht. Wer mir nachvolgt ß wandelt nit in ß vinsternuß. Diß sind die wort Cristi durch die wir ermant werden das wir nachvolgen seinē leben vñ seinen siten. ob wir warlich wölten erleüchte werden vñ von aller plintheit des hertzen erlediget. darūb vnser höchster fleiß sey zů betrachten das leben Cristi. wañ sein leer übertrifft aller heiligen leer. vnd die menschen die den geist gottes haben die vinden darinn das verporgen hymelprot. aber es geschicht dick das vil mēschen kleine begird empfindent von emssigem hören des ewangeliums wenn sy den geist gotes nit habē. Wer aber wil verstan völligklich vñ begirlich die wort Cristi der muß sich fleissen ym gleich zewerden mit allem seinem leben Was hilffet dich hohes disputiren vnd reden von der dreiheit, ist das du nit hast demütigkeit, darumb du miß fallest ß triselтigkeit. warlich hohe wort machen nit heilige noch gerechte menschen. aber tugentlichs leben macht den

menschen got lieb. Ich beger mer zů empfinden des rüwenden zewissen sein auflegung. Kündest du die gantzen Bibel auffwendig vnd aller heiden spriich was hülf es dich alles on die lieb gottes vnd sein gnad. wenn üppigkeit aller üppigkeit oder eitel vnnütz vnd üppig sind alle ding on got lieb haben vnd dem allein dienen das ist die höchst weisheit. vnd durch verschmechung der welt sich richten zů dem reich der hymel. darumb es ist üppig das man sůchet zergenglichen reichtum̃ vnd hoffnung darinn hat. vnd es ist üppig ere zůbegeren vñ sich in die höche überheben. Es ist auch üppigkeit des fleischs begirde nach zefolgen vnd des zů begeren. darum̃ man hie noch schwerlich müß gepüst werden. Es ist auch üppiges langes leben zewünschen. vñ eines güten lebens wenig achten. es ist üppig allein des gegenwürtigen lebens warnemmen vnd mit fürsehen die ding die do künfftig seinde. Es ist auch üppig das lieb haben das mit schnelligkeit zergeet. vñ da hyn mit eilen do ewige freüd beleibet. Gedenck dick des spruchworts. das aug wirt mit ersetet des gesichts. noch das or der gehörde erfüllet. darumb zeüch dein hertz ab von liebe der sichtigen ding vnd fleiß dich zewandeln zů den vnsichtigen dingen. wann die nachvolgent irer

leiplichen fürnlichkeit die vermeiligent ir conscientz vnd verkörent die gnad gottes.

¶ Vō demütigē gewissen vñ kemen sichselb

Das.ij.capitel.

IN yeglicher mēsch begert von natur vil zewissen. Aber was hilfft kunst on götliche vorcht. sicher besser ist ein einfeltiger bauman oō ein demütiger ley der got dienet. dañ ein hoffertiger kunstreicher der des hymels lauff warnymbt vñ sich selber versaumet. der sich selb wol bekennt oō mindert sich selb vñ yn freüt mit das lob der menschen. Wist ich alle ding die in oō welt sind vñ het mit die liebe gottes was hülff mich das vor got der mich wirt vrteilen aus mein wercken. Hör auff vnd beger nit vil zewissen. weñ darinn wirt vil zerstörung vñ betrübung funden. dañ die vil wissen wöllent werden gesehen. vnd hörent gern das sy weiß werdē geheissen. Es sind vil ding die gar wenig oder gar nichtz nütz sind zewissen. wann der ist gar vnweiß der andrer ding warnymbt dann der ding die seiner seele nütz sind vnd ir dienent. wañ vil wort ersatten nit die seel. aber ein gůt leben krefftiget das gemüt Vnd ein lautere conscientz pringt ein güte zůversichtzů got. ye vil ye mer du weist ye schwerlicher du dann darnach wirdest verurteilet.

Es sey dann das du heiligklich lebst nach dem das du weist. darumb mit überheb dich deiner kunst vnd weißheit. mer vörcht dich vmb die bekamtnuß die dir ist geben von got, duncket dich du wissest vil vnd verstandest es genüg wol. so wiß das noch vil ding dir vnwissent sind, mit beger hoher ding zů wissen. mer vergihe deins vnwissens. was wiltu dich für yemā prechen wañ doch vil lerer bas gelert sind deñ du in dem gsetz gotes. Wiltu etwas nutzlichs wissen vñ lernen so hab lieb vnwissent zesein. vnd für michtz geschetzt. die höchst vnd nützest leccion ist sich selbs warlich erkennen vnd sich selb verschmehen. das ist grosse weißheit vnd volkumenheit von ym selbs nit halten aber ander leüt höher vnd besser halten. Siehest du einen offenbarlich sünden oder etwas schwers volpringen mit schetz dich besser dann der selb. wenn du nit weist wie lang du in dem güten beston magst. Wir sind all prechafftig. du solt aber niemant prechafftiger schetzen dann dich selber.

¶ Von der leer der warheit.

Das. iij. capitel.

O Er ist selig der die warheit lert durch sich selber. nit durch figur vñ stym̃ die do zergond wañ vnser stym̃ vnd vnser von vns dick betreügt noch wenig kennt.

Was hilfft groß gesprech von heimlichen verborgen dingen vmb die wir nit gestrafft werden an dem gericht vmb das wir sy nit wissen Es ist ein grosse torheit das wir nütze notturfftige ding versaument. vñ vnnützer schedlicher ding warnement. vnd mit gesehenden augen plind seind. vnd was haben wir not vmb der ding geschlecht vñ gestalt von wem sy kumen. Oder was habē wir acht von mengerley meinung vnd won wie es wirt aus gericht. Vnd wem das ewig wort zů sprechē aus dem wort alle ding sind. vnd durch das einig wort alle ding redent. weñ das ist der anfang der auch redet zů vns. on den auch niemant nichtz versteet noch recht verurteilet wen der mag wol stete im hertzen sein vnd fridlich darumb beleibent dem alle ding eins sünd vnd der alle ding zů ein zeühet vnd alle ding zů ein sihet. O einiger got mach mich eins mit dir in ewiger liebe Mich verdreüßt dick vil lesen vnd vil hören. in dir ist gantz das ich will vnd beger. All lerer geschweigent vnd all creatur seind stil vor deinm angesicht. aber du red zů mir allein. ye mer ein mensch mit dir vereint ist vnd in ym selb einfeltiger wirt ye mer er verstat grosse hohe ding. on arbeit. wenn er empfahet es von der obern verstentnuß. Ein lautrer ein feltiger vnd steter

geist wirt nit zerstreüt in vil wercken. wañ er würckt alle ding zů gotes eren. vñ fleist sich sel ber ledig zůbeleiben alles eigen gesůchs dē men schen irret vñ lediget nit mer dañ sein vnerstor bene begird/vñ neigung seins hertzen. Ein gů ter andechtiger mensch ů ordnet sein werck in wendig die er auſſwendig soll würcken. vñ die ziehent yn mit zů begirden sůntlicher neigunge. wañ er neiget sy nach dē willen ů rechten ver nunfft. Es ist kein mēsch ů do hab ein grösser stercker vechten dañ der sich selber meint über winden. vñ das sol sein teglich vnser geschefft das wir an besserung zůnemen. so alle volkum enheit in disem leben hat etwas vnuolkumen heit an ir hangen. vñ alls vnser schauwen hat etliche vinsternuß. Der sicherst weg zů got ist ein demůtigs erkennen seins selbs. vnd vil sich rer dañ ein gruntlichs tieffs erforschē der kunst wañ die kunst oder ein yede schlechte erkantnuß eins dings die in ir selb angesehen ist gůt. vñ von got geordnet. die ist nit zeschelten noch zeschuldigen. aber darfür ist alweg zesetzen ein lautere conscientz vñ ein tugentreichs leben. so sich aber mer mēschen fleissen zů der kunst dañ zů gůtem rechten leben. darūb irrent sy dick vñ pringen gar nahent wenig oů gar kein frucht O das die gelerten solichē fleiß hetten die sünd

aus zereüten vnd die tugent zepflantzen. als sy not habē vil frag für zepringē. es geschech nymmer so vil übels vñ ergernuß in dē volck. noch so vil leichtfertigkeit in den clöstern. sicher weñ der tag des iungsten gerichtz kumbt so werdē wir nit gefraget was wir haben gelesen. aber wir werdē gefragt was wir habē gewürckt. vñ nit wie wol wir habē gesprochen. aber wie geistlich wir haben glebt wirt von vns gefraget. Sag mir wo sind nun all herren vñ meister die du wol bekamtest do sy lebten vnd in den schülen plüten. vñ nun besitzent and herrn vnd meister ir pfründen, vñ ich weiß nit ob sy ir gedenckent. in irē leben wurden sy für etwas gehalten vñ nun ist ir gschwigen. O wie bald zergeet die eer diser welt. got wölt das ir kunst vñ ir leben wer gleich gwesen so hetten sy wol gelert vñ gelesen. O wie verderbent ir so vil in der welt durch üppig vñ vnnütze kunst die wenig not haben des gottes dienst. vnd wenn sy mer erwelent in iren gedencken zesein dañ klein oß demütig darüb werden sy zü nichte. Aber ß ist groß gwerlich ß in ym selber klein ist vñ für nichtz schetzt alle höch ß eren. warlich ß ist weise ß alle irdische ding schetzt als mist vmb das er müg cristū gewinnen. vñ der sein eigen willen verlat vnd gottes willen verpringt,

Von der weißheit inwendiger ding.

Das.iiij.capitel.

Es ist mit eim yeglichen wort vnd ein sprechen zeglauben. aber weißlich vnd langkmütiglich sol man die ding vorhin nach got ordinieren. wann leider got sey geklagt wir seind plöd das wir dick glauben vñ sagen vō eim andern vil ee böß dañ güts. aber die volkumnen menschen die glauben mit leichtigklich eim yetlichē anssager. wann sy wissent das menschliche plödigkeit geneiget ist zů übel. vñ gar schlüpfrig ist in iren worten. Es ist ein grosse weißheit der in würckenden dingen mit yech ist vnd auff seinen eigen sinnen mit frefenlich bestate. vnd dartzů gehöret auch mit allen worten der mensch er gelauben. Vnd die wort die gehört vñ gelaubt sind mit leichtigklich auß zegiessen in ander menschen oren. Pflig deines rats mit eim weisen mann der ein güte conscientz hat. vnd beger alltzeit vnderwisen zewerden von eim bessern mann. dann das du nach vlogest dem eneigen sünden. Ein güts rechtz leben macht ein mēschen weiß nach got. das ist wolßbewert an mengem mēschen. ye mer einer in ym selber demütiger ist vnd got ye vnderteniger ye weiser wirt einer in allen dingen. vnd ye fridlicher.

¶ Von lesen der heiligen geschrifft.

Das.v.capitel

In den heiligen geschriben büchern ist zesüchen die warheit mit das klug aussprechen. Man sol sy lesen aus dem heiligen geist der sy macht. In der gschrifft sól wir mer süchen den nutz dann die subtiligkeit der wort. vnd der red. vnd also geren sóllen wir lesen andechtige schlechte bücher als die hohen vñ tiefen bücher. Nit laß dich das ziehen das du begerst zelesen ein büch von kleins oder groß gewaltz wegen des ds es geschriben hat. noch frage mit wer das gesprochen habe. Aber das do gesagt ist des nym eben war. die menschen vergond aber die warheit des herren beleibt ewiklich. Got ret zů vns in mengerley weiß on ansehemůg der person. wañ wir lesen die geschrifft so hindert vns dick vnser klůgheit. so wir wól len verston vnd durchforschen das wir solten füran. wiltu schaffen dein nutz in der geschrifft so liß demütigklich schlechtlich getreülich vnd gelaublich. vnd mit beger zehaben ein namen ds kunst. Frag gern vnd hör gern schweigen der heiligen wort. laß dir nit mißfallen die verborgen red ds alten. weñ on sach werden sy mit gesprochen.

¶ Von vnordenlicher begird

Das.vj.capitel

In welicher zeit vnd wenn ẽ mensch etwas vnordenlichs begert. zestund wirt er vnrüwig in ym selber. ẽ hoffertig vñ der geitzig gerüwet nymer. arm vnd demütig menschen des geists die wandlen in menigfelgem frid. Ein mensch ẽ in ym selb noch mit volkumen gestorben ist ẽ wirt in kleinen vnachtsamen dingen bald bekört vñ überwunden. wañ ein krancker in dẽ geist mag sich gar kaum abgetziehen von üppigen vñ irdischen dingen vñ begirden. vnd nach mitler maß sich leiplich zů simlichen dingen geneigen. darüb wirt er gar dick traurig weñ er sich daruõ zeüchte. auch so wirt er gar leicht zornig über den der ym widerstat. ist aber das er volfürt des er beger. so wirdet er zůstund aus schuld ẽ conscientz beschwert. wañ er hat nachgefolgt seiner peinlichkeit. vñ seiner süntlichen neigung. die ym mit hilffe zům frid den er sůchet. darüb wirt warer frid funden des herren mit widerstand süntlicher neigung oder peinlicheit. vñ mit mit dẽ das man yn dienet. vnd ist kein frid in eins fleischlichen menschen hertzen. noch auch in keinem menschen welicher geneiget ist auff eüssere ding. Aber in einem hitzigen vnd inprünstigem geistlichen menschen dariñ ist frid rů son vnd güter gemach.

Von üppiger zůuersicht vnd über
můt zefliehen. hernach volget ꝛc.

Das. vij. capitel.

WEr sein hoffnung setzt in die mẽschen
oder in die creaturen & ist üppig vñ ei
telmit schem dich den andren zedienen
vñ arm in diser welt gesehen werden vmb die
lieb cristi. mit stand auff dir selber. vnd setz dein
hoffnung in got. Thů das dein als in dir ist so
wirt got sein bey deinem gůten willen. mit ge-
trau deiner conscientz. noch keines lebenden be-
henden listen. vnd getraw vil mer in die gnad
gottes die do hilfft den demůtigen. vñ mideret
die die vil vō yn selbs halten. mit geůd vō reich
tumb ob du yn hast. noch in dein freůnde ob sy
gewaltig sind. aber in got freů dich & alle ding
verleihet vñ begert über alle ding sich selbs ze-
geben. überheb dich mit vō grösse vñ schön des
leibs die mit kranckeit bald wirt zerstört vñ vn
gestalt. ob du sinnreich vñ vernünfftig bist. so
soltu dir selb mit zů wol gefallen vñ das du got
mit mißfallst des es alles ist was du des natür
lichen gůts hast. mit schetz dich besser dañ die an
dern das du villeicht mit & böß ist gehalten wer
dest vor got & wol weiß was in dem mẽschen
ist. Nit überheb dich deiner gůten werck. wañ
die vrteil gottes sind anders dañ der mẽschen.

Es mißfelt got dick das dem mẽschen wol gefellt. Hast du etwas gütz an dir so gelaub allzeit bessers von andern menschen vmb das du die demütigkeit behaltest. Es schadet mit das allen menschen vndertenig bist. aber es schatt vast ob du dich prichest ya nun für einen. steter frid ist mit den demütigen. aber emssiger zoren vnd haß ist in dem hoffertigen hertzen.

¶ Von verhüten vnd vermeiden zůuil heimlichheit ꝛc.

Das. viij. capitel.

Dit offenbar eim yetlichẽ dein hertz. vnd treib all dein sach mit eim weisen gotsforchtigen menschen. biß selten bei den iungen. vñ mit den hausleüten. schmeichel mit gern mit den reichen. vnd erscheim nit gern vor den gwaltigen. gesel dich zů den demütigen. vñ was zů geistlicheit gehöret das verhandel mit andechtigen wolgesitẽ menschen. Biß mit heimlich keim weib. vñ lob in der gemein all gůt frawen. beger got allein heimlich zesem vñ sein heiligen engeln. Der mẽschen kuntschafft soltu vermeiden. lieb ist zehaben zů allen mẽschen. aber ir heimlicheit ist nit gůt. Es geschicht dick das einer vnerkamten person aus gütem leümd leücht ir kuntschafft. doch d anfehenden menschẽ augen verfinstret.

Wir wenen etwen dē andern gefallen mit vn
ser beiwonūg so mißfallē wir ym da mit weñ
vnser böse weiß vñ sitē an vns gemerckt wirt

¶ Von gehorsam vnd wirdigkeit

Das.ix.capitel.

IN gehorsam stan vnd eim prelaten vnd
leben vnder eim obern vnd sein selbs mit
gewaltig sein das ist gar ein groß gůt.
Es ist sichrer stan in vndertenigkeit dann in
ambten vñ prelaturen. Aber vil sind vnder ge
horsame mer aus not dañ von lieb. vnd die sel-
ben haben vil pein. vnd murmulent leichtlich.
vnd gewinnen mit freies gemůt sy vnderwer
fent sich dann aus gantzem hertzen vmb gots
willen. Lauff hye oder do du empfindest kein rů
dann in einem demůtigen vnderworffen eins
prelaten regiern. warnemen der stett vnd ver-
wandlung des leibs hat mengen betrogen. es
ist war das ein yeder würcket nach seim sinne
vnd neigt sich aller meist zů den die ym mithe-
len wie das sey das got vnser meinūg ist. so ist
doch not vmb frids willen das wir etwen vō
vnsern eigen halten vnd empfinden lassen. wer
ist also weiß der do alle ding wol wissen kan
Hierumb getraw nit zů vil dein eigen sinnen.
du wöllest auch d andern sin gern hörn ist dein
sin vnd meinung gůt. vñ du lassest das durch

gottes willen. vñ volgest einem andern durch das nymbst du zů vnd wirst dester volkumner Ich hab dick gehört es sey sichrer rat nemmen dann rat geben. es mag geschehen das es gůt ist das es etwas verstat. aber niemant wöllen volgē so es vernunfft vñ sach eischt das ist ein zeichen ő hoffart vñ herrtwilligkeit.

¶ Von vermeiden überflüssigkeit ő wort.

Das. x. capitel.

ALs verr du magst so hůt dich vor vngestümigkeit vnd geschrey der menschen. wañ aufrichten weltlich sach hindert vast seer. Ist doch das die wort mit schlechter meinung werden aus gesprochen. wenn mit eitelkeit vñ üppigkeit werdē wir bald verunreinet vñ vmgriffen. Ich wölt das ich dick geschwigen het vñ bey den menschen mit wer gewesen. Aber warumb reden wir allso geren mit einander so wir doch selten on verserunge der conscientz můgen widkören zů dem schweigen. das ist darumb wann wir süchen getröst zewerden durch vnser zůsamen zereden vñ begeren dardurch das hertze erkülen. das durch mengerhant gedenck müd ist worden. vñ wir reden vil gern von den dingen die wir lieb haben vñ der wir vast begeren. Vns gelust auch dick zereden von den dingen die wid vns sind

das geschicht leider üppiglichen vnd gar vñ nützlich. vñ diſe eüſſere tröſtung iſt mit ein kleiner ſchad der inwendigen götlichen tröſtung. Hierumb ſo ſöllen wir wachē vnd andechtiglich beten das mit die zeit vns vnmützlich vnd müſſig hingang. wann es dir zimbt vnd ſich fügt zereden. ſo reo ding die beſſerlich ſind vñ notürfftig. verſaumnuß vnſers zünemens vñ böſer gepꝛauch reitzet vns zů vnbehütſamkeit vnſers mundes. Vnd doch zů geiſtlichem fürgang vnd beſſerung des lebens hilfft vaſt andechtiges zůſamen reden von geiſtlichen dingen vt aller meiſt wo die gleichen in dem gemüte vñm dem geiſt geſamelt ſind in got.

¶ Võ frid zůgewinnen vñ verluſt ō beſſerūg

Das.xj.capitel.

WIr möchten vil frids haben weñ wir vns mit bekümerten mit andꝛ menſchē worten vnd wercken die vns mit ſtandē zůbeſorgen. Wer ſich in fremd ſorg vermüſchet vnd der eüſſer vrſach ſücht vnd ſich auch wenig oder ſelten ſaumet von ynen. wie mag der ſelb lang beſtan im frid. Selig ſind die einfeltigen ſchlechten. wann ſy werden vil frides haben. warūb warent etlich ō heiligen ſo volkumen vnd alſo hoch ſchawer. das was darumb das ſy ſich ſelb fliſſen gentzlich tötten vñ ab

sterben allen irdischen vnd zeitlichen begirden vmb das sy got möchten anhangen vnd ym le dig vnd frey warten vnd stat geben aus gantzem grund irs hertzen. Wir seind zůuil bekümeret mit eigner peinlicheit & bösen neigung vnd zůuil geflissen vmb zergengkliche ding. Auch überwinden wir selten ein sünd gentzlich vnd werden nit entzünt zů teglicher besserung. darumb beleiben wir also law vnd also kalt. Weren wir vns selber volkumenlich abgestorben: vñ weren in den irdischen dingen vnuerstrickt deñ möchten wir auch die götlichen ding verstan vñ die hymelischen beschawung versůchen. Die aller gröst hindernuß ist des götlichen schauwen. das wir nit loß vnd ledig seind vō peinlicheiten vnd gelüsten vnd begirden. vnd das wir mit gantze meinung haben ein zegeen in die weg der heiligen. Vnd wenn vns auch ein kleine widerwertigkeit begegnet. zůstund werden wir nider geworffen vnd kōrent vns zů menschlicher tröstung. aber bestünden wir vest in gütem fürsatz als die starcken mann in eim streit. so würden wir on zweifel sehen die hilff des herrn in dem hymel ob vns. wañ got ist bereit zehelffen die do streiten vnd in sein genad hoffent. er schafft vns auch sach zestreiten vmb das wir überwünden. Vnd ist das wir

in den auſſwendigen behaltnuſſen allein das zů-
nemen vnſer geiſtlichheit ſetzent ſo hat vnſer an-
dacht ſchier ein end. darumb laſſent vns ſetzen die
agſt an die wurtzel das die wurtzel ō ſüntlichen
neigung werd ab gehauwen, das wir fridlichs
gemůt mügen beſitzen. wann wir die ſünd all iar
aus reüten. ſo würden wir ſchier volkumne men
ſchen. aber wir empfinden dick vnd werdent ge-
war das wir beſſer vnd leüttrer warent an dem
anfang vnſer bekörd dann wir vns nun vinden
nach viliaren vnſer profeſſion vnd gelübten der
gehorſame. aber vnſer hitz ernſt andacht vnd beſ
ſerung ſol teglich wachſſen. aber es wirt nun für
groß geſchetzt wo einer möcht behalten ein teile
ſeins verluſts. vnd teten wir ein kleine arbeit vñ
gewalt am anfang ſo möchten wir darnach alle
ding geton mit freüden vnd gar leichtigklichen
Es iſt ſchwer zelaſſen die ding der man gewont
hat. aber noch ſchwerer iſt es geen vnd ton wid
eignen willen. vñ überwindeſt du die kleinen vñ
die leichten ding mit wenn wilt du dann die ſch-
weren ding überwinden. Widerſtande an dem
anfang deiner neigung vñ vergiß böſer gewon-
heit. das dich die villeicht nit fürent langſamlich
in gröſſer beſchwerd vnd hinderniß. O das du
merckteſt wie du mit deinem woltün dir vñ an-
dern menſchen ſo vil freüden machteſt. ich main

du weresst dester geflissner zů deinem geistlichen nutz vnd freüden.

¶ Von nutz der widerwertigkeit.

Das.xij.capitel.

DAs wir etwen haben widerwertigkeit. das ist vns gůt. wañ den menschen dick berůfft die widerwertigkeit zů seim herzen das er sich bekennen sey in dem elend. vñ das er sein hoffnung mit setzt in kein ding diser welte. Es ist auch gůt das wir etwen die nachred erleiden vnd das übel vō vnrecht von vns gehalten werd. ob wir yoch vil tond in rechter memung: wann es hilfft vns vast zů demůtigkeit vnd behůt vns vor üppigkeit der eren wann wir auswendig vngeschetzt vnd verschmecht sind. vnd vns auch von den menschen mit wol wirt gelaubet. so wirt got das einen getzeügen des bas zůgesprochen vnd funden. darumb sol sich ein mensch gantz in got vesten. das ym nit vast not wer vil ander tröstung zesůchen. wañ so ein mensch eins gůten willen ist vnd bekümert wirt oder bekört. oder mit bösen gedancken gepeiniget wirt. denn verstet er bas das er gottes be darff vnd merckt das er on yn nichtz vermag. vnd wirt auch dann trauren seüfftzen vñ biten für das elend das er leidet. dañ verdreüst yn zůleben vñ wünscht ym selb den tot das er můg ledig werden vñ

mügſein bey criſto. vñ denn merckt er auch wol das mit mag beſteen in diſer welt volkmenheit ſicherheit vnd ganzer frid.

Das.xiij.capitel.

Von widerſtand der bekörung.

Wir vermügen nit zůſein on anfechtung vnd trübſal als lang wir lebent in diſer welt.als geſchriben iſt im Job.des menſchen leben iſt ein bekörung vnd ein verſüchunge auffertrich.darumb ſoll ein yetlicher menſch geflissen ſein vñ wachen in dē gebet wid den teüfel das er nit ſtat vind yn zůbetriegen.wañ der teüfel entſchleffnymer vñ geet ſüchen wen er verſchlind.Niemant iſt ſo volkumē der do nit hab anfechtūg.wañ wir mügen d bekörung nit on ſein Aber wie wol bekörung leidſam widertzem vnd ſchwer ſind ſo ſind ſy doch gar nütz.wann darim werdē wir gereinigt gedemütigt vñ vnderweiſt.All heilig ſind gangen durch trübſal vnd bekörung vñ haben zů genomē.aber die ſind verdorben die nit wol bekörūg mügen leiden.Es iſt kein orden ſo heilig,noch kein ſtat ſo heimlich domit ſeien anfechtung vnd widerwertigkeit.Der menſch iſt nit gentzlich ſicher vor bekörunge als lang er lebt.wañ es iſt in vns daruō wir beköret vnd verſücht werden.daraus wir in gebürlich-

heit seyen geborn worden. vnd wenn ein anfechtung vnd bekörung hingeet so kumbt ein andere darauff. das wir also allweg etwas haben zu leiden. wenn wir das gůt der seligkeit haben verloren. Vil menschen wöllent den bekörungen empfliehen vnd vallent dester schwerlicher darein. wann allein durch die flucht mügen wir mit überwinden. Aber durch gedulte vnd demütigkeit werden wir wir stercker dañ all vnser veind, der allein auß wendig der bekörung weichet vnd nit die wurtzel aus reütet. der schafft wenig. vnd sy kument dester ee herwider vñ wirt ir dester bas empfunden. Du überwindest bas die bekörung mit gottes hilff sitlichen durch gedultigkeit vñ mit langmütigkeit dann mit hertigkeit vnd mit eigner vngestümigkeit. Nym dick rat in bekörung vnd tů wit hertigklich den die in bekörung sind. mer gib yn tröstung als du wöllest das man dir rat. Aller böser bekörung anfang ist vnstetigkeit des gemüts vnd kleines getrawen zů got. Wañ als ein schiflin on ein fürman hyn vnd her getriben wirt von den winden. also wirt ein hinlessiger mensch menigfeltiglich verkört wann er seinen güten fürsatz verlest. das feür bewert das eisen vnd die bekörung ein gerechten menschen. wir wissen etwen nit was wir vermügen. vñ die bekörung offenbart vnd verkündet was wir ver-

mügen vnd seien. Wir sőllen wachen allein vmb den anfang der bekőrung. dann der veinde wirt dann aller leichtist überwunden. vnd das er mit nichten durch das türlin des gemüts werd eingelassen. vnd das ym zů stunde als er an klopffet hie auß wendig werd widerstanden. Darumb sprach etwen einer. widerstand dē anfang wañ die ertzney wirt zů spat bereit. so der siechtag zůnaßt überhant nymbt. Zům ersten kumen dem gemüte ein schlechter gedanck. darnach ein starcke einpildung. darnach gelust vnd böse bewegung vnd gunst. Also geet der böß geist langksamlich gantz in den menschē. wann ym an dem anfang nit wirt widerstanden. Vnd so sich ain mensch ye lenger saumbt so er teglich̄ ym selber ye krenker wirt zů widerstan. vnd der veind wider yn. ye stercker. Etlich ladent die schweristen bekőrungen an dem anfang irs zůkőms. aber etlich an irē ende. vnd etlichen ist wee vnd übel ir lebtag. vnd etlich werdent gar senfftigklich bekört nach der ordnung der göttlichen weißheit vnd dartzů gerechtigkeit. wann der schetzet der menschen wesen vnd verdienen. vñ ordnet alle ding zů heil seiner ausserwelten. Darumb sőllen wir mit vertzagen wenn wir bekört werden. vnd sőllen gotte ster inprünstigklicher anrüfen das er vns begnade zůhilff zekumen in aller trübsale. wann er ye

nach sant Pauls red die bekörũg in solicher maß an vns tůt das wir sy mügen erleiden. darumñ m aller bekörung vñ betrübung sőllen wir demüti- gen vnser seel vnder die gewaltigen hand gotes wann er behelt vñ seliget die demütigen des gei stes. er erlediget vñ erhöcht sy. Wie will der men sch habe zůgenomen das wirt in anfechtung vñ in leide beweist. wañ darinn ist das gröst verdie nen. vñ wirt die tugent allerbast erkamt. ist das der mensch andechtig ist vñ inprünstig so er kei- ner beschwer empfindet. das ist mit groß. Ist ab er das er sich in der zeit ő widerwertigkeit gedul tigklichen leidet daa ist ein hoffnung eines grős- sern fürgangs. etlich werden behůt vor grossen anfechtungen vñ werden aber von den kleinen teglich überwunden r vñ das sy werden gedemű tiget. vnd darnach yn selbs in grossen bekörung- en nymer getrauen. so sy in den kleinen so kranck sind gewesen.

¶ Von frefenlichem vrteil zůuermeiden Das. xiiij. capitel.

FOr dein aug auff dich selb vnd hůt dich zůurteilen andrer menschen werck. wañ in dem als man andre menschen vrteilet so arbeit der mēsch vnmützlich. Er irrt auch dick vnd verschuldet sich leichtlich. Aber sich vrteilen berichten vñ erforschen ist allweg fruchtberlich

gearbeit. wañ als vns ein ding zühertzen ist also ist daruon gwonlich vnser viteil. wañ leichtlich verlieren wir das war viteil von besunder eiger lieb wegen. vñ wer es das got alltzeit die lautter meinung were vnser begirdē. so würden wir nit als leichtlich betrübet vmb den widerstand vnser sinn. aber es ist dick etwas von ynen verporg en oder es lauffet etwas von aussen damit das vns do mit ym zeücht. Vil leüt süchen sich heim lich in den dingē die sy würcken vñ wissen es do ch nit vñ werden sy angesehē wie sy steen in gütē frid weñ alle ding geschehe nach irē willen vnd empfinden. aber gat es anderst wenn sy begeren so werden sy bald bewegt vñ traurig. ir sinn vñ meinung werden gemanigfaltiget. mißhellung vñ zweiung entspringt gwonlich zwischē freün den vñ nachbauren. vñ geistlichen vñ andechti gen. vñ alte gewonheit wirt hart verlassen. vñ niemant wirt gern gefürt wid sein eigen gesicht Vñ neigstu dich mer auff dein vernunfft. list. vñ krafft dañ du dich lest d vnderwerffung cristi so wirstu selten vñ kaum ei erleüchter mēsch. wañ got will das wir ym gantz vnderworffen seient. vñ will das wir alle vernunfft durch inprünstige lieb übersteigent.

¶ Von den wercken die aus der lieb geschehen.

Das. xv. capitel.

Es soll vmb kein ding ß welt noch vmb keins menschē lieb niemant übel noch bö ses tün. Aber ein gůt werck ist etwen vn wegen zelassen vmb nutz des notursftigen men schen. oder aber in ein besseres zůverwandeln dar umb es geschicht so wirt das werck nit zerstört. aber es wirt in ein böses verwandelt. Das al ler höchst werck ist nichts nütz on lieb. was aber aus lieb gewürckt wirt wie klein das ist so wirt es doch gantz fruchtber. wañ got wigt vil mer aus was liebe der mēsch würckt wie groß die sey dann wie groß das werck sey. der würckt vil der vil lieb hat. der würckt vil der ein ding recht tůt and der tůt recht der einer gmein mer dient dañ seinem nutz vnd willen. Es scheint dick lieb vnd geist so ist es natur vnd fleisch. wann gar selten mügen wir ledig werden leiplicher neigung vnd eigens willens vñ hoffnung eins widergeltens vñ begerung leiplichs gemachs. Wer ware vñ volkumne lieb hat der süchet sich selbs in keinen dingen. vnd begert das die eer gottes geschehe in allen dingen. auch hasset ß kein menschen der ym selber kein besundre freüd wünschet dann al lein in got selig zewerden. vnd er leget niemants kein gůt rat zů wann er kört es gantz zů got von dem alle ding seind vrsprüngklichen aus gangen vnd in dem all heiligen zům letsten seligklich rů-

went. Wer ein fünncklin warer lieb hat d'empfindet on zweifel das alle irdische ding vol'semd eitelkeit vnd üppigkeit.

¶ Von vertragen vnd übersehen.

Das.xvj.capitel.

DEr mensch sol gedultigklich leiden was er an ym vñ an andern menschen mit gebessern mag biß das got etwas ordnet. vnd gedenck das es villeicht allso besser ist vmb das das du werdest beweret vnd gedult lernest. on die vnser verdienen mit groß zeschetzen ist. doch soltu biten für solich irrsal das dir got begnade zühelffen das du mügst gütlich tragen ander leüte gepresten. Wer einest oder zwier gewarnet oder gemanet wirt vnd mit volget mit dem solt du mit kriegen. du solt es got empfelhen gantz vñ gar. wann er kan böß in gütz verkören. vmb das sein will volpracht werde in allen sein freünden. Fleiß dich gedultig zü sein in dem vertragen der menschen geprechen vnd kranckheit welicherley yoch die semd. wann du auch vil hast das die andern von dir auch müssen leiden. Wie magst du ein andern haben nach deinem willen vnd wolgefallen. so du dich selb mit magst machen als du gern weresst. wir haben die andern gern volkumen vnd wöllen aber mit bessern vnser eigen gepresten. Wir begeren das die andern gestrafft wer-

den aber wir wöllen vngestrafft sein. Vns mis-
fellt der andern milte erlaubung. vnd wöllen ab
er mit das vns ichtz versagt werd das wir biten
Wir wöllen das die andern durch die gesetz an-
getriben oder angestrengt werden. vnd wir lei-
den mit michten das mā vns michtz mer verbiet.
Also ist es kunt das wir seltē vnsern nechsten we
gen als vns selber. Werent alle menschen volku-
men was hetten wir dañ dardurch gottes wil-
len vō eni ander zeteilen. Nun hat es got also ge
ordnet das wir der anderen pürd lernen tragen.
wañ niemant ist on gepresten. noch keiner ist on
widerwertigkeit vñ beschwerd. niemant ist an
ym selbs genūg. vñ niemant ist ym selbs weis ge
nūg. darumñ müssen wir einander vertragen vñ
müssen einander trösten vud den andern helffen
vnd anweisen vnd ermanen. Aber wie grosser
krafft vnd tugent ein yeder sey gwesen das wirt
aller bast kund durch die visach der widerwer-
tigkeit. aber visach der widerwertigkeit machen
ein mēschen mit schwach. sy erzeigen wer yeds sey.

¶ Von einem mümichischem leben.

Das. xvij. capitel.

DV müst dich selber lernen in vil dingen
prechen wiltu frid vnd heiligkeit mit an
dern prüdern haben. Es ist nit ein klein
ding in den clöstern vñ in der sammung wonen.

vñ daselbst on klag wandeln. vñ auch biß in den tod bei yn gern vñ stet beleiben. Wañ der ist selig ♂ da selbst recht lebt vñ sein leben seligklich geendet hat. Wilt du wol bestan vñ zünemen so halt dich als ein elend bilgrin auff erden. du můst ein narr vñtor vmb cristus willen werdē wiltu ein geistlichs leben füren. die kutt ♂ weil vñ schepperton d lützel vñ wenig. Aber die verwandlung ♂ sitten vñ ein gantze ertötung geprechlicher neigung machen ein waren geistlichen mēschen. wer do anderst sücht got vñ seiner seel heil. ♂ empfindet mit anders dañ trübsal vñ schmertzen er mag mit lang fridlich bestan ♂ sich mit fleist zesein ♂ aller minst den andern allen vnderworffen. du bist kumē zedienen vñ mit züregiren allem zeleiden vñ trübnuß zehaben. dartzů bistu berůfft vñ mit müssig zegon. also werden die menschen hie bewert. recht als das gold im feür. Hie mag niemant bestan er wöll sich dañ mit gantzē hertzen demütigen vmb gottes willen.

¶ Von der altueter ebenbild vnd beischafft.

Das. xviij. capitel.

GEbenpild der heiligen altueter sihe an vñ beischafft in den die war volkumenheit hat erschynen. deñ so wirst du sehen vnd auch mercken wie klein das ist vnd gantz vñ gar wichtzen das wir würckē. Ach was ist vnser lebē

wie mag es geschetzt werden zů der heiligen leb-
en. wann die heiligen vnd die freünd gottes die-
nent dem herren in hunger. in durst. in hitz. in kel
te. in plosser armůt. in mů vñ in arbeit. in wach-
en. in vasten. in beten. vñ in heiligen betrachtun-
gen. in durchechtunge. vnd in vil schanden vnd
scheltworten. O wie vil schwerer betrůbnuß ha
ben geliden die heiligē zwelffpoten vnd martrer.
beichtiger. iungkfrawen. vnd die andern all. die
cristo iesu in seinen fůßstapffen wolten nachfolg
en. wann ir seel haben sy gehasset in diser welte.
vñ haben sy besessen in ewigem leben. O wie ein
streng abgeschaiden leben haben gefürt die heili-
gen vetter in der wůst vnd in der einöd. wie ha
ben sy geliden so schwer lang bekörung vnd an-
fechtung. wie dick sind sy an dem anfang durch
echt vnd gereitzet worden. Ach wie opfferten sy
got so andechtigs inprünstigs gebet. wie übten
sy so strengs vasten. wie grosse lieb ernst vñ fleiß
hettē sy zů geistlicher volkumenheit. vñ wie gros
sen streit hetten sy wid die sünd die zů verda men
Ach wie schlechte lautre meinůg heten sy zů got
sy arbeiten bey tag vñ in d nacht plagē sy irs ge
bets. vnd doch an dē tag feireten sy mit an dē ge-
bet irs gemůts. wañ sy vertzierten all ir zeit nütz-
lich. all zeit vñ stund gedaucht sy kurtz sei zewar-
ten vnd got zedienen. vnd vergassen etwen der

noturfft leiplicher speis vō grosser süssigkeit we
gen götlichs trosts. Sy gabent auff allen reich-
tumb. vnd vertzigen sich aller eren vnd wirdig-
keit. vnd verwagen sich aller freünd vnd magen
vnd begerten gantz nichts zehaben in diser welt
sy nament kaum die plossen notturfft irs lebens.
es was yn leid dem leib in noturfft zedienen. dar
umb warent sy gar reich an tugenden vnd gna
den. vnd an zeitlichen dingen arm. sy übeten sich
auß wendig vñ wurden mit girlicher trōstung
vnd genaden gespeist vnd gekrefftiget. der welt
warent sy fremd vnd verr vnd gottes hemmlich
dienstlich freünd. sy waren yn selber nichs. vñ di
se welt verschmechten sy. vnd warent in gottes
angesicht groß ausser welt. sy stondent in warer
demütigkeit vñ wandelten in einfeltiger gehor-
samkeit. darumb besserten sy sich teglich vnd na
men zů in dem geist vnd erwurben grosse genad
vor got. sy seind geben in ein ebenpild vnd beisch
afft allen geistlichen menschen. vnd sy söllen vns
mer reitzen zů besserung dañ in grosse zal der seü
migen zů hinlessigkeit. O wie groß was d geist-
lichen hitziger ernst an dem anfang in irem auff-
satz. O wie grosse andacht des gebets. O wie
grosse lieb d tugent vñ wie grosse zucht d ersam-
keit vnd andacht was do plüent in yn allen vnd
der regel füßstapffen die sy haben gelassen. wañ

die bezeügent noch das sy heilig war volku men mam sind gewesen. die do ritterlich habent gestriten vñ die welt vndertreten. yetzund so scheinet er groß der do mit gedultigkeit mag getragen das er am erstē empfangen hat. Ach der trauigkeit vnd d̄ versaumnuß vnsers statz das wir so bald kōrent von d̄ ersten hitz. vñ vns verdreüst zelebē vor tragkheit vñ saumnuß. wölt got das der tugent zünemen mit gantz schlieff in den. vnd du hast doch dick gesehē der andechtigen güten cristglaubigen menschē ebenpild vñ beischafft.

¶ Von eins güten geistlichen menschen übung. Das. xix. capitel.

Eins güten geistlichē menschen leben sol scheinen vñ leüchten mit allen tugenden gezieret. vnd das er sey ein solicher mēsch von innen als er vor dē menschen ist von aussen. vnd billich vil mer sol inwendig in dē menschen sein dann auß wendig gemerckt wirt. wañ got ist vnser anschauwer den wir mit fleiß söllen eren. lauter als die engel vōr sein angesicht hingen. Wir söllen alltag erneüwern vnsern fürsatzen vnd vns selbs zů hitzigem ernst erwecken. als ob wir erst heüt zů der bekōrung weren kumen. vnd söllen sprechen. Herr got hilff mir in güeē fürsatz zů deinem heiligen dienste. vñ gib mir noch heüt volkumenlich anzefahen. wañ es ist nichtz das

ich geton hab bißher. nach vnserm fürsatz ist der lauff vuser besserung vnd zünemens. Wañ wer sich bessern will dem ist groß fleiß noturfftig. ist das ein mensch mit starckem fürsatze dick ab lat. Wie soll dann dem geschehen der selten oder mit vestigklich fürn ymbt etwas güts zethon. wenn die ablassung vnsers fürsatz geschicht in menger ley weise. Aber die leicht versaumnuß vnser übung vergeet kaum on etlichen schaden. Der gerechten menschen fürsatz hangt mer an d genad gottes in die sy allrzeit hoffen was sy an greiffen dann in ir eigen weißheit. Wenn ein mensch ym selber etwas gütz fürnimbt so ordnet es aber got vnd des weg sind nit in den menschen. Ist aber das etwen ein gewonlicher fürsatz vnd übung ge vnderwegen beleibte vmb sachen der gütigkeit gottes oder prüderlichem nutze. das mag noch leichtlichen widerpracht werden. beleibt es aber von schwerheit des gemütz vnd von versaumnuß leichtigklich vnderwegen so ist genüg straff lich vnd schedlich zů empfinden. Wir söllen vns gütz fleissen als verr wir mügen. wañ dem noch gepriſt vns in vil dingen. doch söllen wir allrzeit etwas gewiß vor vns haben. vnd in sunderheit die ding die vns hin für mit irrent. Wir söllen auch vnsere alle eüssere vnd die inwendige ding ordinieren vñ auch zůerforschen. weñ sy doch beide

förderlich vnd gůt sind zů vnser besserung. vnd magst dich mit alltzeit emkören vnd samen so solt du es doch zwierent zům minsten im tag, das ist frů vnd zů vesper. am morgen nym güts für dich vnd am abent erfar dein sitten wer du seiest an worten vnd an wercken vnd an gedencken gewesen. wann daran hast du got vnd auch villeicht dein nechsten dick ertzörnt. Vmbgürt dich als ein man wider teüflische boßheit. zem die vnmessigkeit so magst du die fleischlichen neigung desterbas überwinden. Biß nymer müssig. eintweder schreib oder liß. bet. betrachte oder arbeit. etwas anders für die gemeine das nütz seyi. vnd doch die leiplichen übung seind mit vnderscheid zetůn. wann sy sind nit gleich yeglichen zů empfahen. welliche güte übung mit gemein seind die söllen außwendig nymer ertzeigt werden. wann besunder übung werden in der geheim sicher gehalten. Hůt dich vor tragkheit in gemeinen übungen vnd biß behend zů eigen besundern übungen. Vnd wenn du getreülich tůst alles das du schuldig bist vnd auch geheist. vñ wenn du für bas mer zeit hast so gib dich dir selb nach dē als dein andacht eischt vnd begert. Es mügent nit alle menschen ein übung haben. wann eins dienet eim anderst dañ dem andern. auch gefallent mengerley übung dem menschen nach zimlicheit

der zeit als etliche ding schmecken einem an dem werckrag dem andern am feirtag. Andere ding bedürffent wir in der zeit der betrbung vnd andere zů der zeit ů anfechtung. vnd zů der zeit ů rů. vnd des frids. Vns gelust andere ding zůbedenken so wir bekört werden. vñ andere so wir frölich sind in dē herren. güte übung semd zůerneüern an den hochzeitlichē tagen. vñ dann soll mā auch der heiligen hilff demütiglichen antüffen. Wir söllen vns fürnemen von hochzeit zů hochzeit zedienen dem ewigen got. darumb söllen wir vns fleissig bereiten in den andechtigen zeiten dester andechtiger wandlen vñ all geistlich behalt nuß dester ernstlicher behüten als ob wir in kürtz von got empfahē solten den lon vnser arbeit. vñ wirt es vns verzogen so söllen wir vns vnbereitet schetzē vñ noch vnwirdig zů solicher glori die in vns geoffenbart wirt in zůkünfftiger zeit. vñ söllen vns dañ zů vnserm auffgang vñ hynfart dester bas bereitē. Selig ist ů knecht (spricht sant Lucas) den ů herr wachent funt so er kumbt. Für war sag ich eüch über alles sein gůt wirt er den knecht setzen.

¶ Von der lieb der einigkeit. vñ von schweigen

Das. xx. capitel.

Such emssigklich ein geschickte zeit dir selb zewarten. vnd gedenck ernstlich ů gůttat

gottes. verlaß hofliche ding. vnd überliß soliche materi die dir mer pring rü des hertzen dann vn müssige übung. Du vndest müssiger zeit genüg güten betrachtungē zewarten. ist es das du dich vndertzeüchst von überflüssigem gespreche. von müssigem spatziren. vnd auch von neüwen mer lin zehören. Die grösteē heiligen wo sy waren ver- miten fremds gesprech vñ erwelten got in heim licher immigkeit zeleben. Einer sprach. also dick ich vnder den mēschen was minds dann ein mensch kam ich wider heim. des werdē wir dick wol ge war. wann wir lang mit einands sprachent gar vil leichter ist gantz geschwigen dann sich müg en gantz behüten. Darumb wer do wöll kumen zü immigen vnd geistlichen dingen der müß sich mit iesu von dem volk neigen. Niemant erschein et sicherlicher dann ds gern heimlich vñ eini gist. niemant auch sicherlicher ist dann ds gern schwei get. niemant ist sichrer die anderrn züregien dañ ds wol gelernt hat gehorsam zü sein. niemant freü et sich sichrer dañ der ein lautter gewissen zü ge- zeügknuß hat. vñ doch der heiligen mēschen sich erheit was vol gottes vorcht. vnd sy warent mit dester minder geflissen vñ m yn selbs gedemüti- get vñ das sy in grossen tugenden vñ gnaden er scheinent. Aber ds bösen leüt sicherheit entspringt aus hoffart vñ fürnemischheit vñ wirt an dem

ende gekört in ir selber trügknuf. Du solt dir nim
mer kein sicherheit fürsetzen in disem leben ob du
yoch ein güter einsidel oð münich würst gesche-
zet. Es semd dick aller schwerist geschediget die
besten in der mẽschen schatzung vñ ir zünil wol
getrauwen. darüb ist es nützer das sy der anfech
tung vnd der bekörung mit gantz manglent. vnd
das sy vil vnd dick versücht werden vmb das sy
nit zünil sicher sein wenent. vnd villeicht in hof-
fart erhebt werden. vñ sich dester leichter zü aus-
wendiger tröstüg vñ ergetzlicheit körent. O wie
ein güt gewissen behielt ð ð nimer kein zergengk
liche freüd sücht vñ sich nimer nit diser welt be-
kümert. O wie grosse rü vñ frid besesß ð der allen
vnnützen fleiß abschnitt. vñ allein götliche ding
bedecht vñ sein hoffnung in got setzt. Es ist nie-
mant wirdig götlichs trostes dann der der sich
fleissig geübt hat in heiliger bitter reü. Wiltu ha
ben von gantzem hertzen reü so gang in dein ke-
merlin vnd schlach aus alle vngestümigkeit der
welt. als geschriben steet. in eü werm kemerlin söl
lent ir reüwen. wann in dem kemerlin oder zellin
vindest du das du dick vñ vil hieaussen verleürst
Wer die zell wol übet mit einwonen dem wirtz
ye süsser. vnd den verdreüste in der zell der ir übel
wartet. Vnd ist das du in dem anfang deins zü
körs deiner zelle vast wol hütest mit einwonen

Sy wirt darnach dir ein liebe freündin vnd ein gemeiner trost. Die andechtig seel nymbt zů vnd bessert sich in schweigen vñ in rů des frids. vnd lernt die verporgenheit &|geschrifft. vñ do vindet sy die pech der zeher mit den sy sich wesscht vnd reiniget all necht. vmb das das sy irem schöpffer also vil mer heimlich werde. also vil so sy verret wonet abgescheiden vō weltlicher vngestümigkeit. Darumb wer sich abtzeücht von den kinden vnd von seinen|freünden dem nahent got mit seinen heiligen engeln. Es ist besser verporgenlich einig zesein vñ sein selbs sorg tragen dañ zeichen tůn vnd sich selb versaumen. selten aus gon vnd fliehen mit gesehen werden. vñ auch die mēschen mit wöllen sehen. das ist loblich an eim geistlichen menschen. Was wiltu sehen das do mit zimbt zesehen. die welt zergat mit aller ir begerung. die begird der fimilichkeit ziehent den menschen zů spacirn. vñ weñ die stund zergeet des vmgangs so pringstu anders michtz mit dir wider ein dañ beschwerung der conscientz vñ zerstreüung des hertzen. Ein frölicher auß gang bringt dick einen traurigen eingangk. vñ ein frölichs spetz wachten macht den morgen traurig. Also geet alle leiplíche freüd gar senfft. aber sy peisst vnd büst andē end. Was magstu anderswo gesehen das du hie mit sihest. sihe vor dir hymel vnd erd vnd alle ele-

ment. vñ aus dem sind alle ding gemacht. Was magst du ymmer gesehen das do lang müg vnder der sumen beleiben. du weneſt villeicht er settet werden du magst aber nit dartzů kumen vnd seheſt alle gegenwürtige ding was wer es anderst dann ein vnnütz gesicht. Heb auff deine augen zů got in die hymel vñ bit für dein sünd vnd versaumnuß. laß die vnnützen ding den üppigen menschen. vnd nym war der ding die dir hat got gepoten. Beschleüß dein tür über dich vnd rüffe zů dir iheſum deinen geliebten vnd beleib bei ym in der zell. wañ du vindeſt anderswo nit als grossen frid. vnd wereſt du nye aufgangen noch hetteſt nye nichtz gehört von den meeren du wereſt daß in gütem frid beliben. vmb das dich etwen gelust neüwere ding zehören. darüb můst du darnach betrübnuß deins hertzen tragen.

¶ Von reüwen des hertzen.

Das. xxj. capitel.

WIltu etwas bessern so behalt dich in der vorcht gottes. biß nit zů freier zucht. gib dich nit vnnützlicher fröüd. gib dich zů des hertzen reüwen so wirſt du andacht vinden Reü vindet vnd tůt vil güts. auff das leichtfertigkeit bald verlieren pfligt. Es iſt ein wund das der mensch der do merckt vnd schetzt sein elende vñ vil schadens seiner seel wie der ymer mag frö

lich werden in diser welt. vnsers hertzen leichtfer
tigkeit vnd versamnuß machen das wir nit em
pfindent die schmertzen. vnser seel gepressten. wir
lachen dick leichtfertiglichen vnd üppiglich so
wir billich weinen soltren. Es ist kein ware frei-
heit. noch kein rechte freüd dañ in der vorcht go-
tes mit einer güten conscientz selig ist der der alle
irrsal der vmschweiflicheit võ ym werffen mag
vnd sich mag richten zů inmigkeit einer heyligen
rů. selig ist der der von ym hin legt alles das das
do mag sein conscientz vermeiligen vnd beschwe
ren. streit manlich. gwonheit wirt überwunden
mit gewonheit. dich lassen wol die mẽschen das
dein schaffen ist es das du die leüt lassen kanst. mit
zeüch zů dir ander leüt gůt. vermüsch dich nit in
die sach deiner obern. deine augen hab allwegen
auff dich selber. zům ersten vnderman dich besun
der vor allen dein liebsten freünden. Hast du nit
gunst der leüt so traur nit darumb vnd laß dirs
schwer sein das du dich als wol halteſt vñ so be
hůtsamlich als dañ zewandeln zimbt einem an-
dechtigen geistlichen diener gottes. Es ist vil nů
zer vnd dick vil sicherer das der mensch mit vil trő
stung hab. besunder nach dem leib in disem leben
aber wir sind daran schuldig das wir nit haben
göttliche trőstung. vñ ir also selte empfinden wañ
wir mit süchen rů des hertzen. vñ die auß wendi-

gen vmüzen tröstung nit von vns werffen. er-
kenn dich götlichs trosts vnwirdig vnd vil be-
trübnuß vñ leidens wirdig. wañ wenn der men
sch volkumenlich ist verwirret in reüen so ist ym
die gantz welt schwer vñ bitter. ein güter mẽsch
vnder sach genüg zů weinen vñ zeklagen. es sey
an ym selbs zemercken. oder schetze seins nechsten
trübnuß. wann niemvnt lebt hie on kümernuß.
vñ ye bas er sich selbs merckt ye mer er traurt vñ
leidet. Die sach eins rechtẽ schmertzen vñ inwen
diger bitrigkeit ist vnser sünd vñ vnsetat in den
wir also verstrickt ligen das wir die himelischen
ding selten schawen mügen. O gedechtest du ge
wonlicher vñ dicker an dein steben deñ an dein
langs leben du bessereſt dich ernstlicher on zwei-
fel vnd merckteſt auch flessigklicher der hell vnd
vnd des fegfeürs künfftiger pein. ich glaub du li-
teſt gerner alle arbeit vñ schmertzen vñ fürchteſt
kein strengigkeit noch hertigkeit. So wir aber
die senfftigkeit vñ die schmeichung noch lieb ha-
ben vñ die vordern ding vns mit zůhertzen gond
darumb so bleiben wir also kalt vnd also treg. es
ist gar dick gar elender mangel des geistes von
dem sich so leichtigklichen klaget der arm leich-
nam. darumb bit demütigklichen vnd andech-
tigklichen got den allmechtigen das er dir alda
gebe ein reüwigen geist. vñ sprich mit David dẽ

propheten. Speiß mich herr mit dem prot der zehar. vnd gib mir tranck in den zehern gemessen.

¶ Von mercken vnd betrachten menschlichs elendes. Das. xxij. capitel.

O bist elend an welichen enden du bist wo du dich köist. es sey dañ das du dich köist zů got. Warumb betrůbst du dich vnd traurst so es dir mit ergat als du wilt vñ begerst. Wer hat alle ding nach seinẽ willen weder ich noch du noch kein mensch auff erden. Es ist niemant in der welt on etlich angst vnd trůbsal weder künig noch pebst. wer wenst der es besser hab. sicher diser der etwas leiden mag vmb cristus willen. Es sprechen die plöden vnd die krancken. Sihe wie reich. wie groß. wie mechtig. wie hoch wirdig ist der mensch. wie hat er so gůt leben. Nymbst du aber war der himelischen gůten ding. so siehest du das dise zeitliche gůter nichtzit sind. vnd gar vngewiß vnd gar seer beschwert. vnd nymer on vorcht. vnd on sorgsamkeit můgen besessen werden. Es ist mit des menschen seligkeit zeitliche ding überflüssiglich besitzen. so mã wol genůg möcht habẽ an dem halben teil. Auff dem ertrich leben ist ein wares elende. vnd so ein mẽsch ye wil geistlicher sein. so ym diß leben wirt ye bitrer. weñ er sicht die presten menschlicher zerstörung klarlich. vnd empfindet ir vil völliglich

er dann essen oder trincken. wachen. schlaffen. rü
en. oder arbeiten. vnd andere notturfft der natur
Die natur vndertruckē ist warlich ein gros elen
de vnd kestigung einem geistlichen menschen der
do gern wolt ledig sein vñ frey von allen sünden.
Der inner mensch ist gar seer beschweret in diser
welt mit leiplichen notturfften. darumb bitt der
prophet andechtigklich. das er võ yn frey vnd le-
dig müg sein. vñ spricht. Herr lõß vñ ledig mich
von meinen notturfftigkeiten. Aber wee den die
ir elend mit erkennen. vnd wee den allen die diß el
end vnd zerstörlich leben lieb habent. vnd das so
gantz vmfahen. das sy gern wolten all zeit hie le-
ben. vñ wolten gottes reich mit achten. wie wol
das sy mit arbeiten oder betlen kaum ir noturfft
mügen haben. O die vnsinnigen vnd vngetreüen
hertzē die so tieff ligent in irdischen dingen. vñ
yn anders nit dañ irdische vñ zeitliche ding schm
ecken. Sy werden noch an dē end schwerlich en
pfinden wie schwach vñ nicht es was das sy do
lieb heten. Aber die heiligen vñ all andechtig fre-
ünde cristi merckten mit auff die ding die dem lei-
be gefielent. Aber ir gantze hoffnung vnd mein-
ung sterckten sy vñ eilten zů dem himelischen gůt
vnd alle ir begird was auferhebt zů beleiblichen
vnsichtigen dingen. darumb das sy mit der lie be
der sichtigen|ding zů den nidern dingen mit wirr

den getzogen. Brüder. mit wöllest verlieren dein hoffnung vñ dem zůuersicht geistlichs zůnemes vñ besserung. darumb so soltu mit vertziehen dei nen fürsatz als ob du noch zeit vnd stund wol ha best. Stand auff vnd heb yetzund an vnd sprich Nun ist zeit zewürcken. nun ist zeit zestreiten. nun ist zeit zebüssen. wann dir wee ist. vnd du in leidē bekümert bist. so ist die zeite des verdienens. Du müst gon durch wasser vñ durch feür. vmb das du kumest in die ergetzung. vnd du überwindest der sünden mit. du tůst dañ dir krafft vñ gewalt. also lang wir disen plöden leichnā tragen. so mü gen wir on die sünd mit sein. noch mügen mit ge leben on leidē. schmertzen. vñ verdriessen. Wir he ten gern rů von aller vnselde. so wir aber die vn schuld verloren habent durch die sünde. so haben wir die waren seligkeit auch verloren. Darumb müssen wir geduldig sein. vnd warten gottes er bermd. biß das die bc fheit vergang. vnd die tőt licheit verschwendet werd von dē leben. O wie gros ist menschliche plödigkeit. die alltzeit ist ge neigt behend zů den sündē. heüt beichtest du dein sünd. vnd morgen verpringest du die gebeichten sünd wider. Nun meintest du dich zehüten. vnd nach einer stund so tůst du es aber. als ob du dir nichtz für genomen hettest weñ wir so plöd vnd vnster sind. darumb sőllen wir vns billich mideren

vnd nichtz von vns halten. Auch mag gar bald durch vnachtsamkeit verloren werden. das mit grosser arbeit zů letst kaum gewunnen wirt durch genad. Was wirt noch an dem end aus vns so wir als frů vnd bald treg vnd law werdent. wöllen wir also himab gon zů der rů w. als ob es yetzund frid sey vnd sicherheit. Wee vns. wañ in vnserm wandel vnd leben scheynet noch mit ein füßtrit einer waren heiligkeit. es wer noch wol not. das wir aber angeweist würden zů bessern sitten. als gůt nouitzen. ob villeicht hoffnung were von einer künfftigen besserung. vnd einē grössern geistlichen zůnemen.

¶ Von des todes betrachtung.

Das. xxiij. capitel.

¶ Es ist gar bald vmb dich hie geschehen. sihe das du dich hie anders haltest wañ heůt ist ein mensch. vnd morgen erscheinet er nit. Dñ wenn er genomen wirt von vnsern leyplichen augen. vnd bald geet er auch von vnserm gemüte. O menschlicher hertzen torheit vñ hertigkeit. wann die gedenckent nur allein der gegenwürtigen ding. vnd fürsehent sich gantz vñ gar nichtz der künfftigen ding. Du solt dich halten in allen deinen gedencke vnd wercken. als ob du yetz zůstund sölteſt sterben. Hetest du ein güte vnd rechte conscientz. so vörchteteſt du auch den

tod mit also vast. Es ist vil besser die sünd zů ver-
meiden dann den tod fliehen. bist du heůt mit be-
reit wie wirst du dañ morgen bereit. wañ morg
en ist ein vngewiser tag. vñ was weist du ob du
den morgigen tag wirst haben. was hilffe lang-
es leben so wir vns so wenig bessern. wañ langs
leben bessert sich mit all zeit. es mert aber vñ hau-
fet dick die sünd. wölt got das wir ein tag heten
wol gewandelt in diser zergengklichen welt. Jr
vil rechnent die iar irer bekörung. vnd ist dick die
frucht der besserung vast klein. so ist vorchtlich ze
sterben. vil leichter ist schedlicher lenger leben. se-
lig ist der der die stund seins totz allweg hat vor
semen augen. vñ sich teglich bereit ze sterbē. Hast
du erwen ein menschen sehen sterben. so gedenck.
das du den selbē weg auch wirst gon. vnd weñ
es noch frů ist. so wene nit das du zů dem abent
kumest. wann es dann nun abent worden ist. no
ch dann so biß nit gewertig dir selber den morg-
en zeleben. darumb biß allweg bereit vnd leb al-
so das dich der tod nymer vnbereit vmd. vil leůt
sterben yechlmg vnbereite vñ vnuersehen. so des
menschen kmd künfftig ist zů der stunde der man
nit weiß. zerichten über die welt. lebendig vñ die
toten. So dann nun die iungst oder letste stund
wirt kumen. vnd du vil anderst vnd mengerleye
wirst empfinden von allem deinem leben. wann

du wirst gar traurig werdē vmb das du bist so
seūmig gewesen vnd so hinlessig. wie selig ist der
vnd wie weiß der sich nun fleisset zūsein in seinē
leben. als er will vnd wünschet in seinem tod ge-
sund werden. Es gibt dē menschen gar ein groß
getrauwen wol zesterben. wer volkumlich ver-
schmecht hat die welt. vñ ein inprünstige begird
hat sich zebessern in tugenden vñ lieb zů geistlich
er zucht in arbeit der büß vñ der reü vñ in schnel
ligkeit & gehorsam vñ vertzeihung sein selbs vnd
leidung einer yetlichē widerwertigkeit vmb die
liebe vnd mynn iheſu cristi. Du magst hie auch
gar vil gůtz würcken die weil du gesund bist. ab-
er so du kranck wirst so waiß ich nit was du ver
magst. Wenig menschen bessernt sich nach dem
siechtagen. als auch die menschen selten selig wer
den die dick vallent. Nit hab zůuil zůuer sicht auf
dein freūnd vñ auf dein nechsten noch vertzeūch
mit dein heil in die künfftigen zeit. Es vergessent
die leūt ee dein weñ du wenest. darrūb ist es bes-
ser bey der zeit versehen vñ etwas gůtz ton dann
auf der andern menschen hilff hoffen. Bistu nun
zůmal mit fleissig für dich selbs. wer wirt dañ in
der künfftigen zeite für dich geflissen sein. die zeit
ist nun gar kostlich in & du magst verdienen das
du ewigklich lebst. Got sey geklagt das du es mit
nützlicher vertzerst. es kumbt noch dartzů das du

eins tags oder einer stund vmb besserung beger
est vñ ich waiß nit ob du sy magst erwerbē. Eya
mein aller liebster wie magst du dich so von emē
grossen schaden erledigen vñ wie von einer gros
sen vorcht magst du dich selber erlösen ist es das
du nun alle zeit vorchtsam bist vnd vor dem tod
all zeit argkwemig vñ gewarnet. Fleiß dich nun
allzeit zeleben also das du dich in der stunde des
todes mer mügest freüwen dann vörchten. Lern
nun sterben der welt. so wirst du dann anfahen
züleben mit cristo. kestig nun dein leichnam mit
reü vnd durch büß das du dañ haben mügst ein
güts getrauwen. Ach du tor was gedenckest du
lang züleben so du doch kein tag sicher hast.. wie
vil seind der betrogen vñ vnuersehenlich vñ vn-
uer wendet von dē leib gescheiden. wie dick hast
du gehört vō den sprechern. ō ist mit dem schwer
te gefallen ō ist ertruncken. vñ der ist von ō höhe
sein half abgefallen. ō ist essent er erworget oder
er stickt do hat einer spilent sein end genomen. ei-
ner in dem feür. einer von dē eisen. einer an dē ge-
presten. emer er mördet. vñ also ir aller end ist der
tod. vñ vergeet des mēschen leben schnelligklich.
vnd gar bald als ō schatten. Wer gedencket dein
nach dem tod vnd wirt für dich biten. Darumb
aller liebster würck yetzund was du magst geto
ne. wann du mit weist wem du stirbst. vñ was

dir nach dem tot volget. samel vntötlichen reich
tumb die weil du die zeit vnd weil hast. gedenck
sunst nichtz mer dañ dein heil allein. sorg vñ hab
acht vmb das das got dem almechtigen zügehö
ret. Mach dir nun fürbas zů freünd die erwirdi
gen heiligen gottes mit nachuolgen iren werck-
en. Allso wenn du abkörest von disem leben das
sy dich empfahent in ir ewige wonung vnd be-
haltnuß. Halt dich auff disem ertrich als ein pil-
grin den ß welt geschefften mit angeet. behalt dein
hertz frey vnd aufferhebt zů got dem almechtig-
en. wann du hast hie kein beleibliche stat. vñ sen-
de dahyn dein gebette teglich. vnd dein seüfftzen
mit zehern das dein geist verdien seligklichen ein
zegeen nach dem tod zů got dem herren.

¶ Von dem vrteil vnd auch der peine der sünder vnd der sünderin. ꝛc.

Das. xxiiij. capitel.

SIhe an das end in allen dingen. vnd wie
du besteen werdest vor dem gestrengen
richter dem do nichtz verporgen ist oder
sein mag. vnd der mit gaben nit gegütiget wirt
noch begeret auch gar keinerley entschuldigung.
Aber was recht ist das vrteilet er. ¶ O du elender
vnd toreter sünder vnd sünderin der du doch et-
wen eins zornigen menschen angesicht vörchtst
was wirst du gott der alle dein missetat weisse

antwurten. Warumb fürsihest du dich mit auff den tag des gerichtz. weñ niemant von dem andern mag entschuldiget werden noch beschirmet. wann ein yetlicher wirt ym selbs schwer vnd pürdin genúg. warumb versihest dich mit nun in der zeit. Ist dein arbeit fruchtber. vñ das weinen empfengklich. dein seüfftzen erhörlich. vñ der schmertzen reiniget vñ ist genúg ton. Ein geduldiger mensch der das übel vñ vnrecht empfahet vnd der mer leidet vmb des andern boßheit dañ vmb sein vnrecht. vnd der für die die ym widerwertig sind gern bit. vnd die schld aus dem hertzen vergibt. vnd der mit vertzeücht zenemen vnd ablas für die andern zebiten. der sich leichter erbarmbt dann zörnet. der ym selb gewonlich gewalt vnd krafft tůt vnd sich fleist das fleisch seines leibs dē geist gantz vnderworffen. diser mensch hat ein groß heilsams fegfeür. Böser ist nun die sünd regiren vñ die boßheit abschneiden dañ ye behaltē in künfftiger zeit zůreinigen. Warlich wir betrügen vns selber durch vngeordente lieb. die wir zů vnserm leib haben. was wirt das feüre anderst vertzeren dañ vnser sünd. so du dir selber ye mer tůbersihest vñ dem leib volgest. so du hienach yehertigklicher traurst vñ dester gröſſer sach zepnimen behaltest. in den dingen ein mēsch sündet in dē selben wirt er dester schwerlicher g[illegible]

büsset. Die tregen werden mit feürin gerten ge-
stupffet. vñ die fressigen mit grossem hunger vñ
durst gekestiget. Die liebhaber der gelüst vnd die
vnkeüschen werden mit prinendem pech vñ mit
stincken dem schwebel übergossen. vnd die zorni-
gen werdent vor schmertzen heülen vnd greinen
heßlich als die hund. Es ist kein sünd die mit ir ei
gene kestigung werd haben. die hoffertigen wer
den mit allen schanden erfüllet. vnd die geitigen
mit yemerlicher armůt vnd elend gepeiniget. do
wirt em stund schwerer in der pein dañ hie hun
dert iar in der aller biterstẽ büß. do ist kein trost
noch rů den verdamten. aber hie wirt doch vnd
weilen auff gehörte von den arbeiten. vnd wirt
võ den freünden trost empfangen. Nun biß fleis
sig vnd hab leid vmb dem sünde. das du in dem
tag des gerichtz sicher mügest sein mit den selig-
en. wann dañ werden die gerechtẽ steen in gros-
ser stetigkeit wid die die sy kestigent vnd vertru-
ken. vnd dañ so wirt zů vrteilen ston der der sich
demütiglich vnderwirfft den vrteilen der men-
schen. dann so wirt ein grosse hoffnung vnd ge-
trauwen haben der demütig. der mder vnd der
arm. vnd ß hoffertig wirt sich allenthalb vörch
ten. dann wirt gesehen weiß sein. der der in diser
welt lernet em tor sein vnd verschmehet vmb cri
stus willen. dann freüwet sich alle trübsal die hie

gedultigklich geliten wirt. vnd alle hoffart wirt dann iren munt verschoppen. vnd dann freüent sich alle andechtige inmige menschen. vnd traurent alle vngeistliche menschen. dann freüet sich mer das gepeiniget fleisch dann ob der leib in lüsten allweg würd ertzogen. dañ wirt erscheinen schwachs kleid. vnd wirt vinster ein subtil gůt gewand. dann wirt mer gelobt ein arm es heüslin dañ ein über gülter palast. dann hilfft mer ein stete gedultigkeit dañ aller der welt gewalt. dañ wirt einfeltige gehorsam mer erhöht dann aller welt list vnd kündigkeit. Dañ so freüet sich einer mer einer lautern gwissen dañ aller gelerten menschen weißheit. dann wirt des reichtumbs verschmechung mer geschetzt dañ all schetz der irdischen menschen. dañ so wirst du mer getrőst võ eim andechtigen inmigen gebete dañ ob eim gar lustberlichem essen. Dann so freüest du dich mer über dein schweigen dann von einer langen red Dañ werden mer gelten die heiligen werck dañ vil schöner wort. dañ ist besser ein strenges leben vnd ein herte büß dann allzeit wollust. Hie versůch vorzům ersten was du dort mügest leiden. vnd machet hie ein kleins leiden also vngedultig was wirt dann dort ton die hellisch pein. Sihe du magst warlich mit zwů freüd haben. hie lust indiser welt vnd dort reichsten mit cristo. Vnd

heteſt du gelebt in eren vñ in wollüſten biß auff den heütigen tag. vnd ſölteſt du nun zůſtund ſterben was hülffes dich alles. darũb alle dmg ſind vnnütz vnd üppig on allein got den herren liebhaben vnd ym dienen alleine. Vnd wer got den allmechtigen von gantz ẽhertzen lieb hat d vörchtet weder den tod noch die marter. noch das gericht noch die hell. wann volkumne lieb machet ein ſichern weg zů got. Es iſt nit ein wunder ob der den tod vnd das recht vörchtet den noch etwas geluſter zeſünden. Iſt das dir liebe noch mit rüſſet von den ſünden. democht iſt gůt das dich die vorcht zwinge vnd herdan ziehe. Wer aber gottes vorcht hinder ſich legt der mag nit lang beſton in güten wercken. vñ vellt deſter ee in des teüfels ſtrick.

¶ Von emſſigklichen vnd ernſtlichen betrachtungen alles vnſers lebens.

Das. xxv. capitel.

In gottes dienſt ſolt du wachen vnd allweg gefliſſen ſein. vñ gedenck gewonlich warzů du kummen ſeieſt. vnd auch warumb du die welte verlaſſen habeſt. Das haſt du doch alles geton. darumb das du got dem herren lebteſt vñ auch das du geiſtlich würdeſt. Darumb ſo hab inprünſtigen ernſt zů deiner zünemmunge vnd beſſerung. wann du wirdeſt ye em-

pfahen den lon deiner arbeit. vñ wirt dañ ewig
klich hinfür mit sein leiden noch vorcht in deinen
wonungen. hie arbeitest du ein wenig vmb ewi
ge rů. ya grosse freüd wirdest du vinden beleibst
du getreü vnd hitzig in deinen wercken. on zwei
fel got wirt auch getreü sein in dem belonen. Ab
er vmb das du zů dē sig kumest vnd zůüberwin-
den des behalt em güte hoffnung. vnd aber kein
sicherheit sölt du dir des nemen. darumb das du
mit treg noch hochmůtig werdest. Es was auff
ein zeit ein mensch gar seer bekümert. vnd zweife
let emssigklich zwischen der vorcht vnd der hoff
nung. vñ eins mals was er traurigklichen besch
wert. vnd het sich gestreckt in einer kirchen für ei
nen altar vnd betrachtet do dise ding in ym selb
er vñ sprach. O wölt got das ich noch wist das
ich noch würd beston vnd beleiben biß auff das
ende. vnd er höret zů stund ein götliche antwurt
von ynen sprechen. vnd westest nun das wöltest
du dañ ton. tů mit das das du den tůn wöltest so
beleibst du wol sicher. vnd zůhand ward er wol
getröst vnd gesterckt. vñ empfalhe sich dem göt-
lichen willen. vnd es höret fürbas in ym auff die
angstlich vnstet zweiflung. vñ wolt hinfür mit
klůge ding mer erfarē das er wiste was ym wür
de künfftig. Aber er fragt vnd vorscht welches ö
wol gefellig will gottes wer zů allen güten wer

ten an zefahen vnd zůuolbringen. Der prophet Dauid spricht. Hoff in den herren vnd tů gerechtigkeit. vnd won auff d erden so wirst du gespeiset in seinem reichtumb. Dorcht der hertigkeit od arbeit des streits ist ein sach die vil menschen abzeühet. von zůnemen vñ von hitziger ernstlicher besserung. Aber allermeyst besserent sich die menschen in tugenden vor den andren die sich fleissen manlich zůüberwinden die ding die yn aller meiste schwer sind vñ widertzem. wann do bessert sich der mensch mer vnd verdient grössere gnad do er sich selber aller meist im tőt vnd überwint Aber es haben wenig mẽschen gleich vil zůüberwinden vnd zůtőten. oder ab zesterben. doch ein geflissener liebhaber oder ernstlicher mimender mensch ist gar vil müglicher zů der besserung gepunden. vñ ob er yoch vil peinlicher sündiger neigung vnd meinung aldo hat dañ ein ander wol gesitter der doch nit also hitzig vñ inprünstig ist zů den tugenden. Besunder so helffent zwey ding zů einer grossen besserung. das ein ist krefftiglichen sich ym selbs vertziehen vñ vndertziehen. vnd das dartzů die natur aller meist süntüchen ist geneigt. Das and. ernstlich stellen nach dem gůten das der mensch aller meist bedarff. vñ fleiß dich auch diser ding mer zůuerhüten vñ überwinden die dir an den mẽschen miß fallen. Empfach dein

besserung allent halben. Wo du höist vnd siheſt güte exempel vnd beischafft do wirt von entzün det nach zůuolgen. Merckest du aber etwas stre flichs so hůt dich das du es mit tůest. vñ hast du es etwen gethon so fleiß dich bald das zůbessern vnd zůbůssen. wañ als dein aug ů andern war nymbt also wirst du auch von dem andern da mit gemerckt. O wie schedlich ist das. das einer seiner berůffung fürsatz versaumbt vñ sein sinn kört vnd neiget zů den dingen die ym mit sind be holffen. O wie lustlich vnd frölich ist zesehen in prünstig ernstlichen hitzig vnd andechtig prüder wol gesittet vñ wol getzüchtiget. vnd wie trau rig vnd wie schwer ist zůsehen die prüder die vn ordenlich wandeln. vnd mit übent die ding dar zů sy sind berůfft. Setz dir für das pild des creů zigiten cristi vñ gedenck was du dir fürgenomē habst. vnd weñ du anſihst das leben vnsers her ren iesu cristi so magst du dich wol schemen das du dich noch nye gekússen hast dich ym zůgleich en wie lang du doch in dem weg gottes bist ge wesen. Ein geistlicher mensch ů sich fleissigklich en vnd andechtigklichen übet in dem heiligen le ben vnd leiden des herren der vindet darinn gar überflüssigklich alles das ym nütz vnd nottürff tig ist. vñ ist not das er icht besters süch dann al lein in iesum. O wee wie behend vnd schier. vnd

wie gnügsamlich würden wir gelert wer das ie
sus ô gecreützget kem in vnser hertz. Ein inprün-
stiger geistlicher mensch der empfacht vnd tregt
wol alle ding die ym gepoten werden. ein seümi-
ger vnd lawer vñ himlessiger geistlicher mensch
hat trübsal über trübsal. vñ leidet vngemach vñ
angst an allen enden. wann er mangelt in wend-
ges trosts vñ wirt ym verpoten vnsern trost zu-
süchen. Ein geistlicher mẽsch der do lebt on geist
liche zucht der müß warten eins schweren vals.
vnd all zeit ist er in angsten. der do leichte irrung
vnd ablessigkeit sücht. wañ ym mißfelt ein twed
eins oder das ander. Aber wie tond vil geistlich
er leüt die vnder klösterlicher zucht gern betzwun
gen sind. sy geent selten aus. vnd lebent abgeschei
denlich. ermklich essent sy. vnd gröblich sind sy be
kleidet. sy arbeiten vil. redent wenig. sy wachent
lang vnd stond frü zů mettin auff. ir gebet erlen-
gerent sy. vnd lesent fleissigklich. vnd sind behüt
in aller geistlicher zucht. Nym war die heiligen ôr
den wie die all necht auff stond vñ loben den her
ren. vnd darumñ wer es grosse schand das du seü
mig vnd treg werest in einem so heiligen werck.
do ein so grosse menig ô geistlichen anfahet gott
den allmechtigen zů loben vnd ym iubilirende. O
das vns michts anders an leg zetůn de m vnser m
herren got aus gantzem hertzen vñ munde loben

O das wir nimer bedörfften essen noch trincken noch schlaffen. vñ all zeit möchten got loben. vñ ym allein in geistlichē fleyß dienen. so weren wir vil seliger dañ wir nun sind. so wir dē leib aus allerley notturfft lebent vñ auch dienent. Wölt got das wir diser leiplichen notturfft nit bedörfften. sunder allein & seel geistliche speisung bedörfften. die wir leider solten genūg versüchen. wann ein mensch dartzū kumbt das er von keiner creatur tröstung sücht. so hebt got erst an ym volkumenlich zeschmecken. dañ wirt yn auch wol benügen von allen dingen die do geschehen wider yn. dañ erfreüwet er sich nit vmb ein groß. noch trauret nit vmb ein kleins. vnd setzt sein gemüt gantz vñ getreülich in den allmechtigen got in vnsern herren iesum cristum den hymelischen. wann der ist es do alles in allen dingen. vnd dem sicher nichtz vorgat noch stirbt. vnd dē alle ding lebent vñ zū sein willē on vnderlos dienen. gedenck aller zeit des ends. vnd das die verloren zeit nymer her wider kumbt. Du überkumst nymer tugent on fleiß vnd on ernst. vnd deñ so hebt sich an dein schad. vnd dein vntugent. so du an hebest law vnd lessig zesein. ist aber das du gibst den ernst vmb die gnad gottes vnd vmb die lieb der tugent so vindest du grossen frid vñ empfindest ringerung d arbeit. Ein hitziger liebhabender mēsch ist bereit

zů allen dingen. Es ist grössere arbeit den sünden vñ den sünntlichen neigungen widerston dañ leiplichen arbeiten ob ligē. Wer die kleinen gepresten nit vermeidet der vellt gemechling in die grössern. Allweg wirst du erfreüt am abent so du den tag nütz vnd fruchtber hast vertzert. wach über dich selb. erman dich selb. weck dich selb. vnd wie es vmb die andern sey so saum dich selb mit. so vil nymbst du zů vnd bessерest dich so vil mer du dir selb krafft vnd gewalt an egst.

¶ Das ander teil sagt von der ermanung die zů inmigkeit ziehent von inmigem wandel.

Das. j. capitel.

Er herr ō spricht. Das reich gottes ist in eüch. Aus gantzem hertzē kō dich zů dem herrē vñ verlaß dise elende welt so vindet rů dein seel. leer die eüssern ding verschmehē vñ leer dich zů den indern dingen geben. so wirdest du sehen das reich gottes in dich kumen. Das reich gottes ist frid vnd freüd in dem heiligen geist. Aber das söllen wir mit geben den vngütigen. Es kumet cristus zů dir vñ zeiget dir sein tröstung. ob du ym inwendigs ein wirdige wonung machst

Alle sein eer vnd getzierde ist von innen. vnd da-
von gefallet er ym. Er süchet vns emssiglich do-
heimen mit inniger ere. sein gespiech ist süß. vnd
genem ist sein tröstüg. vil ist seins frids vnd gar
seer züerwundern sein heimlichheit. Eya getreü
we seel. bereit dein hertz disem gesponsen darum
das er dich begnade zü dir kumb vnd in dir wo-
ne. Wann er sprichet allso. Wer ist der der mich
lieb hat. der behalt auch mein red. vnd ich wird
kumen zü ym vnd machen ein wonung bey ym.
Gib cristo die stat vnd vertzeüche dann den ein-
gang den ander allen. wann so du cristum hast.
so bist du reich. da mit laß dich benügen. er wirt
sein dein verseher. vñ in allen dingen dein getreü
er schaffner. das du nit bedarffest in die mensch-
en hoffen. wann die menschen verwandeln sich
bald vnd vergeend schnell. aber cristus beleibet
ewigklich bey dir bis in das end. Es ist kein gros
se hoffnung zeschetzen in einen tötlichen vnd plö
den menschē. ob er yoch dir nütz ist vnd lieb noch
dann so ist vil traurens von ym zütempfahen. ob
er etwen dir widerspricht vnd veind ist. wann
die heüt mit dir finde die mögent morgen wider
dich sein. vñ allso dick her widerumb als sich der
wind wendet. Setz vnd lege all dein züversicht
in got den almechtigen. vñ er sey dein vorcht vñ
auch dein minne vnd liebe. Er antwurt für dich

vnd thůt dir nach dem aller besten. Du hast hie kein beleibliche stat mit. vnd du bist ein frembder vnd ein pilgrin wo du bist. vnd wirst nymer rů vinden du seiest dañ cristo inmerlichen vereinet. Was sihest du hie vñ dich weñ das ist doch nit die stat der notturfft oder růwe. Dein wonung sol sein bey den hymelischen. vñ alle zeitliche vñ irdische ding sind als in eim fürgang an zeschauen. alle ding zergond vnd du gleich mit yn. Lůg das du dich nit verstrickest vmb das du mit werdest gefangen. dein gedenck seien bey den aller obersten. vnd dein gebet werd on alle vnderlos gesendet zů dem allmechtigen ewigen got vnserem herren iesu cristo. du kanst höher vnd auch hymelischer ding mit sehen. So rů in dem leiden cristi. vnd won geren in sein heyligen wunden. wann es ist das du andechtigklich fleühest zů den kostlichen wunden vñ mimtzeichen iesu cristi. so vindest du grossen widerstand in widerwertigkeit. du achtest auch nit auff die verschmechung der verschmechung & menschen vnd leidest leichtigklichen die wortt der nachrede. Cristus der herre was auch in der welt verschmehet von alle den menschen. vnd was in seinen aller grösten nöten vnder den scheltworten von sein nechsten freünden vnd magen gantz vñ gar verlassen. Cristus der herre der wolt auch leiden vnd verschmehet

werden. vnd getarst dich von schmacheit klag'
en. Cristus het hinderklaffer vnd nachreder vnd
die wider yn warent. vñ du wilt haben alle men
schen zů freünd. vñ das sy dir gůtz tůent. Jstdas
dir kein widerwertigkeit begegnet warmit wir
det dañ geduldtigkeit geprüfft. Wie wirst du sein
ein freünd cristi so du kein widerwertigkeit wilt
leiden. leid dich mit cristo. vnd leid dich vmb cri
stus willen. ist das du wilt reichsnen mit cristo e
wigklich. vnd werest du einest eingangen in die
einigkeit cristi. vñ hetest du ein wenig empfind-
en võ seiner primenden lieb. so achtest du nit dei-
nes gemachs noch vngemachs. vnd du freüetest
dich der schanden die dir zů vielen. wann die lieb
iesu cristi macht den menschen verschmehen sich
selber. Ein warer liebhaber iesu cristi vñ ein imm
ger mensch der frey vnd ledig ist von allen vnge
ordenten begerungen. der mag sich leichtigklich
zů got kören vnd sich über sich selbs erheben. vnd
in dem geist dann meßlich rüwen. Warlich ist
weiß vñ mer võ got gelert dañ von den mensch
en dẽ do alle ding schmeckẽ als sy sind vñ nit als
man heist oder erscheint. Welicher mẽsch von inn
en kan wandlen vñ kan die eüssern ding klei schē
zen. vñ haben andechtige übung der bedarff klei
ner stet. noch wartet kleiner zeit. Ein innig men-
sch hat sich bald gesamlet wañ er sich nymer auß

geüst gantz zů eüsserlichen dingen. kein eüsserc ar
beit noch nottürfftige übung in keiner zeit schad
en dem mẽschen mit. wañ nach dem also die ding
ergeend vnd geschehen nach dem teilet er sich yn
mit. Wer von innen wol geschichickt vnd geord
net ist der achtet mit der verkörten wunderlichen
geberden der mẽschen. so vil wirt der mensch ge-
hindert vñ zerstreüt so vil er die ding an sich zeü-
het vnd getzogen wirt von den dingen. Dir ke-
ment alle ding zůgůt vñ zůnutz so dir recht wer.
vnd wol gereiniget were st. vnd wenn du dir sel
ber mit volkumenlich tod bist. noch von allen ir-
dischen dingen gescheiden. darumb so miß fallen
dir also vil ding vnd betrůben dich. Es ist michtz
das des menschen hertz also seer vermeiligt vnd
verirrt als die vnlauter lieb. in den creaturen. Jst
das du võ aussen mit wilt getrőst werden. so ma
gest wol hímelische ding schauwen vnd emssig
klich von yn inbiliren vnd erfreüwen.

¶ Von demütigem geleß. vnd vnder-
wurff sein selbs. Das. ij. capitel

O solt es mit groß schertzẽ ob yemant ob
dir oder wider dich sey. aber du solt ach
ten vñ sorgen. vnd also tůn das got mit
dir sey. Jn allen dingen was du tůst. hab ein gů
te cõscientz. vñ got sol dich wol beschirmen. wañ
wem er will helffen dẽ mag keins menschen übel

schaden. kanst du schweigen vnd leiden on zweifel du wirst des herren hilff sehen. wann er waiß die weiß vnd die zeit wañ vnd wie er dich wölle lassen. vnd darumb so solt du dich ym auffgeben wann es gehört got zů das er dir zů hilff kumme vnd dich von aller schand erledig. es ist dick gůt vmb gröſſer demütigkeit zů behalten das die andern menschen vnser gepresten auch westen vnd straffeten. weñ sich der mẽsch vmb sein gepresten demütigt. so besseret er die andern bald. vñ den ů über yn erzörnt ist dẽ tůt er leicht gnůg. Got erlöset vñ beschirmbt den demütigen vñ neiget sich zů ym. Ein demütigen menschen gibt got groſſe gnad. vñ nach seim geduncken hebet er yn auff zů der gloꝛi. dem demütigen öffnet got sein heimlichkeit. vnd ladet yn vnd zeücht yn süſſigklich zů ym. Ein demütiger mensch ist wol zůfrid von ů empfangen schmachheit vnd schanden, wañ er steet in got vnd mit in diser welt.

¶ Von eim gůtẽ fridlichen menschen.

Das. iij. capitel.

SEtz dich zům ersten in frid. vnd dann so magst du die andern menschen auch frid sam machẽ. Ein fridlicher mẽsch ist mer nütz dann ein gelerter mensch. ein peinlicher vnnützer mensch kört güts in ubel. vnd glaubt das übel leichtigklich. Ein gütz fridlichs mensch zeü-

het alle dingzů besten vnd kört alle dingzů gütē.
Der wol zefriden ist der hat kein argkwon auff
niemant. wen aber übel benüget vnd wirt bewe
get. vnd mit mengerleye argkwon getriben der
rüwet nit. vnd leste auch die andern mit rüwen.
er spricht dick, das er mit sprechen solt. vnd versau
met das nützer wer zetün vnd auch wol zem. Er
merckt was die andern schuldig sind zetün. vnd
was er schuldig ist zetün das last er vnder weg-
en. Darumb hab zů dem ersten fleiß über dich sel
ber. vnd denn magst du gantzen fleiß haben üb-
er dein nechsten. Du kanst dein sach wol für geb
en vnd entschuldigen. aber ander menschen ent-
schuldigung wiltu mit verhören. Es wer gerech
ter das du dein prüd entschuldigest. vnd dich sel-
ber schuldig gebest. Wiltu das man dir vertrag
so vertrag auch eim andern. darumb so sihe wie
vert du noch seyest von rechter mym vnd wa-
rer demütigkeit. wann die kan mit niemant zörn
nen. noch vngünstig sein dañ allein ym selbs. mit
gütē senfftmütigen mēschē wandeln ist mit groß
zeloben. wañ ein yed hat võ natur das er andere
mēschen gern fridsam sihet. vñ auch die mēschen
aller liebst hat. die gleich mithellē. Aber wer das
wir fridlich möchtē leben mit dē herten verkörtē
vngezogē mēschen. od mit den die vns wid sind
das wer ein grosse gnad vnd auch vast loblich.

vnd'wer ein manlich werck. Es sind menschen. die sich in frid halten. vnd den auch mit andern habent. Vnd sind auch menschen die mit frid haben. vnd auch die andern mit im frid lassent. vnd die sind andern leüten schwer vnd yn selbs aller schwerest. Vnd dann sind andere menschen die sich selber in frid halten. vnd sy auch andere menschen in frid pringen. Aber doch ist vnser gantzer frid in disem elenden leben. mer zeschetzen in demütiges leiden vñ vertragen. vnd in widerwertigkeit dañ in mit haben leiden. noch in vil empfinden der widerwertigkeit. Wer aller basst kan leiden der hat aller grösten frid. vñ ist ein überwinder sein selbs. vñ ein herr der welt. ein freünd crifti. vnd ein erb der hymel.

¶ Von ein lautern genüg tün vnd einfeltiger meinung. Das.iiij.capitel.

MIt zweien flügeln wirt der mensch erhebet von irdischē dingen. das ist mit einfeltigkeit vnd mit lautrigkeit. Einfeltigkeit sol sein in der meinung. vnd lautrigkeit in dē begird. Einfeltigkeit meint got. lautrigkeit versücht vñ begreifft got. Ist das du inwendig ledig vnd frey bist von aller vngeordenten begerung so hindert dich kein gůt werck oder übunge. ist das du nit anders süchst noch meinst dañ gottes wolgefallen vñ deins nechsten nutz so magst

du dich wol gepranchen in inwendiger freiheit.
Wer dein hertze gerecht so werent dir ein spiegel
des lebens vnd ein büch der lere all creaturen. es
ist kein creatur so klein vnd so schwach die gotes
gütigkeit nit ertzeige. Weresst du von imen gůt
vnd lauter so empfiengst du vnd seheest alle ding
on hindernuß. Ein lautter hertz durch tringt hy
mel vnd hell. Als yegklicher inwendig geschicket
ist also vrteilet er auß wendig. ist es das freüd ist
in diser welt die besitzt einer eins lautern hertzen
Vnd ist es das yenem betrübnuß angst vnd kü-
mernuß ist das weist aller bast ein vnlautere con
scientz. als ein eisen das man legt in das feüre den
rost verleürt vñ gantz glüent wirt. also wirt ein
mensch ŏ sich gantz zů got kŏret vō dem leibe aus
getzogen vñ in einen neüwen menschen verwan
delt. Wann der mēsch law vnd ablessig wirt so
vŏrchtet er dañ gar kleine arbeit vnd empfahet
gern auß wendigen trost. wenn er aber anfahet
sich selbs volkumenlich überwinden vnd man-
lich in dem weg gottes wandlen. so schetzt er die
ding klein die yn vor groß vnd schwer dauchten

¶ Vō eigner schetzung vnd auffmerckūg.

Das. v. capitel.

WIr söllent nit zůuil gelauben vns selbs,
wann vns gepriſt dick der sünd vñ gna
den. es ist ein klein liecht in vns das ver

lieren wir gar schier durch vnseren vnfleiß vnd
versaumnuß. Wir nemen auch dick mit war das
wir von imen als plind sind. dick würcken wir
übel vñ entschuldigen vns mit boßheit. mit pein
lichheit vñ vnleidenlichheit werdent wir etwen
bewegt vñ schetzen es für nichtz. klein ding straf
fen wir in andern vnd übersehen grosse ding an
vns selber. Was wir von den andern leiden das
weg wir groß vnd empfindent sein bald. wenn
aber die andern etwas võ vns leiden das achtẽ
wir für nichtz. & wol vñ recht wege seine werck.
so vrteilt ers mit schwerlich võ dem andern. Ein
iimer mensch der setz sein selbs sorg für all andere
sorg. vnd leichtigklich geschweigt er den andern
der ym selber fleissig auffmerckt du wirst nymer
ein andechtig innig mẽsch du geschweigest dañ
der andern vnd sehest dich selb sunderlich an. ist
das du dir selb vnd got gentzlich warnymbst. so
bewegt dich wenig das des du aussen warny-
mest. Wo bist du so du dir selbs mit zegegen bist.
noch bey dir selbs mit bist. vñ wenn du alle ding
durchlauffest was hast du dañ nutzes geschafft
so du dich selbs hast versaumbt. es müß sein das
du gantz alle ding hinder dich vnd zů rugk schla
hest vnd dein selbs war nemest. ist es das du fri
de vñ ware einigkeit haben wilt. wañ darnach
nymbst du vast zů. ist es das du dich selbs müsst

gest vñ aller zeitlicher sorg. Auch nymbst du gar seer ab ist es das du dich bekümerst mit zeitlichen dingen. Dir sey mit groß. mit hoch. mit geneme. mit lieb dañ lautter got allein. oder das von got sey. schetz gantz eitel vmütz vnd üppig was dir trosts begegnet von den creaturen. Ein got lieb habende seel verschmecht alle ding die vnder got sind. Trost der seel. ware freüd des hertzen ist der ewig einig vngemessen got der alle ding erfüllt

¶ Von der freüd einer güten conscientz.

Das. vj. capitel.

DJe eer eins güten mēschē ist die getzeügk nuß einer güten conscientz. Hab ein güte conscientz. so hast du alle zeit freüd. Ein lautter conscientz mag zümal vil tragen. vnd ist seer frölich in widerwertigen dingen. Ein böse conscientz ist all zeit vorchtsam vnd vnrüwig. ist das dich dein hertz mit strafft so rüwest du süssiglich. mit freü dich dann du tüst wol vnd recht. Die bösen habent nymer ware freüd. noch sy empfinden nymer keins innern frids. wann in yn ist mit frid. spricht der almechtig got. Vnd ist das sy sprechen werden wir sind im frid. es kument mit böse noch übele ding über vns. so gelaub yn mit. wann der zorn vnd die rache gottes des herren. steet yechlmg vnd vñ gewarnet auff über die vngerechten. vñ sy werden dann zümicht gemacht.

Jr gedenck vnd werck zergond. einem liebhaben dem menschen ist mit schwer frölich zesein in widerwertigkeit. wañ soliche freüd ist in dem creüze des herren sich freüwen. es ist ein kurtze eer die von dem menschē genomen oder gegeben wirt. wann der welt freüd volget all zeit leiden nach vnd trauren. aber der güten mēschen freüd vnd ere ist in iren consciencz vnd mit im munde der menschen. der gerechten menschen freüd ist von got vnd in got. vnd ir freüde ist in der warheit. Wer aber der ewigen vnd waren gloi begert 8 acht der zeitlichen eer nit. Dñ wer zeitliche eer vñ gloi sücht vnd die von gantzem gemüt mit verschmehet der liebet die hymelischen eer vnd freüde deste minder. Der hat grosse rů vñ stilligkeit des hertzen der weder lobs noch scheltens achtet. Welichs menschē consciencz rein ist der wirt gar leichtlich gütig vñ gefridet. wann du bist mit dester heiliger ob du wirst gelobt. noch bist mit dester schwecher ob du gescholten wirst. Was du bist das bist du noch. magst du mit grösser geheissen werden wann du vor gottes getzeüge seiest. Nymbst du war was du inwendig an dir selber seiest. so sorgest du nit was die menschen von dir reden. der mensch sihet in das angesicht. aber der ewig got sihet in das hertz. der mensch merket das werck. aber got wigt die gedenck. All zeit

wol würcken vnd wenig von ym selbs haltende das ist einer demütigen seel vrkund. vō keiner creatur wöllen werden getrōst das ist ein zeichen einer grossen lauttrigkeit vñ einer inwendiger zůversicht. der hat sich selb got gantz empfolhen. d für sich selber auß wendig kein gezeügknusse mit sücht noch auch entschuldigung. vnd der sich selber lobt der ist nit bewert. (spricht sant Pauls). Aber d ist gelobt den do got lobt. Mit got wandeln vñ nit keiner begirde auß wendig gehalten werden ist das wesen vnd der stat eins inwendigen menschen.

¶ Von der liebe Jhesu über alle ding. Das. vij. capitel.

SElig ist der mensch der do weiß vnd verstat was die liebe ihesu cristi ist. vnd verschmehen sich selber vmb gottes willen. wann es můst der lieb vmb des lieben willen alle ding lassen. wañ ihesus will über alle ding geliebt werden. Die liebe der creatur ist lugenhafft. vñ vnsteet. aber die lieb ihesu cristi ist warhafft. vnd beleiblich. Wer den creaturen anhangt. der vellt mit den vallenden. wer aber ihesum vmfahet der wirt gesterckt on end. Du solt ihesum lieb haben vñ behalten in freüdē. der dich nit lest am end verderben. auß die zeit so sich all dein freünd vō dir scheiden. vñ du můst dich vō yn allen schei

den.du wöllest oder mit.Halt dich lebent bey ihe
su.vñ in sterbender not empfilhe dich seiner treü.
er mag dir allein wol gehelffen.wann dir die an
dern all ab geend.Dein liebhaber ist einer solich-
en natur das er keinen fremden will zů dir lassen.
er will dem hertz allein haben.vnd als ein küng.
in seinem thron darinnen sitzen.Jhesus solt wol
gern bey dir wonen.kündest du dich scheiden vō
allen creaturen.du vindest es vil nahent gar ver
loren was du on ihesum in die creaturen setzt.mit
leg dich auff den lust leichter menschen.wann al
les menschlichs fleisch ist heü.vñ alle zeitliche eer
vellet ab als die plůmen des heüw.Jst das du al-
lein die cüssern gestalt ō menschen do schauwest
so würdest du pald betrogen.vñ sůchest du in dē
menschen deinen trost vñ deinen gewyn.du em-
pfündest darinn dick dein schaden.sůchst du ab-
er ihesum in allen dingen.so vindest du yn in al-
len dingen.sůchst du aber dich selb.so vindest du
dich selbs.Aber zů deinē schaden.ist das ein men
sch ihesum mit sůcht.so ist er ym selb vil schedlich-
er dañ die gantz welt vñ all sein veind.

¶ Von der freüntschafft Jhesu.

Das.viij.capitel

WEm ihesus ist bey dir da heymen so ist
es alles gůt.wann aber ihesus zegegen
mit bey dir ist dañ ist es alles hert.wañ

ihesus geschweigt vnd dir mit züspricht von im
en. so ist dein eüssere tröstung seer schwach. ist
er das ihesus allein em wort redet. so empfinde
du einer grossen tröstung. Stünd Maria mag
dalena mit pald auff von d stat do sy warent do
Martha sprach. d meister ist hie vnd eischet dich
es ist ein selige stund wen ihesus berüffet võ den
zehern zů freüdẽ des geists. Du bist hert vñ dürr
on ihesum. Wie bist du so vnweiß vnd üppig. so
du ausserhalb ihesu etwas begerest. es ist dir ein
gröſſer schad dann hettest du die gantz welt ver
loren. Was mag dich die welte gehelffen on ihe-
sum. es ist ein schwere hell on ihesum do sein. ab-
er es ist ein süsses paradeis bey ihesu sein. Jst ihe
sus bey dir so mag dir kein veind geschaden. wer
ihesum vindet der vindet ein schatz. vñ gůt über
alles gůt. vñ wer ihesum verleürt d verleürt mer
dann zůmil. vñ mer dañ ob er verlüre die gantzen
welt. Mit ihesu wandeln das ist ein grosse kunst
Aber ihesum künden behalten. das ist ein grosse
weißheit. Biß demütig vnd fridlich so ist ihesus
bey dir. Jhesum magst du schier veryagen. vnd
sein genade verlieren. ob du dich wilt zů vnseren
dingen neigen. Vñ ist es das du yn veryagest vñ
verleürst. zů wem fleühest du dann mer. vñ wen
sůchest du dann zů freünde. wann on sein freünt
schafft magst du nit geleben. Vnd ist auch sach

das iheſus mit iſt dein freünd vor allen freünden
ſo wirſt du züuil traurig vnd elendigklich gelaſ-
ſen. wann du tüſt gar torlich ob du em anderen
getrauweſt od in yn hoffeſt. Es iſt mer züerwel
len zü veinde haben die gantzen welt dann allein
iheſum ertzörnen. darumb ſol iheſus allein der ſun-
derlich geliebt freünd ſein aus allen lieben freün-
den. Alle menſchē ſöllen lieb gehebt ſein vmb ihe-
ſus willen. aber iheſus ſöl lieb gehabt ſein vmb ſi
ch ſelb. Der einig iheſus criſtus iſt alleine ſunder-
lich lieb zehaben. wann er allein vor allen freünd
en ein getreüwer freünd vmb yn wirt. vñ durch
ſeinent willen ſöllen dir lieb ſein freünd vñ veind
vnd er iſt für die all zebiten das ſy yn all liebende
meinent vñ erkennent. Du ſolt nymer gelobt vñ
lieb gehabt werden begeren. aber iheſus der kei-
nen geleichen hat ſol gelobt werden allein. Noch
wöllеſt mit das niemant vnbekümeret ſey in dei-
nem hertzen. noch bekümere du dich auch nit mit
eins andern liebe. vñ iheſus ſey m dir vnd in eim
yeden güten menſchē. Biß lautter frey vnd ledig
von imen on irrung aller creaturen. wann du
müſt plos vnd lautter ſein. vnd das hertz zü got
kören. Wiltu warten vnd ſehen wie ſüß der herr
iſt. aber in der warheit hietzü kumſt du mit du ſei
eſt dann fürkumen vñ durch die gnad gotes ein
getzogen. das du einig mit dem ein vereint wer-

dest. vnd vor vrlaub habst geben vnd dich selbs
gekört habst võ allen creaturen. wann die gnad
gottes kumbt in den menschen. dañ wirt er mich
tig zů allen dingen. vnd wenn aber die gnad hin
gescheit so wirt er kranck vñ arm. vnd gleich als
ob er wer allem zů der geisel verlassen. aber in dẽ
solt du dich nit abwerffen noch verzweiflen. vñ
solt gleichmütigklichen besteen nach dem willen
gottes. vnd alles das über dich kumbt das soltu
zů lob vnd ere iheſu cristo vnserem herren leiden.
wann nach dem wintter kumbt der sumer. nach
der nacht wirt es wider tag. vnd nach dem vn-
gewitter kumbt die heittere vnd scheinet die klar
sunn

¶ Von mangel vñ gepresten alles trosts.

Das. ix. capitel.

¶ Enschlichen trost verschmeh so der göt
lich trofte entgegen ist. das ist mit groß.
Es ist aber groß vñ vast groß göttlichs
trosts mügen vñ auch menschlich trost vnd vñ
die ere gottes welen das elend. des hertzen leiden
vñ sich selb in nichten sůchen noch sehen auff sein
eigen verdienẽ. das du frölich vñ andechtig bist.
so dir genad kumbt. das ist mit wunder. wañ di-
se stund ist auch begirlich allen menschen. Er reit
gar senfftigklichen den die gottes gnad tregt. vñ
ist mit wunder das ő schwerer bürde mit empfin

det der getragen wirt von dem almechtigen got vnd geweist wirt vō dem obersten fürsten. Wir haben gern etwas zů trost. vnd gar kaum. so zeůhet sich der mēsch sein selbs aus das er sein selbs ledig werd. Sant Laurentz der überwande die welt mit seinem priester. wann was in der welt lustlich schine das verschmecht er alles. weñ den obersten priester Sixtū den er zůmal lieb het. den ließ er ym von himen nemē vnd leid das gar geduldigklich vmb cristus lieb willen. darumb mit mym vnd liebe des hymelischen vnd götlichens schöpffers so überwand vnd überstrit er die liebe des menschen. vnd für den menschlichen trost do ausserwelet er mer das göttlich wolgefallen. Also lern du auch lassen einen getreůwen noturfftigen lieben freůnd vñ die liebe gottes. Vnd laß dir nit schwer sein so du auch von den freůnden bist verlassen. vnd gedenck das wir vns zůletste alle von einander müssent scheiden. Der mensch můß lang vñ vil streiten in ym selbs. ee das er gelernet sich selbs über winden. vñ alle sein begird in got ziehen. wann wenn der mensch steet auff ym selber so vellet er gar leichtigklichen auff trōstung der menschē. Aber ein warer liebhaber cristi vnd ein fleissiger nachuolger der tugent vellt mit auffergetzlichheit. vñ sůcht mit süsse sinnlichheit, aber starcke übung vnd herrte arbeit sůchet

er zůleiden vmb christus willen. Darumb wenn dir von got dem allmechtigen ein geistlicher tro ste wirt gegeben, den empfach mit danckberkeit vnd gedencke das es ein gabe gottes ist. vnd mit dein verdienen. Du solt dich sein nit überheben. noch zůuil freüwen. nichts von dir selber halten. aber biß dester mer gedemütiget. durch der gabe willen. vnd auch dester behůter vñ vorchtsamer in allen demen wercken. Wañ die zeit vergat vñ darnach so kumbt die bekörunge. Vnd wenn der trost dir genomen wirt, so vertzag nit bald. vnd beit mit gedultigkeit des hymmelischen trostes. wañ got der herr vermag dir einen grössern tro ste zegeben. wañ das ist mit neü noch fremde den die versücht haben den weg gottes. wañ in den grossen heiligen vnd alten propheten ist gar dick gewesen soliche weiß der verenderung. Darumñ sprach einer in der gegenwürtigkeit der gnaden eins mals also. Ich sprach in meinem gemüte ich wird nit beweget ymmer ewigklichen. Vnd do aber die genad nun hyn kam. was er do in ym sel ber gewar ward das setzet er dartzů vnd sprach. Du hast dein angesicht geköret von mir. vnd ich byn worden betrübt. Nun zwischen disen dingen so zweiffelet er nit in keinen wege. vnd er bate den herren noch vil ernstlicher vnd fleissiger. vñ sprach aber, Herr zů dir so will ich schreyen. vñ zů

meinem got wil ich fleissigklich biten. Darnach so pringt er die frucht seins gebets vnd vergihet er sey erhört. sprechent. der herr hat es gehört vnd hat sich über mich erbarmbt der herr ist worden mein helffer. Aber spricht er. Du hast verkört mir mein weinen in ein freüd. vnd hast mich frölich vmgeben. Ist es nun also ergangen mit grossen heiligen. so söllen wir arme vnd krancken mit verzagen. ob wir etwen erkalt sind. der geist kumbt vnd geet wider hinweg nach seins willen wolgefallen. darumb sprach der selig Job. Du süchest yn daheimen an dem morgen. vnd gar schnell bewerst du yn. warauff mag ich aber hoffen. oder in wen sol ich getrauwen dañ allein in die grossen erbermbde gottes. vnd in die einigen zůuersicht der göttlichen gnaden. Vnd ob nun andechtige menschen bey mir semd. oder getreü prüder. oder aber gůt freünd. oder heilige bücher. oder güte red. oder süß gesang. vnd gottes lob. so helffen dise ding doch alle gar wenig vnd schmeckende mir auch mit wann das ist das ich verlassen byn von den gnaden. vnd gesetzt in armůt. vnd dañ ist mit bessere ertzney dann gedultigkeit. vnd verzeihen mein selbs. mit gelassenheit in dem willen des gruntlossen vnd überflüssigen barmhertzigen vnd gnadenreichen herren gottes des almechtigen. Ich empfande auch nye keines also geist-

lichen vnd andechtigen menschen der etwen mit
hat vndertziehung der gnaden. oder der mit em-
pfinde minderung seins primenden ernsts. kein
heilig ward nye so hoch dem mit vnderweilen en
zogen wurde die genad in gewar werden. noch
nye keiner so hoch erleüchte der vor oder nach mit
wer bekōret. wañ die hohen ding des ewigen go
tes schauwen ist ō mit wirdig der mit durch got
ist geübt in etlicher bekümernuß. Die vergangen
bekörung pfligt ems zeichens zūsein eins künfftī-
gen nachuolgenden trostes. wann die mit bekō-
ung sind bewerr. dē wirt hymelischer trost gelo-
bet. Darumb spricht er. Ich gib eüch vom holtze
des lebens den die überwinden. das der mensch
werd dester stercker wid die widerwertigen dīn
ge zūleiden. darumb wirt götliche tröstung geb-
en vñ kumbt darnach bekörung vmb das er sich
nit überheb von dem güten. wann do der teüfel
schlafft nit. vnd ist der leib noch nit tod. darumb
laß nit ab dich zū dem streit zübereiten. wann die
veind die nymer gerüwer sind dir zū der gerech-
ten hand vnd zū der gelingken.

¶ Von danckberkeit zūsagen vmb gnad.

Das. x. capitel.

VNd warumb süchst du rū so du geboren
bist zū arbeit. Setz dich mer auff gedult
dañ auff tröstūg. Gib dich mer zetragen

das creütz dann zů der freüd. Welicher weltlicher men sch empfieng mit gern tröstung vnd geistliche freüd möcht er alle zeit erlangen. wañ es übertrifft der geistlich trost alle freüd der welte vñ wollust des leibs. All weltlich gelüste sind eintweder vnnütz. üppig. eitel oder schamlich. Aber geistlich wollüst sind allein aus tugenden geborn. vnd sind von got dem lautern gemüt ein gegossen. Aber der götlichen tröstunge gepr:auchet niemant nach seiner begird. wann die zeit der bekörung beleibt nit auß lange zeit. Vnd es ist gar vast schedlich falsche freiheit haben des gemüts vnd groß eigens getrauwen der obersten heimsüchung. Got der herr tůt wol das er gibt genade der tröstung. aber der mẽsch tůt übel das er sy got dem allmechtigẽ mit gantz zůlegt. vnd sy ym mit grosser danckberkeit widergibt. darumñ mügent in vns die gaben der genaden nit fliessen. so wir dem geber vndanckber seyent. vnd sy in dem vrsprünglichẽ punnen mit gantz wid eingiessent wann dem all zeit wirt gnad gegeben d do wirdigklichen danckberkeit vñ genad sagt vñ würket. vnd wirt einem hoffertigen genomen das einem demütigen wirt gegeben. Ich will des tröstes nit der mir do nymmet reü vnd pittrigkeit. noch ich beger auch mit des sch, auwens die mich fürent in übermůt. Es ist nit alles heilig das do

hoch ist. noch auch alles gůt das do sůß ist. noch alle begird sind mit lautter. noch alle das das do lieb ist das ist got dem allmechtigen mit alles genem. Ich empfach geren die genad durch die ich vorchtsam vñ demůtig wird gefunden. vnd die gnad die mich macht bereit zelassen. der gelert ist mit der gab der gnaden. vnd vnderweist ist mit streichen des vndertzugs. der getar ym selber nit gůts zů legen. vñ er vergihet sich sein ein armer plosser betler. Gib got das gottes ist. vnd leg dir zů das dein ist. das ist. gib got danck der genaden vmb genade. aber dir allein so mercke. das dir zůgehört schuld vnd verschulte pein. Leg dich all zeit auff das miderst so wirt dir geben das höchste. wann das höchste besteet nit on das miderst. Die höchsten heiligen vor got sind die minnsten vor yn selber. vñ ye eerlicher ye demůtiger sy sind. aber vol warheit vñ hymelischer eren. vnd sind nit geitig geitler üppiger eren. die in got gefestiget vnd bestetigt sind. die mügent noch kümmden in keinerley weise noch gestalt übermůtig vnd hoffertig sein. wann sy legent es gantz vnd gar got dem herren zů. was sy ye gůtes empfangen habent. Vnd süchent nit ere von einander. wann sy bekennen das. das die ere allein gottes des allmechtigen ist. vñ wöllent das got der herr in yn selber vñ in allen dingen gelobt werd. wañ in das

selb kören sy sich. vnd meinent es all zeit. darumb
biß danckber vñ das minst. so wirst du wirdig
die grossen ding zů empfahen. dir sey das minste
für das gröst. vnd das aller verschmechtest für
ein besundere gab. Jst das die wirdigkeit des ge
bers wirt angesehen so wirt kein gab klein noch
schwach geschetzt. wañ das ist mit klein das võ
dem obersten got geben wirt ob er yoch geb pein
oder schleg. das sol alles genem vnd wolgefellig
sein. wañ er tůt alle zeit vmb vnser heil alles das
das er verhengt über vns zekumen. Wer gottes
genad begeret zůbehalten der sey danckber vmb
die gegeben gnad. vnd gedultig vmb die die ym
ist vndertzogen biß das sy ym widerkumbt. vnd
sey behůtsam vnd auch demůtig das er sy behalt
vñ das er sy mit vnmützlich verlaß. vnd das er sy
auch mit widerumb verliere.

Von kleiner zal vñ wenig freünden des creützes cristi. Das.xj. capitel

Jhesus hat vil sün seines reichs der hymel:
Er hat aber wenig die ym helffen tragen
sein creütz. er hat ir vil die begern seins tro
stes. aber ir wenig begeren seiner trübsal. Jr vil
sind gesellen seiner speiß vñ seins tischs aber we-
nig die seins vastens vnd abprechens begerent.
wir all begern frölich mit ym sein. aber wir wöl
len nit mit ym leiden. Vil volgen iesu nach biß zů

dem prechen des protes. Aber wenig sind der die ym nachuolgent biß zů dē trinken des kelchs seiner marter. Jr vil erent seine zeichen aber wenig volgent seinem last des creütz. vil habent iheſum lieb also lang yn nichts widerwertigs zůfellt. vil menschen lobent yn. vnd sprechent ym wol also lang sy trost von ym empfahent. Verbürget sich aber iheſus. vnd verlasset sy do nun ein wenigs. eintwed in grosse klag vallent sy. od in schweiffmütigkeit. Die mēschen die aber iheſum vmb iheſum vñ mit vmb seinen trost lieb haben. die sprechen ym wol vnd loben yn in aller betrübnuß vnd angste. geleich als in dem aller grösten höchsten trost irs hertzen. vnd ob er yoch yn nymmer gebe kein trost. da mocht so lobten sy yn alle zeit vñ sageten ym grosse danckberkeit. O wie vil vermage die lautter lieb vnd mym iheſu. die nit gemüschet ist mit keinerley lieb noch eigem nutze noch gmach. Es sind doch wol all mietleüt vñ dienstleüt zůnemen die all zeit tröstung süchen. wann sy werden wol geweiste das sy ir selbs liebhaber sind vnd nit cristi. wann sy iren gemach vnd gewyn all zeit gedencken. Wo wirt ein solicher gefunden der do got vmb sunst wöll dienen. Auch so wirt gar selten ein solicher funden so geistlicher der do emplöst sey gar von allen dingen. wañ einem waren armen. vñ von allen creaturen em-

plöst den vindet man verr. vnd von den verren
ist sein lon. Jst das ein mensch alles sein gůt hyn
gebe vmb die plossen ledigkeite. noch dann ist es
nichtz. vñ tůte er ein grosse pemitentz vñ büß das
noch dann alles zů klein ist. vnd begreifft er yoch
alle kunst noch dann ist es verr. vnd hat er gros-
se krafft der tugende. vnd ein vil inprünstige an-
dacht. noch dann so gepräst ym gar vil. vnd sun-
derlich eins das ym aller notturfftigest ist. was
ist das. das ist das er sich allen dingen lasse. vnd
ym selbs auß gang. vnd auch nichtz behalte von
eigner sunder liebe. Vnd wann er nun alle ding
getůt das er tůn sol. so er keim dennocht er das er
nichtz hab geton. vnd schetzt es nit groß das das
groß möchte gesein zeschetzen. aber er schetzt sich
doch das er sey ein vnnützer knecht. das sprech er
selber ín der warheit aus. wañ es spricht cristus
der almechtig got. wañ ir getond alles das das
eüch geboten ist dannocht sprechent wir sind vn
nütz knecht. vnd dem mag er erst ein armer plos
ser mensch sein. vñ mag dann auch sprechen mit
dem heiligen propheten. Elend vnd arm byn ich
doch ist niemant reicher. vnd niemant gewalti-
ger. auch niemant freyer oder lediger dann diser
der sich vnd auch alle ding verlassen kan vñ sich
zůdem aller nidersten vnd minsten mag vnd
kan schetzen.

Von der kümigklichen lantstraß vñ weg des heiligen creütz. Das.xij.capitel.

VErlaugen dein selbs.Heb auff dein creü tze vnd volg mir nach.Vil menschen erschemet dise red herrt sein.aber vil herrter wirt zehören das letst wort.Scheident eüch von mir ir verflüchten in das ewig feüre. Aber welche menschen nun geren hören vnd nachvolgent dem wort des creützes.die werden sich dañ mit vörchten vor dē gehörd der ewigen verdamnuß.Das zeichen des creütz wirt sein in dem hymel.wañ der herr kumt zerichten.vnd dann mit grossem sicherm getrauwen werden gon zů cristo all diener des creützes die sich im leben gleich machen cristo.was vörchtest du auff heben das creütz.das heil ist in dē creütz.in dem creütz ist beschirmung vor den vemden.in dem creütz ist eingiessung oberster süssigkeit.In dem creütz ist des gemütz stercke.in dē creütz ist freüd des geists.vñ in dem creütz ist volkumne heiligkeit.Es ist niemantz sele heil noch auch ewiges leben hoffnung dann in dem creütz Auch in dem creütz ist das leben.vnd darum̃ so heb auff dein creütz vnd volg nach iheſu dem herren so geest du in das ewig leben vnd in die ewigen freüde.Er ist vor hyn gegangen vnd trůg ymselber sein creütze zům seiner bittern marter.vnd starb vmb dich an dē creütz.

ymb das du dein creütz geduldtigklich tragst. vñ begerst zesterben an dem creütz. wann ist das du mit ym wirst getöt. so wirst du auch mit ym geleich leben. vñ bist du auch gesellet seiner pein. du wirst auch gesellet seiner eren vñ gloi. Sihe an es ist gantz gesetzt in das creütz. vñ ligt auch gar an dem tod vnd sterben vnd zů dem leben. vñ in dem inwendigem fride ist mit anders vnd wegers dann ß weg des heiligen creütz. vnd teglichs sterben vnd ertötung. Gang vñ wandel wo du wilt. vñ such alles das du wilt so vindest du mit höhern weg übersich. noch sichern weg vndersich dann den wege des heiligen creützes. wann schick vnd orden alle ding nach deinem won vñ willen. so vindest du das yeetwas geliden můß werden. es geschech gern oder vngern. vnd also vindest du das creütz alle zeit. eintweder du vindest schmertzen in deinē leichnam. oder leidest kümernuß des geists in deiner seel. etwen wirst du von got verlassen. etwen durch echtet von deinem nechsten. vnd das aber das aller grössest ist das ist das du dick dir selber schwer pist. vnd du magst dich mit keinem behelff noch trost erlösen noch erleüchten. Aber also lang got will so můst du es leiden. wañ es will got das du lernest trůb nuß leiden on trost. das du dich gantz ym vnderwerffest. vnd von widerwertigkeit dester demů

tigerwerdest. Niemant mag das leiden cristi al-
so hertzenlich empfinden als der dem gebürt des
gleichen zeleiden. Darumñ ist das creütz allzeit be
reit vnd beitet dein allenthalben. Du magst ym
mit entrimmen wo du hin lauffest. wañ du tregst
dich selber mit dir wo du hin kumbst. vnd all zei
te vindest du dich selber. do kõt dich über sich. kõt
dich vnder sich. kõt dich ein. kõt dich aus. du vin-
dest ein creütz in allen dingen. vnd ist not das du
gedultigkeit über al behaltest. ist das du wilt in-
nern frid haben vnd die ewigen kron verdienen.
Tregst du dann gern das creütz. so tregt es dich
vnd füret dich zů einem begirlichen end do alles
leiden ein end hat. vnd doch leidens kein ende ist.
Tregst aber du das creütz mit gern. so machst du
ein bürde dir selber vnd beschwerest dich selber
mer. vnd můst es noch dañ tragen. Wirffest du
dann ein creütz võ dir. on zweifel du vindest ein
anders vnd villeicht ein schwerers. Meinest du
dañ zů entrimen. das doch nye kein tõtlich men-
sch mocht für gan. sihe an welicher heilig ist ge-
wesen in diser welt on leiden vñ on creütz. keiner
mit. wañ vnser herr ihesus cristus selbs nie was
ein stund on schmertzen des leidens als lang er le
bet in diser welt. Wañ er sprach. Es můß cristus
leiden vnd erstan võ den toten vnd also ein gon
in sein ere vñ glori. vñ wie süchest du einen ande-

ren weg dann disen künigklichen weg. der do ist des heiligen creütz weg. wañ das gantz leben cristi was marter vnd creütz. vnd du süchst dir selber rů vñ freüd. Du irrest süchest du anders dañ trübnuß. wañ diß gantz tötlich leben ist vol elendes. vñ vmgriffen mit dem creütze. Vnd so einer in dem geist ye höher zů nymbt so er dick ye gröſſers creütz vindet. wañ die pein seins elendes yemer wachsset aus liebe. Aber der so manigfaltigklich ist gepeiniget. der ist damiocht mit on trost vnd hilffe der milterung. wañ er empfindet das ym grosse frucht daruon wachsset so er leidet vñ sein creütz gedultigklichen tregt. wann so er sich dem creütz willigklich vnderwirffet. so wirt ym alle pein vnd beschwerd gekört in hoffnung göttlichs trosts. vnd so das fleisch ye mer in kestigůg wirt vermüscht. so als dañ der geist ye mer auch an den inwendigen tröstungen vnd genaden yemer wirt gesterckt. wañ aus ů begird die er hat zů der betrübnuß vñ widerwertigkeit. vnd zů ů mynne die er hat zů ů gleichförmigkeit des creütz cristi. so wirt der mensch dick also seer gekrefftig er das er on leiden vnd schmertzen nit wölte sein. wann so vil glaubt er das er got wolgefellig sey so vil er grosse vnd schwere ding durch gottes willen mag getragē. es ist aber nit die krafft des menschen. es ist nit die genade cristi die so grosse

ding vermag vnd würckt in dem plöden leib. so der mensch mit hitze des geistes das an greiffet. vnd lieb hat das er vor allezeit vorcht vnd flohe Es ist mit menschlich das creütz tragen. marter leiden. vnd das leide lieb haben. den leichnam kestigen. vñ der dienstberkeit vndergeworffen sein der welt ere fliehen. vñ schmachheit gern leiden. sich selber verschmehende. vnd auch begeren verschmecht werden. vnd allerley widerwertigkeit mit schaden leiden. vnd mit geleiches in der welt begeren. Aber diser ding verschmehest du überal keines aus dir selb. ob du dich selbs wilt ansehen Getrauwest du aber in den almechtigen got vnseren herren iheſum cristum so wirt dir krafft vñ stercke gegeben vom hymel her ab. vnd wirt dir die welt vnd auch dein liebe demem gepot gantz vnd gar vnderworffen. vnd du bedarffest dann auch den teüfel mit mer vörchten. ist das du mit dem cristenlichen gelauben bist gewapnet. vnd bist mit cristi des herren creütze bezeichnet. Darumñ so setz dich als ein getreüwer vñ güter nachvolger vnd diener cristi des herren manlich zetragen das creütze des allmechtigen gottes. der aus mym vnd liebe für dich gecreützniget ist worden. Bereit dich zeleiden vil widerwertigkeit. vnd zetragen seltzamen vngemach in disem elendē leben vñ yamertal. wañ also wirt es mit dir sein. vnd

vindest es also in der warheit. wañ wo du bist vnd wo du dich kŏrest so ist kein behelff. also das du mügst entrimen vō schmertzen vñ von trŭb sal des übels. wañ es můß also sein das du dich leidest. den kelch des herrn trinck begirlich ob du icht begerest sein freünd zůsein vñ mit ym teil ha ben. Dein trost empfilhe got das er dar mit thů was ym aller bast gefalle. vnd setz dich zůleiden trübsal vñ kümernuß. vnd schetz das für den grŏ sten trost. wañ das leiden diser zeit ist mit genůg wirdig noch billich damit zůuerdienen die ewig en gloi. vnd weñ du dartzů kemest das dir trŭb sal vnd kümernuß sind süß. vnd dir wol schmeck ent vmb cristus willen. dann schetze das es wol vmb dich stand. wañ du hast dann funden das paradeis auff dem ertrich. Aber so lang dir leidē schwer ist. vnd süchest es zůfliehen als ob du ym entrimen wŏltest. also lang ist dir übel vnd vn recht. vnd dir volge allenthalben nach die flucht der trübnuß. vnd seid es nun sein můß. Satzest du dañ dich darein zeleiden vñ zůsterben so wür de es gar schier besser. vnd kemest bald zů dē frid wann niemant ist gesichert von keiner trübnuß noch widerwertigkeit zeleiden. vñ ob du yoch ge zogen würdest mit sant Paul biß in den dritten hymel. Aber ich sprich. das dir iheſus würd zeigē ding du můste leiden vmb deines namen willen.

Vñ darumb ist das dir gefellt iheſu zedienen. vñ
yn ewigklich lieb haben. ſo beſtat dir darumb ze-
leiden. Got wölte das du wereſt wirdig zeleiden
etwas vmb den namen Jheſu. O wie ein groſſe
eer kem dir daruon. wie ein groſſe freüd were es
allen heiligen. vnd wie wer es ſo ein groſſe beſſe-
rung dem ebenmenſchen. Billich ſolteſt du gern
ein wenig leiden durch criſtus willen. wann vil
menſchen gar groſſe ſchwere ding leiden vmb ð
welt willen. Jch weiß fürware das du můſt ein
ſterbendes leben füren. vnd ſouil ein yetlicher ym
ſelber ſtirbt. ſouil mer er anhebt got zeloben. er iſt
nit geſchickt zůbegreiffen hymeliſche ding. ð ſich
nit mð laſſen hat zetragen vñ criſto wider wer-
tigkeit. Es iſt got nit gnemer noch dir heilſamer
in diſer welt dann gern leiden vmb criſtus wil-
len. vnd wer es das dir die wal würd geben. Du
ſölteſt ee wellen vñ begeren vñ criſto leiden dañ
vð ym mit vil troſts ergetzt werden. wañ du we
reſt criſto deſter hemlicher. vnd allen heiligen de
ſter geleicher. wann vnſer verdienen vnd das zů
nemē vnſers weſens ſtet mit in vil ſůſſigkeit vnd
troſt. wann es ſtet vil mer in vertragen groſſer
beſchwerung vñ widerwertigkeit. vnd were dē
heil der menſchen etwas beſſer vnd nützer gewe
ſen dann leiden on zweifel. Criſtus het vns es au
ch gezeiget mit worten vñ mit ebenpilden. wañ

die iunger die ym nachvolgten. vñ alle die die ym begerten nach zefolgen die ermant er offenlichen zetragen das creütz. Vnd spricht. Wer nach mir wöll kumen der verlaugē sem selbs. vnd heb sein creütz auff vnd volge mir nach. Darumb so alle ding überlesen vñ überfaren sind. so sind das die beschliessung auff ein end, waim durch vil trübsal müssen wir eingan in das reich gottes.

Hie vahet an das dritt teil. Vnd sagt von inniger tröstung. Vnd auch von cristi des herren inniger rede zů der gelaubigen seele.

Das. j. capitel.

Ich will hören was got d herre in mir red. Die seel ist heilig die den herren in ir reden hört vnd das wort des trosts empfahent aus semē mund. Selig sind die oren die die wort des göttlichē raumens empfahent. vñ mit hören noch auffmerckung haben vō dem geraune oder liebkosung diser zergengklichen welte. Selig sind sicher die oren die do auffmerckent vnd hörent die warheit die do inwendigs leret, nit die stymme die do auswendig dönet. Selig sind die augen die den imeren dingen sind offen vnd den eüssersten beschlossen. Se

lig sind, die mēschen die die inwendigen dinge dur
ch tringent vmb zūempfahen hymelische heim
lichkeit, vñ sich durch tregliche übung ye mer vñ
mer fleissent zübereiten. Auch sind selig die men-
schen die sich fleissent got dem almechtigen zedie
nen vnd ym allein zūwarten, vnd sich auch aller
hindernuß der welte entziehent. Diser ding nym
eben war mein aller liebste seel, vnd beschleüß die
thür deiner sinnlichheit, vmb das du mügest ge
hören wass cristus dem herr vñ auch got in dir
red. Dises spricht dein liebhaber vnd heilmacher
Ich byn dein frid vñ dein leben, behalt mich bey
dir vñ du vindest frid. Verlaß allezergenglichе
ding süch die ewigen freüd eer vnd glori. Wann
alle zeitliche ding sind mitanderst dann betrüb-
nuß vnd trübsal, vnd was helffent dich all crea-
turen, vñ ob du icht von deinem schöpffer wirst
verlassen, darumb so thū dich aller ding ab, vnd
gib dich getreülich vnd wolgefellīglich deinem
schöpffer, das du die waren seligkeit begreiffen
mügest.

Was die warheit inwendig rede on die stym vñ ausspriechen ō wort

Das. ij. capitel.

HErr red nun, wann es hört dein knecht.
Ich byn dein knecht. gib mir verstent-
nuß das ich ler vñ künt dein gesetz. Neig

mein hertz in die wort deines mundes. dein auß-
sprechen fleüßt als der taw. Etwen sprachent die
sün israhel zů moysi. Red du zů vns vñ mit ð hert
das wir villeicht nit also ersterbent. Herr ich bit
aber mit dem propheten Samuel. Bitt ich dich
demůtigklichen vñ begirlich. das du herr redest.
wañ dein knecht hört es. Nit red zů mir moyses.
oder einer ans den propheten. aber du herre gott
ein einsprecher vnd auch ein erleüchter aller pro-
pheten. Red vor yn allen. Wann du alleine kanst
mich volkumenlichen vnderweisen on sy. aber sy
künden nichtz on dich. die wort mügen sy wol dö
nen. aber den geist mügen sy nit geben. sy sprechen
durch die lucern. aber sy entzündent das hertz nit.
so du schweigest den büchstaben gebent sy. Aber
du tůst auff die simi. die heimlichheit legen sy für
aber die verstentnuß der bezeichneten schleüssest
du auff. Die gepot sprechē sy ans. aber du hilffest
sy volpringen. sy zeigen den weg. aber du stercкest
zewandeln. Die propheten würckent allein auß-
wendig. du erleüchst aber die hertzen von innen.
sy feüchtent außwendig. aber du gibst die früchte
Sy schreien mit den worten. aber du gibst dem
gehörde die verstentnuß. Darumñ herr mein gott
mein ewige weißheit vnd warheit. red zů mir al
lein vñ mit moyses. das ich villeicht nit also sterb
oð verderb. vnd beleib on alle fruchtberkeit. So

ich allein auſſwendig ermant wer vnd von jnn
en nit entzündet. Nit ſey mir zů dem gerichte das
wort gehört vnd auch mit kant geton vnd mit ge
liebet. gelobet vñ mt gehalten. darumb herr red.
wann es hört dein knecht. wañ du haſt die wort
des ewigen hymeliſchen lebens. red mir zů etlich
erley tröſtůg meiner ſeel. zů beſſerůg meins gantz
en lebens. Aber dir rede zů lob vnd zů eren deiner
ewigen glori vnd mayeſtat.

¶ Das die wort gotes ſind mit demůtigkeit ze-
hören. vñ das vil menſchen der wort gotes nit
achten. Das. iij. capitel.

SO hör nun mein aller ſüſſeſte wort die do
übertreffen ſind die weiſſheit aller heidni
ſchen meiſter. vnd alle kunſt diſer welte.
Meine wort ſind geiſt vnd leben. vnd ſind nit ze
ſchetzen mit menſchlichen ſinnen. noch zetziehen
zů üppigem wolgefallen. Aber in dem ſchweig-
en ſind ſy zehören. vnd mit gantzer demůtigkeit
vñ mit groſſer begird ſtond ſy zů empfahen. Vñ
ich ſprach. Selig iſt der herr den du mit weiſt vñ
yn von deinē geſetz lereſt. vñ yn behüteſt vor den
böſen tagen. das er in der erden nit zerſtreüt wer
de. Der herr ſpricht. Ich hab propheten gelert vō
dem anfang. biß nun hör ich nit auff zů allen men
ſchen zereden. aber gegen meiner ſtym̃ ſind ir gar
vil herrt vnd taub. Vil menſchen hören lieber die

welt dann got vnd schnelligklicher. so volget sy
ee ires leibs begerung. dann gottes wolgefallen
Die welt globt zeitliche vnd kleine ding vnd der
dient man mit grosser lustlicher begird. Aber ich
glob hohe vñ ewige ding. aber treg sind der tõt-
lichen menschen hertzen. wañ wer dienet mir vñ
wer ist mir gehorsam mit solicher sorge als man
der welt thůt vnd der welt herren. Schem dich
Sydom. vnd mer. fragst du die sach. so hör war
umb. wann vmb ein kleine pfründ wirt dick ein
langer weg gelauffen. aber vmb das ewig leben
wirt von vil menschen kaum einest der füß auff-
gehebt von der erden. Ein schwaches gůt wirt
gar dick gesůcht. vnd vmb einen einigen pfenig
wirt dick schamlich gekrieget. vnd vmb ein klein
ding vnd gelůbt vörchtet man sich dick můd zu-
werden tag vnd nacht. Aber leider. got sey gekla
get vmb das vnwandelber gůt. vñ vmb den vn
geschetzten ewigen lon. vñ die höchsten ere. vnd
vmb die ymmer werenden glori versaumen wir
dick treglichen. vnd wöllen mit nun ein weniges
můd werden. darumb treger vnd schamhafftig
er knecht schem dich. das dise ee bereit werden ge
funden zů der verdamnuß dann du zů dem ewig
en leben. Dise freüwent sich mer zů der üppigkeit
dann zů der warheit. vñ werden doch irer hoff-
nung beraubet. Aber mein gelůbt betreüget me-

mants. vnd die mir getrauwen die laß ich mit eytel. wann ich gib das ich gelobet hab. vnd erfülle das das ich gesprochen hab. an den die in meiner lieb beleibent biß an ir ende. Ich byn aller gůter ding ein beloner. vnd aller andechtiger menschen ein starcker bewarer. Schreib meine wort in dein hertz gedenck an sy. vñ behalt sy mit fleiß. wann sy werdent do gar notturfftig in der zeite der betrůbnuß. vnd was du mit verstast so duslist. das wirstdu erkennen in dē tag d heimsůchung. Ich pflig meiner ausserwelten zwifaltigklichen do heimen zesůchen. das ist mit bekörunge vnd mit trösten. Vñ liß yn teglich zwů letzgen. eine dzs ich ir sünd straff. die andern vmb das ich sy erman das sy wachssen söllen in tugend. Wer meine wort hört vñ die verschmehet der hat den der yn vrteilet an dem aller hindersten tage. Dise wort sol ein yeder cristenlicher mensch billich zů hertzen nemen.

¶ Vō anrůffung vmb die gnad d andacht.

Das. iiij. capitel.

O Ein aller liebster herr vñ auch got alles mein gůt das bist du. Vnd wer byn ich das ich zů dir gethar reden. Ich byn ein hingeworffens vnd verschmechtz würmlin. vñ auch dein aller ermster knecht. vnd byn vil ee mer dann ich selber waiß vñ getar sagen od sprechen

Aber herr gedenck doch das ich nichtz bin, nichtz hab vnd vermag. du bist allein gůt, gerecht vnd heilig. du vermagst alle ding. du leichst alle ding vñ erfüllest alle ding. allein den sünder verlassest du eitel vnd üppig. Gedenck deiner erbermd vñ erfüll mein hertze mit deinen genaden, wann du wilt doch nit das deine werck ler vnd eitel seien. wie mag ich mich in disem elend lebent leiden od vertragen du sterckest dann mich mit deinen genaden. Nit wöllest dein angesicht von mir kören mit wöllest dein heimsůchen verlengen. Vnd nit zeüch ab von mir deinen troste, das mein seel dir nit werd als die erd on wasser. herr leer mich deinen willen tůn. leer mich vor dir wandlen wirdiklichen vnd demůtigklichen. wann du bist mein weisheit. wann du mich in der warheit bekennest. vnd du bekamst mich ee die welt ward. vñ ee das ich in der welt ward geborn.

¶ Es ist vor got zewandeln in der warheit vnd demůtigkeit. Das. v. capitel.

IN warheit wandel nun vor mir. Vnd in emssigkeit deins hertzen. vnd sůch mich alle zeit. wann wer vor mir in der warheit wandelt & wirt gesicheret vor bösen anfellen. vñ die warheit erlöst yn vō den betrůgnern. vñ von hinderklaffen der bösen hat dich die warheit erlöst. so wirst du warlich frey. Herr es ist war als

du spricheſt. Ich bite dich das mir geſchehe als mich dein warheit lert. Nun behüt mich vnd behalte mich zů einē heilſamen ende. Dein warheit erlöſ mich von aller böſen begirde. vnd vngeordenten liebe. ſo wird ich wandlen mit dir in groſſer freſide des hertzens vñ in groſſer freiheit. Die warheit ſpricht. Ich wird dich leren die ding die gefellig vnd gerecht ſind vor mir. Gedenck dein ſünd mit groſſem miſſfallen vnd trautigkeit. vñ nymerer ſchetz dich etwas ſein vñ deiner werck willen. Du biſt fürwar ein ſünder. vñ biſt ſchuldig vñ verſtrickt in vil ſünden ſüntlicher neigūg vnd peinlichheit. du kōreſt dich all zeit von nicht auſſer dir ſelb. bal valleſt du. bald wirſt du überwunden. bald wirſt du betrübt. vnd bald wirſt du leichtuertig. Du haſt nit darvon du dich mügeſt nemen. aber vil haſt du von den du dich magſt vernichten. wann du biſt vil krencker dann du magſt begreiffen. darumb aus alle dem das du würckeſt vnd tüſt ſo ſol dir nichtz gros ſcheinen. nichtz mechtig tuncken. nichtz koſtlich. nichtz ſeltzam. nit ſol dir ſcheinen das ſein zeſchetzen oder war zenemen wer der ſey. nichtz hoh. nichtz warlich. loblich noch begirlich. wann allein das das das do ewig iſt. über all ding laſ dir gefallen die ewigen warheit. dir miſſfalle all zeit dein groſſe ſchwachheit. Nit vörcht dir. mit ſchilt. mit flüch.

dann alleine die sünd vnd missetat die söllent dir mer mißfallen dann keinerley scheden die dir müg en zůfallen. Aber etlich wandlen mit lautterlich vo: mir. wann klůgheit vnd übermůt treiben sy. das sy mein heimlichheit wissent. vnd die hohen ding gottes versteent. vnd versaumment sich selb vñ ir eigen heil. Dise leůt den ich so wider byn die vallent dick in grosse bekörung vnd sünd vmb ir hoffart willen vñ klůgheit. Darumb vörchte die vrteil gottes. vnd erschricke ab dem zorn des allmechtigen. vñ beger mit zů erfaren die werck des obersten. Aber dein boßheit solt du durch forsch en in wie grossen dingen du miß geton habst. vñ wie grosses gůt versaumet. Etlich tragent ir an dacht allein in worten vnd in den büchern. vnd etlich tragent sy in pilden. etlich in eüssern zeichen vnd figuren. vñ etlich haben mich im mund aber wenig im hertzen. Es sind aber andre mensch en die in der vernunfft erleüchte sind. vnd in der begird gereiniget. vnd zů ewigen dingen stellen. vnd von zeitlichen dingen vngern reden hörent. vnd der natur notdürfftigkeit mit schmertzen die nen. vnd dise menschen empfindent was d geist der warheit in yn redet. wann er leret sy zeitliche ding verschmehen. hymelische ding lieb haben. die welt verlassen. des hymelreichs tag vñ nacht e begeren.

Von wunderlichem nutz vnd würckung göttlicher gnaden Das. vj. capitel.

ICh gesegen dich hymelischer vater. O vater meins herren Jhesu cristi ich sprich dir wol wem du begnadet hast an mich armen zügedencken. O vater erbermd. vnd o got des gantzen trostes. ich danck dir. Der mich vnwirdigen etwen ergetzest mit deinem trost. Ich gesegen dich. vnd erwirdige dich ymmer ewiglichen mit deinem eingebornen sun. vnd mit dem tröster dem heiligen geist. Eya darumb herr heiliger got. meī lieb haber. weñ du kumbst in mein hertz so freüwet sich alle mein innerheit. du bist mein hoffnung vnd auch mein züuersicht in den tagen meiner trübsal. wann ich aber in der liebe plöd byn vnd gantz vnuolkumen in den tugenden. darumb so ist mir not das ich gestreckt vnd gekestiget werd von dir vmb dise ding. Anweise mich in deinen heiligē zühten. vnd süch mich daheimen dester öffter vñ dicker. Vñ erlöst mich von bösen schentlichen vnd süntlichen neigungen. vnd heile mein hertz vnd seele von bösen vnd vō allen vngeordenten begirden. das ich inwendig geheilet werde. vnd wol gereiniget sey. vnd geschickt werd lieb zehabende. vnd auch starcke leiden. vñ stetigkeit züuolpringen. Die liebe ist ein groß ding. vñ auch fürwar gentzlichen ein groß

gůt das allem leicht macht alles das das schwe
re ist. vnd tregt leichtigklich alles das das do vn
geleich ist. wann bürde tregt sy on schwer. vñ al
les das pitter ist das maehet sy süß vnd wolge-
schmack. Die edel lieb iesu macht zewürcken gros
se ding vnd erweckt zübegeren all zeit volkumne
ding. die lieb will sein hoch übersich. vñ will nit
keinen nidern dingen enthalten werden. die lieb
will frey sein vñ fremd vō aller zeitlicher begird.
darumb das ir inwendigs ansehen vnd begern
nit gehindert werde. noch durch keinen gemach
verirrung leiden. noch durch kein vngemach vn
derlige. nit süssers ist dann die liebe. nit sterckers.
nit höhers. nit weiters. nit frölichers. nit bessers
dann die liebe. in hymel vnd auff erden. wañ die
liebe aus got geborn ist. vnd sy mag nit rüwen.
dann allein got. über alle geschaffne ding die lieb
fleüget. sy lauffet vnd freüwet sich. sy ist frey vnd
wirt nit begriffen. sy gibt alle ding für den men-
schen. vnd hat alle ding in allen dingen. wañ sy
rüwet über alle ding in dem aller obersten gůt.
aus dem alles gůt kumbt vñ fleüst vrsprünglich.
sy sihet die gab nit an. vnd sy kōret sich über alles
gůt zů dem geber. Dick waiß die lieb der weis nit
aber über alle weis wirt sy hitzig. Lieb empfindet
der bürd nit. noch schetzet die arbeit nit. vñ sy be-
gert nit mer dann sy vermag. von vnmüglicheit

klaget sy sich mit. wañ sy meint alle dinġ ver mü-
gen. vnd schetzt auch das sy ir wol getzimmen ze
ton. Darumb ist sy gůt zů allen dingen vnd er fol
let alle dinġ. vnd wo ein vnliebsamer besteet vñ
abnymbt do schaffet sy michtz. vnd frummet nit.
Die lieb wachet vnd schleffte. ist sy mit schlefferig
von müde wirt sy nit treg. vnd von betzwangk
nuß wirt sy mit zůeng. vnd traurig wirt sy mit be
trůbt. aber als ein lebendiger flamme. vñ als ein
primende fackel pricht sy aus vnd geet sicher für
vñ durchtringet über sich aus. Vnd wer do lieb
hat der weiß was dise stymm dönet vnd lautet.
Ein grosser schrey in den oren des hymelischen al
mechtigen gottes. ist die primment begird der see-
le die do spricht. Got mei. liebe mein. du gantz mei
vnd ich gantz dein. erwitter mich in deiner liebe.
das ich in dem innern mund meines hertzen ver
süchen lerne wie süß sey die liebe. vnd in ir werde
er weicht vñ hyn schwimb. Ich wird enthalten
von liebe. die über mich geet von übriger hitze vñ
vō wunder. ich sing das gesang der lieb. ich vol
ge dir meinem geliebten. nach höhe auff in die hö
he. Es vergang mei seel in deinē lob frölich aus
liebe. ich lieb dich mer dañ mich. vñ ich lieb mich
selber mit dann vmb dich. vñ lieb auch alle die in
dir die warlichen vnd gerechtigklichen dich lieb
haben. wann also eischet es das gesetze der lieb.

das do leüchtet aus dir. Die lieb ist schnell. lautter vnd rein. frölich vnd starck. lüstig. willig vnd treü. weiß. vñ langkmütig. auch manlich. sy süchet sich selb nymmer. wann wer sich selb süchet so vellet er von d liebe. Die lieb ist fürsichtig. demütig vnd gerecht. mit weich. noch leichtfertig vnd merckt mit auff üppige ding. Die lieb ist nüchter. keüsch. stet. rein. reüwig. vnd wol behüte in allen sinnen. Lieb ist vnderworffen. gehorsam den prelaten. ir selbs ist sy schwach vnd verschmecht. aber got ist sy andechtig vñ danckneme. sy all zeit in got getrauwen vnd hoffen. so ir got allen troste entzeücht. wañ on schmertzen wirt mit gelebte in der lieb. vñ der do ist bereit zewillen steen seinem geliebten. vñ alle ding zeleiden. der ist mit wirdig ein liebhaber geheissen werden. Ein mimsamer liebhabend mensch sol alle herrte vñ pittere ding vmb seinen geliebten geren empfahen. noch vmb keinen widerwertigen zůfal sol er von ym michts werden ab gekört.

¶ Von bewerung inniger liebe.

Das. viij. capitel.

SVn du bist noch nit ein starcker vnd weiser liebhaber. Herr warumb. Darum du lassest abe durch ein kleine widerwertigkeit võ angefangnen dingen. vnd zůuil begirlich süchest du trost vnd ergetzung. Ein starcker lieb-

haber steet in bekörung. vnd gelaubet den auff-
setzigen reten des veindes mit. wann als er ym in
gelücke gefalle allso mißfellet er ym nit in wider-
wertigen dingen. Ein weiser liebhaber mercket
nit also vil die gab des geliebten als er merckt die
lieb des gebers. mer merckt er die begird dañ den
nutz. wañ er leget es alles vñ den geliebten. Ein
edler liebhaber rüwet mit in der gab. aber in mir
der ich do byn über all gaben. Es ist darumb mit
alles verloren ob du etwen nit also vil empfindest
von mir. vnd von meinen heyligen als du geren
wolltest. wann die güten vñ süß begerungen die
du vnderweylen empfindest. das ist ein begirlich
empfinden der gegenwürtigen genaden. vnd ein
vorversüchen des hymelischen vaterlandes. dar
auff solt du dich aber nit zůuast neigen. wann sy
geet hyn vnd kummet doch herwiderumb. Aber
streyten vnd vechten wir wider die bösen einfal
lenden begirde des vnsern|gemütes vnd hertzen.
vnd die emplasung oder die anfechtung des teü-
fels verschmehen vnd von vns entschlahen. das
ist ein edele tugent. vnd wol vnd recht gethone.
vnd ist auch dartzů gar ein groß verdienen gegen
got dem herren der über alle ding ist lieb zůha
ben vñ auch zeförchten. Vnd darumb so laß dich
nit betrüben noch bekümeren soliche fremde em-
pildūg weltlicher sach. ob sy yoch eī seient getra-

gen. behabent einen ſtarcken fürſatz. vnd ein rech
te meinung zů got dē barmhertzigen. es iſt auch
kein betrůbnuß ob du etwen in ein überſchwank
getzogen wirſt. vnd dann zů gewonlicher vnge
ſchicklichheit des hertzens zůſtunde widerkörеſt.
wann du das mer vngenem leydeſt dann du es
würckeſt. vnd alſo lang es dir mißfallet. vnd du
ym aber widerſteeſt. ſo iſt es ei verdienen vñ kein
ſchuld noch verlierentz. Wiß das ſich der veinde
gentzlich fleiſt zů irren dein begird in güten ding
en. vñ er meint dich aller güten ding vnd übung
berauben. Vnd das iſt von ere erbieten der heilig
en. vnd auch von der güten gedechtnuß meines
leidens. von fleiſſigem betrachten der ſünde. von
eigner behůtſamkeit des hertzen. vnd von einem
ſtarcken fürſatz zewerder beſſer in tugenden. Ab
er vil gar böſer gedancken treget er ein. vmb das
er dir ein verdrieſſen vnd einen vnwillen vnd ein
vorcht mach. vnd darumb das er dich ziehe von
dem gebet vnd vō dem heiligen gebet vnd leſen.
ym mißfallet ein demütige beicht. vnd mag er ſo
irret er dich auch am gottes tiſch. mit gelaub ym.
vnd acht ſein mit wie offt vñ dick er dir doch ſein
ſeil vñ netze dar ſtreckt. Leg es ym zů. ſo dir die bö
ſen ding zů allent vñ vnreine ding. vnd ſprich zů
ym. Gang du vnreiner geiſt. gar vnrein biſt du.
das du ſoliche vnreine ding tregſt in meine oren

scheid von mir du böser betrieger du empfindest keiner stat an mir. Aber iheſus wirt bey mir sein. als ein starcker streiter. vñ du wirst steen geschen det. ich will lieber sterben. vñ alle pein leiden dañ dir nachuolgē deiner leer. ich schweyg. er hör dich nit mer. wie doch du mir villeicht tün wilt. Der herr ist mein erleüchter vñ mein heil. wen soll ich dann vörchten. Die starcken bürg mein hertz nit vörcht ob er sich wid mich setzet. Streit als ein güter ritter. vnd ob du etwen aus plödigkeit od schwachheit vellest. so empfach krafft widerum̃ noch sterckere dann die ersten. vnd hab gar güte hoffnung vnd getrauwen zů meiner überflüssigen genad. vnd verhüt dich vast vor hoffart. vnd vor vnnützem üppigē wol gefallen. durch die vil menschen in irrsal werden gefürt. vnd vallent etwen in ein krümme das sy hart widerkument irer plintheit. Diser val der hoffertigen. die so torlich vō yn selber halten. sey dir ein warnunge vñ ein verhüten ewiger demütigkeit.

¶ Wie die genad zůuerbergen ist vnder der demütigkeit hüte. Das. viij. capitel.

SVn du solt die andacht der gnad verbergen. vñ dich in die höhe nit erheben. noch mit vil daruon reden oder sagen. vnd solt sy mit vast groß wegen noch schetzen. Aber mer solt du dich selber verschmehen vnd dir vörchten

als ob syem vnwirdigen wer geben. das ist dir das nützist vnd das sicherst. Es ist diser andechtigen begerūg mit beheblich anzühangen. die dobalt in em widerwertigs mag verwandelt werden. gedenck es so du in genaden seyest wie elend vnd wie arm du pfligest zůsein on genad. wann es ist in dem kein nutz noch zünemen geistlichs lebens. wann du hast trost ō genaden. sunder das zünemen ist darinn. so du demütigklich verlogenlich vnd gedultigklich leydest den vndertzug solicher gnad. also dañ du deñ mit treg werdest an dem fleiß deins gebets. noch an den wercken die du gewonlich würckest vñ pfligest zeton mit gar lassest hynfallen. sind als du aller bast magst vñ versteest so tů gern was in dir ist. vnd versaum dich mit gentzlich vmb deiner dürre willen. oder vmb die angstberkeit des gemüts des du enpfindest. Es sind vil menschen weñ es yn mit wol ein getragen wirt. so werden sy zůstund ablessig. trege vnd vngedultig. vnd der wege des menschen ist doch nit in sein gewalt. das es ym gang wie er wöll. sund er ist gottes. der mag geben vñ trösten wem er will. vñ wie er will. als ym gefellet. vñ mit fürbasser. Etlich vnbehůtsame menschen habent sich selbs erstört vmb die genade der andacht zůhant. wañ sy wolten mer würcken dañ sy vermochten. vnd satzten nit die maß der klein-

heit. vnd volgeten mer irs hertzen begirde. dann der vrteile irer rechten vernunfft. Vnd wann sy grössere ding dann gott dem almechtigen wolgefellig was getorsten fürsich nemmen. darumb verlorent sy die gnad gar bald. vnd wurden verlassen arm vñ schwach vñ elende. vnd die ir nest in den hymel setzten. vñ nun gemidert vnd beraubet sind worden. die söllent lernen in den federen cristi des herren hoffen. vñ mit in yn mit iren flügeln fliegen die noch neü sind vnd vnuerletzet in dem weg des herren. vnd sy werden auch leichtigklichen betrogen. es sey dann das sy sich nach rate der gescheiden behaltent. anderst sy werden aus getriben. vnd wöllent sy irem erkennen vnd empfinden mer volgen. vñ wöllent yn selber auch mer dann in die andern geübten menschen gelauben so wirt yn ein schedlicher vnd übelkumender auß gang. es sey yoch mit von dem eignen mügen oder thün ob sy gehynderet werdent. wann die menschen die yn selbs fürnement vñ schetzen sich selbs weiß vnd witzig züseme. die lassent sich selten die andern mēschen regiren demütigklichen. Darumb ist es besser ein wenig versteen mit demütigkeit vñ mit kleiner oder weniger verstent nuß. dann groß schetzen vnd achten der künsten mit eyteler üppiger wolgefallenheit. Dir ist besser wenig zehaben dañ vil. dar mit du möchtest

treiben. Er würckt mit genůg bescheidenlich. der sich gantz ß freiid gibt. vnd seiner herrten armůt vergisset. vnd der keüschen reinen vorcht des herren vergist. wann die vörchtet all zeit die gegebnen genade verlieren. Der mensch verstat mit genůg tugentsamlich. der do zů der zeit der wertigkeit. vnd in einer yeglichen beschwerde sich verzagklichen haltet. vñ mit minder zůuersicht dañ er thon solt. von mir betracheet vnd empfindet. Welicher mensch zů der zeit des zůuil sicher sein will. der wirt dick zů der zeit des streitz funden zů uil erschrocken vñ vorchtsam. Kündest du allßzeit in dir selb klein vñ demůtig beleiben. vnd kündest auch deinen geist wol messigen vñ regiren so vielest du mit also bald in scheden vnd gepresten. Es ist ein güter sin. wenn du ein hitze des geists empfindest. das du dann betrachtest was dir darnach künfftig werde. so sich das liecht scheidet. Gedenck so das beschichet. wie das liecht anderweid mag her wid kumen. wañ ich hab dir das zů einer warnung vñ mir zů eren auff ein zeit vnderzogen. wann dir ist dick nützer ein soliche bewerunge dann hettest du gelücklichen alle ding nach deinem willen. wann des menschen verdienen mit daraus zeschetzen ist. ob einer vil gesichte oder vil trostes hab. Vnd ob er in der geschrifft wol gelert sey. vñ auff ein hohen grade ob stapf-

fen gesetzt. Aber ist das der mensch in warer demütigkeit gefestnet ist. vnd mit götlicher lieb erfüllet ist. vnd das er gottes eer alle zeit, lauterlich vnd gentzlich süchet. vñ das er sich selbs zů nichten schertzt. vnd sich selber in d warheit verschmehet. vnd sich auch freüwet vō andern verschmehet. gemidert vnd getruckt werden. mer dann geert. In disen dingen stat sein verdienen.

¶ Von schwachem schetzen sein selbs in den augen gottes. Das. ix. capitel.

O B ich wölte reden zů meinem herren. so byn ich stand vñ essche. vnd ob ich mich mer wölt schetzen. od für grösser halten. sihe so tetest du wider mich. Wañ mein boßheit saget ware getzeügknuß. Ist aber das ich mich schwecher vñ zů nicht mache. vnd ablaß von aller eigner schetzung. vñ mich zů puluer mach als ich doch byn. so wirt mit dem gnad'gütlich vnd genedig. vnd dein liecht wirt nahent meinē herzen. vnd alle schetzung. wie wenig. wie kleine die ymmer ist. wirt versenckt zů grunde. vnd verdirbet ewigklichen ím tal vnnützlich. wann do zeigest du mir wer ich byn. was ich gewesen byn. vnd was ich nun byn. wann ich byn nichtz. vnd weiß auch nichtz. Ich byn nun mir selb gelassen. schwach ím|ganntzen plödigkeit vnd nit. Aber also schnell du mich ansihest zů stunde so wird ich

starck. vnd mit neüwer freüde wird ich erfüllet. Vnd ist auch wol ein groß wunder das ich also yechlingen erhebt wirde. vnd allso gütigklichen wirt von dir vmfangen. Dein eigen pürde mich all zeit trucket zů grund. vnd das thůt alles dein lieb die mich vmsunst fürkummet. vnd mir in so vil nöten zůhilff kummet vnd vorschweren schaden mich behütet. Vnd ich sprich. vor vntzalichem übel mich erlediget hat dein genade. ich hette mich gar mit bösem leben verlorn. aber mit süchen vnd lautterem leben so hab ich mich vnd dich funden. Vnd aus warer vnd rechter liebe hab ich mich versenckt noch tieffer vnd zů nichten gepracht. wañ du o aller sůssister würckest mit mir über alles verdienen. vñ über alles das ich getar hoffen oder bitten oδ begeren. Gesegnet seiest du mein got vnd herre. wann wie wol ich alles gůtes vnwirdig byn. noch dañ dein adel vnd dein güte. vnd dein vngeendete gütigkeit höret nimmer auff gütlich zethon den vndanckberen. vnd auch den die verr võ dir sind abgeköret. wañ du doch vnser krafft vnd heil bist. so köre vns zů dir. also das wir seient danckbarem. demütig vnd andechtig. wann du bist vnser stercke.

¶ Das alle ding sind zů got dem herren zewenden. als zů irẽ letsten ende.

Das. x. capitel.

VOn dem hochstes vnd letstes end sol ich
sem. ist das du begerst warlich selig zů sei
ue. Aus diser meinūg wirt gereinigt dei
begird die zů dirselb vñ zů den creaturen dick vn-
recht ist geköret. Wann süchest du dich in keinen
dingen, zůstund nymbst du ab vnd dorst in dir
selb. darumb kör vñ wend alle ding besunderlich
zů jnn. wann ich der byn der dir alle ding allein
hat gegeben. Also merck, ein yetlichs ding als es
aus dē obersten gůt geflossen ist. wann alle ding
sind zůtragen in mich als zů irem vrspung. wañ
aus mir schöpffen die kleinen vñ die grossen, die
reichen vñ die armen, lebendigs wasser, als aus
eim lebendigem prunnen, vñ die werden empfa-
hen gnad vmb gnad die mir villeichtigklich frey
vnd ledigklichen dienent. Der aber sich will freü
en on mich, oder in einem besundern eygem güte
sich will ergetzen, d wirt mit gefestnet in warer
rechten freüd, noch empfaht auch keinen lust im
hertzen, aber er wirt manigfeltigklich geirret vñ
gepeiniget. Darumb so solt du dir selber mit zů-
ziehen von dem güten, noch auch keinem andern
menschen solt du tugent zů legen, wañ es ist alles
vō got dem herren, on den kem mēsch michts hat.
Ich gib es gantz vnd gar, vnd ich will es auch
gar vnd gantz wider haben, mit grosser streng-
igkeit so eische ich inmige danckberkeit der gena-

den. Diß ist die warheit durch die vertriben wir der die üppigkeit der eiteln eer. Dñ ist das dir hy melische genad vnd die war lieb eingat. so wirt mit sein neid noch haß. mit argkwon des hertzen. dñ das besitzt auch kein eigne lieb. wann die göt lich lieb überwint alle ding. vnd weitet all krefft der seelen. weñ du hast recht. wann du hast rech te verstentnuß. so wirst du dich allein in mir freü wen. vnd allein in mich hoffen. wann niemanns ist gůt dann got allein. der über alle ding ist zůlo ben. vnd benedeien.

¶ Got zedienen ist süß. weñ die welt ver schmehet wirt. Das. xj. capitel.

HErr nun rede ich aber vnd schweig nit. Ich wird sprechen. in die oren meins go tes vnd meins künigs ℞ do ist in der hö he. O wie groß ist die menigfeltigkeit vnd die vi le deiner süssigkeit. die du hast verporgen den die dich förchten. Aber was bist du den die dich lieb haben. vnd was bist du den die dir aus gantzem hertzen dienent. Warlich vnsprechenliche süssig keit. deiner schauwung gibst du den die dich lieb haben. die süssigkeit deiner lieb hast du mir ertzei get aller meist in dē das du mich geschaffen hast do ich nit was. vñ do ich veriert was verr von dir. do fürest du mich herwider. vnd gebürt mir das ich dich lieb het vnd dir dienete. O puum ℞

ewigen liebe. was soll ich sagen võ dir. wie mag ich vergessen dein. wann du begnadet hast zůge dencken an mich. noch dann in der zeit do ich verloren was. verdorben vnd vergangen. Du hast deinem knecht erbermd geton über alle hoffnůg vnd hast ym freüntschafft võ genad erzeiget über alles verdienen. Was soll ich dir wider geben vmb dise genad. wann es mit allen menschen gegeben ist das sy sich aller ding vertzeihen. võ der welt widersagent. vnd ein clősterlichs leben anfich nement. darumb ist es mit groß das ich dien dem all creatur schuldig sind zedienen. Dir dienen das soll mich mit groß duncken. aber das scheinet vnd dunckt mich groß. vnd wunderet mich. das du begnadet hast einen so armen knecht. den yn mit gesellet deinen lieben dienern. Schaw. alle ding sind dem was ich hab. wo von diene ich dir dañ. wañ es ist warlich war. du dienest mir gar vil mer dañ ich dir. Sihe. hymel vnd erden sind bereit. vnd tond teglich alles das du yn gepoten hast. du hasts den menschen zů dienuue geschaffen. vnd das ist noch klein. mer auch die engel hast du geordnet zů dienst dem menschen. aber über alle dise ding so übertrifft das alle andere das du selber begnadet hast den menschen zedienen. vnd dich selb gelobte hast dich ym zedienen. Was soll ich dir darumb geben vmb das vntza

lich gůt. wölt got das ich dir möcht gedienen all tag meins lebens. vñ wölt got das ich vermöchte noch eins tags dir empietent einen gemeinen loblichen dienst. Werlich du wirst wirdig alles dienstes. aller eren. vnd ewiges lobes. werlich du bist mein herr. vnd ich armer knecht dein diener. vnd byn dir schuldig zedienen aus meinen gantzen krefften. vnd in deinem lob soll mich nymmer verdriessen. das will ich also begeren. Vnd was mir gepürt das begnad du zůerfüllen. Grosse eer. grosse wird vñ glori ist dir zedienen. vñ alle ding vmb dich verschmehen. gnad vñ danck werden haben die menschē die sich demer heiligen dienstberkeit willigklich vnderwerffent. Sy werdent vinden die aller süssisten tröstunge des heyligen geists. die vmb dein lieb all leiplich gelüst haben hyn gewoiffen. darnach gewiment die menschen grosse freiheit des gemütz die vmb deinen namen eingond in ein engen weg. vñ schetzen nochachten mit aller weltlichen sorg. O genemer vnd frölicher gottes dienst. durch den ō mensch wirt warlich frey vnd heylig. O du heyliger stande eines geistlichen dienst. der den menschen den engeln gleich macht. vnd got den menschen genedig vnd wolgefellig machet. vnd den menschen den teüfeln vorchtsame. vñ allen gelaubigen mēschen lobliche macht. O vmb zůfahende vñ allweg zů

wünschen den dienst gottes. durch den wirt ver
dienet das oberst gůt. vnd wirt gewunnen dar
mit freüd die dobeleibt ymer ewigklichen on end

¶ Es sind des hertzen begir zů bewaren vñ ze
messigen. Das. xij. capitel.

DV du můst noch vil lernen das du noch
mit wol gelernet hast. Herr welichs sind
dise ding. Das ist das du dein begird sez
est gantz in deinen willen. vnd dein selbs liebha-
ber nit seyest. aber meins willen begirlicher nach
uolger. Die begird entzündet dich dick vñ treibet
dich krefftigklich, darumb merck ob du mer vmb
mein eer oder vmb dein gemach werdest bewe-
get. ist das ich die sach byn. in welicher weis ich
es dann wird ordnen daran wirt dich benügen
Ligt aber etwas von eignem gesůch verborgen.
schaw das ist das dich hyndert vnd beschwert.
Darumb so hůt vnd verware dich das du dich
nit zůuil neygest oď gebest auff die vorempfang-
nen begird on meinen rat. das villeicht dich das
hyn nach gereüwe oder mißfall das dir vor wol
geuiel vnd du es lieb hettest. vnd hieltest für das
best. es ist nit zůstund aller besser ůg die doch gůt
vnd wol scheinet zůuolgen. Vnd ist auch nit ein
widertige begerung zů dem aller ersten zůfliehen
vnd ab zůwerffen. es ist etwen gůt vnd wol ge-
ton an sich ziehent vnd sich enthalten. ya auch in

gütem fleiß vnd begird. darumb das du nit val
lest in zerstörung. oder in zerstörung deins gemü
tes durch die yechheit. vñ das du den andern mē
schē durch dein vnzüchtigkeit mit ergernuß geb
estroder das du durch der anderen widerstande
nit bald betrübt werdest vñ vallest. Aber etwen
müß man gewalt prauchen. vñ nemlich den sinn
lichen begirden widerston. vnd nit achten was
der leib wöll oder nit wöll. Vñ müß sich eins noch
mer fleissen. das ist das sein leib vnd fleische dem
geist vnderworffen sey. auch über sein willen. vñ
soll also lang gekestiget werden. vñ gezwungen
sein der dienstbarkeit biß das der leib zů allen ding
en schnell vnd bereit werde vnd lern sich genüg-
en an eim wenigen. vñ lerne lust zehaben vn ein-
feltigen dingen. vnd lerne an kleinem vnkumen-
lichem ding murmelen.

¶ Von anweisunge der conscientz. vnd auch vō streiten wider die begerung

Das. xiij. capitel.

HErr als mich geduncket so ist mir noch
gedultigkeit gar notturfftig. Wann vil
widerwertiger ding mir zůfallent in di
sem leben. wann in welichen weg ich es omen in
meinem frid. so mag mein leben mit sein on streit
vnd on schmertzeen. Sun du sagst war. ich will
aber mit das du solichen frid süchest in der bekō-

rung sey. noch widerwertiges nit empfinde. aber dann soltu schetzen das du frid habest funden. so du bist mit anfechtnng wol geübet vnd in vil widerwertigkeit bewert. Ist es als du sprichste. du mügest nit vil geleiden. wie wilt du dañ das fegfeür erleiden. wann doch das kleinest übel allzeit aus zweien übeln ist zü erwelen. Darumb das du mügest den ewigen künfftigen peinen entrinnen. so fleisse dich die gegenwürtigen übel durch got geduldiglich zetragen. Oder meinst du das die menschen gar nichtz oder wenig leiden. nein. das vindest du nit. ob du yoch süchteste die allerzertisten besten speiß zessen. Aber sprichst du sy habent vil lusts. vnd lebent nach irem eygnen willen. vnd darumb schetzent sy ir trübsal gar gering. Sihe an zü gleicher weiß als der rauch vergeet. also werden sy zü nichte die do gnüg haben in diser welt. vnd sy haben doch kein gedechtnuß mer nach der vergangen freüd. Dñ als sy dann noch lebent. so rüwen sy nit in iren listen on bittrigkeit on verdriessen vnd on vorcht. vnd aus den selben dingen do sy gewonlich empfahen. aus der selben sach sy auch billiche pein des schmertzens empfinden. das geschicht yn billicher seyder sy vnordenlichen lust süchent vñ volpringent. das sy die augen nit on schand vñ on pittrigkeit verfürent O wie kurtz. wie falsch. wie vngeordent vnd vn

geschickt sind sy alle, doch für war vor truncken-
heit vñ plmtheit ver steen sy es mit. sunder als die
stummen vnd vnuernünfftige tier vmb ein we-
nig lusts des zerstörlichen leibs. so vallen sy in den
tod irer seelen. Jr ist auch gar wenig die den lust
diser zeit on trübsal haben. darumb werden sy vō
trübsal geangstiget. Sun darumb gang deinen
begirden mit nach. vnd kōr dich von deinem für-
satz. erleücht dich in dem hertzen. vñ er gib dir die
flehung deines hertzen. Dñ ist das du dich war-
lich wilt ergetzen vñ gnügsamlich vnd überflüs-
sigklich wilt getröst werden vō mir. so merck es
wirt in verschmehen aller zeitlicher ding. vnd in
abschneidunge der aller niderstē gelüsten wirt
dein segen sein. vnd reilicher trost wirt dir gege-
ben. vñ so du dich ye mer vō aller creaturen trost
zeühest. so du ye süssern vñ krefftigern trost vin-
dest in mir. aber du kumbst mit dartzū an dem er
sten on traurigkeit vñ on arbeit des streits. wan
wider dich wirt sein die vnbereitete gewonheit.
vnd die wirt mit einer bessern gewonheit über-
wunden. Es murmelet auch d widerspenig leib.
den zemet aber die hitzig inprünstigkeit des geist.
Dich wirt auch antreiben. vnd dartzū verbitte-
ren der alt schlang. vñ der selb wirt mit andech-
tigem gebet vertriben. vñ darüber mit nützer gu
ter arbeit wirt ym der groß eingang verstopfft

Von gehorsam sein eim demütigen vnderto-ne zů beischafft Cristi. Das.xiiij.capitel.

SVn wer sich wil abzyehen von der gehorsame, der zeühet auch von genad. vñ wer do will haben besundere ding der verleüret gemeine ding. vnd der sich mit gern vnd willigklich gibt sein oberen yn gehorsam zůsein. das ist ein zeichen das sein fleisch ym noch mit völligklichen gehorsam ist. sunder das es noch dick auffschlecht vnd widerspricht. darumb lern dich deinē oberen schnelligklich vnderwerffen. ist es das du begerest deinen leib zem zemachen. wañ keins mēschen cüsser veind wirt überwunden die weil der inner mensch nit zerstört vnd gerōt ist. Es ist ō seel kein leidsamer noch schedlicher veinde dañ du dir selber bist. Vnd der leib der mit dem geiste nit wol hillet. vnd darumb so müst du gar wol ein ware verschmechnuß dein selbs an dich nemmen. wilt du deinem fleisch vñ auch dem plůt obligen. Warumb vörchtest du dir gentzlichen auszegeben in ems andern willen. Darumb weñ du dich selber noch etwas vnordenlicher lieb hast. Nun was ist aber das das du der der noch nun ein staub bist. vñ gar nichtzen das du dich durch gott den herren ein em menschen vnderwirffest. wann ich allmechtiger gott vnd oberster herre. der ich doch alle ding diser welte hab geschaffen

aus nichten mich hab vnderworffen demütigklich dem menschen vñ dich. vnd byn vor yn allen worden der niderst vnd der demütigest. darumb das du dein hoffart mit meiner demütigkeit überwindē möchtest. lern gesellig sein du puluer vñ essch. lern dich demütigen du erd vñ du lam. vñ lern dich vnder die füß biegen. lern deinen willen prechen. vñ dich zů aller vndertenigkeit erbieten. vñ wird entzündet wider dich selbs. vñ laß kein geschwulst der hoffart in dir leben. sunder erbeüte dich als einen kleinen vñ vndertenigen. das alle menschen mügen auff dir geen vñ dich mügen ertreten als das puluer der strasse. Du vnmützer mēsch was hast du zů klagen. was hast du vnreiner sünder zůwidersprechē die dich schelten. wañ du doch dick got hast ertzörnet. vnd die helle gar dick verschuldet. wañ aber dein seel köstlich was vor meinem angesicht. darumb hat dir mein auge übersehen. vmb das du bekamtest mein liebe vñ mynne. vnd meinen güttaten all zeit danckber beleibest. vñ vmb das du dich fleissigklich gebest zů warer vnderworffenheit vnd demütigceit. vnd das du die eignen verschmechung gedultigklich tragest.

¶ Von den heimlichen gottes vrteilen zemerckē das wir durch die gůtheit mit überhebt werden. Das. xv. capitel.

HErr dein vrteil erschelleſt du. vñ kündeſt sy über mich. vnd mit zittern vnd mit erschrecken bewegeſt du alles mein gebein vnd mein seel vörchtet ir gar seer. Ich stande erschrocken. vnd mer das die hymel mit rein sind in deinem angesicht. hast du in den engeln übels gefunden. vñ hast yn es doch mit übersehen. was geschicht dañ mir. Die stern sind von hymel gefallen. vnd ich essche wes tröst ich mich. wann der werck loblich wurden gesehen. die vielent zů den niderſten. vnd die do assen das prot der engel die sahe ich mit kleien der schwein sich erlusten. Darumb herr ist das du dein hand auff zeühest. so ist kein heyligkeit mer. noch kein stercke hilffet. ist es das du auff höreſt zůbehalten. Es ist kein sichere kuntschafft ist das du sy mit beschirmeſt. kein eigne wach hilfft mit ist das do mit entgegen ist dem heylige hůt. wenn wir gelassen sind so versincken wir vñ verderben. Aber vō deiner heimsůchung werden wir auffgericht vnd lebendig. Wir sind an vns selbs vnsteet. aber durch dich werden wir gefestnet. so wir erkalten so werden wir von dir entzündet. O wie mider vnd wie demůglich vnd verworffenlich ist mir zehalten vō mir selbs. vnd wie gar nichtz zemercken noch zeschertzen. wañ scheinet es yoch wie ich etwas gůtz hab O herr wie tieff můß ich mich got vndwerffen.

in sein gruntlose viteyl. do ich mich doch anderst mit vinden mag dann gar nichtz. O vngemesse ne bürd. o überschwengklichs meer do ich michs võ mir selber vind anders dañ gar nichtz. Hier umb wo ist der glori verborgenheit. wo ist die getrauwung von d empfangen tugent. verschwendet ist alle üppige eer in die tiefte aller deiner vrteile über mich. was ist alles fleisch in deinem angesicht. überhebt sich der laym mit wider den hafner der yn formiret. Darumb wie mag der auffgericht werdẽ mit üppiger red. des hertz in warheit got vnderworffen ist. möcht die gantz welt mit auffrichten. den die warheit ir selbs hat vnderworffen. vnd mit aller leüt munde die yn lobent. wirr er mit beweget der sein gantze hoffnung in got hat gefestnet. wañ sihe alle die do redẽ michts sind. vñ werden zů nichte mit dẽ hal d wort. Aber er die wort des herren bleibent ymer ewigklich.

Wie zehalten vnd zereden sey in eim yetlichen begirlichẽ ding Das. xvj. capitel.

SVn allso solt du sprechen in allen dingen. Herr ist das es dir ein gefallen ist. so werde das also. Herr ist es das es dein eer ist so geschehe das in deinẽ namen. Herr erkennest du das es mir nütz sey vnd gůt. so gib mir das zů niessen in deinen eren. Aber bekennest du es das es mir sol schedlich sein. vnd dem heil meiner seel

nit nutz pringen. so nymb von mir dise begerung
Wann all begird sind mit vom heyligen geist. so
es doch den menschen recht vnd gůt duncket. es
ist gar hart fürwar vrteilen ob dich ein güter gei
ste oder ein and tribe zůbegeren das oder diß. od
ob du aus eigem geist dartzů würdest beweget.
Jr sind vil an dem end betrogen. die an dem erst
en wurden eingefürt sein von einem gůten geist
darumb ist alle zeit mit gottes vorcht vñ mit de-
mütigem hertzen alles das das dem gemüt bege
gnet oder gebürt zůbegeren. vnd aller meist mit
eigner auffatzung ist es mir gantz zůempfelhen.
vñ ist zesprechē. Herr. du weist wol welichs das
best ist das gescheche. das od diß. als du wilt. gib
was du wilt. vnd wenn du wilt. thů mir als du
wilt vñ als es dir allerbast gefall. vnd was dein
gröste er sey. setz mich woo du wilt. vñ würck mit
mir frölich in allen dingē. ich byn in deiner hand
vnd widerkör mich vmundumb. sihe an dein die
ner. ich byn bereit in allen dingen. wañ ich beger
mir nit zelebē sunst dir. O got wöltest du das ich
das ver möcht ton wirdiglich vñ volkumlich

CEin gebet vmb den göttlichen willen zů nolpringen. Das. xvij. capitel.

ALler gütigister herr Jhesu Criste. verlei-
he mir dein genad das sy mit mir sey. mit
mir arbeit. bey mir bleib biß an das ende.

Gib ímr das zübegeren vnd zůuolenden all zeit. das dir aller meist genem sey. vñ aller bast gefall das dein will der mein sey. vnd volg dem deinen zů aller zeit vñ stunde nach. vnd sey in mir heylig auff das aller best. Es sey ein einige einigkeit mit dir. vnd das ich mit anderst müg noch tůe dann was du begerst vñ mit begereest. Gib mir das ich sterbe alle den die in d welt sind. vñ gib mir das ich lieb sey vmb dich. verschmehet sey vnd michß geschetzt diser welt. Gib mir über alle begirliche ding in dir růwen. vnd mein hertz in dir zů fride setzen. du warer frid des hertzen. du einige inige rů auß wendig. Dir sind alle ding herrt vnd vnrů wig in disem frid in dē selben. das ist in dir einem obersten vñ höchsten ewigen gůt werd ich entschlaffen.

¶ Das warer trost allein zůsůchen ist in got dem herren. Das. xviij. capitel.

ALles das ich zů memē trost mag begeren oder gedencken des wart ich hernach in künfftiger zeite. aber mit hie. were das ich allen trost d welt allei het. vñ all lüst d zarten speise möcht prauchē. es ist sicher das es mit lang weren möcht. darūb mei seel wañ mag stu dañ volkumlich getröst werden od gentzlich ergetzt. dañ in got dē tröster d armen. vñ in dē empfaher d demütigen. Beit em weng mein seel d göttlichen ge

lübt. vnd du wirst haben überflüssige benügnng aller gůten ding. in dē hymel. ist das du zůuil vnordenlich begerst dise gegenwürtige ding. so verleürest du die ewigen vñ die hymelischen zeitliche ding sind dir in dem prauchen vnd nützen. Aber ewige ding sind dir in der begerunge. Mit keimē zeitlichen gůt magst du ersettet werden. wañ du bist mit geschaffen dise ding zemiessen. auch hetest du alle geschaffne ding. so möchtest du in den allen nit heylig noch selig werden. sunder in got dē allmechtigen der alle ding hat geschaffen besteet alle dein gantze seligkeit vñ auch ewige heiligkeit aber mit solliche heiligkeit als dann do gemeinet. vñ auch dartzů gelobet ist vnd wirt vō den toreten liebhabern der welt. Aber ein solliche seligkeit der die güten seligen cristen beitent vnd hoffent. vñ auch die die vnderweilen versüchent die geistlichen vñ reinhertzige mēschen. der wonunge do ist in dem hymel. Aller mēschlicher trost ist üppig vnd ōd. eitel vnd kurtz. Aber das ist seliger trost. vnd warer trost der do inwendig von der warheit wirt empfunden. Ein andechtiger mensche tregt allenthalben mit ym iheſum seinen tröster. vnd spricht zů ym. Herr Jheſu Criste biß bey mir an allen enden vnd zů aller zeit. vnd diß sey mein trost das ich gern geraten vnd mangeln will alles menschlichen trosts. vñ das dein trost ein ey-

de hat vnd mit mer bey mir ist. so sey mir dein wil le em rechte begerūg für den höchsten trost. wañ du ertzönest mit ewigklichen noch trowest auch nit ymmer on ende.

¶ Alle geflissenheit ist zeschetzen in got den allmechtigen. Das.xix.capitel.

SVn laß mich mir selber würckē was ich will. wañ ich weiß was dir nütz vñ gůt ist. Du gedenckest als ein mensch. du empfindest/ im vil dingen als dir menschliche begirde ratet. O herr was du sprichst das ist war. dei fleiß ist groß für mich dann alle sorg die ich mag tragen vmb mich. des menschen zůual steet zůuil beweglich der mit allē fleiß wirfft in dich. Herr die weil nun mein begir/ starck vnd gerecht beleibet so tů mit mir was dir gefellet. wann es mag mit anders gesein dann in gůt alles das du mit mir tůst. wilt du das ich sey in der vinsternuß so seiest du gesegnet. vnd wilt du das/ ich sey im liecht so seyest du aber gesegnet. begnadest du mich zetröstē so seyest gesegnet. vnd wilt du mich lassen betrübt werden gleich vnd allweg seyest du gesegnet. Sun also můst du ston wiltu icht mit mir wandlen. du můst als behend sein zům leiden als zů den freüdē. du solt als gern arm sein vñ mangel haben als reich sein vnd vol. Herr geren wil ich leiden vmb dich was du über mich wilt

verhengē. wilt on mitel will ich aus deiner hande empfahen gütes vñ böses. süß vnd saurs. freüde vnd trauren. vñ will dir danck sagen vmb alles das das mir geschicht. allein behüt mich vor sünden. so vörcht ich weder den tod noch die helle. mir schadet mit was trübsal über mich kumbt die weil du mich nun ewigklichen mit hyn wirfest. noch aus dem büch des lebens tilgest.

¶ Es ist nach cristus pild das pilde zeitlichs elends gleichmütigklich zetragen Das. xx. capitel.

SVn vmb dem heil vñ selde byn ich abgestigen von dem hymel. vnd hab an mich genommen deinen elenden yamer. mit bezwungenlich von not. aber von der liebe byn ich getzogen her ab. darumb das du gedult lerneste. vnd zeitlichen yamer mit vnwilligklichen trügest wañ von der stunde meiner geburt biß zü meinē verscheiden an dem creütz was ich nye on leiden. Der schmertzē zeitlichs gůtz het ich grossen mangel. vil klage hab ich über mich geen emssigklich. schand vnd schmachheit leyd ich gütigklich. vñ gůttat empfieng ich vndanckberkeit. vmb meine wunderwerck empfieng ich scheltwort. vñ vmb mein heylige leer straffung. Herr wañ du in deinem leben gedultig bist gwesen. in dem du gröslichen erfülletest die gepot deines vatters. nun so

ist auch billich das ich elender sünder mich gedul
tigklich leyde nach deinem willen. vnd die bürde
nach meinem willen. vñ die bürde meins zerstör-
lichen lebens trag vñ mein heil als lang du wilt
wie das sey das diß gegenwürtiges leben sey als
wol empfunden wirt. so ist es doch durch die ge
nad verdienlich gar vast. vnd ist durch exempel
vnd durch dein heilig füßstapffen vns krancken
menschen vil lauttrer vnd tregenlicher worden.
dañ es etwen was in d alten ee. do die hymel por
te beschlossen stond. vnd der weg auff zů hymel
vinster was. Es achtent wenig menschen das
zesůchen das reich der hymel. vnd die auch in der
selben zeit groß gerecht warent. vnd der behalt-
nen warent die mochtent da mocht mit ein gone
in das hymelreich. ee du dein heiligen tode lidest.
vñ vnser schuld betzaltest. O was grosser gena-
den vnd danckberkeit byn ich dir schuldig zůsag-
en vmb das das du mir vñ allen gelaubigen mē
schen einen rechten gůten weg zům ewigen leb-
en begnadet hast zůtzeigen. vñ von dem leben ist
vnser weg. vnd durch dein heylige gedultigkeit
wandlen wir zů dir. Vnd wereſt du der der vn-
ser kron vnd haubt bist mit vor gangen vnd het-
test vns leer gegeben. wer achtetet dann nach zů
volgen dem ewigen reich. vnd beleibent doch vil
menschen leider dahynden. wann sy dein klar lau

ter ebenpild mit anſehen wöllent. Aber ſo wir dei ner zeichen ſo vil haben geſehen. vnd gehört dein leer democht ſey wir treg. law. vnd ſeümig. ach herr was geſcheche dañ ob wir em ſolichs groß liecht mit hetten dir nach zůuolgen.

¶ Vō leidung des vnrechten. Vñ weilcher em warer gedultiger mēſch beweiſt werd.

Das. xxj. capitel

SVn was iſt das das du redeſt. merck auf mein leiden. vnd auff der andern heiligen leiden. vnd hör auf zeklagen. du haſt noch mit biß zy dem plůtuergieſſen widerſtanden. Es iſt doch klein vnd wenig das du leideſt zeſchetzen gegen den die ſo vil geliden haben. vnd grimmiglich angefochtē ſind. die ſo ſchwerlich bekümeret ſind. vnd ſo mamigfeltiglich bewert vnd geůbet ſind. darumb ſoltu die ſchweren pein der anderen menſchen in deim gemůte tragen. vmb das du deſter leichter tragen můgeſt die pein die do klein iſt. vñ dunckt dich doch dein pein mit die minſt ſein. darumb ſihe ob es mit mach dem vngedult. Aber ſy ſeyen klein oder groß fleiß dich ſy doch all gedultiglich zůleiden. vnd ſo du dich ye baß zůleiden ſchickeſt ſo du ye weißlicher tůſt. vñ ye mer verdieneſt. vnd tregſt es auch leichtlicher in dem gemůt vnd in der gewonheit. wañ ſo die zwey mit treglich ſind darzů bereit vñ mit ſprech-

ent.ich mag dise ding von dem menschen mit lei-
den.noch solche ding sind mir mit zeleiden.er hat
mir ein grossen schaden gethon.vnd zeicht mich
übels.des ich nye gedacht.aber von ein andern
wölt ich es gern leiden.Vnd also des gleichen ze-
leiden so besteet es wol.wann ein solche entschul
digung ist vnweiß.vñ solichs betrachten die die
tugent ō gedultigkeit mit mercket.noch got auch
mit ansihet.von dē wirt sy gekrönt.sunder er wi-
get mer die person vñ das mißfallen das ym ge-
schicht.Er ist mit ein warer gedultiger mensch.ō
mit leiden will.nun als vil yn gedunckt das er lei-
deo soll.vnd vō wem es ym gefellet.Aber ein wa-
rer gedultiger mensch sihet mit an von welichen
menschen er leid.von seinem obern vnd prelaten.
oder von seim geleichen.oder von sein vnderto-
ne.vnd ob er geübt werd von ein gůten vnd hei
ligen mann.oder von ein bösen vnd vnwirdig-
en.Aber on vnderscheid was ym widerwertigs
geschicht vnd zůfellet.von welicher creatur das
ist.wie vil des ist.vnd wie dick es ym widerfert.
das empfecht er alles danckberlich von der hant
gottes.vnd schetzet es für grossen gewyn.Wañ
vor got mag michz vnbelonz hyngon.wie klein
das ist das vmb got geliden wirt.Darumb biß
bereit zů dem streit wilt du gewinnen den sig.on
streit magst du nit kumen zů der kron der gedul-

tigkeit. wilt du leiden so begereſt du dich gekrönt zewerden. Begerſt du aber gekrönet zewerden ſo ſtreit manlich. leid geduldiglichen. on arbeit köret man mit zů rů. vñ on ſtreit kumbt niemantz zů dē ſige. Herr mach mir müglich durch genade das mich vnmüglich dunckt vō natur. du weiſt das ich wenig leiden mag. vñ das ich bald nider geworffen wird. ſo ein kleine widerwertigkeit auff ſteet. Ein yegkliche übung der trübſal werd mir mimſam vñ treglich vmb deinen namen. wañ meiner ſeel gar heilſam iſt zeleiden. vñ gekeſtiget werden vmb deinen willen vnd auch vmb dein groſſe lieb.

¶ Von verjechung eigner plödigkeit. vnd von elende diß vergengklichen lebens. ꝛc.

Das. xxij. capitel.

MEin vngerechtigkeit vergihe ich wider mich ſelbs. Vnd herr dir vergihe ich nymer krancheit. gar dick iſt ein klein ding das mich ermd wirffet vñ betrübt. Ich ſetz mir für ich wöll ſtarcklich würcken. aber weñ ein kleine bekōung vnd anfechtung kumbt. ſo wirt mir ein groſſe angſt. Gar ein ſchwach ding iſt es vō dem mir etwen ein groſſe verſůchung vnd bekō rung kumbt. Vnd ſo ich dann wene etwas ſicher zů ſein. ſo vinde ich dennocht mich etwen gar nahent oder gar überwunden aus einem ſo gar

klemen lust. Darumb herr sihe an mein kleinheit vnd plödigkeit die dir an allen enden wol bereit ist. Erbarm dich über mich vñ erledig mich aus d vnseüberkeit. das ich mit erschreck noch gestecke vnd das ich mit beleib verworffen. Ich weiß mit wo hyn oder wo her das ist. vnd was mich also dick vor dir geschendet vnd miderschlecht das ich als leichtlich byn gefallen. vñ als kranck byn den bösen sündtlichen neigungen zů widerston. vñ ob ich wol etwen dariñ geile, so ist mir doch leid vñ schwer ir nachuolgung. vnd verdreüst mich seer vast also zelebē in teglichem krieg. Hieraus wirt offenbar mei kranckheit. wañ all zeit in mich vil leicht erfallent vnmenschlich böß empildung deñ so von mir hynscheiden vñ ir ab müg sein. O du aller sterckister got ysrahel. ein liebhaber aller gelaubigen seelen. ich wünnsch das du ansehest die arbeit vnd dei. schmertzen deins knechts vñ das du ym bey gestandest in allen dingen das er sich ymmer hyn kőret. krefftige mich mit hymelischer stercke. das mit der alt mensch vñ das arm elend fleisch das noch mit völligklich ist vnderworffen das es dem geist mit an gesig. wann der geist wider das fleisch streiten můß als lang er geistet vñ atem gibt in disem elenden leben. O wee was ist diß lebē do niemant ledig ist. betrübnuß vñ elender yamer. do alle ding sind vol strick vnd veind

waim so ein trübsal oder anfechtung hyngeet so geet ein andere dar. vnd die weil der erst noch in dem streit ist. so kument ander vil über mich vnuersehenlich. Das leben das so gar der pitrigkeit vil hat. vnd so gar menigē yamer vnd elend vnderworffen ist. wie mag das lieb sein. vñ wie mage das auch ein leben heissen. so es so vil tōd vnd gepresten gebiret oð pringt. vnd democht wirt es lieb gehebt. vnd ir vil süchent sich darinn zuergetzen. Der welte wirt auff gehebt das sy trugenhafftig sey vñ üppig. vñ wirt doch mit leicht gelassen. wann es ist zůuil begerung des fleischs Etliche ding ziehent zů der welt liebe. vnd andere die ziehent herdan. Zů der welt liebe ziehent die begird. des fleisch begird der augen. vnd hoffart des lebens. aber pein yamer vñ elend die doch da von kumen machent die welt verschmehen vnd pringent ein verdriessen. Aber leider got sey es geklagt. böser lust überwindet das gemůt das sich der welt ergeben hat. das do wenet es seien lustlich speiß vnder den dorn. wann sy habent gotes süssigkeit noch der tugent inwendiger schonheit nie versücht noch versehen. Die menschen die aber die welt volkumenlich verschmechen vnd sich fleissent got zeloben vnder einer geistlichen heiligen zuchte. die sind mit vnwissende der götlichen süssigkeit. die den waren auffsagern oð absagern

ist gelobet. vnd wie schwerlich die welt irret vnd betrogen wirt. das sehent sy gar klerlich vnd menigfeltiglichen.

¶ Es ist m got zerüwen über alles güt vñ gabe. Das. xxiij. capitel.

O Mein seel du wirst rüwen in dem herren all zeit. wañ er ist über alle ding. vñ in allen dingen ist er die ewig rů der heyligen. O du süssister aller liebster Jhesu. gib mir in dir zerüwen über all creatur. vñ über alles gelück vnd schöne. über alle wird vnd ere. über allen gewalt vnd wirdigkeit. über alle kunst vñ subtiligkeit. über allen reichtumb vnd meisterschafft der hantwerck. über all freüd vnd wunn. über allen güten leümbde vñ lob. über alle süssigkeit vñ trőstung. über alle hoffnung vnd gelobte ding. über alles verdienen vñ begirt. über alle gab vñ kleinet die du geben magst vnd eingiessen. über alles iubiliren vñ gesang die das gemüt mag begreiffen vnd empfinden. vnd dem ocht über all engel vnd über alles hymelisch heer. über alle fichtige vnd vnfichtige ding. vnd über alles das das du mein got bist. wann du mein got über alle ding der best bist. du allein der höchst bist. du alleine aller genüglichest bist vnd der völlest. du alleine der süssest vnd der aller trostlicheste bist. du bist alleine der schönest vñ der mmmsamest. vnd allein

bist du der edelst vnd durch leüchtigest über alle
ding vnd in dem alle ding mit einander volkum
menlich sind. vnd ye vnd ye waren vnd auch yn
mer vñ ewigklichen beleiben on ende. Aber was
ist das das du mir on dich gebest. oder von dir-
selber offenbarest oder gelobest. das ist mir alles
zů wenig vnd vngenůgig die weyle ich dich nit
sihe. vnd dich voikumenlichen mit ergreiffe vnd
erlange. wann mein hertz mag warlichen ye mit
gerůwen noch gentzlichen ein genůgen haben. es
übergang dann all gaben vñ creaturen. vnd rů
allein in dir ewiger allmechtiger got. O mein al-
ler liebster gemahel Jesu Criste. vnd du aller leü
terigster liebhaber. Ein herrscher allr creaturen.
wer gibt mir vedern warer freiheit zefliegen vñ
zerůwen in dir. O herre allmechtiger got. wenn
wirt mir doch volles genůg gegeben zů ersůch-
en vnd zesůchen wie süss vnd gůt du bist. wann
wird ich mich völligklich in dir samelen das ich
vor liebe mein selbs nt empfinde die weiss mit ye
derman bekannt sey. wann nun seünfftze ich gar
vil vnd dick. vnd trag mein vfelde mit schmeitz-
en. wañ mir widerfert in disem yamertal des el-
lendes vil übeler ding die mich dick betrůben vñ
traurig machen. vnd vnwissent dick irrent vnd
sich erstreüwent. vnd mich dann zů yn ziehende.
vnd verwirrent mich das ich kein freyen gange

můg gehaben zů dir. vñ das ich mit meſſe deines frölichen vmfahens. die vmfahung doch bereyt iſt all zeit den heiligen geiſten. O herre Jheſu ein ſcheinender glantz der ewigen glori. ein troſt der wandlenden ſeel. laß dich bewegen mein ſeüfftzen. vnd mein manigfeltige zerſtörung hie auff erden. Bey dir iſt on ſtymm mein mund. vnd mein ſchweigen redet zů dir. wie lang vertzeühest zekumen. mein herr kumb zů mir deinem armen. vnd mach mich frölich. Send dein hand vnd erledige mich von aller angſt. kumb kumb herr. wann on dich herr wirt kein frölicher tag noch ſtunde. wann du biſt mein freüde. vnd on dich iſt mein tiſch ler. Jch byn elend vñ in etlicher maß gefangen vñ beſchwert mit füß eiſen. als lang biß das du mich mit dem liechte deiner gegenwertigkeit widerpringſt. vnd mich der freiheit gibeſt vñ ledig laſſeſt. vñ mir dem mimigkliches antlütz erzeigeſt. Für dich herre ſüchent ander leüt was ſy geluſt. aber mir gefellet anders nichtz. noch wirt gefallen. dañ du mein got. mein hoffnung. mein ewigs heil. Jch ſchweig nit vnd hör nit auff zů biten ſo lang biß das dem gnad her wider kumbte. vnd du mir inwendig zůſprichſt. Sihe an ich byn hie bey dir. wañ du haſt mich angerüfft. deine treher vnd deiner ſeel begird. Die demütigkeit vnd reü deines hertzen habent mich geneigt vnd

herab zů dir pracht. Ich sprach. herr ich rüff dich an. beger dein zeniessen. byn bereit all ding durch dich verschmehen vñ aus schlahen. du hast mich bey dē erstē ermant das ich dich süch. darūb herr biß gesegnet. das du nach menigfeltigkeit deiner erbermd hast die gnedigen gütigkeit getone mit deiner erbermbd dein knecht. Was hat für bas mer zesprechen dei knecht vor dir. dañ das er sich nun neig. bieg vñ demütig vor dir. vñ all zeit gedenck seiner eigen boßheit. Deine werck sind alle güt. alle ding werden regirt durch dein gerichte vnd weißheit. aber in allen wunderlichen dingen hymels vñ erde so ist mit dein geleich. Darūb o weißheit des vaters. dir sey lob vñ eer. mem sele. mei mund gesegē dich. vñ alle geschaffne ding mitemander sprechent dir wol.

¶ Von menigfeltiger betrachtung der güttet gottes. Das. xxiiij. capitel.

HErr tů auff mein hertz in deinem gesetze vñ leer mich wandelen in dein gepoten. Gib mir zůuersteen dein willen. das ich deiner güttat in ß geemein vñ in sunderheit mit grosser erwirdigkeit. vñ mit fleissigē auffmerckē müg gedencken. vñ müg dir grosse danckberkeit darůō sagen. Ich vergihe vñ weiß für war das ich dir mit vermag bey dē mimsten puncten billichs lob vñ danckberkeit volpringen noch beza-

len. Ich byn schnöder dañ alles das gůt das mir verlihen ist von dir. vnd ich dein willen vnd adel merck so wirt zůnicht mem geist vor deiner grossen wirde. Was wir haben in leib vnd seele. vnd was wir besitzent võ innen vñ aussen. natürlich od übernatürlich das alles sind dem güttat. darumb loben wir dich milten vnd güten wolteter. von dem wir alles gůt empfangen haben. vñ ist es das einer mer. der ander minder hat empfangen. so ist es doch alles dein. vñ on dich mag niemant nit das minst haben. vnd der die grössern gab empfangen hat ð mag doch von seinem verdienen sich nit erheben. noch sich über die andern erhöhen. noch mag sich dem minsten an der gab nit widersetzen. wañ diser so er ye grösser vñ besser ist so er ym minder zůlegt. vnd in danckberkeit ist er der demütigest vnd andechtigest. Vñ wer sich selber schetzet den aller swechisten. vñ sich ynteilet den aller vnwirdigisten. der ist der aller geschickest zů empfahen die grossen gabe. aber der soll nit trauren ð die kleinen gab empfahet. noch soll es nit für übel haben. noch soll den reichen mit hassen. aber dich allem soll er ansehen vnd dester mer dem gütigkeit gröslich loben. vmb das du dem gaben gibest so überflüssiglichen vmbsunst vnd geren on auffnemung der person. Alle dmg sind aus dir. darumb bist du in allen dmg-

en zeloben. du weist was yegklichem zůmbt zegeb
en. vnd warumb der minder oder diser mer hab
das gehöret vns nit aus zůscheiden. aber dir vor
eins yegklichen gab ist vnderscheidenlich aus ge
sprochen. Darumb herre gott schetz ich es für ein
groß wo ein mẽsch mit vil gůtheit hat. nach dem
als die menschen meinent von auß wendigem lo
be vñ eer. Also weñ ein mensch merckt armůt vñ
schwachheit seiner person. das er dauon kein be-
schwerung empfahe. noch traurigkeit. noch hyn
gewoꝛffenheit. er sol mer dauõ empfahẽ trost vñ
groß freüd. wañ du got arm vñ demůtig leüt er-
welteſt. die diſe welt verschmecht dir zů iungern
vnd dienstlichen hauſleůten. das bezeügen dein
apostel. die du zů fürsten über alles ertrich setzteſt
doch hetten sy in ō welt on klag gewandelt so de
můtigklich vñ einfeltig on alle boßheit vñ übel.
da sy sich freůten schmacheit zeleiden vmb dein
namen. die sy mit grosser begird vnfiengen dar-
ab doch der welt grauſt. Darumb dein liebhaber
ō dein gůttat bekennt sol mit als wol er freůt sein
als dein leib in ym. vñ das wolgefallẽ deiner ewi
gen schickung von ō er sich freůt. vñ gnůgen laſ-
sen das er so gern wöll sein ō mynſt. als ein welt-
licher der gröſt. vnd sol sein genůgig vñ fridlich.
vnd das er als gern wöll verschmecht vnd hyn
gewoꝛffen sein. vnd keinen namen noch rüff ha-

ben. als die andern aller eerlichisten vnd die grö-
sten begeren sind in diser welt. wañ dem will vñ
die lieb deiner eren soll alle ding übertreffen. auch
soll es yn mer trösten vñ soll ym baß gefallen dañ
alle güttat die yu: gegeben ist oder gegeben wer
den möchte.

¶ Von vierley ding die grossen frid pringen. Das. xxv. capitel.

SVn nun wird ich dich lernen den wege
des frids vnd der waren freiheyt. Thů
herr als du sprichst. wann mir das gar
vnaussprechenlich geneme ist zůhören. Lieber sun
fleiß dich zeton eins anderen willen mer dañ dei
nen. er welle all zeit minď haben vnd den min-
sten teil ee dann den merern oder grösten. Süch
all zeit die nydersten stat. vmb das du yederman
vndertenig seyest. wünsch all zeit vñ bit das got
tes will gantz an dir volpracht werde. Sihe ein
solich mensch geet in die end des frides vñ der rů
Herr dise dein red ist kurtz. vnd begreifft in ir vil
volkumenheit. klein ist ď spruch. aber vol in dem
sinn. vnd reich an der frucht. wann möcht die re
de treülich von mir behalten werden. so sol mit al
so leicht trübnuß in mir auff steen. wann von di
ser leer vind ich mich gescheidē also dick ich mich
in sünden vind vñ beschwert byn. Aber du ď alle
ding vermagst. ď seel nutz all zeyt lieb hast. schick

mir zů grössere genad das ich müge volpringen dem ret vnd mein heil volfüren.

¶ Ein gebet wider böß gedencke.

Das.xxvj.capitel.

O Ein herr mit verr dich von mir.mei got sihe in mein hilff. wann in mir auff gestanden sind böß gedenck vñ grosse vorchtkestiget mein seel.wie mag ich vnuersert herdurch geen.wie soll ich sy zerprechen.Der herr spricht.Ich wird vor dir geen.vñ die herrscher der erden will ich nider machen.Ach tů auff die türe des kerckers.vnd die heimlichheit der verborgen ding will ich dir offenbaren.Herr tů als du sprichst.so werdent fliehen von deinē angesichte all böß gedenck.Diß ist mei hoffnung vnd mein einige tröstung.das ich in allem trůbsal soll zů dir fliehen vñ dir getrawen.dich aus gantzer inmigkeit anrůffen vnd gedultigklich deiner tröstung warten vnd beiten.

¶ Vmb erleüchtung des gemůts.ein gebet

Das.xxvij.capitel.

O Güter iheſu erkler mich mit der klarheit des ewigen liechtz.vnd für aus alle vinsternuß von dem hütlen oder wonungen meins hertzen.vertreib võ mir die böſen vnschweiffigkeit.vnd alle bekörung.die mir gwalt tond.ſtreit für mich starcklichen.treib aus thier.

vñ das böß viech. Vndich sprich auch die scham
lichen begerũg das frid werd in deiner krafft vñ
genügsamkeit deins lobs. Erdön laut in dem sal
der heyligkeit. das ist in einer lauttern conscientz.
Gebeüt den winden vñ dem vngewitter. sag dē
meer biß still. vñ dem kalten wint das er mit wee
so wirt ei grosse stilligkeit. Send aus dein liecht
vñ dein warheit das sy leüchten auff das er trich
wañ ich byn ein eitele vnütze vñ lere erd. als lang
biß du mich erleüchtest. geüß aus dein genad vō
oben herab. vñ durch geüß mein hertz mit hyme-
lischem taw. Gib mir wasser die andacht zegies
sen. das das antlütz der erdē pring gůt frücht vñ
die aller besten. Erheb das gemüt das do ist ver
truckt mit schwere der sünd. vnd mein gantze be
gird erheb auff zů den hymlischen das sy ver süch
die süssigkeit ō obersten seligkeit. Vñ ein verdies-
sen gewinn von gedechtnuß der irdischen ding.
zeüch mich vnd löß mich von allen irdischen cre-
aturen vñ wesenlichem trost. wann kein geschaf
fen ding mag mem begird volkumenlich befrid-
gen noch getrösten. Füg mich noch zů dir in vnge
scheidem bande ō liebe. wañ du allein genůg bist
den liebhabenden menschen.

¶ Von vermeidung klůger vorschung. von eines yeden anderen menschen ꝛc. Das. xxviij. capitel.

SVn mit wöllest sem hoflich klůg noch tre
ge in vnnützē fleiß. was geet dich das öd
diß an. Volg mir nach vñ acht mit ob di-
ser sey ein solicher. öd was der also würckt vñ re-
det. du bedarffest mit antwurten für die anderen
aber für dich selber můst du geben antwurt vnd
rechnūg. Warumb verwirrest du dich dañ also
wañ mir war ich erkēn alle mēschen vñ alle ding
die geschehen. was ein yeds mensch gedenckt vnd
will. zů welichem ent sein neigung hangt. darūb
sind mir alle ding zůempfelhen. halt dich in gůtē
frid vñ laß den treyben was er wöll. wañ es ku-
met über yn was er tůt. er mag mich mit betrieg
en. mit hab not vmb eins grossen namen schalle.
nit sorg vmb vil menschen. heimliche diensterber
keit noch vmb besundere heimliche lieb. wañ dise
ding pringent zerstörung des hertzens vñ grosse
vinsternuß. Ich wölt dir gern offenbaren heim
liche ding vñ meine wort zů dir redē. wöltest du
mein zůkunfft fleissig mercken. vñ mir auffteteſt
das türlen deins hertzens. Biß fürsichtig. wach
im gebet. vnd mider dich in allen dingen.

¶ Warim frid des hertzen. vnd das war
zůnemen bestande. Das. xxix. capitel.

SVn ich hab gesprochen. Frid verlasse ich
eüch. frid g.b ich eüch mit als die welt. gi
be ich eüch. Alle menschen begeren frides

vñ was zů warem frid gehört des achten sy aber mit. Aller mein frid ist mit den demütigen vnd senfftmütigen des hertzens. Dein frid ist in vil gedultigkeit. ist das du mich wirst hören. vnd meiner stymme nachuolgest so magstu wol frid niessen. Was soll ich dann tůn in allen dingen. Höre vnd merck dir auff. vñ was du sagest. vnd kör allen deim meinung dartzů das du mir allein genemest. vnd on mich nichts begerest noch süchest. vñ mit fresenlichen vrteilest von der andern wort vnd wercken. vnd dich mit den dingen mit bekümerst die dir nit beuolhen sind. Vnd dise ding machent das du wenig vnd selten betrübt wirdest. aber doch nymer keiner trübsal. noch keiner traurigkeit des hertzens vñ des leibs mit empfinden. das gehört diser welte zů. wann das ist des standes der ewigen rů. ob du keiner beschwerd empfindest. Darumb so schetz du mit das du waren frid habest findē. noch wen mit das es alles gůt sey so du mit leitst kein widerwertigkeit. noch gedenck mit das es volkumen sey so alle ding geend nach deiner begerůg. Noch achte mit deñ et was groß sein. noch schetz dich mit in besunder lieb seine. ob du bist in grosser andacht oder süssigkeit. wann darinn wirt nit bekannt ein warer liebhaber der tugent. noch steet darinn mit des menschen nutz. zů uemmen vnd volkumenheit. Her-

warum steet dañ der stat der volkumenheit. Er steet, das du dich aus gantzem deimẽ hertzen opferest dem götlichen willen. vnd das du dich selb mit süchest in kein dingen. weder in kleinen noch in grossen, weds in zeit noch in ewigkeit. allso das du eins götlichen gemüts mit danckberkeit beleybest zwischen glück vñ widerwertigkeit. vnd alle ding mit gleicher maß messest. Ist das du also starck vnd langmütig beleibest in der hoffnung so dir der inwendig trost vndertzogen ist. vñ du dei hertz auch bereitest grössere ding zeleiden. vñ du dich selber democht nit rechtfertigest als ob du solicher ding nit leidẽ soltest sunder allein nur recht gibst in allen meinen schickungen. vñ mich vñ all heyligen lobest. vñ dañ so wandelst du in dem rechten waren weg des fridēs. vnd dir dañ vntzweifeliche hoffnũg das du hienach mer mei angesichte in frölichem iubiliren werdest schauen. wann ist das du kumbst zů vollem verschmehen dein selbs. so wiß das du dañ gnůgsame überflüssigkeit niessen wirdest nach müglicheit deines elendes.

Von überschwenglicheit des freien gemüts das betẽ ee erwirbt dañ lesen Das. xxx. capitel

HEr das werck gehört zů ein volkumnen mann do das gemüt nymmer ab getzogen wirt, vō hymelischen meinungen vñ

der vnd vil grossen sorgen gleich wandelt als on sorg. vnd nit m eins tregen seümigen weise. sund mit eim vorteil eins freyen gemütz. keiner creatur mit anhangent mit vnordenlicher begirde. O aller gütigister mein got. ich bit dich fleissigklichen behüt mich vor sorg vnd güter pfleg diß lebens. das ich mit züuil verstrickt werd. behüt mich vor züuil notturfftigkeit des lebens das ich mit wol lüsten mit gefangen werd. Behüt mich vor allen hyndernussen der seel. das ich durch leidsame mit ab geworffen werde. vnd behüt mich sprich ich. vor den dingen die weltliche üppigkeit mit ganzer begird begert. sunder behüt mich auch vor dē elenden veind der die sell deins knechtz in dem gemeinen flüch der tötlichheit peinlichen beschwaret vnd hyndert das er mit ,in geen müg in freiheite des geistes als dick yn gelustet. O mein got du vnaussprechenliche süssigkeit. kör mir in pitrigkeite allen leiplichen trost der mich ab zeüchet vonē liebe ewiger ding. vnd der mich vnder eim scheine gegenwürtigs güts felschlich an sich zeüchet. Mich soll mit überwinden mein gůt fleysch vnd plůt. Nit betrieg mich die werlt vnd ir kurtze eer. mit vertruck mich die welt vnd ir listige schalckheit. Gib mir sterck zů widerstreen. gedultigklichen zeleiden. stetigkeit zůuolherten. Gib mir für allen trost diser welt die salbung deins geists. vnd

für leipliche lieb gelüst mir ein die lieb deins nam
ens. Nym war herr. speys. tranck. vnd kleider. vñ
ander notturfft. die zů des leibs notturfft gehö-
en sind dem hitzigem geiste schwer vnd pemlich.
Gib mir herr soliche notturfft messigklichen ze-
prauchen. vnd mit mit überiger begird zůuil dar-
ein verstrickt sein. Aber alle ding hynwerffen ge
zimbt mit. wañ die natur můß auffgehalten wer
den. aber überflüssigkeit süchen vñ was ein men
sch gelust das verbeüt das heylig gesetze. wann
das fleisch würd zů geilwid den geist. aber herr
in disen dingen. wölle mich dein hand berichten
weisen vnd leren das ich mit zůuil tů.

¶ Das besundere eigne lieb aller meist zeů
het so seer von dem aller obersten güte ꝛc.

SVn du můst geben gantz vmb gantz. Du
můst dein selbs mit sei. Wiß. das dir dein
selbs lieb mer schadet dann kein ding. ein
yetlich ding hafft dir an nach ß liebe die du hast.
dartzů nymmer oder mer. Ist dein lieb lauter vñ
schlecht einfeltig vnd wol geordnet so bleibst du
von allen dingen vngefangen. mit beger dés das
dir zimbt zehaben. vnd behalte das mit das dich
mag hynderen vnd der inmigen freüd beraubeu.
Es ist ein wund das du dich selb mir mit empfil-
hest aus gantzem grunde deins hertzens mit al-
le dē das du haben oß auch begern magst. Mar-

un̄ wirst du vertzeret mit vmützem trauren vn̄
müest dich mit vmützer sorge. Beleyb bey meim
wolgefallen so empfinst du keins schadens. süch-
est du diß oder das. wiltu sein dort vn̄ do. tüst du
das vn̄ dem gemach das dn dein willen dar an
habest so wirst du nymer frey noch ledig. wann
in allen dingen wirt etlicher prest funden. vnd an
allen enden wist sein das do wider dich ist. dar-
umb hilfft dich mit ein yetlich ding so du es erlan
gest oder menigfeltigest auß wendig. sunder das
hilfft mer so du es verschmehest vn̄ mit der wur
zel aus reütest. das verstande nit allein von dem
zinß der pfenning vn̄ des reichtumbs. verstand
es auch von ßzeitlichen ere vn̄ geitigkeit. vnd vō
begeren üppiges lobs. die doch alle vergeent mit
der welt. Es beschirmbt dich die statt wenig. ist
das die inprünstigkeit des geists mit ist. noch der
frid bestet mit lang ß do auß wendig wirt gesüch
et. so des hertzen stat vn̄ wesen mangelt des wa-
ren grunts. das ist. du bestandest dann in mir. du
magst dich wol verwandeln. aber mit gebesserū
wañ von vrsach wegē die auff stat oß die du em
pfahest wirst du vinden was du geflohen hast.
vnd dem mocht mer.

¶ Ein gebet vmb reinigung des hertzens vnd auch vmb hymelische weißheit ꝛc.

Das .xxxij. capitel.

O Got bestetig mich durch dein gnad des heyligen geists. gib mir krafft/das ich gesterckt werd in dem imern mẽschen. vñ geüß aus mein hertz võ aller vmützen sorgfeltigkeit vnd zwangknuß. vnd das mich mit betriegemẽniger ding begird. sy seyen schwach oder kostlich. sunst das ich alle ding also ansehe als die hyngeende ding. vnd mich auch ansehe geleich mich mit yn werden hyngon. wann doch mich̃ bleiblichen ist vnder der sunnen dañ üppigkeit/vnd kestigung des geists. O wie weiß der ist der diß also mercket. O herr gib mir hymelische weißheit. das ich lerne dich über alle ding süchen vnd vinden. vnd dich über alle ding müg schmecken. verstẽen vnd liebhaben. vñ gib mir die andern ding nach ordnung deiner weißheit zuerkennen mit anderst dann sy sind. Gib mir mich weißlich zehüten vor den die mir liebkosent. vnd gedultigklich zeleiden den der mir wider ist. warm das ist grosse weißheit mit mügen beweget werden von allẽ gedöne der wortt. vnd die ire oren mit bietent den schmeichlendẽ sirenen. wañ allso wirt fichtenlich gewandelt vñ angefangen weg. das merck eben.

¶ Wider die zungen der nachreder.

Das. xxxiij. capitel.

SVn mit hab es verübel ob etlich übels võ dir halten. vnd dir züsprechen das du mit

gern hörst. vnd du solt selber allzeit das best vnd das ergest von dir selber empfinden vnd halten. Vnd du solt gelauben das keiner miderer sey dañ du. vnd ist das du wandelst von ynen so achtest du mit auff die fliegende wort. Es ist auch nit ein kleine weißheit schweigen in einer bösen zeit vnd inwerlich zů mir kön. vnd in menschlichem vrteil nit entsetzt noch betrübt werdē. Dein frid sey mit in dem munde der mēschen. sy legen dir yoch dein sach wol aus oder übel an. du bist darumb nit ein ander mensch dañ du bist. Wo ist warer frid vñ ware eer. das ist allein in nir. ō mensch wirt gar vil frids prauchen. der do nit begert den menschen wolgefallen. noch sich nit vöcht ynen mißfallen. alle vnrů des hertzens vnd alle zerstörung der sinn entspringen aus vngeordenter lieb vnd üppiger vnmüßer vorchte.

¶ Wie in anligender betrübnuß got anzerüffen ist. Das. xxxiiij. capitel.

HErr dein nam sey gesegnet in ewigkeit. das du die bekörung wolteest lassen kummen über mich. vnd ich mag yn nit entrinnen. aber nott ist mir zů dir zefliehen das du mir helffest. vñ mir sy in em güts körest. Herr ich byn nun in trübnuß vnd ist mir wol meinem hertzen. vnd ich wird gereitzt durch das gegenwürtig leiden. vñ byn nun begriffen in angsten. was

soll ich sprechen aller liebster vatter. behalt mich zů diser stund. wann ich krefftiglichen gemdert wird vnd durch dich erlöst. das du dann erklert werdest. Herr es gefall dir. das du mich ledigest wann was vermag ich armer gewürcken. vnd wo soll ich hyn geen on dich. Herr gib geduldigkeit zů disem mal. vnd hilff mir herr mein got so wird ich mich mit vörchtē wie vil ich beschwe ret byn. vnd nun vnder disen nöten so sag ich dir Herr dein will werd volpracht. ich hab wol verschuldet beschwerde vnd kümernuß zeleiden. Es müß ye sein das ich herr ob du wilt leiden geduldigklich biß das vngewiter vergee vñ besser werde. wann dem hand die allmechtigest ist vermügent die bekörung. auch vō mir nemen die anfechtung. vñ ir vngestümigkeit zemilten. das ich mit gantz vndergang. Des gleichen du mein got vñ mein erbermbd' vormals dick mit mir gewürckt hast. Vnd so es mir ye schwerer ist so dir die verwandlung der rechten hand ye leichter ist.

¶ Von got hilff zebiten von dem getrauwen die gnad vnd zeprim gē. Das. xxxv. capitel

O Sun ich byn d herr d dich sterck im tag d trübnuß. kum zů mir so dir mit wol ist. wañ das irr aller meist die götlich tröstung wañ dauor ee du mich mit ernst birst so süchest du vil trosts. darūb geschicht es das sy dir al-

le wenig helffen. als lang biß du merckst biß das ich sy er ledige alle die in mich hoffent. wañ es ist kein ware hilff on mich. noch güter rat. noch kein warhaffte besserūg on mich. Aber nun so empfahe den geist nach dē vngewiter. erstarck wid vnd gemiß in dē liecht meiner erbermde. wañ der herr sprichet. Ich byn noch bey eüch das ich alle ding wider pring. mit allem gantze mer auch überflüssiglich vnd völligklich. Nemst aber du ob mir etwas züschwer sey. oder ob ich gleich sey dem do spricht vñ es mit tüt. wo ist dann dem glaub. bestand starcklich vnd beleiblich. biß ein krefftig man vñ langmütig. dir kumt trost zü rechter zeit beit mein vñ wart ich wird kumen vnd dich heylen. Es ist ein anfechtunge die dich peiniget vnd ein eitel vorcht die dich erschreckt. was pringt die sorgfeltigkeit vñ künfftige geschicht zewissen anders dañ trauren auff trauren. Es ist genūg am tag dem sein boßheit eitel ist von künfftigen dingen traurig od erfreüt zewerden. die villeicht nymer geschehen. es ist aber mēschlich durch soliche ding verspotet werden. vñ ist ein zeigen eins klinen gemüts so leichtigklichen zü des veindes ratten werden gezogen. wann der veind achtet mit ob er durch warheit oder falschheit dich betrüg. ob mit lieb gegenwertiger ding. od mit forcht künfftiger ding dich inderschlach. darüb sol dein her

mit betrübt werden noch soll sich mit vörchten. si
he in mich vnd in mein erbermd. hab ein güt ge
trauwen. wañ so du weneſt verr züsein von mir
dick byn ich dir deſter neher. vñ weñ du schetzeſt
es sey nahent gantz verloren. dañ ist es dick die zei
te des gewinnes vnd des verdienens. Es ist nit
gantz verlorn so die sach vallet in widerteil. nach
deinem gegenwürtigē wone solt du mit vrteilen.
noch solt nit allso an hangen einer yegklichen be-
schwerde wo her sy kumbt. noch sy empfahen als
von dir hyngenomen sey alle züuersicht vñ hoff-
nung zügenesen. mit wöllest wenen das du gantz
gelassen seyeſt. wie doch ich dir gesendet habe et-
lich betrübnuß auff etliche zeyt. oder dir einen be-
girlichen trost vndertzogen hab. wann also geet
man zů dē reich ō hymel. On zweifel dir vnd den
andern meinen knechten ist nützer das ir geübet
werdent durch widertzeme ding. dann ob ir al-
le ding hettent nach eüwerm willen. Ich weisse
dein verborgen gedenck. wann es vil nützer vnd
fürderlicher ist zů deinem heil das du wider wil-
len on empfinden vnd on schmach gelassen wer-
deſt. vnd dir selb wol gefallſt in dem das du nit
biſt. Ich mag wider nemen was ich geben hab
vnd mag es auch wider geben wenn es mir ge-
fellet. wann so ich es geben hab so ist es mein. vñ
weñ ich es wid an mich zeühe so hab ich dir das

dein mit genomen. wañ mein ist alles geben. güt. vnd alle volkumme gab. darumb so wird mt betrübte. noch dem hertz zerstreüwet. ob ich dir beschwerd zů sende. oder widerwertigkeit. welicherley hand das ist. wann ich dich bald erledigen mag vnd alle beschwerd verwandlen in freüde. doch wenn ich würck allso mit dir so byn ich gerecht vñ loblich. vñ siheſt du es an vnd verstees es in der warheit. so soltu nymer verworffenlich trauren vñ willen ô widerwertigkeit. aber mer dich freüwen vñ danck sagen. vnd das für ein besundere freüd schetzen. das ich dich also kestig vñ peynig mit leid vñ schmertzen. vnd dich mit uber heb noch spar. als mich mein vatter lieb het. also hab ich eüch lieb. sprach ich zů meinen lieben iungeren die ich sicher sende mit zů zeitlichen freüden mer zů grossem streit. auch mit zů eren. aber zů schmacheit. mit zů müssig geen. mer zů arbeiten. vnd ich sant sy nit zerüwen. aber zůpringen vil frücht in geduldigkeit. Sun gedenck diser wort.

¶ Von versaumen aller creaturen vmb das der schöpffer gefunden werde ꝛc. Das. xxxvj. capitel.

HErr ich bedarff grosser gnad soll ich kumen da hyn on geirret. als lang mich etwas enthelt. so mag ich mit ledigklich zů dir fliegen. der gerett ledigklich zů dir fliegen. der

do sprach. Wer gibt mir vedern als ein tauben. vñ ich wird fliegen vñ rüwen. Was ist rüwigers. dann ein einfeltig aug. vñ was ist freyers dann nichts auff erden begeren. darumb muß ein mensch all creaturen übergeen. vñ sich selbs volkumlich verlassen. vñ besteen in eim grossen überschwanck. vnd sehen das all creatur schöpffer nichtz geleichs hat mit den creaturen. es sey dañ ein mẽsch ledig võ allen creaturen so mag er mit frey vñ ledigklich der götlichen ding warnemen. vñ darumb werden allso wenig schauwender menschen gefunden. wann sy sich mit künden volkumenlich võ den zergengklichen creaturen gescheyden. Hiertzů gehört grosse gnad die die seel erheb vnd über sich selbs zuck. vñ was der mensch weiß odkan. vnd was er auch hat das wigt er also ring vnd ist gar klein zeschetzen. er sey dañ im geiste erhebt vñ von allen creaturẽ frey vñ ledig vñ gott gantz gereiniget. Er beleibt auch lange zeit klein. vnd ligt er nider der etwas groß achtet dann allein ein vngemessens ewig gůt das got ist. vnd was got mit ist das ist nichtzen. vñ sol für nichtz geschetzt oder geacht werden. Der vnderscheide ist groß zwischen eins erleüchten vnd andechtigen mannes weißheit vnd zwischen eins gelerten pfaffen kunst. vñ vil edler ist noch die lere die von obensherab aus dem götlichem einsprechen;

fleüſſet dann die mẽſchlicher begreiffung arbeit-
lichen wirt gewunnen. Vil werdent funden die
eins ſchauwenden lebens begeren. aber der ding
die dartzů gehörent fleiſſent ſy ſich mit zeüben. Es
iſt ein groſſe hyndernuß das man in zeichen vnd
in beiſpillichen dingen růwet vnd beſtat. vnd al
ſo wenig gehalten wirt von volkumnem abſter
ben. ich weyß mit wes die ſchuld iſt. vñ welicher
geiſte vns füret. vnd was wir von vns habent.
wie die vor andern geiſtlichen menſchen geſehen
werden. das wir ſo groſſe arbeit. vñ ſo nach grö
ſerm fleiß würckent vñ zergengkliche ſchwache
ding. vnd vō vnſeren inwendigen dingen kaum
vnderweilen mit geſameleten ſinnen etwas ge-
dencken. vnd leider nach einer kleinen einkönnge
oder ſammung ausprechen. vnd vnſere werck mit
wegen mit ſtrenger bewerung vnd verſůchung
Wo aber vnſer bewerung ligende des merckent
wir mit. vnd wie vnlauter alle vnſere werck ſind
das klagen vñ beweinen wir mit. alles fleiſch hat
gar ſein weg zerprochen. darůb kam die groß ſint
fluß. Wann aber nun vnſer inwendig begerun-
ge gar vaſt ſind zerprochen. darůb můß von not
das nachgeent werck des mangels inniger kraf
te zeiger auch zerprechent. Aus lautterem hertzen
geet vnd kumbt vorcht eins yeden gůten lebens.
Mercke. Es wirt gefraget wie groſſe werck ein

mensch würck oder tů. Aber mit allso fleissiglich wirt gemerckt aus wie grosser tugent er würcke Es wirt auch gefragte, ob einer sey starck, reich: schön, klůg, ein güter schreyber, ein güter sinnger, ein güter arbeyter, das wirt alles erfaren. Aber wie arm einer sey in dem geist, oder wie geduldig wie milt|wie andechtig, vñ wie innig, des alles wirt geschwigen võ gar vil leůten. Die natur sihet an die eůssern ding des menschen, aber zů den innern dingen kőret sich die genade. Natur wirt dick betrogen, genad hofft in got das sy nit werde betrogen.

¶ Võ verlaugnen sein selb, vñ von absprechen aller geitigkeit. Das. xxxvij. capitel.

Lieber sun, du magst nit besitzen volkumne freyheit, du habst dañ dein selbs gentzlichen verlauginete vnd vertzigen, wann es sind gefangen vnd gefůseisnet all eygenschefter vñ ir selbs liebhaber, die geitigen vnd die klůgen, vnd die hofflichen vñ die vmschweiffenden vñ die vnsteten, die linden vñ die weichen ding, allweg sůchent, aber nit was vnserm lieben herren Jhesu Cristo zů gehört. Vnd das sy dick stifftent vnd samlent das mit besteen mag, wann es verdorret gar vnd gentzlich, was mit aus got dẽ herren ist aus gegangen, halt gar ein kurtzes vol prachtes wort. Verlaß alle ding so wirst du alle

ding vinden. Verlaß geitigkeit so vindest du rů
Nun das betracht mit dē gemüte. vnd wann du
das erfülleste so wirst du es alles versteen. Herr
das ist nit ein tagwerck, noch ist mit der knebler
spil. wañ in disem kurtzen wort ist beschlossen al-
le volkumheit geystlicher mēschen. Sun du hast
gehört den weg der volkumnen menschen darūb
solt du dich nit abkören vñ zů stund mů geworf-
fen werden sunů du solt zů höherm leben gereitzt
werden, vñ zům minsten grosse begird haben ge
gen disen dingen. ich wölt das dein wesen gantz
dartzů kumen wer das du dei selbs liebhaber nit
weresst. mer das du lauter stündest nach meinem
vñ des vatters willen. den ich dir für gesetzt hab
so genielest du mir gar vast wol. vnd giengest in
frid vnd mit freüden. aber du hast noch vil ding
zů lassen. Es sey dann das du mir die alle auff ge
best. so erlangest du nit des du begerst. aber vmb
das du reich werdest so rat ich dir zekauffen von
mir glüendes golt. das ist hymelische kunst die al
le ding kan vertreten. Leg hynder sich die irdisch
en weißheit vñ allen mēschlichen vñ eignen wil-
len. Ich hab gesprochē. dir seyen zekauffen die sch
weren ding vmb mēschliche köstliche vnd hohe
ding. wann die war hymelisch weißheit scheint
schwach vñ klein gleich als wer ir nahent gantz
vergessen. Die hymelisch weißheit die mit hohes

von ir selbs haltet. vnd mit sücht in dem hoff gewirdiget zewerden. die selben weisheit vil menschen muntlich predigen. vnd mit den selben mißhellen. doch ist sy der köstlich margarit vnd das veinberlen das verborgen ist vor vil leüten.

¶ Von vnstetigkeit des hertzen. vñ von der hyndersten neigūg in got zehaben.

Das. xxxviij. capitel.

LIeber sun mit volg noch gelaub deiner begird. die nun ist vnd bald wirt verwandlet in ein anders. Du bist vnstetigkeit vnderworffen als lang du lebst. auch wider deinen willen wirst du funden. nun frölich. nun traurig nun gefridet. yetz betrübt in diser zeit. vnandechtig in dē geiste. dstet über dise wandelbare dmg vnd nymbt mit war was er in ym empfindet. odan welichem end d vnstetigkeit d wind weet od plaset. Aber des nymbt er war vnd mercket das die gantz meinung sems gemüts yn nütz werde. vnd yn vördert zü seinem besten ende. wann mit einfeltigem vnd schlechtem augen der meinung mag einer desselbigen also vnbewegte vnd auch dartzü vnuerwandelet beleiben. das er durch souil vnd menigfeltig soliche vnd in mengerley geschicht gestaltnuß vnd weise zü mir on vnderloß vnd on alles vertziehen sich köret vnd wendete. Vnd so nun allso des menschen aug in der mein-

nung ye leüttrer ist vñ so ye stetigklicher gewandelet wirt durch mẽgerley bewegnuß der durch echtung. aber das aug ỏ neigung wirt im vil dingen erfinstert. wañ es siht pald im etwas lustlichs das ym begnet. vnd wirt die meinung selten funden gantz frey ledig von der vergiffte eigens gesüchs. Also auch etwen die Juden kamen in Bethania zů Maria vnd Martha. vnd mit allem vmb Jhesus willen. sunỏ das sy Lazarum sehen Darumb ist das aug ỏ neigunge zereinigen dasz es einfellt vnd schlecht sey. vnd ist über all mengerley mittel zů mir zeschicken vnd zekören.

¶ Wie got dem liebhabendem menschen schmeckt über alle ding vñ in allen dingen

Das.xxxix.capitel.

Jhe an. got ist mein vñ alle ding. O wol geschmacks vñ süsses wort gottes. was will ich mer. vñ was mag ich seligers begern, nit die welt. noch die dinge die in der welt sind. Nym war got der almechtig ist mein. vnd allen dingen den ist gnůg gesagt die es versteen. vnd ist frölich den die in yn liebhabende menschen dick herwid zůnement. Alle ding sind frölich sicher als du entgegẽ bist. so sind alle ding gantz verdrossen. du machst das hertz still mit grossem frid vñ höchtzeitlicher freüde. du magst gůtz empfinden in allen dingen, vnd dich in allen dingen

loben. noch mag on dich kein ding lang wol gefallen. aber soll ein ding genem sein vnd wol schmecken do můß dem genad bey sein. vnd mit deiner weißheit sein vermüscht. was schmeckt dem mit recht wol dem du schmeckst. oder was ist der frölich den du mit erfreüwest. aber in deiner weisheit verderben die weltweisen. vñ die das fleisch schmecken. wann in der welt ist vil eitel vnnützer üppigkeit. vnd in dem fleisch wirt der tod gefunden. Die menschen aber die durch weltlicher ding verschmechung. vnd durch des fleisch ertötung dir nachvolgent. die werden warlich weißer kennt. wañ von ð welt üppigkeit zů ð warheit vnd von dē fleisch zů dē geist werden sy verwandelt. disen menschen schmeckt got. vnd was gůtz funden wirt in den creaturen. das ziehen sy gantz zů lob vnd eren irem schöpffer. doch ist gar vngeleich vñ gar vil vngeleich dē geschmack des schöpfers vnd ð safft der creaturen. Der schmack der ewigkeit. vñ diser zeit das vngschaffen liecht. vñ des angetzünten empfangen liechtes. O ewiges liecht das alle geschaffne liecht übertreffet. von ð höhe plitzent dein schön scheinung mit glantz. die die innigkeit meines hertzens durchtringent. erleüchte vnd erkler. erfreü vnd mach lebendig meinen geyst mit seinen krefften. das er dir anhangen werde in iubilirender überschwenckender frö-

lichheit vñ wunne. O wann kumbt die selig vñ begirlich stund. das du mich ersettigest mit deiner frölichen gegenwürtigkeit. vñ seiest mit mir als in allen dingen. vnd als lang mir das nit gegeben wirt. so wirt kein gantze freüd. vnd lebt leider noch in mir der alt mensch. er ist nit gantz gecreützniget. er ist mit gar getöt. noch begert er krefftigklichen zesein wid den geiste. inmigen streit hebet er an. vñ lest nit das der seele reich in frid seye noch in rü. Aber ö do herrschet über den gewalt des meers. vnd seiner flüß bewegung macht gütig. Du herr stand auff vñ hilff mir. erstör die heiden die kriegen wöllen. erknüsch sy in deiner krafft. Ich bitt dich ertzeig deine wunderwerck. dass dem gerechte hand geert wirdiget werd. wañ es ist kein andere hoffnung noch züuersichte dann allein in dich herr mein got.

¶ Es ist kein sicherheit für bekörung in disem leben. Das. xl. capitel.

DVn du bist nymer sicher in disem leben. Vnd geistliche waffen seind dir not die weil du lebst. du wonst vnder den veinden. vñ wirst angefochten zů der gerechten vnd lingken hande. hierumb prauchest du mit an allen enden den schirmschilt der geduldigkeit. so beleibest du mit lang on wunden. ist das du dein hertze darüber mit krefftigklichen setzest in mich mit gů

tem willen alle ding zeleiden vmb mich. so magest du dise not des streites mit erleiden. noch zů dē sig bald kumen der seligen. darumm můst du manlich wandelen durch alle ding. vnd prauchen ein starcke hand wid all gegenwürff. wann die hymelporte wirt geben dem überwinder. vnd dem tregen oder seümigen wirt vil ellendes gelassen. Ist das du sůchest rů in disem leben. wie kumbst du dann zů der ewigen rů. leg dich mit auff vil rů aber auff vil gedult. such waren frid mit auff der erden. aber in den hymmeln. mit in den menschen. noch in den andern creaturen. mer allein m gott. Vmb die lieb gottes solt du alle ding leiden. das ist arbeit vñ schmertzen. bekörůg. reitzung. angstberkeit. mangel. kranckheit. vnrecht. nachred. auffmerckung. schendůg. lesterůg. verspotůg. straffung. vnd verschmechung. vnd andere vil der gleichen betrůbung. dise gemelte ding alle helffent zů der tugende. vnd die dise ding bewerent auch ein kempffer oder vorfechter Cristi des herrn. vñ die ding schmident die hymelichen vnd ymmerwerenden ewige kron. Auch spricht der allmechtig got. Ich wird geben ewigen lone vmb kleine ding vnd arbeit. vnd vmb die zergenglichen diser welt schande gib ich eer vnd wirde. Du meinest auch du wöllest geistlichen trost haben zů aller zeite nach deinē willen. mein lieb heyligen her-

tent mit solichen trost all zeit. aber vil beschwerde vnd übeler ding. vnd mengerley bekörunge. groß elend vnd verlassenheit. vñ sy liten sich geduldigk lich m yn allem. vnd getrauweten got baß dann yn selb. wañ sy westen wol das sy mit genůg wirdig warent zů leiden in diser zeit zůuerdienen die künfftigen ere. Wilt aber du schnelligklich haben das vil mẽschen nach vil trehern vñ weinent. vñ mit grosser arbeit kaum erlangt haben. so warte des herren. streit manlich vnd wird gesterckt. mit wölleſt sein mißtreů. vñ mit zeühe ab noch weich von damen. aber leib vnd seel soltu wagen. vnd sterck dich stetigklich vmb die eer gottes. ich will es dir auff das aller volkumest bezalen vnd wider geben. vñ ich wird bey dir sein in kümernuß.

¶ Wider die üppigen vñ vnnützen vrteile der menschen. Das. xlj. capitel.

SVn wirff dein hertze krefftigklich in den herren. vñ vörcht mit das vrteil ß menschen. wo dich dein conscientz gütig vnd vnschuldig gibt. wann es ist gůt vnd selig allso leiden. noch es wirt mit schwer eim demütigen mẽschen vñ hertzen. noch eim mẽschen das gott baß dañ ym selbs getrauwet. Vil leůt reden vil wort hierumb ist kleiner glaub darumb zehaben. wañ allen worten genůg sein ist mit müglich. Wann sant Pauls flisse sich allen menschen in dem her-

ren gefallen. Vnd als er allen menschen alle ding worden was. noch dann sprach er. es wer ym auch vmb das er geurteilet würd von dem menschlichen tag. Er würckt gnůg vmb der andern heile vnd besserung. als vil in ym was. vñ als vil er vermocht. Aber das er võ den andern etwen hernach mit geurteilet wurde oder verschmehet das mocht er mit geweren noch verbieten. Hierumb empfalhe er es got gentzlich der es alles weiß. vñ behalff sich wid die münd die böse vnd auch vnnütze ding reden oder lugenhafftige ding sagent oder gedenckent. vñ wider die die sich nach irem willen allerley rümbten vnd geüdeten. aber er beschirmbt sich mit grosser gedult vnd mit demütigkeit. doch antwurt er vnder weilen vmb das den krancken aus seimẽ schweigen nit entspringe schand. Wer bist du das du dich vörchtest vor einem tötlichen menschen. der heüt ist vnd morgen mit erschemt. aber du vörcht got den herren. vnd der menschen trowunge wirst du mit vörchten. was mag er dir tůn mit vnrecht vnd mit worten. er schadet ym selber mer dañ dir. vnd er mag dem vrteil gottes nit entrinnen. er sey wer er wölle. Hab got vor augen. vnd krieg du mit mit klegklichen worten. wann es ist nun in diser zeite das du wirst gesehen vnderligen. vnd schand oder schmachheit leiden die du nit hast verdient. mit wer

dest darumb vnwirß vnd zornig. vnd durch vn
gedult so nym mir mit dein kron. sinder sihe auff
gen hymel zů mir. der ich do mechtig byn zů erle
digen võ allen schanden vñ übelen. vnd vermag
emem yeglichem geben. vñ auch darzů bezalen
nach seinen wercken.

¶ Von lauterm vnd gantzem auffgeben sein
selber zů überkumen freyheit des hertzens ꝛc.

Das. xlij. capitel.

MEin sun verlaß dich so vindest du mich
in der ewigkeit. Vnd stand on wal vnd
on alle eigenschafft. so gewinnest du all
weg. wann dir wirt grössere gnad zů stund als
du dich auff gibst vnd dich mit wider nymmest.
Herr wie dick soll ich mich auffgeben. vnd war
im soll ich mich verlassen all zeit vñ zů allen stun
den jm ein kleinen als in ein grossen ich nym mer
michz aus. sund in allen dingen will ich dich em
plöst vinden. wie magst du anderst mein sein vñ
ich dein. du seiest dann beraubt deins eigen wil
len. aus gezogen ploß von innen vñ von aussen.
vñ ye behender du das tůst ye besser es dir ist. vñ
ye volkummenlicher vnd ye leütterer es ist ye baß
du mir gefellest. vñ du ye mer dar an gewinnest.
Etliche menschẽ gebent sich auff. aber mit einer
ausnemung. wann sy gott mit volkumenlich ge
trauwent. darumb wöllen sy das man sy verlor

ge. Auch etliche geistliche mēschen geben sich am
ersten|gantz auff. vnd darnach so sy angefochten
werden so kören sy wider zů der eigenschafft. dar
umb sy in tugenden mit zůnement. Dise mensch en
mügent mit kummen zů freyer ledigkeit eins wa-
ren lauttern hertzens vnd zů heimlichkeit meiner
gnaden. Es sey dann das er sich gantz auff geb-
en hab. vñ seinselbs opffer|teglich vorhyn'gesche
hen sey. wann on das mit do bestem mag miessen
liche einigung. Ich hab dir es offt gesagt vnd sa
ge dir es aber. verlaß dich. gib dich auff. so wirst
du haben vñ prauchen grossen innigen frid. Gib
gantz vmb gantz. nichts nym aus. mit sůch vortei
le. mit vorder|widerumb. stand lautter plos ledig
in mir vnuerzweifelt so wirdest du haben mich
vñ wirst frey in dem hertzen. vnd die vinsternuß
vertreten dich nit. des solt du begern. das solt du
auch biten das du von aller eigenschafft můgest
ausgezogen vnd entplöst werden gantz vnd gar
nackent sein. dem nackenden. plossen. elenden. aus-
gezognem vnd armen Jhesu nach zůvolgen. vñ
dir selber sterben. Aber mir ymmer vñ ewigklich
en leben dann so geend dir ab alle üppige verlas-
ne vnd vnnütz einsprechung oder embildungen.
alle bö|se vñ zergengkliche betrübung vnd kümer
liche begerung. vnd dartzů auch alle überflüssige
sorg vnd bekümerung. vñ dann so scheydet auch

von dir vnmessige vorcht vnd fürbette. vngeor-
dente lieb.

¶ Vō güter regirung in eüssern dingen vñ von flucht zů got in sorgen vñ in schaden

Das. xliij. capitel.

MEin sün du solt zů disem fleissiglich hen gen vnd kören. das du an allen steten vñ in allen eüssern wercken od übungen sei-est inwendig frey. vnd dein selbs mechtig. vñ al-le ding seient vnd dir vnd du mit vnder yn. Das du seyest ein herr vñ ein regirer deiner werck. vñ nit ein knecht oder ein verkauffer mitteling. sun-der mer seyest du ein gesünderter gefreiter vñ ein warhabender. das du gangest in das los vñ in die freiheit der süne gottes. die do steent auff dem gegenwürtigen vnd schauwent die ewigen vñ die zergenglichen ding sehen sy mit dem gelin-ken augen. aber die hymelischen ding schauwent sy mit dem gerechten augen. Dise menschen zieh-ent die zeitlichen ding mit anzehangen. aber sy zie hent sy vmb wolzedienen. daraus als sy von got geordnet sind. vnd auffgesetzt von dem ober sten werckmeister. d̄ do richtz vnordenlichs lest in sei-nen creaturen. wañ sy steent nit in einer yeglich-en geschicht auff der eüsseren scheinung. Du solt auch nit erforschen noch fragen gesehende vñ ge hörte ding mit leiplichen augen. aber in einer yet-

lichen sach gang zů stunde mit Moysi in den tabernackel zů rat. Vorsche den herren. du wirst etwen hören die götlichen antwurt. vnd kummest dann wider heraus wol vnderweist von gegenwürtigen vnd künfftigen dingen. wann Moyses all zeit einen zůlauff hat zů dē tabernackel vm̄ vnderweisung in zweifelichen dingen vñ m fragen. vnd flohe zů des gebetes hilff vmb schaden. vnd boßheit der menschen zewenden vnd zeleichtern. Vñ also soltu auch fliehen in das hymelisch kemerlein deines hertzen. vñ solt do anrůffen gar inniglich vñ fleissig die götlichen hilff. Hierum̄ list man wie das Josue vnd die sün Israhel von Gaboaniten betrogē wurden. wañ sy den munt gottes vor nye hetten gefragt. sunder zůuil balde warent sy den süssen reden geleübig. darůb wurden sy mit falscher geitigkeit betrogen.

¶ Es soll der mensch mit yech sein in den sachen.

Das. xliiij. capitel.

SOn em pfilch mir allweg dein sache. ich soll es wol schicken vnd ordnen. Zů rechter zeit wart vnd beit meiner ordnung. des empfindest du nutz vnd vörderung. Herr geren empfilhe ich dir mein sachen. wann mein gedanck weng mag nutzen od gefrumen. ich wölt gern das ich mit als vast anhafftete den künfftigen dingen oder geschichten. vñ das ich mich zů

deinē wolgefallen vnerschrockenlich antwurtet.
Sun ein mensch treibet dich starcklich einer sach
der er begert. vnd weñ sy ym zů kumbt vnd wirt
so hebt er an vñ gewimt ein anders empfinden
wann die erst begerun. vñ dasselb seind sy nit all
weg beleiblich vnd warhafft. sunder mer von ei
nem treibent zů dē andern. darumb ist es nit das
mimst sich selbs in dem mimsten künden lassen
sich selbs verlaugnen vnd ledig sein ist des men
schen warer nutz vñ zünemen. vnd ist ein mensch
gar frey vnd sicher ō also sein selbs vertzigen ist.
Aber der alt veind ō allem gůt widerwertig ist.
der höret nit auff anzefechten. vnd tregt grossen
haß tag vnd nacht. ob er villeicht müge gewerf
fen in den strick der betrübnuß einen vnbehütten
Darūb spricht der herr. Wachent vñ betent das
ir nit eingeet in bekörung.

¶ Es hat der mensch nichtz gůtz aus ym
selber daruon er geüben sol oder müg.

Das. xlv. capitel.

HErr was ist der mensch das du gedenck
est sein. Oder was ist des menschen sun.
wann du yn heym súchest. was hat der
mēsch verdient das du ym gibst dein gnad. Hat
ist das du mich verlassest was mag ich dañ kla
gen. vñ was mag ich dann mit recht fürkören ob
du des nit tůst des ich dich bit. Sicher des mag

ich gedencken. vnd in der warheit sprechen. Herr ich byn nichtz vñ vermag auch nichtz. nichtz gütes hab ich von mir selber. vnd mir gepüst in allen dingen. vnd zü nichten neige ich mich all zeit. mir werd dann vnn dir geholffen. vnd werd inwendig gesterckt. so wird ich gantz law ablessig vnd vnuernünfftig. Aber herr du bist all zeit der selb. vnd beleibst ewigklich. all weg güt gerecht. vnd heylig. vnd würckest wol vnd gerecht vnd heyligklichen alle ding. vnd ordnest alle ding in deiner weißheit. Aber ich der do byn zü gepresten mer behend vnd schnell dann zü dem güten vnd wegsten. Bleib nymer in einem stat vnd wesen. wañ es werden siben zeit verwandlet über mich doch wann es dir gefellt so wirt es schier besser. so du mir dein hilfliche hand reicheste. wann du allein mit vnmẽschlicher steür mir magst zühilff kummen. vnd so vast vnd so vil stercken das für bas mein angesichte in menigfeltigkeit nit wirt verwandelet. besunder mein hertze das werd bekõret zü dir vnd rü'm dir einigem. Darumb weñ nun kein mensch gar mit ist ö mich getrösten müge. so kündt ich dañ wol allen menschlichen trost hyn gewerffen. Es were auch vmb andacht gewinnen oder vmb noturfft die mich dann zwinget dich zesüchen. so möcht ich gar wol hoffen zü deinen genaden vnd zü deiner ewigen wunne.

võ der gaben einer neüwen frölichheit danck vñ gnad sey dir von dem es alles kumbt. als dick vñ vil es mir wol geet. Aber ich krancker vnd vnste ter mensch byn üppigkeit vnd nichtz vor dir. wa von mag ich mich dem überheben. vnd das aller üppigest ist eitel üppige eer. sy ist warlich ein bö ser gepriest. vnd die grössest aller üppigkeit. sy zeü het von der waren ere vnd beraubet der hymeli schen geuad. wann so der mensch ym selber gefel let so miß fellet er dir. vnd wann er menschem lo be nach stellet so wirt er der waren tugenden be raubt. aber es ist ein ware eer. vñ ein heilige freü de sich erhöhen vñ freüwen in dir. vnd nit in ym selbs. vnd sich in deinem namen freüwen. vñ nit in eigner krafft. noch in keiner creatur er freüwet werden. dann vmb deinent willen. Hierumb so werd globt dein namen mit der mein. vnd deine werck werden geerwirdiget. vnd mit die meinen gesegnet werd dein heiliger nam. vnd werd mir mit zů gelegt von dem lob der menschen. wañ du bist mein eer. vnd bist die wunn meins hertzens in dir erfreü vñ überheb ich mich den gantzen ta ge. für mich aber anderst michssen dañ in meinen kranckheiten. es süchent die andern menschen vil vñ vast geert werden von einandß do von der ere die vnder yn ist. aber die eer will ich süchen. die al lein von gott ist. sicherlichen alle menschliche eer.

alle zeitliche wirdigkeit. vnd aller weltlicher gewalt geschetzet gegen deiner ewigen eer. ist alles ein üppigkeit vñ ein torheit. O warheit mein. vñ mein erbermd. O mein got. O heylige selige dreiheit. dir allein sey lob vñ eer. krafft vñ wirdigkeit ymmer vnd ewigklichen.

¶ Von verschmechung aller zeitlichen eer.

Das. xlvj. capitel.

SVn ist das du sihst die andern geert werden vnd erhöcht. vnd du aber verschmehet vnd gemdert wirst. mit wölleſt dich des annemen. od an dich ziehen. Aber erheb dein hertz zů ym in die hymmel. so betrübt dich nit die verschmehe der menschen auff dem ertrich. Herr wir sind in der plintheit. mit üppigkeit werdent wir bald betrogen. sihe ich es recht an. so ist mir kein vnrecht mit geschehē von keiner creatur. darumb hab ich michtz mit recht zeklagen wider dich wann ich aber in dich vil schwa'ich hab gesündet. darumb wapnent sich billich all creatur wider mich. hierumb billich mir zů gehört schand vñ schmachheit. aber dir allmechtiger herre lob. eer. vnd wirdigkeit zů gehöret. vnd gesprochen werden soll. Vnd es sey dann sach das ich mich darzů bereit das ich gern wöll verschmecht vnd verlassen werden von allen creaturen. vnd ganz vñ gar michts geschetzet werden. so mag von imen

auch mit gefridet noch bestentlich werden. Noch mag geistlich mit erleücht werden. noch volkum lich gereiniget werden.

¶ Es ist kein frid zesetzen in den menschen.

Das. xlvij. capitel.

QEin sun ist das du vmb dein empfinden od vmb dein mit leben emer person mit ym dich in frid setzest. so wirst du vnstet Hast du aber ein zůkőr zů mir der warheit die all zeit lebt vñ bleibt. so betrůbt dich mit deins freűn des hinscheiden oder sterben. Die liebe des freűn- des so in mir steet. vñ vmb mich lieb zehaben ist. nun welicher dir gůt scheynet. vnd dir vast vnd seer lieb ist in disem leben. wañ on mich ist freűnt schafft nichtz nütz. noch langwerig. es wirt auch nymmer kein lauttere ware lieb die ich mit einige vñ zůsamen knüpff. also tod vñ abgestorben solt sein ein soliche begerüg. Lieber mensch das du al so verr als es dich antriffete solt du begeren vnd wőllen on alle menschliche gesellschafft vnd bei- wonung sein. wann so vil steyget emer mer auff zů got so vil er sich mer võ allem irdischem trost verret. Er steigt auch so vil höcher auff zů got so vil er tieffer in yn absteigt. vnd sich selbs mideret Der yn aber selber et was gůts züleget. der lest ő genad gottes mit in sich kummen. wann des hei- ligen geists genad all zeit sücht em demütigs her

ze. Kümdest du dich gantz verrichten vnd von aller geschaffnen liebe eirlen vnd erledigen. so solt ich dann in dir mit grossen genaden aus fliessen wan so du sihest zů den creaturen. so wirt dir vn dertzogen d anplick des schöpffers. Lern dich überwinden in allen dingen vmb deins schöpffers willen. so magst du zů der göttlichen bekantnuß kumen. ist das etwas vnordenlicher begird oder lieb wirt gehabte vnd an gesehen wie klein oder wie wenig es ymmer ist. das hindert vnd saumet dich an dē obersten gůt. das über alle ding lieb ist zehaben vnd an zesehen. anderst wir werdent betrogen.

¶ Wider vmmützen vnd weltlichen trost. Das. xlviij. capitel.

SVn dich soll mit bewegen die schönesten vnd klügsten wort der menschen. wann das reich gottes ist nit in der rede. sund in der krafft vnd tugent. Merck vnd hab achte. auff meine wort. wann sy entzündent die hertzen der menschen vnd erleüchtent auch die gemüte. Sy pringent rů vnd tragent in yn gar mengerley tröstung. Nimmer gelise darumm ein wort vmb das das du dester gelerter. verstentlicher. vnd al weg dester weiser mügest erscheynen gantz vnd gar volkummenlich. Fleisse dich vmb ab sterben vnd ab tilgen der sünden. das ist dir nützer dann

vil schwerer fragge zůerkennen. wann so du vil erkennest vnd gelisest. so můst du es doch alles wider zů emem anfang kören. wann ich byn der der den menschen lert. vñ vil klarer verstentnuß gibe ich den klemsten. dañ von den menschen můg gelert werden. Wem ich zů red der wirt bald weiß vnd nymbt vast zů im dē geyst. darumb wee den die von dem weg mir zů dienend wenig not habent noch ersatten. vnd aber vil klůger dinng von den menschen sůchent vnd klagen. Es kümbt die zeit. das cristus ein meyster aller meister. ein herr der engel wirt erscheinen. vnd wirt verhören die letzgen aller menschen. das ist die conscientz eines yeglichen wirt er versůchen. vnd dann wirt Jerusalem ersůcht mit lauttern. vnd werden offenbar die verporgen ding der vinsternuß. vñ werden geschwigen die strassung der zungen. vnd er spricht aber mer. Ich byn d der ein miders gemůt erhöchet in ein :m punckten. villeicht eins augenplickes. das es mer gesichte. der ewigen warheit mer empfahet. dann ob einer. x. iar het in der hohen schůle gelernet. Ich lere on geschrey der wort on verirrung der meinung. on geprengk der eren on streit der bewerung. Ich byn der do lert irdische ding verschmechē. die gegenwürtigen ding erleiden. Aber die hymelischen ding sůchent. vnd die ewigen ding schmecken. die eer fliehen. er ger-

nuß leiden. vnd lern alle zůuer ficht in mich ſetzen. aus mir nichtz begeren. vñ mich über alles ding inprünſtigklich lieb haben. wann etlich mit meiner lieb lernent etliche ding. vnd reden von groſſem wunder. vnd beſſerent ſich mer in dem dem verlaſſen ſeind alle ding dann in ſtudiren ſubtile hohe ding. vnd ich rede zů diſen gemeinen dingen dann andere beſundere ding. etlichen erſchein ich ſüſſigklichen in zeichen vnd geſtalt der figuren. aber etlichen offenbar in heimlichheit vnd in vil groſſem liecht. Es iſt allein ein ſtym der büch er. aber ſy werden nit alle gleich gelert. vnd nit alle geleich vnderweiſet. wañ ich lerer der warheit byn inwendig ein erforſcher des hertzens. ein erkenner ő gedenck. ein vörderer der werck. vñ vnteile einem yegklichem menſchen als ich erkenne recht vnd billich ſein.

¶ Von mit zůtziehen oder ſam'len zeitlichs gůt.

Das. xlix. capitel.

LIeber ſun du můſt in vil dingen vnwiſſent vñ vnkündent ſein. vñ dich ſelbs ſchezen auffertrich als ob du tod wereſt. vnd dann die gantz welt gecreützniget were. du můſt auch mengerley ding mit tauben oren fürgon laſſen vnd aber gedencken was deins frids ſey. Es iſt nützer das du deine augen köreſt von miſſelligen dingen vñ eim yegklichen ſeinen won laſſen.

dann das du dich zů streitworten kőreste. Jst es das du mit got wolsteest vñ seine vrteil anfiheſt so wirst du deſter leichter dich selber nach einem überwinden leiden. O herr wie verr seien wir kumen. ach wir bewemend zeitlichen schaden. wir arbeiten vnd lauffen nach kleinẽ gewyn. vnd lassen aber geistlichen nutze vergessen hyngeen. vnd kőrent kaum spat hynwider. vnd das do wenig oder nichtz nütz ist des achten wir. vnd das allernotturfftigest ist das lassen wir in versaumnuß hynschleichen. wann der gantz mensch fleüßt aus in zeitlichen dingen. vñ er kőrt sich dann bald widerumb ein so verharret er nit willen also ligent mit eüssern dingen.

¶ Es ist allen mẽschen nit zů gelauben. vñ von leichtem vall. Das. I. capitel.

HErr gib mir hilffe in trübsal. wann vnnütz vnd üppig ist der menschen hilff. O wie dick hab ich do do ich wenet frid haben kein treü mögen vinden. O wie dick hab ich do do ich kein treü wonte zůfinden treü funden. darumb ist vnnütze hoffnung haben in die menschen. Aber das heil der gerechten ist herr in dir. Du seyest gesegnet. wir seyen kranck vnd vnsteet vnd werdent bald betrogen vnd schier verwandelet. Wer ist der mensch der sich also fürsichtigklich vnd sicherlichen in allen dingen můg behů-

ten das er in kein betriegknusse noch in verirrete
schwermütigkeit etwen mit kumb. Aber herr we
licher mensch in dich ein getrauwen hat. vñ dich
aus einfeltigem schlechtem hertzen sücht der vel-
let mit leichtigklich. vnd ist das er vellet metliche
kümernuß vnd trübnuß wie dick vnd vil er ver-
durbe, aber er wirt schier durch dich erlediget vñ
getröst. wañ du mit verlassest den der in dich biß
in das ende hoffet vnd getrauwet. selten ist der
freünde treü beleibē in allen dingen des freündes
Herr du bist allein der aller getreüwest vnder al
len freünden. vnd on dich ist kein solicher anderer
O wie wol verstünd das die seel die do sprache.
Mein gemüt ist in Cristo gefestnet vnd gegrün
det. wer es also vñ mich gestalte so macht mich
menschliche forcht mit also leicht sorgfeltig. bewe
gent mich mit also bald die pfeil & wort. wer mag
alle ding fürsehen. wer mag fürkumen allen künff
tigen schaden. so die versehen vñ bewerten ding
vns dick leiden oder schaden. was künd vns dañ
vnuersehene ding anderst dann schleg vnd ver-
wunden schwarlich. Aber warumb hab ich mich
armer vnd elender selbs mit bas fürsehen. War-
umb hab ich den anderen als bald gelauber. wir
sind aber menschen vñ mit anderst seyen wir dañ
plöd geprechenhafftige mēschen. vñ ob wir yoch
engel von vil menschen wurden geschetzt vnd ge

m ij

nemet. Herr welichē gott will ich gelauben an-
derst dann dir. du bist die warheit die nit betrü-
bet oder betreügt. vnd magst nit betrogen wer-
den. wañ anderst sind alle menschen lugenhafft.
vnd kranck. vnstet vnd fellig oder hynschleiffent
vnd allermeist in den worten. also das kaum vñ
bald mit soll gelaubt werden das an dem ersten
ansehen recht heilet vnd scheinet war sein. Vnd
wann nun des menschen hausgenossen sein vein
de sind. so hast du mich gewarnete wie fleissigk-
lich vns zehüten sey vor dem mēschen vnd mit zü
gelauben ob einer sprichet. sihe hie oder dort. allso
byn ich gelert zü meinem schaden. vnd wölt das
es mir were zü einer grossen sicherheit der war-
nung vñ mit zü meiner torheit. Biß behüte sprach
einer zü mir. biß gewarnt vnd fürsichtig. behalt
vñ laß bey dir beleiben was ich dir sage sprach er
vnd die weil ich schweig vnd es gelaubet heim-
lich vnd verporgen. vñ noch dann der mich bal-
zeschweigen vñ gieng hyn vnd verirret mich vñ
yn. Herr vor solichen merlem oder vnwarheiten
vñ vor vnbehüten mēschen beschirmb mich das
ich in ir hend nit valle. vnd des geleichen nymer-
mer getü noch volpring. gib mir in meinen mun
de ein ware stete feste red vnd wort. vnd tü ver
von mir ein falsche hessige zungen. was ich will
reden das müß ich in all weg meiden vnd verhü

ten. O got wie gůt ist es vñ wie fridlich andern menschen schweigen. vnd mit vnderscheide aller wort gelauben. vnd mit fürbas leichtigklichen sagen. sihe will menschen mit offenbaren. vnd dich herr ein ansehen der hertzen all zeit süchen mit mit allem don der wörtter vmb gefürt werden. aber begeren vñ wünschen alle inwendige ding vol pracht werden nach dem wolgefallen deins aller liebsten willens. O got wie sicherlichen beheltet der hymelische genad der do fleücht menschlichs angesicht vnd mit begert der ding die auswendige wunderbare bringent. vnd mit gantzem fleiß den dingen nachuolget die do gebent vnd pringent des lebens besserunge vnd pinmenden ernst. O got wie vil mēschen hat geschadet die tugent. die bekamt was vnd yechlmg gelaubet warde. vnd wie seer vast hat gefrumbt vnd nütz gewesen die tugent die verschwigen belibe. vnd ward heimlich behalten oō verpracht in disem krancken vnd plöden. vnd auch zergengklichem leben. das do gentzlich vnd gar wirt ein bekörung vnd verenderung genennt. vñ dartzů auch ein streitbers leben.

¶ Von getrauwen zehaben in gott den allmechtigen. so die geschoff der wortt auff standen. oder vrsprung habent ꝛc.

Das. lj. capitel.

EVn hab hoffnung in mich vñ stand kreff
tigklichen. wann was sind wort anders
dañ wort. die durch den lufft fliegent. vñ
den stem mit verserent. Jst das du schuldig bist.
gedenck das du dich gern bessern wilt. weist du
dich vnschuldig so verwig dich das du es geren
wöllest leiden durch gotes willen. Es ist genůg
weng das du doch vnderweilen wort leidest so
du doch mit wilt groß starck schleg leiden. wann
darumb so geen dir noch so kleine ding zůhertzen
wann du noch fleischlich bist vnd der menschen
warnymst mer dañ du soltest vnd auff sy merck-
est. Vnd wen̄ du dich vörchtst verschmecht wer
den. darumb wilt du vmb dein gepresten vnge-
strafft sein vnd süchest die decke der entschuldig-
ung. aber sihe es bas an so wirstu erkennen das
die welt noch in dir lebt vñ üppige lieb dem men
schen wol zůgefallen. darum̄ wirt knnt also das
du noch nit ein warer demütiger mensch bist vñ
warlich der welt noch vnerstorben. vnd das die
welte dir auch nit ein creütz oder gecreützniget ist.
wañ du noch fleühest gemidert werden. vnd vñ
dein gepresten gestraffet. Aber wirdest du meine
wort hören so achtetest du nit. x. tausent wort der
menschen. Sihe das alle ding die do böslich ge-
stifft werden möcht. wid dich würden gesproch
en. was möchten dir die geschaden ob du sy liesse

stehyngeen gentzlichen. noch ir mit mer empfind-
est dann vmb ein augbrauwen. meinest du ob sy
dir möchten ein har aus getziehen. aber welicher
inwendig nit hertzens hat vñ got nit tregt vor
seinen augen. der wirt mit einem scheltwort leich
tiglichen bewegt. Der aber in mich getrauwet
vnd mit begert zůsteen vor seinem eigen gericht e.
vnd vrteil. der wirt haben vnmenschliche vorcht
Aber ich byn ein richter vnd erkenner aller heim-
lichheit. ich weiß wie die sach ergangen ist. ich be
kenn den der einem tůt vnrecht vnd den der es lei
det. Von mir geet aus das wort. vñ durch mein
verhengknuß ist es geschehen. darumb das aus
vil hertzen ir gedencke wurden geoffenbart. Ich
wird vrteilen den schuldigen vnd den vnschuldi
gen. aber ich wolt sy vor beide mit heimlichem ge
richte bewerem. der welt getzeügknuß velet dick.
Aber mein gericht ist war vnd bestet. noch wirt
mit verkört. gentzlich ist es verborgen. vñ weng
menschen zů allen dingen bekamit. vnd irret mt
vnd mag nit irren. vñ ob es yoch in der toren au-
gen mit recht wurd geschetzt. Hierumb ist zů mir
zelauffen in einem yetlichen rechten vnd auch ge
richte. vnd auff eygnen willen ist sich mit zůuer-
lassen. Der gerecht mẽsch wirt mit betrůbt was
ym yoch von got der herren geschicht. Vnd ob er-
was vnrechtz über yn gesprochen würd des ach-

tet er mit vil. sunst er freüwet sich sein. aber mit üp-
pigklich. ob er yoch die andern vernünfftigklich-
en wirt entschuldigen. Er wigt vñ nymbt ware
das ich byn ein erforscher des hertzens. vñ die me
ren das sind der mẽschen gedencke vnd ir begird
wann ich byn mit vrteilen nach dem antlütz vnd
der menschen scheinunge. wann was dem men-
schlichem vrteil scheint loblich. das wirt dick vor
meinen augen funden strefflich. Herr gerechter
gott. starcker vñ geduldiger. du weist der mensch
en plödigkeit vnd plosheit. biß mein stercke vnd
mein gantzes getrauwen. wann mir mit genüg
tüt mein conscientz. Du weist das ich mit weisse.
darumb in aller straffung soll ich mich demütig
en. vnd senfftmütigklichen vnd geduldigklich lei-
den. darumb ver gib mir das genedigklichen als
dick ich das mit hab geton. vnd gib mir aber dan
genad einer grössern leidung vnd gedult. wann
es ist mir besser dein reliche erbermd zü erlangen
den ablas dann mein gemeinte gerechtigkeit sey
für beschirmung meiner verporgen conscieutz. vñ
wer das ich mit schuldig mich weste. doch mag
ich mich in dem mit|gerechtuertigen noch genüg
sam machen. wann so dann dein gruntlosse vnd
grosse erbarmung verr hyn dane von mir ist ge-
thon so wirt mit gerechtuertiget kein lebendiger
mensch.

Es seind alle ding schwer zeleiden vmb das ewig leben. Das.lij.capitel.

VN die arbeit die du vñ mich an dich genomē hast die laß dich mit zerprechen mit vngedult. noch die trübselde laß dich mit verwerffen. sunder mein gelübt tröstet dich in allen geschichten die dich angeend. ich vermag genüg zeton vnd zübetzalen dich über alle maß vnd weise. du arbeitest nit lang. hienach wirst du mit allweg mit arbeit vñ schmertzen beschwert. beit ein kurtze zeit. du wirst haben ein schnelles ende ü übeln ding vnd der bösen. ein stund kumbt in der alle arbeit vnd vngestümigkeit auffhöret. Es ist klein vñ kurtz alles das mit der zeit lauffet. würck getreülich das du würckest. arbeit in meim weingartten. selber wird ich dein lon. schreib. fing. liß. seüfftzent betracht. schweig vnd bete. leid widerwertige ding manlich. Disen allen vnd grössern streitern gehört zü billich vnd sind wirdig des ewigen lebens. es kumbt frid in einem tag der dē hertzen bekannt ist. vnd wirt nit tag noch nacht als in diser zeit. sunder es wirt ewiges liecht. vngemessene klarheit. bestetter fride. vnd sichere rü. dann wirst du nit sprechen. wer lediget mich vō dem körpel des todes. noch schreyest dañ nit. wee mir wañ mein elend hat sich erlengert. wañ der tod wirt abgeworffen vñ das heil wirt vnpres-

tenhafft.kein angstberkeit.selige frölichheit.süsse vnd schöne gesellschafft. O hetest du gesehen der heiligen ewigen kron in dem hymel. vñ wie grosser eren sy sich nun freüwent die diser welt etwen verschmecht warent vnd die diß menschlichen lebens vnwirdig geschetzt waren. sicher du vielest bald gedemütiget nider auff die erden vnd begertest mit der frölichen tag diß lebens. aber du freüetest dich mer bekümert vñ betrübt zewerden vñ got. vnd für nichtz geschetzt werden das nymbst du für den grösten gewyne. O das dir dise dmg schmeckten vñ tieff zü hertzen giengen so bedörfftest du nymer einst klagen. meinst du mit das vñ das ewig leben alle arbeitsame vñ schwere dmg seyent zeleiden. Es ist mit ein kleins verlieren oder gewinnen das reich gotes. darumb heb dein angesicht auff in den hymel. vñ sihe vñ schaw wie ich vñ all mein heiligen hie in diser welt grosse arbeit vñ streit haben gehebt. aber nun freüwent sy sich nun werden sy getröst nun sind sy sicher. nun rüwent sy. vnd on end beleiben sy bey mir in dem reich mems vatters.

¶ Von dē tag der ewigkeit. vñ von diß lebens angst vñ not. Das.liij.capitel.

O Du seligiste wonūg d aller obersten stat O aller klerister liechter tag der ewigkeit den die nacht mit verfinstert. sund die ob

erst warheit all zeit überscheinet. O ewiger frö-
licher tag der sem stat nymer wandelt in wider-
wertigkeit. O wolt gott das diser tag erschynen
wer. vnd alle ding der zeitlichen ding em end het
ten. Der tag leücht den heyligen mit schemender
ewiger klarheit. aber dem wallenden in pilger-
schafft der erden leücht er allem von verre durch
ein spiegel. Es wissen die hymlischen burger wie
frölich der tage ist. es seünfftzent die elenden kind
Lue vmb das diser zeit tag sind kurtz. klein. vnd
böß. vol pein angst vnd schmertzen. wann do ist
der mensch in vil sünden verunremet mit vil lei-
dens angefochten. mit vil forcht angepreng t. vñ
ist mit vil sorgen zertremmet. mit vil klügheit zer-
streüwet. mit vil üppigkeit verstrickt. mit vil irr-
sal beschlossen. mit vil arbeit ist er vermüscht. mit
vil bekörung ist er beschwert. durch lustliche zar-
te speiß wirt er gekrümbt. vnd geleümbt mit bet
len. vñ mit mangel gepeinigt. O wenn ist ein en-
de diser übel. o wann wird ich nun erlediget von
diser elenden dienstberkeit & sünden. O herr weñ
wird ich dein allein sein gedencken. o weñ wird
ich eines vollen benügen gantz in dir erfreüwet.
o wann wird ich sein in warer freiheit on hin-
dernuß. on alle beschwerde des leibs vnd des ge-
mütes. O wañ wirt steter frid vnbetrübt. siche-
re freüd. frid von imen vñ aussen. o wenn wirt

frid der an allen enden vest vnd starck ist. O gü-
ter Jesu wenn wird ich ston dich zůsehen. wenn
wird ich schauwen die ere deines reiches. wenn
wirst dn mir alle ding in allen dingen. O wenn
wird ich bey dir sein in deinem reich das du dei-
nen freünden von ewig zů ewig ye vnd ye on an
fang hast bereit. ich armer vnd elender byn ver-
lassen in dem land der veinde do teglich zůstreit-
en ist vmb die vngefelle. O herr trőst mein elend.
mach leichter mein schmertzen. wañ mein gemüt
er seüfftziget zů dir. vnd was mir hie die welt zů
trost beteüt das ist mir ein grosse schwere bürd.
Ich beger dich inwendig vñ imerlich zemiessen
aber ich kan noch mag dich nit begreiffen vñ ich
wünsch das ich anhang den himelischen dingen
wann die zeitlichen ding tunckent mich ermider.
vñ beschwerent mich mein vngestorben sündlich
neigung. Mit dem gemüt will ich über alle ding
sein. aber mit dem leib wird ich bezwungen. vn
der allen dingen zůsein gantz vñ gar. Allso streit
ich vnseliger mensch vnd byn mir selbs worden
schwer. wañ der geist begeret oben zůsein vñ der
leib sücht sein hermdē. O was leid ich inwendig
wenn ich hymelische ding handel. Vñ wenn ich
bete gegnet mir das gedreng vnd druckleiplicher
ding hauffent. Mein got nit verr dich von mir
noch kőr dich nit hyn in zorn von deinem knechte.

erleücht ye deinen schein vnd erglentz yn. las aus
dein geschoß so werdent werden all böß empild-
ung des veindes betrübt. sammel mein sinn wid
zů dir. mach mich aller zeitlichen dinng vergessen.
gib mir das ich bald hinwerff vñ versehe all be-
trügknuß vnd gespenst der sünden. kumb mir zů
hilff du ewige warheit das mich nit beweg kein
üppigkeit. kumb zů mir du hymelische süssigkeit.
das von deinem angesicht müß fliehen alle vnrei
nigkeit. vergib mir auch vñ laß mich farn barm
hertzigklich das ich so dick etwas in meinem ge-
bet gedenck. wann ich vergihe warlich wes ich
hab gewonet in meinem gebet mich gar zerstreü
wigklich zehalten. wañ ich byn vil dick do mit do
ich doch leiplichen stand oder sitz. aber do byn ich
mer do mich die gedenck hintziehen vnd tragen.
wañ do byn ich wo mein gedanck ist. vnd do ist
gewonlich mein gedanck wo das ist das ich lieb
hab. vnd das gegnet mir das mich natürlich ge-
lust oder im gesicht wol gefellet. wann du war
heit hast offenlich gesprochen. wo dein schatz ist.
do ist das hertz. hab ich lieb den hymel so gedenck
ich gern an die hymelischen dinng. hab ich lieb die
welt so freü ich mich mit d welt seligkeit. vnd vō
irer traurigkeit traur ich. ist das ich den leib vnd
das fleisch lieb hab so verbilt mich das dick das
dem fleisch zůgehört vñ hab daran gedechtnuß.

Hab ich den geist liebe so gelustet mich geistliche ding zügedencken. welliche ding ich lieb hab derselben bild bildung trag ich in mich zühauß. vnd red gern daruon. vnd hör gern daruon reden. aber selig ist der mensch der durch dich herr hat vrlaub geben allen creaturen hmtzegeend. der seiner natur gewalt tüt. vñ die begird des fleischs mit hitzigem geist creützeiget. das er dir opffern müge mit einer geleütterten conscientz ein rems inmigs lautters gebete. Vnd alle irdische vnd zergenkliche ding aus haben getriben vnd ir ledig seind von imen vnd võ aussen. vmb das er erwirdig sey vnd hoch vns den loblichen engelischen kören

¶ Von begird ewigs lebens. vñ wie grosse ding semd dem streitenden gelobete ꝛc.

Das. liiij. capitel.

DEin sun weñ du empfindest das dir võ oben ein gegossen wirt der ewigen seligkeit begerung. vñ das dich belanget võ dem tabernackel deins leichnams aufgeend das du mein klarheit an dem schatten mügest schauen. dann mach dem hertz weit vnd all dein begirde. vnd empfach das heilig emsprechen vnd den aller weitisten danck. gib der obersten gütigkeit. die mit dir als gnedigklichen würckt. vnd so gütigklich hemsücht. so mprünstigklich erweckt. so krefftigklichen erhebet. das du vallest mit eigner

schwere zů irdischen dingen. noch du empfahest. diß einsprechē mit mit eigen gedencken. sunder vō vergünstigung oberster gnad vnd göttlichs ansehens wegen. Vñ geschicht darumb das du dich besserst in tugenden. vñ zů nemmest in grosser demütigkeit. vnd das du dich bereitest zů dē künfftigen streit. vnd aus gantzer begird deines hertzens mir anhangest. vñ auch mit ernstlichem willen dich fleissest zůdienen. Sun das feür prennet dick. aber on rauch geet der flamme mit überfich. Also riechent etlicher menschen begird zů hymelischen dingen. vñ seind doch mit ledig vnd loß vō begerung leiplicher bekörung vnd gelüst. darumb würckent sy lauterlichen vmb die eer gottes das sy doch also begirlich vō ym bitent. wann ein solliche ist dick dem begird. die du fürgibst wie sy sey so krefftig. vñ das ist doch mit lauter das also vermüscht ist mit eigē gemach. Bit des mit das dir lustlich vñ gemachsam sey. mer bit das mir wol gefellig vnd eerlich sey. wañ wiltu recht vrteilen so solt du mein ordnung der deinen begirde vnd alle dem das begeret ist fürsetzen vnd auch nachvolgen. wañ ich bekenn dein begird vnd deinen willen gentzlich vnd gar. vñ hab dartzů auch gehört dein emssiges seüfftzen vñ inniges begeren. wann yetzunt woltest du gern vnd begerst auch in die freiheit der sün gottes. vñ nun mer so gelu-

stet dich des ewigen hauß vnd des hymelischen vatterlands vol freüden. Aber noch ist die stund mit kumen. es ist ein andere zeit des streits. die zeit der arbeit. vnd die zeit der bewarung die ist noch hienor. Du begerest erfüllet werden des obersten gütz. du magst aber des nit erlangen. Beit spricht der herre mein. wañ ich byn das reich gottes. Du bist noch zübewseren. vnd noch in vil dingen züüben auff ertrich. dir wirt etwen trost gegeben. aber genügkliche ersettigung wirt dir nit geben. darumñ wird gesterckt vñ biß krefftig in deinen wercken. vnd in leiden der natur vnd widerwertigkeit. du müst ein neüwen menschen anlegen. vnd in ein andern mẽschen verwandelt werden. du müst dickſtün das du nit wilt. vñ das du wilt das müst du vermeiden. es wirt für sich gen was den andern gefellt. vñ das dir gefellt hat keinen fürgang. was die andern redent das hörst man. vnd das du redest wirt für nichtz geschetzt Die andern bitent vnd empfahent. dü wirſt bitten aber nit empfahen. vō den andern sagent die menschen grosse ding. dein wirt gantz vñ gar geschwigen. den andern wirt das oder anders empfolhen. du wirst aber zů nicht geschetzet. vñ des wirt etwen dein natur traurig vnd betrübt. vñ ist es das du es schweigest vnd geduldtigklich leidest so wirst du empfahen grossen lone. Ein ge-

treüwer knecht des herren wirt in diſem vnd in vil anderen bewert wie er müg ſein ſelbs vertzeihen. vnd wie er künd oð müge ſeinen willen in allen dingen prechen. es iſt kaum etwas des geleichen in dem du ſo vil ſterbens bedarffeſt ſehen vnd leiden als die die demem willen wider ſind. Aber allermeiſt weñ vmütze ding vñ dir allermimſt nütz ſind oder ſcheinent das dir die werdent empfolhen. vnd weñ du vnder dem gewalt biſt vñ getarſt einem höhern gewalt nit widerſton. darumñ geduncкt es dich gar herrt ſein nach eins anderen willen geen. vnd allen deinen won vermeyden. Aber ſun ſchetz vñ merck die frucht diſer dinge. vnd das ſchnell elend diſer arbeit. vnd den lon der züuil groß iſt. ſo wirſtu dauõ kein beſchwerde haben. Aber durch dein gedult den aller ſterckſten troſt. vñ vmb den kleinen willen den du nun willigklichen verleſt wirſtu all zeit ewigklich haben deinen willen in dem hymel. du wirdeſt vinden alles das was du wilt. vnd alles des du begeren magſte das wirt dir bey wonen. das vermügen alles gütz on vorcht züuerlieren. vnd des iſt all zeit dem will eins mit dir. vnd du begereſt nit fremdes noch beſunders. Dir widerſtat dañ niemant. keiner wirt ſich võ dir klagen. niemant irret dich. nichts iſt wider dich. ſunder alle ding die ye begerrt ſind werdẽ mit einander entgegen

sein. vñ speysent dein gantze begirde. vñ erfüllent sy auff das aller oberst. weñ do gib ich dir eer für schmachheit die du gelitē hast. do gib ich dir den mantel des lobs für dein traurn. vñ gib dir vmb dein midere stat em stūl des reichs in ewigkeit. do wirt erscheinen die frucht der gehorsamkeit. vnd wirt sich freüwen die arbeit des rüwen. alle vnderworffne demütigkeit wirt gekrönt loblichen. darumb neig dich nun demütigklich vnder aller menschen hende. vñ acht nit wer diß od das hab geheissen. aber mit grnssem fleiß solt du besorgen du seiest prelat. vnderthon. od geordenter. oder gedingter. d etwas vō dir eischt. dich weiset od sendet. das nym vergüt. vñ volpring es mit gütem willen. es süch einer diß. d ander das. es überbeb sich einer m dem. der and erfreü sich in disem. vñ werd darinn globt. aber du freü dich weder darinn noch dort inn. sund freü dich allein in dein selber verschmechung. vñ allein in meiner ere vñ in meinē wolgefallen. das ist dir zewünschen vñ zü begern. es sey durch das leben. oder durch den tode das got all zeit in dir geert werd vñ glorificirt

¶ Wie sich ein gelassen mensche soll in die hende gottes opfferen vnd empfelhen ꝛc.

Das. lv. capitel.

HErr got heiliger vatter. biß nun vnd in ewigkeit gesegnet. wañ als du wilt also

ist es geschehen. vñ ist gůt was du tůst. dein kne
cht freü sich in dir, mit im ym selbs, noch im keinem
andern. du bist allein die war freüd. du bist mein
hoffnung. du bist mein kron. du bist mein freüde.
du bist all mei eer. Herr was hat dein knecht dañ
das er võ dir empfangen hat. auch noch dañ on
sein verdienen. Dein sind alle ding. die du geben
hast vñ geton. aber ich byn arm in vil arbeit mei
ner iugent. vñ mei seel wirt etwas traurig biß zů
dē wemen. vñ wirt vnderweilen in ir selbs betrů
bet. vmb ir anligendes leiden. Ich beger die freü-
de des frides deiner sün. die in dē liecht des trosts
von dir gespeist werden. ist das du frid gibst. ist
das du heilige freüd eingeüst. so wirt die seel dei-
nes knechts vol lobgesangs. vñ wirt andechtig
in deinē lob. Aber ist das du dich vndertzeühest.
als du dick pfligst zů tůn. so mag er mit lauffen den
weg deiner gepot. sunder mer er můß klopffen an
sein prust. seine knie biegen. wañ es ist nun mit als
gestern oð vor dreyen tagen. wañ do scheint dein
lucern auff dē haubt. vñ würd vnð deiner flügel
schatē beschirmbt vor bekörūg die auff ym vielent
Gerechter vatter. all zeit zeloben. die stund ist hie.
das dein knecht bewert werd. vñ das ist billich.
das er etwas leid vmb dich. O er wirdiger ewi-
ger vater die stund. die du von ewigkeit künfftig
weste ist kumē das er ein kleine zeit mð lig võ auf-

sen.aber er lebt allzeit bey dir võ imen.ein wenig werd er geschwecht vnd gemidert. vnd werd zů nichte vor den menschen.mit leiden vnd siechtagen werd er zermüscht.darum̃ das er in der morgenröre eins neüwen liechtz erstande.vnd in den hymelischen dingen erklert werd.Heiliger vater du hast es alles geordnet.vñ woltest es also haben.vnd es ist geschehen.das du selbs zetun gepoten hetest.wañ dein genad ist zů deinem freünde das er leiden můß.vñ bekümert werden vñ dein liebe.als dick vnd vil du wilt.vnd von wem du wilt.das es geschehe in diser welt.wann on deinen rat vñ weißheit.vñ on sach geschicht nichts aufferden.Herr es ist mir gůt das du mich mit deiner barmhertzigkeit gedemütiget hast.vmb das ich dein gerechtigkeit lerne.vnd auch dartzů allen übermůt vñ alle fürneimscheit.vñ mißfeligkeit zůhand hynwerff.Dñ mir ist nütz das vil schand mein antlütz hat verdecket.darumb das ich dich mer dañ die menschen heimsůch mich zetrösten.ich hab dein vnerforschlich gericht daraus gelernet vörchten.wañ du peimgest den gerechten vñ frumen mit dem bösen.aber mit on billichheit vñ gerechtigkeit.Ich sag dir danck das du mir leiden vnd schmertzen hast angelegt.vnd hast mir angst imen vñ aussen gemacht vñ mir mein gůt nit übersehen. Aber du hast mich mit

bitern ſtreichen ermüſcht. vñ iſt nichts vnder dē hymel das mich tröſte. dañ du got herr mein hymeliſcher vater/ vñ artzet der ſeel & do ſchlecht vñ geſund macht. Du füreſt hyn in die hell vñ füreſt wider her aus. ſihe vater. lieber vater. ich byn in deinen henden. zucht vnd diſciplin ſey über mich vñ dein růt ſelbs werd mich leren. Vnder die růte deiner ſtraffung neig ich mich. darüb ſchlach meinen rugken das ich biege mein ſchultern vnd krümme nach demē willen. Mache mich als dir wol zimbte. ein güten demůtigen diener. das ich wandel nach alle demē willen. ich empfihe mich dir vñ alles das mein. das du es peymigeſt. wañ es iſt beſſer hie geſtraffet werden dañ hienach in künfftiger zeit. du weiſt alle ding vñ yetlichs. vñ iſt dir nichtz verborgen in mēſchlicher conſcientz. du weiſt künfftige ding ee ſy geſchehen. vñ iſt mit not das dich yemand lere noch verman von den dingen die do geſchehē auff erden. du weiſt was gůt iſt zů meinē nutz vñ beſten. vñ du weiſt wieuil trůbſalich bedarff ab zeſchaben vñ züreinigē den roſte der ſünden. thů vñ würck mit mir nach deinē begirlichē wolgefallen. vñ mit verſchmech mein ſüntlichs leben. das niemant bas noch klerlicher dañ dir allein bekant iſt. Herr gib mir das zewiſſen das lieb zehabē iſt das loben das dir aller baſt gefelte. das groß zeſchetzē das dir koſtlich

schein t. das zeschelten das dein augen widertzem ist. Nit laß mich nach dē gesichte ō eüssern augen vrteilen. noch laß mich mit nach dē gehörde ō oren vngütige mēschen vrteilen. sunō in warem vrteil rechten vnderscheid geben. von sichtigen vñ vnsichtigē dingen. vñ über alle ding. vñ den willen deines wolgefallens alltzeit erforschen. Es werden betrogen ō menschen sinn in rümen sich selber. vñ werden betrogē die liebhaber ō welt. Die alle in sichtige ding liebhabent. das ein mēsch geschetzet wirt von ein andern wie er sey nach der grösse. was ist er darūb dester bōser. als ein schalck ein schalckhafftigē. ein üppiger ein üppigē. ein plinder ein plinden. ein krancker ein krancken betreügt wañ er yn erhöchet. wañ warlich er yn mer schendet. so er yn vmütztlich vnd üppiglich lobet. wann so groß ein yetlicher ist in den augen gottes. so groß ist er auch vñ mit grösser noch mere. Also sprach der demütig Franciscus.

¶ Man sol den demütigen wercken obligen.
so etwas gepresten hat an den höchsten.

Das. lvj. capitel.

VOn du magst mit in ō aller erleüchtigsten hitzigisten begird ō tugent alltzeit ston in den höchsten stapffen ō schawnng beleiben. darumb vnderweilen von der angeenden bete zerstörlicheit ist not das du absteigst zü den mi-

dern dingen. vñ die pürd des zerstörlichen lebens
müst du tragen. ya auch mit gern. vñ mit verdries
sen. vñ mit beschwerūg des hertzens. als lang du
den tötlichen leichnā tregest. darumb so müst du
dasselb dick in dē leib. vō des leibs pürde erseünff
zen vñ klagen. das du mit magst geistlichem fleiß
vñ götlicher schawung on vnderlos anhangen.
dann fügt dir wol zů eüssern vñ demütigen wer
ken fliehen. vñ dick in güten arbeiten ergetzen dey
nes elendes. vñ deins gemütz meiner zůkunfft vñ
hymelischer heimsůchung. beit mit starcker zůuer
sicht soltu herrtigkeit gedultigklichen leiden. also
lang biß du aber von mir heimgesůcht werdest.
vnd von allen angsten erlediget vñ loß werdest.
wann ich will dich machen deiner arbeit vergeß
sen. vñ inwendige rů geprauchē. ich will für dich
spamen die maten der heiligen geschrifft. das du
dein hertz preit vñ weiter macheſt. vñ anhebst zů
lauffen den weg meiner gepot. vñ dann werdest
sprechē. es sind mit wirdig schmertzen diser zeit zů
ō künfftigen glori die in vns geoffenbart wirt.

¶ Schetzt sich ō mensch trosts mit wirdig. sunds
streich schuldig zeleiden. Das. lvij. capitel.

HErr ich byn mit wirdig deines trostes.
Noch auch keiner geistlichen heimsůch-
ung. darūb so würckst du recht mit mir
wem du mich arm. betrübt. vñ elend verlasseſt.

vñ wer es das ich möcht als das mein treher auß
gieſſen. noch dañ wer ich deiner trōſtūg vnwir-
dig. wañ ich byn nichtz mit wirdig dañ gegeiſelt
vnd gebūſt werden. dañ ich hab dich ſchwerlich
ertzōrnt. vñ in vil ſachen hab ich gar übel getone.
vñ ſo ich es wig mit rechter vernunfft. ſo byn ich
mit wirdig des minſten troſts. Aber o du gütig
er vñ barmhertziger gott. der du deine werck mit
wilt laſſen verderben vmb das du ertzeigen mü-
geſt den reichtum̃ deiner gütigkeit in den vaſſen
deiner erbermd. ſo begnadeſt du trōſten dein kne
cht. auch on alles verdienen. vñ über alle menſch
liche weißheit. vñ dein troſt iſt mit als ō menſchē
zeſprechen. Herr was hab ich getone. das du mir
gibſt ein hymliſchen troſt. ich weiß doch mit das
ich ye gütz hab geton. aber behend byn ich zū den
ſünden. vnd treg zū beſſerung. byn ich all weg ge
weſen. das iſt war vñ mag ſein mit laugnen. vñ
ſprech ich anders du wereſt dar wider vnd mich
beſchirmbt nieman. O was hab ich mit meinen
ſünden verdient. dañ die hell vñ das ewig feüre.
in warheit vergich ich. das ich wirdig byn alles
geſpōtz vñ ſchmacheit. noch getzimbt mir mit ze-
wonen vnder den geiſtlichen menſchen. Vñ wie
das ſey das ich diß mit gern höre. doch für war ſo
vil ich mein ſünd wid mich ſelb ſtraffen. das ich
dein erbermt deſter leichter erwerben müg. was

sol ich schuldiger vol aller schande sagen. ich hab
keinen mund zůredē. dañ allein das wort ich hab
gesundet. Herr erbarm dich über mich. laß varn.
vergib mir. laß mich ei kleine weil das ich bewei
ne mei schmertzen. ee das ich gange zů d vinstern
erden. vñ verderbt werd mit vinsternuß des to-
des. was süchst also gröflich an eim grossen sch-
uldigen sünder dañ das er sich bekör vñ demütig
sich vñ sein missetat in warer reü. In demütig-
ung des hertzens wirt geborn hoffnung des ab-
laß vñ widerpracht ei betrübte conscientz. vñ die
verlorn gnad wirt wid funden. vñ wirt der mē-
sch beschirmt vor künfftigē schaden. vñ begegnet
ein and in eim heiligē kuß got vñ ein reüwige sel
Der sünder demütige reü über ir sünd ist dir her
ein empfenglich opffer. das vil süsser reücht vor
dem antlütz dam angetzünter weirach. Reü ist
auch die gnem salb. die du dir woltest werden ge
gossen auff dem heilig füsse. wañ ein reüwig de-
mütigs hertz hast du nye verschmecht. In reü ist
die stat der freyen zůfluchte vor dē angesicht des
veinds. In reü do wirt gebessert vnd gestercket
vñ abgewesschen was anderswo ist erlamet vñ
verunreinet.

Das die gnad gottes sich mit vermü-schet mit der irrdischen weisheit ꝛc

Das. lviij. capitel.

DVn mein gnad ist köstlich vñ lest sich mit vermüschen mit fremdē sachen noch mit irdischem trost. darūb müst du hinwerffen alle irrung vñ hindernuß d gnade. wiltu dass sy dir eingegossen werd, so süch dir ein heimliche stat. hab lieb allein zewonen. vñ zůsein bey dir selber, süch keines menschē mitkosen, sunds geüß aus zů got ein andechtigs gebet das du mügst behalten ein rüwigs gemüt. vñ ein lautere conscientz. die gantzen welt schetz für nichtz. gottes warten vñ beiten vnd sein warnemen das setz für alle eüsserē dinng. vñ du magst mir mit wartten vñ mein warnemen. vñ darmit in zergengklichen dingen trost vñ lust haben von kuntleüten. vñ von liebē freünden müst du geferret vñ gefremdet werden. vñ das gemüt leidig'rñ abgescheiden haltē. vō allē menschlichē trost. Also bit d heilig zwelffpot Petrus, das sich die glaubigen cristenmēsch en enthalten sölen in diser welte als die hernachkumenden elenden pilgrim. O wie groß getrauen wirt ein sterbendē menschen den keins dings begird enthaltet in diser welt. vñ der do kan ein abgescheiden hertz haben vō allen irdischen dingen aber also ein abgescheiden hertz haben von allen dingen, das empfacht ein siechs krancks gemüte mit, viehische menschen wisse mit vmb eins inn igen menschē freyheit. Aber ist es das du wilt ein

warlicher geistlicher mensch sein. so můst du wi-
dersagen. vñ dich selbs vertzeyhen der verren vñ
ß nahenden. vñ vor niemant als vast als vor dir
selb hüten. ist das du dich selbs volkumlich über-
windest. die andern ding magstu dester leichter
vndertenigen. wañ ein volkummer sig ist ym sel-
ber obligen vñ sich überwinden. dañ wer sich al
so vndertenig helte das die simlichheit der ver-
nunfft vnderworffen ist. vñ die vernunfft ir ge-
horsam ist in allen dingen. ß ist sein selbs ein wa-
rer überwinder vñ ein herr ß welt. vñ begerst du
zů disem spitz vñ hohen volkumenheit auff steigē
so můstu manlich anfahē vñ die agst an die wur
zel setzē. das du aus reütest die verborgen neigūg
zů dir selber vñ zů allem eigen vñ besunderm ma
terlichē gůt. wann aus dē laster do ß mensch sich
selbs zůunordenlich lieb hat gehebt do hanget es
alles das ß mensch grüntlich aus zereütē hat vñ
überwinden můß. vñ so das überwunden wirt.
zůstund wirt grosser frid in der menschen hertze.
Aber wañ mit vil mēschen arbeitē in yn selbs vol
kumlich vñ gentzlich absterbē vnd zůuil auff sich
selbs sind gekört. darūb bleiben sy verirrt in yn sel
ber. das sy sich in dē geist übersich mit mügen er-
heben. Wer begert frey vñ ledig mit mir wand-
len dē ist not das er ertöt all böß begird. vñ keiner
creatur mit besi. nß lieb begirlich mit anhang.

Das Dritt buch

Von mengerley bewegung vnd vnderscheid der natur vnd genade. Das.lix.capitel.

SVn nym fleissigklich war der natur vnd gnaden bewegung. wañ gar widerwertig bewegen sy. vñ werden kaum erkamte mit vnderscheid. dann von eim geistlichen inwendig erleüchtē menschen. Wañ nun alle menschen güts begerent. vñ etwas gütz in iren worten vñ wercken vor yn hond. darumb vnder ō gestalt des güten werdē ir vil betrogen. Die natur ist behende vñ listig. vnd zeücht vil menschen vñ verstrickt vnd betreügt sy. vñ hat sich alltzeit für das ende. vñ sücht sich selber. Aber genad wandelt schlechtigklichen. vñ hüt sich vor aller bösen gestalt. vñ hat kein betriegnuß vor ir. vñ tüt alle ding lautter vmb got. in dē sy auch zerstreüwet. Natur will vngern sterben. vil mit sein getruckt noch überwundē. noch auch vnderton sein. noch willigklich vnderworffen vñ getzembt werden. Aber genad fleisset sich ir eygen tötunge. vñ widerstat der sinlichheit. vñ begert vnderworffen werden. vñ will ir eigen freiheit mit prauchen. vñ ist ir lieb das sy vnder der rütte vnd zucht behalten werd. vnd begeret auch über nyemant zeherrschen. aber vnder got dem herren begeret sy allezeit zeleben vñ mit ym sein. vñ ist auch bereit allezeit vñ gots willen gemödert vñ geneigt werdē.

die natur arbeit vñ iren gemach. vñ merckt wo ir gewin vnd nutz kumb aus em yetlichen ding. aber genad nymbt nit war was ir nutz vnd gemach ist. sunder das das vil mẽschen nütz ist. Natur empfahet gern wirdigkeit vñ eer. aber genad legt alle wirdigkeit vñ eer zů got getreülich. Natur vörcht schmacheit vñ schant. aber gnad freüt sich des vmb den namen cristi schant vñ laster zeleiden. müssig geen vñ rů hat die natur lieb. aber genad mag nit eitel vñ müssig sein, arbeit vmfaht sy gern. Natur sücht zehaben klüge hübsche ding vñ scheücht was schwach vñ grob ist. genad hat lust in einfeltigen demütigen dingen. aber ob scharffen herrten dingen graust ir nit. verschmecht sy nit. so sy an geleget wirt mit herrten schwachen kleider. Natur sihet an zeitliche ding. vñ freüt sich irdischs dings oder gewinns vnd traurt vmb schaden vnd zörnet vmb ein leichts scheltwort. aber gnad merckt ewige ding vñ anhanget nit zeitlichẽ verlust. ß ding betrübt sy nit in herrten worten wirt sy mit verbittert. wann iren schatz vñ freüd hat sy in den hymel gesetzt do er nit verdirbt. Natur ist geitig. vñ nymbt lieber dañ sy gibt. hat lieb sunderheit vñ eigenschaffre. aber genad ist milt vñ gemein. sy fleühet besunderheit vñ benüget sy an ein kleinen vñ erkennet das geben seliger ist dañ nemen. Die natur negit

sich zů den creaturen. zů irē eigen leib. zů üppigkeit vnd zů vmlauffen. Aber genad zeühet zů got vñ zů den tugenden. der creatur vertzeihet sy sich. die welt fleühet sy. vñ hasset des leibs begird. sy verhůt vmgeng. vñ schemt sich offenbar erscheinen Natur hat gern etwas eüsserts trostes. in dē sy ir sin ergetz vñ erluste. aber gnad sücht iren trost. allein in got. vñ in dem obersten gůt will sy über alle sichtige ding erlustet werden. Natur würckt gantz vmb eigen gewin vñ gemach sunst vmb ir gůttat hoffet sy erlangen eintweders des gleichen. od ein bessers. od lob. od gunst. wañ vmsunst mag sy nichtz ton. aber sy schetzt ir geschicht vast gros. vnd ist ő gab begirig. Aber gnad sücht nit zeitliche ding. noch eischt kein andern lon für iren sold. dann got allein. vñ begert vō zeitlicher notturfftigkeit mit mer dann so vil. vñ sy denen můg ent die ewigē ding zůerlangen. Natur freüt sich von vil freünden vñ gesellen. sy erhebt sich von ő edeln stat. vñ von geburt des geschlechtz. sy augendient mit den gwaltigen. vñ liebkoset den reichen. vnd schmeichelt mit den die ir gleich sind. Aber genad hat ir veind lieb. vñ überhebt sich mit ő schar ir freünd. noch schetzt mit die stat ir geburt. on ander tugent. vñ ist ein armē als günstig als günstig als ein reichen. vñ hat mer mitleidens. mit ein vnschuldigen dañ mit ein gewaltigen.

vnd freüt sich mit dem warhafftigen. mit mit dē lugenhafftigen. Sy ermant all zeit die güten mēschen des heiligen geists salbung lieb haben. vnd gottes sun cristo durch die tugent gleich werden Natur klagt sich gleich. vō mangel. leitsamigkeit vnd gepresten. Aber gnad tregt mangel vnd armüt frölich. Natur kōret alle dmg auff sich selber vñ zů ir. vnd streit für sich. vñ strafft andere menschen. aber gnad wendet alle dmg zů got von dē sy entspringent vñ fliessent. ir selber legt sy mit gütes zů. vñ ist mit über mütig noch durstig. sy krieget nit noch pricht ir sinn mit für die andern zůsem aber in allen sinnen vñ verstentnuß vnderwirfft sy sich dē göttlichen versůchen vnd der ewigen weißheit. Natur weist geren heimliche dmg. vñ hōret gern neüwe merlen. vñ will auswendig erscheinen vñ gesehē w.rden. vñ will durch die sinne vil erfaren. vñ wauon lob vñ wundrung kem vñ begert sy künden vñ würcken. Aber gnad begert mit neü mer noch hofliche klüge dmg zů empfahen. wañ es kumbt alles vō alter zerstörung ō sünd. vñ wann auch nichts neüß noch warhafftz ist auff erden. vñ als genad lert die. v. sinnizemen. üppigkeit. eigen gefallen vñ ergeigūg lert sy vermeiden. was lobes vñ wunders billich wert ist. das lert sy demütigklich verbergen. vñ lert gots lob vñ frucht des nutz sůchē. in allē dingē vñ kün-

sten. Gnad will sich noch dañ so es yoch war ist mit gelobet werden. aber sy begert das got sey gesegnet in seinen gaben. & alle ding gibt aus lautter liebe. Genad ist ein übernatürlich liecht vñ ist ein besnndere gab gottes. Genad ist ein eigentliche bezeichnung & auser welten mēschen vñ ein pfand des ewigen heils. wañ sy erhebt den menschen von irdischen dingen auff zů den hymeln. vnd macht aus eim leiplichen fleischlichen menschen ein geistlich mensch. Darumb so die natur ye mer getruckt wirt vñ überwunden so ye grösere gnad ein gegossen wirt. vñ der inner mensch & nach got gepildet ist teglich mit neüwem heim süchen widerpracht vñ bericht wirt.

¶ Von zerstörung der natur vñ krefftigē würcken der gnaden. Das. lx. capitel.

HErr mein got der mich nach deim pilde vnd gleichnuß geschaffen hast. verleiche mir dein gnad die du so groß hast bewisen vnd so notturfftig ist zů vnserm heil. vnd verleihe sy mir darūb das ich überwinden müg mei böse natur die mich zeüchte zů sünden vnd zů der ewigen verdamnuß. wañ ich empfinde in meinē leib vñ fleisch die gesetze der sünd. die widersprechent dem gesetz meins gemüts. vnd fürt mich gefangen vndertenig zů sein der simlichheit in vil dingen. vnd ich mag & natur peinlichheit vñ em

pfintlichen neigunge mit widersteen. es sey dann
das mir dem alle heiligiste genad beistand. vnd
inprünstiglich grössen sey in meinem hertzen. ich
bedarff deiner gnad. vñ grosser gnaden. das die
natur überwuaden wer. die zů übel alltzeit genei-
get ist von ir iugent auff. wañ die natur ist gefal
len vñ gelesteret durch die sünd. vñ die pein diser
massen ist abgangen in alle menschen durch den
ersten menschen Adam. Die selb natur die so wol
vñ recht von dir got geschaffen was. nun zůmal
für sünd vnd plödigkeit geschetzt werden. darüb
das der selben zerstörten natur bewegung ir sel-
ber gelassen ist. so zeüchet sy alltzeite vnder sich zů
den sünden. wañ die klein krafft die do beliben ist
die ist gleich als ein kleines heiß fünckle in der es-
schen. vnd das ist die natürlich vernunfft in ir sel
ber. die vmgossen ist mit grosser tunckelheit. vnd
die noch ein erkennen hat gůtz vñ übels. vnd hat
auch den vnderscheid des falschen vñ des waren
wie wol sy doch vnuermügent ist zůerfüllen vnd
zůuolpringen alles das ir wolgefellet. das die selb
natur auch sich nit gepraucht yetzunt das liecht &
warheit. noch gesuntheit ir begerung. dañ kum
et es mein got das mich nach meinẽ innern men
schen gelustet deiner gesetz. vñ das ich weiß das
dein gepot gůt gerecht vñ heilig ist. das ich auch
straff alles übel. vñ weiß das die sünd ist zů fliehẽ.

Aber mit dē fleisch vñ leib dien ich dē gesetz ō sün
den. so ich ō simlichen gehorsam byn mer dann ō
vernunfft. dauō ist auch das ich ein güten willen
hab aber das volpringen ich nit in mir. dauō kumt
auch das ich mir fürsetz vil güter ding. wañ ab-
er die gnad mit do ist zehelffen meiner kranckheit
so nym ich ab aus leichter hindernuß. vñ laß dar
von. dauō kumbt es auch das ich den weg ō war
heit bekenn. vñ wie ich würckē sol das sihe ich ge-
nūg lautter. Aber von beschwerde eigner zerstör-
lichheit byn ich getruckt. das ich mich zū volkum
enheit nit auferheben mag. O herr wie gar wol
bedarff ich vñ ist mir not deiner gnaden das güt
anzefahen. vñ anzeheben sich zebessern. vñ zū ze-
nemē. zūuolpringen vñ zūuolenden. wañ on dich
mag ich nichtz tün. Aber alle ding vermag ich in
dir. so mich sterckt dei gnad. O du hymelische ge
nad. on die eigens verdienē warlich nichtz ist. vñ
on genad kein natürliche gab zeschetzen ist. Herr
on dein gnad ist nichtz wert kunst noch reichtum
noch schöne. ist alles nichtz wert on genade. noch
stercke. güt sinn vñ wolgesprech. wañ der natur
gab gemein sind güten vñ bösen. Aber genad ōd
liebe ist ei besundere eigne gab ō auserwelten men
schen. vnd welich mit genad getzeichnet sind die
sind wirdig des ewigen lebens. so hoch übertref
fent ist die genad. das weder die gab ō weissagūg.

noch zeichen tün.noch schauwung.wie hoch die ymer ist michtz geschetzt seind on gnad.noch dañ glaub.hoffnung.vnd ander tugent dir mit gnem sind on lieb vñ gnad.O du aller seligste gnad die den armen des geists reich machst mit tugenden vñ den demütigen des hertzens reich machst mit vil güten wercken.Kumb gnad vnd steig ab zü mir.erfüll mich frü mit deme trost.das die krefft meiner seel mit zü nichte werden vor lessigkeit vñ dörrer herrtigkeit meines gemütes.Herr ich bitt dich gar fleissigklichen.das ich vinden werd genad vor deinen augen.wann mich genüget wol an deiner gnade.ob ich der andern ding yoch mit erlangen mag der die natur begert.ist das ich bekört bekümeret byn mit vil trübsal.so vörchte ich mit kein übel.wann nun dein gnad bey mir ist.sy ist mein sterck.vñ mein rat.vnd pringt mir hilffe.Gnad ist stercker dañ all mein veind.vñ auch weiser dañ alle die gelerten.vñ ist dartzü ein meisterin der warheit.ein lererin der zucht vñ der tugent.ein liecht des hertzens.ein troste des trucks.ein vertreiberin der traurigkeit.vnd der vorchte ein hinnemerin.der treher ein fürpringerin.was byn ich on die gnad anders dann ein dürrs holtz vñ ein vnnützer prand.darumñ so fürkumb mich herr allmechtiger got dein genad zü allen zeiten.vnd volg mir nach vñ mach mich emssigklichen

geflissen in güten wercken. vnd tů das durch dei nen sun Jhesum Cristum.

¶ Das wir vnser selbs verlaugnen sőllen. vnd Cristum anlegen durch das creűtze.

Das.lxj.capitel.

SVn als vil du von dir selbs magst ausgen. wañ also vō aussen michtz begern ewigen frid macht. also sich auch inwendig verlassen eignet vñ nehet zů got. ich will dich lernen dich selbs volkumenlich vertzeihen vñ meinē willen on klag vñ widerspechē nachuolgen. Jch byn der weg. die warheit. vñ das leben. on warheit bekennt man nit. on weg geet niemant. on leben lebt niemant. Jch byn d weg dē du nachgen vnd volgen solt. ich byn die warheit die du geluben solt. ich byn das lebē in das du hoffen solt. Jch byn der vntzerstőrlich wege. die vnbetrogen warheit. vnd das vngeendet leben. Jch byn der aller schlechtist weg. die aller höchst oberst warheit. ich byn das war lebē. ein seligs leben vñ das vnerschaffen leben. vñ beleibst du in meinē wege so kumbst du zů der warheit. gelaubst du meiner warheit so erlőst sy dich. vñ weyset dich das du begreiffest das ewig lebē. Wiltu eingeen in das ewig leben so behalt die gepot. wiltu die warheite erkennen so glaub mir. wiltu volkumen sein so verkauff alles das dein. wiltu sein mein iunger so

vertzeich dich dein selbs. wiltu ewigs leben besi-
zen so verschmech diß lebē hie. wiltu erhöcht wer
den in den hymel so demütig dich hie auff erden.
wiltu mit mir regirē so trag das creütz mit mir.
Allein die knecht vñ trager des creütz vinden den
weg der seligkeit vñ des waren liechtz. Herr Jhe
su wañ dein weg was vñ der welt verschmech
te. so gib mir das ich dir nachuolg mit verschme
hung d welt. wañ der knecht mit grösser ist dann
der herr. noch auch d iunger über sein meister. ich
dein knecht. vñ ich auch dein diener werd geübt
in deinē leben. wañ darüm ist auch mein heil vñ
ware heiligkeit. was ich on dein leben liß oder hö
re das ergetzt noch krefftiget mich nit. noch gelu
stet mich nit gentzlich. Sun weñ du die ding al-
le weist vñ gelesen hast. tüst du es so wirst du se-
lig. Wer meine gepot helt vñ volpringt. d ist der
mich liebhat. vñ ich wird yn liebhaben. vñ wird
mich ym offenbaren. vñ wird yn setzen zů mir in
meines vatters reich. Herr Jesu Criste. als du ge
sprochen hast vñ gelobt also werd es vñ gesche-
he mir das ich es verdien. Jch hab das creütz vō
deiner hant empfangen. vñ will es tragen biß in
den tod. als du mir es hast auff gelegt. Warlich
das creütz ist das leben eins güten münichs. d be
stand ist ein hertzog des paradis. Der creützgang
hat angefangen. es zimmet mit hynder sich zegon

vnd man müß es nit verlassen. Eya prüder wol an. gangen wir mit einandē. Jesus wirt bey vns sein. vmb iheſus willen haben wir das creütz an vns genomen. vmb iheſus willen laß vns beleiben an dem creütz. er wirt vnser helffer sein. der do ist vnser hertzog. fürer. vnd vorgeer. Sihe vnser künig geet vor vns. lasset vns ym manlich nachuolgen. vñ lassent vns bereit sein stetigklich sterben m dē streit. noch lassent vns vnser eer mit antün das laster das wir von dē creütz mit fliehen.

Das der mensch nit zůuil verworffen sey. wann er vellet in etlich presten ꝛc.

Das. lxij. capitel

Von geduldigkeit vnd demütigkeit gefallent mir bas in widerwertigkeiten. dañ grosse andacht in iubiliren. in glück. vnd seligkeit. wie verdreüst dich als so ein kleins ding wider dich geton oder gerette. vñ wer es gröſſer gewesen. du sölteſt mit bewegt sein worden. aber nun laß es geen. es ist nit das erste noch neü. vnd wirt auch nit das letzste sein. ob du lang lebst. du bist genůg manlich als dir nichtz widerwertigs begegnet. du gibst auch güten rat. vnd kanst die andern wol tröſten vñ stercken mit worten. Ab er weñ ein schnelle betrůbnuß kumbt für dein türe so gepriſt dir rats vñ sterck. Sihe an dein grosse plödigkeit, der du dick gewar wirdest. in klein-

nen vellen vñ gegenwürffen. doch geschehent di-
se ding vmb dem heil vñ gelücke. wañ dir des ge
leichē widerfere: setz dir in deinē hertzen für so du
best magst wer das es dich mer wirrd anfechten
das es dich doch mit widerwerff vñ dich nit ver
irre. vñ leid es zům minsten gedultigklich. magst
dn es mit frölich tůn. auch ob du vrgunst. zorn. oß
vngnad empfindest vñ hörest es vngern. wider-
stand dir selber. vñ laß mit vngeordentes aus dei
nem mund geen das die kleinen möcht ergern. vñ
bald wirst du rüwig. wann sich die bewegung
in dir erhebt hat. vnd der innig schmertz vnd die
bittrigkeit wirt gesüsset. wenn die genad her wi
der kumbt. noch leb ich dann vnd byn bereite dir
zůhelffen. vnd nach gewonheit dich noch mer zů
trösten. ist das das du in mich getrauwest. vnd
mich andechtigklichen anrüffest. biß zefriden vñ
gleichmütig. schürtz vñ bereit dich mit einer grös
sern leidunge. Es ist nit gar vmsunst. ob du dich
selber betrübest. oder schwrlichen bekört wirste.
Du bist ein mensch vnd nit ein got. ein fleisch vñ
nit engel. Wie möchtest du all stund vnd zeite in
dem stat der tugent bleiben oder beston. wann d
engel gottes in dem obersten hymel vermöcht es
nit. noch auch der erst mensch Adam in dem Pa
radeis. Aber ich byn der der die traurigen vñ die
verbitterten will auff erheben mit d gesuntheit.

vñ die ir kranckheit erkennen die für ich zů meiner gotheit. Herr dein wort sey gesegnet. wañ es meinem munde süß ist über honigsam. wie tet ich in so grossen trübsalen vñ angsten. es wer dañ das du mich tröstest mit dem heyligen worten. wie das ist allem das ich zů des heiles statten an dem ende kume. so hab ich mit sorg noch nott was ich geliten hab. gib nun ein gůt ende. gib in diser welte seligē aufgang. gedenck mein got mein. vñ weise mich eins rechten wegs in dem reich.

¶ Von gottes hohen vñ verporgen dingen ist mit vorschen noch ergründen ꝛc.

Das. lxiij. capitel.

FVn hüte dich das du mit disputierest von hohen materien. vñ von heimlichen vrteilen gotes. warumb d̄ also gelassen werd vñ diser so zů grosser gnad genomen werd. warumb auch diser also gekestigt wirt. vñ der ander so überschwenglich erhört wirt. Dise ding übertreffent alles menschlichs vermügen. vñ kein vernunfft oder disputirunge mag in erforschen das göttlich gericht vñ vrteil. darüb wenn dir d̄ teufel die ding eintregt. oder etliche klüge menschen dich des frāgent. antwurt das wort der Prophe ten. Herr du bist gerecht. vnd gerecht ist dein gericht vñ vrteil. Die gericht des herren sind war. vnd sind gerechtfertiget in yn selber. Meine ge-

Das cir plat
richt sind zeförchten, mit züerforschen. wann der menschen verstentnuß mag sy mit begreiffen, mit vorsch auch noch disputir mit võ dem verdienen der heiligen welicher gröſſer sey in dẽ reich der hy mel. soliche frag pringt hoffart vñ üppige eer. da von entspringt auch haß vñ zweyung oder miß-hellung. wañ auch du ỏ disen heyligen vñ disen ei nen andern meinet fürsetzen. vñ soliche ding wöl lent wissen vnd erforschen das pringt kein frucht noch nutz. vñ miß fellet den heiligen. wañ ich byn mit ein got des kriegs sund des frids. Der frid ste et mer in warer demütiget. dañ in eigner erhöch ung vñ wolgefallenheit. etlich werden getzogen mit lieb mer zů disen dañ zů denen. vñ vil mer võ mẽschlicher begerũg dañ von götlicher lieb. Ich byn der all heiligen geschaffen hat. ich hab yn ge-nad geben. ich hab yn gloi verlihen. ich weiß ir al ler verdienen. ich fürkumb sy in dem segen memer süssigkeit. ich weste sy vor ỏ welte anfang. ich er-welet sy in der welte. vñ sy erwelten mich mit. ich rüffet yn durch genad. vñ zohe sy durch barmher zigkeit. ich fürt sy durch mengerley bekörung. vnd hab yn eingossen trostlichheit gar miltiglichen. ich hab yn ein gegeben steticgkeit. vñ hab gelonet ir gedultigkeit. Ich bekenn dẽ ersten in dem hyn-dersten. ich vmfahe sy all mit vngeschetzter liebe. ich byn zeloben in allen mein heiligen. ich byn üb-

er alle ding zůgesegen vñ zůerwirdigen. in ir yeck
lichem die ich so eerlichē groß wirdig hab. vñ für
sehen on alles vorgeent verdienen. Darumb wer
einen von den minsten verschmechet. der eret mit
darmit den grösten. wañ ich den kleinen vñ den
grossen hab beschaffen. vñ der einem der hei igen
nach geredet der zeühet mir mein eer ab. vnd den
andern allen. In dem reich der heyligen alle find
sy eins durch das band der liebe. alle empfindent
sy eines vnd erkennent eines. alle wöllent sy eines
vnd habent sich alle lieb in einem. vnd noch dañ
das vil höher ist. sy haben mich lieber dann ir eig
en verdienū. wañ übersich werdent sy getzuckt.
vñ aus ir eigen liebe getzogen. vñ ziehen gantz in
mein liebe. in der sy auch seligklich rüwend. es ist
nichtz das sy abwenden oder vertruckt. wann sy
der ewigen warheit vol sind vnd priment in dē
feür der vnerloschen liebe. darūb von dem stat d
heiligen miß ze.lichen redē söllent geschweigen al
le leipliche sichtige menschen. die do nichtzen kün
den liebhaben dañ ir eigne freüd. nach ir neigung
legent sy ab mit zů. als es der ewigen warheit ge-
fellet. Jr vnweißheit ist in vil dingen. vnd aller-
meiste der die do wenig erleüchtet sind. vnd mit
volkumner geistlicher liebe selten etwas kündent
liebhaben. Noch mer. Sy werden getzogen von
natürlicher begird. vnd von menschlicher freünt

schafft zů disen oder zů denen. wann als sy sich in dem irdischen haltent. also gedenckent sy auch vō den hymelischen ewigen vnd vnzergenglichen dingen. aber es ist vast ein vngleicher vnderscheide zwischen den dingen die die vnuolkumenen menschen gedenckent. vnd zwischen den dingen die die erleüchten mann durch die obersten offenbarung schauwent. Darūb sun hüt dich vor den dingen klůglich zeredē die dein kunst übertreffent aber des fleiß dich mer. vnd stell darnach das du in dem reiche gottes doch selber mügest funden werden. Vnd ob etwen einer weste welicher der heiligest were vnd den andern. oder welcher der grōst würd gehabt in dē hymelreich. was were ym das wissen nütz. dann das er sich aus einem solichē wissen vor mir dester mer demütigen müste. oder aber das er sich in ein grössers lobe meines namen überhübe oder auff stünde. Es machet ein mensch got vil gnemer. der vor der grossen zal seiner sünden. vnd von der kleinen scheinunge seiner tugent betrachtet. vnd wie verr er noch ist von der heyligen volkumenheit. dann das er vō irer grösse oder kleine disputiret. Es ist besser die heiligen mit andechtigem innigem gebet vñ mit trehern vñ des hertzē seünfftzen biten. vñ ir warliche hilff mit andechtigem hertzen anrüffen dañ ir heimlichheit mit vnnützem vorschen erfaren.

Sy sind auff das best benügig. künden sich nun die mẽschen benügen lassen. vñ möchtẽ ir vmütz red geschweigẽ. Die heiligen geüdent sich mit vō irem eigen verdienen. wañ sy yn selbs mit zů legen ir gůtat sünd mir. wañ ich yn alle ding aus meiner vngemessen lieb gebẽ hab. mit so grosser lieb & gotheit sind sy erfült das yn mit gepriste & glori. vñ der seligkeit ymer ewigklich. All heylig ye hōher sy sind im & gloriye demütiger sy sind in yn selber. darüb hast du im & geschrifft das sy liessent ir kron vñ vielen auff ir antlütz vor dẽ lemlin vñ beten an den lebendigẽ m ewigkeit. Vil leüt fragen wer & grösser sey vñ wissen nit das sy selb zeschezen sind die münstẽ. Er ist groß ya nun & minst sein ym hymel do sy doch all groß sind. wañ sy gotes kind & heissen vñ sind. vn& hundertausenten wirt er & kleinest der ein sünd stirbt. wañ do die iungern fragten welicher & grōst wer im hymelreich do höreten sy solliche antwurt. Es sey dañ das ir eüch bekörent vnd werdent als die kleinen so werdent ir mit ein gon in das reich & hymel. Wee den die sich mit gern mit den kleinen wöllent demütigen. wann die klein nider thüre des hymelischen reichs diß mit lassent eigeen. Wee auch den reichen die ir trostung hie habent. wann so die armen eingeent in das reich gottes. so werden sy heraussen ston vnd weinent. Freüwent eüch ir kleinen

demütigen. vñ sind frölich ir armen, wañ eüwer ist dar reich. ob es sach ist das ir wandlent in der warheit.

¶ In got ist allein zesetzen alle hoffnung vnd züuersicht. Das. lxiiij. capitel.

HErr was ist mei züuersicht die ich in diser zeit hab. vñ was ist mei gröster trost aus alle den dingen die do scheinent vnd dem hymel. Bist du es mit herr mein got, des erbermd kem end hat. wo ist mir ye wol gewesen. on dich. oder weñ mocht mir wee oder übel sein. do du gegenwertig wereſt. Ich will lieber arm sein vñ dich dañ reich on dich. ich erwel mer mit dir elend sein als ein pilgrin auff ertrich dann on dich den hymel besitzen. wo du bist do ist das hymelreich. vñ wo du nit bist do ist d tode vnd die hell. Du bist mir in d begirde. darumñ ist mir nott nach dir seünfftzigen. schreyen. vñ beten. darzü so mag ich in keinen andern mer getrauwen d mir in zimlichen notturfften zühilff kumb. dañ du allein mein got. Du bist mei hoffnung. du bist mei trost. du bist der getreüest vnd yn allen. Alle menschen süchent das ir ist allein. du hast vor dir vnd meinest mein heil. vnd ob du mich auch gibest in men gerley bekörung vñ widerwertigkeit. das ordenest du doch alles zů meinẽ nutz vñ körst mir alle ding züm besten vñ zů güt. wañ du pfligst dei-

ner auserwelte tausentfeltigklich zů bewereen. vñ du solt in der selben bewerung nit minder gelobt vñ gemindert werden vō mir. dañ ob du mich mit hymelischē tröstungen erfülltest. Darūb herr mein got in dich setz ich mein züversicht alle. vnd mein zůflucht vñ hoffnūg. in dich setz ich alle mei trübsal vñ angst. vñ empfilch sy dir. wañ ich vm de mich gar krancklvñ vnstet was ich ausser dir vñ on dich warnem vñ ansihe. wañ es hilfft nit mein ō freünd. noch die starcken helffer mügent mich nit beschirmen. noch die weisen ratgebē mü gent mir nit nutzlich geantwurten, noch der lerer bücher mügen mich nit getrösten. noch kein kost lich gůt mag mich nit erlösen. noch kein heimlich schöne stat mag mich nit sicheren. ist das du mir selber beistast vñ hilffest vñ mich sterckst. ist das du mir ratest vñ mich anweisest vñ behütst. wañ alle dmg die do scheinent sind zů frid vñ se ligkeit zehabē. die dmg pringent alle in ō warheit nit seligkeit du seyest dañ selb entgegen. waim du du bist das end alles gůtz. die höhe des lebens. die tieffe ō ausssprechung ō red. darumñ in dich hoffen vñ getrauwen ist über alle dmg deimē diener ō al ler sterckest trost. zů dir vater ō erbermd sind mei ne augen gekört. in dich hab ich ein getrawen. hei lig vñ gesegen mein seel mit dē hymelischen segen das sy werd dem heilige wonūg vnd ein stůl der

ewigē gloꝛi.vñ werd mit funden in dē tempel dei
ner vnwirdigkeit.das die augen ō göttlichen ma
yestat ertzörne oō miß falle.Sihe mich an nach ō
gröſſe deiner güte.vnd nach menigfeltigkeit dei-
ner erbermd.erhör das gebet deines knechtes der
do verr verelendet iſt.in dꝛr gegent des totz ſchā-
ten beſchirmb vnd|behalt die ſele deines knechtes
Vnder ſo vil ſorgē des gepreſtenlichen lebens.vñ
mit mitlauffender deiner gnaden weiß yn durch
den weg des frids zů dem waren vatterland der
ewigen ſeligkeit.

Hie vahet an das viert büch diſer materi. vñ ſagt von dē hochwirdigen ſacrament.

Es ſpricht der herr durch ma
theum am.xj.capitel.Kumbt
zů mir alle die do arbeiten vñ
mit pürden beſchweret ſeind
Vnd ich wird eüch erkücken.
Er ſpricht auch fürbas in ſei-
nem heiligen ewangelio.Als
vns beſchreibt ō eegemelt heylig ewangeliſt ſant
Lucas an dem.vj.capitel.der meinung lauttende
Das prott das ich eüch wird geben das iſt mein
leib vmb der welt leben.Nemment hyn vnd eſſ-
ent.das iſt mein leib der do für eüch hyn gegeben
wirt.vñ diß ſöllent ir tün in meiner gedechtnuſſ.

Welicher isset meinen leib vnd trinckt mein plůt der beleibt in mir vñ ich in ym. Die wort die ich eůch gesagt hab sind der geist vñ das leben.

¶ Wie mit grosser lauttrigkeit Cristus seyzůempfahen. Das. j. capitel.

O Ewige warheit Criste Jhesu. diß seind deine wort. wie wol sy mit zůmal in einer zeit gesprochen vñ gesamlet an eim ort geschribē stond. Nun aber so sy dein sind vñ war so semd sy mir alle danckberlich vñ getreůlich zehören vñ zůempfahen. Sy seind dein. wann du hast sy gesprochen vñ sind mein. wañ du hast sy vmb meinent willen gerett. Mich erweckent die wort deiner milten sůssigkeit vñ liebe. aber mich erschreckent mein eigen sünd. vnd widerschlechte mich mein vnlautter gewissen. dein grosse heimlichheit zůempfahen. mich vörderet die sůssigkeit deiner wort. aber mich truckte die menig meiner laster. Du gebeůtest des ich trostlich zů dir gang wöll ich empfahen die speiß ō vntötlichheit. vnd begere zůhaben das ewig leben vñ die gloi. Dñ sprichst. Kument her zů mir alle die arbeiten vnd mit pürden beladen semd. ich will eůch erkücken. O du sůsses vñ freůntlichs wort. in den oren des sünders. in den du herr mein got ladest den armen dörfftigen zů der gemeinschafft dems aller heiligisten leichnams. aber herr wer byn ich das ich

tar zů dir geen. Nym war die hymel mügent dich mit begreiffen. vnd du sprichst. kument all zů mir. was meinst du mit demer so wirdigen vñ freün tlichen ladunge. wie getar ich kumen die weil ich mir keins güten ingedenck byn. wie getar ich für nemen das ich dich füre in mein hauß so ich dein senfftmütiges antlütz allso dick ertzörnt hab. Dir empietent die engel vñ ertzengel alle eer. dich vörchten die heyligen vñ die gerechten. vñ du sprichest. kument zů mir all. Herr du spechest es dañ selber. wer gelaubet es. vñ gebütest du es mit selber. wer getörst zů dir geen. Nym war Noe der gerecht pauwet hundert iare an der Arch das er mit wenig darinn mocht behaltē werden. wie mag ich mich dañ bereiten in einer stund. das ich wirdiklichen empfahe den schöpffer & gantzen welt Moyses dein getreüwer knecht. vñ sünderlicher freünd aus vnuerwesenlichem holtz macht er die Arch vñ bekleidet die mit dē aller reinigsten golde. das er darein legte die tafel deiner gesetze. vnd ich verwesene creatur getar dich schöpffer & gesetze vñ geber des lebens so leichtiglichen empfahen in meinen leib. & do vnderworffen ist den sünden. Salomon & aller weisiste vnd den küningen Israhel. pauwet. xlvij. iar ein grossen tempel zů lobe deinē namen. vñ. viij. tag begieng er es höchzeitlichen vñ veiret die kirchweihung. tausent frid

samer opffer volpracht er. vñ fürt darein die Arche des frides. mit gedön & pusaunen vnd iubilierung. vñ setzt die in die stat die ir zierlich was bereit. vñ ich vnseliger vñ armer mensch wie getar ich dich in mein hauß füren. der kaum ein halbe stund vertzern mag in andacht. ya wölt got das ich ein mal wirdiglichen die het vertzert. O mei got. wie gar grossen fleiß haben die gehabte dir wol zügefallen. wee wie wenig ich das thů. wie gar kurtz die zeit ist in der ich mich bereit zů demẽ tisch. gar selten byn ich gantz gesamlet. vnd noch seltzamer gereyniget von aller vnsüberkeit. vnd warlich in deiner heilberen gegenwertigkeit sölt kein vntzimlicher gedanck zůfallen. mich sölt kein creatur kümern wenn ich in mein herberg mit ein engel. sunder den herren der engel empfahen soll. Auch gar groß vnderscheyd ist zwischen & Arch des frides mit irem heiltumb. vñ demem allerheiligisten leichnã. mit seinen vnaussprechlichen tugenden vnd krefften. zwischen den opffern der alten gesetz. die allem sind ein figur gewesen & neüen ee. vnd dẽ waren opffer deins zarten fronleichnams. das do ist ein beschluß & alten opffer. Ach warumb wird ich dañ mit mer entzündet in deiner gegenwürtigkeit. warũb bereit ich mich mit mit grössern fleiß dem heiligkeit zůempfahen. so die heyligen alten propheten. patriarchen. küng.

vnd fürsten.so grosse begird vnd andacht habē
erzeigt in gōtlichē dienst.Der aller andechtigist
küng David sprang aus gantzer kraffte vor der
Arch gotes in betrachtung ō woltet die got der
herr den altuetern het verlihen.er macht menger
ley seittenspil.er richt das lobgesang der psalmen
vñ satzt die auffzesingē mit freüden.er sang auch
emssigklichen mit der harpffen.als auch ein pla-
sung der gnad vñ gab des heyligen geists.er lert
das Israhelisch volck aus gantzem hertzen.vnd
mit mund got den herren loben.wolsprechen.vñ
aus rüffen.Die weil nun ō zeit so grosse andacht
vnd lob gōtlicher betrachtung volpracht ward
vor der Arch der alten gesetz.wie grosse eer er bie
tung vnd andacht gebürt mir.vñ allem cristen-
volck zehaben in gegenwūrtigkeit des heiligen sa
crāmentz.vnd niessen des zarten fronleichnams.
Cristi Jhesu.Vil mensch en lauffent m mengerley
stet zeschauwen die heiltumb ō heyligen.vñ ver-
wundern sich m iren wercken.sy sehen an die gr-
ossen beū der tempel.vñ küssen ir gepein.gewick-
elt in gold vñ seiden.Nym war mein got.du bist
gegenwürtig in dem altar.ein heilig aller heilig-
en.schōpffer ō menschen vñ herr ō engel.Vil dick
ō mensch solcher schawung wenig besserung er
volget mit nützer fruchtberkeit.vnd besunderlich
wo solich vmlauffen nit aus inniger reū entspin

get. Aber hie in disem sacrament des altars bistu gegenwürtig got vñ mensch. Cristus Jesus. do erlanget wirt überflüssiglich die frucht des ewigen heils. als dick du wirdiglich vñ andechtiglich empfangē wirst. dartzů nun mit zeücht leichtfertigkeit. fürwitz. oder sẽmlichheit. besunder vester glaub. andacht vñ hoffnung. oder lautre lieb O sichtberlicher schöpffer der welt. wie würckst du so gar wunderlich mit vns. Wie gar süssiglich vnd gnediglich schickest du es mit dein auserwelten. den du dich gibest selber zůniessen in dē sacramēt. das do übertrifft alle verstentnuß. das auch sunderlich zeücht die hertzen der andechtigen. vñ entzündet die begird. Fürwar dein getreüen die alles ir leben zů besserung schickent. empfahent emssiglich grosse andacht. gnad. vnd liebe der tugent. in disem allerwirdigisten sacrament. O du verwunderte vñ verporgne gnad des heiligē sacramentz. die allein ẽ kemt ist worden den glaubigē. die vnglaubigen vñ diener der sünden empfindent ir nit. Hierinn wirt verlihen sunderliche gnad. vñ wirt widerpracht in d seel die verporgen krafft. vñ widergeben die entstalt schöne. Allso groß ist die genad des sacramentz. das aus überflüssigkeit d verlihen andacht mit allem das gemüt. Jund auch der plöd leib in sein krefften gestercket wirt. Es ist fürwar wol zůreüen vñ zůer-

erbarmen. das wir aus ſaumnuß vnd tragkheit mit ſo kleiner begird getzogen werden zůempfahen criſtum. in dē ligt alle hoffnung vnſers heils vnſer erlōſung. vnſer troſt. vnſer verdienen. wañ es iſt vnſer heilmachūg vñ ewiger gepraūch. Es iſt auch ſeer zereūen das vil mēſchē als kleine acht haben auff diß heilber ſacrament. das do erfreūt die hymel. vñ auffenthelt die erden. Wee d plintheit menſchlicher hertzen. das ſy nit mercken das vnauſſprechlich gůt. vñ vmb trieglicher gepraūchung des ſacraments ſy das verachten. wann würd das aller heiligſt ſacrament allem in einer ſtat geſegnet vñ volpracht. vñ allein rō eim prieſter geweihet in d gantzen welt. O wie gar groſſe begird vñ eer erbietung würdent die menſchen der ſelbigen ſtatt vnd dē ſelben prieſter beweiſen. das ſy möchten die götlichen heimlichheit geſehē. Nun ſind vil prieſter. vñ criſtus wirt an vil ende geopffert. darumm vil gröſſer erſcheint die genad vñ liebe gotes gegen den mēſchen. ſo vil das heilig ſacrament in die welt weiter vñ preiter geteilt iſt. O gütiger ieſu. ewiger ſpeiſer. ich lob dich vnd danck dir das du dich haſt gewirdiget vns armen elenden vñ verweiſiſten mit deinē zarten fronleichnā vnd koſtberlichē plůt ſpeiſen. vñ mit dem zůſprechen deins eigen mundes. vñ vns dar zů laden. vnd ſprichſt. Kument her zů mir alle die

die do arbeiten vnd beschwert sind. vnd ich wir de eñich erkücken.

¶ Es wirt dē menschen beweiste in dē sacramēt die groß gütigkeit vñ lieb gotes.

Das.ij.capitel.

O Lieber got herre. aus getrauwen deiner grossen gütigkeit vñ barmhertzigkeit. so gee ich zů dir als ein krancker vñ siecher mensch zů eim artzt vñ heilmacher. als ein hungeriger vñ durstiger mēsch zů dem prunnen des lebens. als ein armer vñ dörfftiger zů dē künig des hymels vñ der erden. als em knecht zů dē herren. als ein creatur zů irē schöpffer. vñ als ein verlassener vñ weißloser zů seinē tröster. Aber wann kumet mir das das du zů mir kumbst. Wer byn ich das du dich selbs mir gibst. wie getar der sünder vor dir erscheinen. vñ wie wirdigst du dich zů dē sünder zekumen. du erkennst wol dein knecht. vñ weist wol das er mit güts in ym hat darumb du ym solichs verleihest. Herr ich vergihe mein schnödigkeit. vñ erkenn wol dein gütigkeit. ich lobe dein miltigkeit. vñ sag dir danck vñ die grossen liebe. Du tůst das on zweifel vmb deinen willen. vñ mit vñ meins verdienens willen. besunder darumb das mir dein gütigkeit dester mer bekannt werde. dein lieb dester weiter eingeworffen. vnd die tugent deiner demütigkeit dester volkumener

gelobt. Hierumb herr die weil vñ du es hast ge-
potē so gefellt mir vil wol dein wirdigung wan
das nun mit wante mein boßheit. O du allersüssi
ster vñ auch senfftmütigister Jesu wie grosse eer
erbietung vñ danckberkeit mit ewigē lob dir ge-
zimmet vmb empfahung deins zarten fronleich
nams. Aber was gedenck ich in disem zügang zü
meinē herren den ich wirdigklich mit weiß zü ern
vnd yn doch andechtigklich begere zü empfahen.
was heilbers oß bessers mag ich gedencken dañ
das ich mich gantz vñ gar vor dir demütige. vñ
dein vnentbere gütigkeit über mich erhöhe vnd
preiß. darumb lob ich dich mein gott vnd erhöhe
dich ymmer vnd ewigklichen. Ich verschmeche
mich selber. vñ vnderwirff mich dir in dē grun-
de meiner schnödigkeit. Nym war du bist der hei
lig aller heiligen. vnd ich byn der böß geschmacke
aller sünden. noch dann so neigest du dich zü mir
armen. vnd ich doch vnwirdig byn dich antzese-
hen. Nym war du kumbst nun zü mir vñ wilt bey
mir sein. auch so ladest du mich zü deiner wirtsch
afft. vñ erbeütest dich zegeben mir die englischen
oder hymelischen speiß das prot der heyligen eng
el zemessen vñ zeessen. das du selber on allen zwei
fel bist das lebendig prot. als du bist herab gestig
en von den hymeln. vnd gibst das leben der gan-
zen welte. Nym war vō wamen nun soliche lieb.

vñ wirdigung entspring vñ erscheine. wie groß lob vñ danck dir darüb: nmñ. O wie gar heilber vñ nütz ist dein rat. in dē das du hast auffgesetzte wie gar süß vñ frölich ist. das du dich selber hast gebē in die speiß. O herr wie gar wunderlichen deine werck sind. vnd wie so mechtig dein krefft. Wie gar vnbetrogenlich dem warheit ist. Wañ du hast gesprochen. do sind alle ding worden. vñ das ist worden das du hast gesprochen vñ geheissen. das ist das wunderlichst vñ glaubhafftigest werck. das do übertrifft mēschliche verstentnuß. das du herr mein got. warer got vñ mensch vnder der gestalt des prots vñ des weins gantz beschlossen bist. vñ von dē miessenden on vertzerūg genossen wirst. Du herr aller ding. der niemantz noch ichtzit darffe. woltest m vns sacramentlich wonen sein. behüt mei hertz vñ gemüt vnuermeyliget. das ich aus lauterer vñ reiner gewissen vil dick empfahen müge dein heimlichheit zů meinē ewigen heile. die du auffgesetzt vñ gepotē hast zů deiner sunderlichen ere vñ inmigen gedechtnusse. Freü dich mein seel vō solicher edlen gab vñ sunderlicher tröstung die dir in disem yamertal verlassen ist. Wañ allso dick du dise heimlichheit betrachtest vñ den zarten fronleichnam Cristi empfahest. so dick begerst du das werck deiner erlösung. vñ wirst teilhafftig aller verdienung cristi

wañ die lieb cristi wirt nymer gemindert. vñ die grösse seiner gnad wirt nymer erschöpffet. Hierumb so solt du dich allweg mit neüwer erneüwerüg deins gemütz darzů schicken. vñ die grossen heilberen heimlichheit mit fleissiger merckung betrachtē. also groß. neü. vñ frölich soll dir sein meß lesen vñ hören. als ob an dē selben tag cristus erst in der iungkfrauwen leyb ab gestigen mensch sey worden. od am creütz hanget. vmb menschliches heil geliten vñ gestorben sey.

¶ Wie nütz es sey dick zům sacrament geen.

Das. iij. capitel.

O Jm war. herr ich kumme zů dir das mir wol sey von deiner gab. vñ erfreüt werd von deiner wirtschafft. die du herr bereitet hast in süssigkeit dein armē. Sihe in dir ist alles des ich beger. mag. vnd soll. du bist mein heil. vnd mein erlösung. mein hoffnung. vñ mein sterke. du bist mein zierd. vñ mein eer. darūb erfreüw heüt die seel deins knechtz. od deiner diener. wañ ich herr Jhesu auffgehaben hab mein seel zů dir. ich beger das ich dich andechtigklich vñ wirdigklich empfahe. vñ in mein hauß füre. das ich mit zacheo von dir gesegnet werd. vñ mit den sünen abrahe gezelt werd. ¶ Mein seel begert deins zarten fronleichnams. mein hertz begert deiner vereinigung. darum so gib dich mir. vñ mich benů-

get wol. wañ on dich kein trost mich̄z nütz ist. vñ ich on dich mit gesei mag. vñ on dein götliche versehung mit leben. Darüb müß ich dick zü dir geen vñ dich empfahen zü ergetzlichheite das ich vnd wegen mit erlige. wañ ich beraubt würst d hymelischen speise. wann als du aller barmhertzigister herr iesu criste dē volck geprediget hast. vñ sy von mengerley kranckheit heil macheſt. Sprechst du etwen. ich will sy mit vastende heym lassen geen das sy mit erligen vnder wegen. dasselb volpring auch yetzund an mir. wañ du dich auch selber in dem sacrament zü trostung deiner glaubigen hie gelassen hast. Du bist die süß speis d seel. wer dich wirdiglichen neüst d wirt ein erb d ewigen glori. Herr die weil ich also dick vall in die sünden. so bald vidrütz wird vnd abkym. so ist mir not das ich durch emssig gebet. beycht. vnd empfachung deins heiligen fronleichnams mich erneüwe vñ dem empfach dich das ich mit durch vertziehen. abfall vñ verfliesse vō heyligē fürsatz. wañ warumb des menschen sinn sind schnell von kintheit auff vñ geneigt zü übel. Vñ es sey dann das ym die götlich ertzney begegē so velket er bald in noch grössers. wañ die heilig speis zeühet von übel vñ steckt in gütem. Byn ich nun yetzunt als seümig vñ treg die weil ich die speis empfahe. was möcht mir dañ widerfaren empfieng ich mit soliche

ertzney. vnd ſüchet mit ſoliche hilff. Vnd wie wol ich mit all tag geſchicket byn das zůuolpringen ſo will ich mich doch zů zimlichen zeiten dartzů füg en. die göttlichen hemlichheit zůempfahen. vñ ſo groſſe genad teilhafftig werden. wañ das iſt em ſunderliche tröſtung ō glaubigen ſelen ſo lang ſy lebt von dir in dē tötlichen leib. das ſy dick in ge-dechtnuß irs gotes mit andacht empfahe iren lie ben. O du wunderliche wirdunge demer gütig-keit gegē vns. das du herr got. ſchöpffer vñ leben macher aller geiſt. dich wirdigeſt zekumen zů der armē ſele. vñ mit aller deiner gotheit vñ menſch-lichheit iren hunger leſſchet. O du ſeliges gemüt ō ſeligen ſelen die verdienen zůempfahē. dich iren got vñ herren. vñ mit geiſtlicher freüd in yn dei-ner empfahlūg vmgeben vñ erfüllet wirt. O wie gar ein groſſen herrē. wie gar ein lieben gaſt. wie gar ein frölichen geſellen. vñ getreüwen freünde ſy empfahet. wie gar ein ſchönen vnd edelen vnd vor allen begirlichen vñ lieblichen dingen iren ge ſponſen ſy vmfahet. O mein aller liebſter geſpon ſe. dir ſoll geſchweigen hymel vnd erden. vnd alle ir getzierd. wann alles das das ſy haben loblichs vnd zierliches entſpringet alles aus wirdigunge deiner miltigkeit. Sy mügent auch nymmer er-reichen die zierlichheit deins namens. des weiß-heit on zal iſt.

¶Es wirt vil gůts verlihen den die andechtig zům sacrament geend. Das.iiij.capitel.

O Got mein herr fürkum̄ deinen knecht in dem segen deiner sůssigkeit. das ich wirdigklich vñ andechtigklich můg geen zů deinem loblichen sacrament. erkück mein hertz in dir. vñ emplöß mich vō schwerer trackheit. besihe mich in deinem heil zůempfinden vñ schmecken in dem geist dein sůssigkeit. die verporgen vnd volkumen begriffen ist in prumen des sacramentes. erleůcht mein augen so grosse heimlichheit ze sehen. sterck mich in vntzweifelichē glauben das zeglauben. wañ es ist dein werck. mit menschlicher gewalt. dein auffsatz mit menschlicher erfunde das auch zůuersteen oder zůbegreiffen keiner geschickt gefundea wirt. so das übertrifft englische subtiligkeit. Hierumb was mag ich vnwirdiger sünder. gemilb vñ essch erfarn od begreiffen von der grossen heimlichheit des sacramentz. Herr in einfeltigkeit mein hertzen. festē glauben. in dein pot gee ich zůdir mit hoffnung vñ eer erbietung. vñ glaub warlich das du gegenwürtig bist. darumb die weil du habē wilt das ich dich empfahe vnd ich mich dir in warer liebe verein. so bitt ich dein miltigkeit mit sunderlicher genad verlihen. das ich gantz in dir erweicht werd. vñ in deiner lieb überfliess. vñ mich fürbas keiner tröstung od

ergetzlicheit bekümer. wañ diß aller wirdigst vñ höchsts sacrament. das ein heil ist der seel vñ des leibs. ein ertzney aller geistlichen zucht. darinn geheilt werden die wundē meiner laster. die beweg nuß getzembt. vñ die anfechtūg überwunden vñ gemimdert. dardurch auch grössere gnad wirt eingossen. angefangne tugent gemert. der glaub vñ die hoffnūg gesterckt. vñ die lieb erhitziget vñ gepreit. wañ du hast vil gütz verlihen. vñ verleihest das noch vil dick deinen liebgehabten in dē sacrament die das wirdigklich empfahent. Mei got. empfaher meiner seel. widerprimger menschlicher kranckheit. vnd begaber imerlichen tröste. wann du deinen auser welten eingeüsseſt vil trö stung wider mengerley trübsal. vnd sy auffhebst aus der tieffe eygens vallens. zů hoffnung deiner beschirmung. vñ sy auch mit sunderlicher genad vō imnen ergetzest vñ erleüchtest. allso das die die vor der wirdigen empfahūg deins heiligen fronleichnams on geistliche begirde waren. nach der hymelischen speiß in besserung verwandelt worden sind. das du darūb mit dem auserwelte pfligest zewürcken. das sy warlich erkennent vñ offenlich erfarent was sy plödigkeit vnd schwachheit von yn haben. auch was sy gütigkeit vñ genad vō dir erfolgent. vñ von yn selb kalte hertzen vñ vnandechtige. aber von dir hitzigkeit. freüde.

vñ andacht sy erfolgen. wañ welicher geet zů dē
prunnen ō süssigkeit. vñ schöpffet do doch mit ein
wenig süssigkeit. oder welicher stat bey eim feür.
vñ empfahet mit ein kleine hitz. vñ du bist allweg
ō vol überflüssig prunn. das groß inprünstig feü-
re. das allzeit prünnt vñ nymer erlischt. darumb
die weil mir mit verhenget wirt zeschöpffen von
ō völle des prunnus das ich nach settung trinck
so heb ich doch mein munt an das hymelisch rör-
len vñ empfach doch daruon ein kleins tröpfflen
zůerkückung vñ lesschung meines durscts. das ich
mit gantz verdorre. Vñ wie wol ich mit also ent-
zünder byn das ich müg den feüren vnd prünnen-
den engeln geleichen. so will ich doch mich in an-
dacht üben vnd mein hertz bereiten das ich doch
ein klemes fünecklen des götlichen flamen aus de-
mütiger empfahung des heilbern sacramentz er-
uolge. vñ was mir darinn gepriſt. das wöllst du
gütiger behalter Jhesu Criste gnedigklich erfül-
len. wañ du dich gewirdiget hast alle menschen
zů dir laden vñ berüffen. vñ sprichst. Kumbt her
zů mir alle die die do arbeiten vñ beschwert sind
ich will euch settigen vñ speisen. Jch armer vnd
dürfftiger arbeit in dē schweiß meins antlütz vñ
wird gequellet. in schmertzen meins hertzens. ich
byn beladen mit vil grossen sünden. vñ betrübte
durch anfechtung. verwicke'et vnd bezwungen

durch vil böser bewegnuß. vñ ist niemand ð mir zühilff kumb. niemand ð mich erlöß vñ heilmach dañ du herr mein got vñ mein behalter. dem ich mich vñ das mein gantz beuilhe. das du mich behütst. vñ weisest den weg des ewigens heils. empfach mich zülob vñ ere deimẽ namen. der mir deinen fronleichnã in die speiß. vñ dein rosenfarbes plůt in das tranck bereyt hast. Verleich mir herr mein heilmacher. das durch emssigen geprauche deiner sacrament in mir erwachß die begird der andacht.

¶ Võ widerwertigkeit des sacramentz. vñ von priesterlichem stat Das. v. capitel.

WErest du als lauter als die engel. vñ als heilig als sant Johams ð tauffer. noch dañ werest du mit wirdig diß heilig sacramẽt zůempfahen vñ zehandelen. wañ das mit entspringt aus verdienen ð menschẽ segn vñ handel das sacramẽt. vñ mieß die speiß ð engel. schwere verporgenlichheit vñ grosse wirdigkeit ð priester die begabt sind mit diser gabe die den engeln mit verlihen ist. wañ allei die priester die nach ordnung ð kirchen geweiht sind habent zesegnẽ das ð priester ist hierimi allei ein diener gottes. vñ gepraucht sich seiner wort durch sei heissen vñ auffsetzen. Aber got ist fürderlich vnd vnsichtberlich wircken. dem dient alles das er will. vñ scheinet

alles das er heisset. Hierumb so zimmet mer dir zů gelauben in disem übertreffenlichem sacramente dem allmechtigem got, dañ deiner verstentnusse oder keinẽ sichtberlichem zeichen, darũb du auch mit vorcht vod ere erbietung zůempfahen diß aller heiligest sacrament zůgeen solt. merck vnd sihe was heimlichheit dir empfolhen seye. durch auflegung der hend des bischoffs. Nym war du bist priester worden. vñ geweicht meß zelesen. darũb lůg das du getreülich vñ andechtigklich zůseiner zeit got dem herren das opffer opfferst. vnd dich selb vnstraffberlich beweisest. wañ du dardurch dein pfirde mit geleichtert hast. besunder dich gepunden mit herrten panden der zucht. vñ pflichtig worden zů grosser volkummenheit der heiligkeit der priester. vñ soll gezieret sein mit allen tugenden. vnd andern menschen vorgeen mit gůten zeichen eins seligen lebens. Sein leben soll mit seine mit weltlichen vñ gemeinen menschen, sunder mit heiligen, volkumen menschen aufferden. Der priester angetone in geweichten kleidern helt die stat cristi. das er got den herren demütigklich vñ fleissig für sich vñ alles volck bite. Er hat vor ym vñ hinder ym das zeichen des creütz. vñ betrachtung willen des leidens Cristi. Vor ym tregte er das creütz an der casel. das er ansehe vnd fleissig nachvolg den füfstapffen Cristi. Er ist auch be-

zeichnet mit dē creütz hinder ym. das ym alle widerwertigkeit so ym begegnet vmb gottes willen senfftmütigklich vnd gedultigklich auffneme. Er tregt vor ym das creütz. das er sein eigen sünde beweint. vnd hinder ym. das er auch beweine. durch mitleidung die sünd der andern menschen Vnd wiß das er sey ein mitler zwischen got vnd dem sünder. vñ soll auch mit ablassen von dē opffer vnd andechtigem gebet. biß das er erwerb genad vnd barmhertzigkeit. Weñ der priester meß helt andechtigklich so eret er got den herren. er erfreüt die engel. vnd baut vnd besseret die kirchen er kumbt zühilff dē lebendigen vñ erwirbt rü den toten. vñ macht sich selb teilhafftig aller gütheit.

¶ Em frag wie sich ein mensch sol üben vor der empfahung des heiligen sacraments Das. vj. capitel.

HErr wann ich wig dein wirdigkeit vñ mein schnödigkeit. so erschrick ich seer vñ wird geschent in mir selb. wann gee ich mit hintzů so fleühe ich das leben. gee ich dann vnwirdigklich hintzů so vall ich in dein zorn. darüb mein got. mein helffer vñ tröster. was sol ich tůn ler mich den rechten weg. vñ gib mir für ein kurtze übung die diser heiligen empfahung bekumenlich sey. wañ es gar nütz ist zewissen wie ich mei hertz andechtigklich vnd wirdigklich dir bereit.

heilberlich zůempfahen das heilig ſacrament. oder wirdiglich zůuolpringen als ein groß vnd göt-lichs opffer.

¶ Von durchgründung deiner gewiſſen heit. vñ von fürſatz dem leben zebeſſern.

Das. vij. capitel.

VBer alle ding ſo můß der prieſter gottes. im tieffer demůtigkeit ſeins hertzen. in einfeltiger eer erbietung. mit volkumnem gelauben. mit milter meinung. göttlicher ere. zů gonzůuolbringen. zůhandlen. vñ zemeſſen diß allerheiligeſt ſacrament. Darůb ſoltu mit allẽ fleiß erfaren dein gewiſſen. vñ nach allẽ vermügẽ mit waarer reü. vñ demůtiger beicht die reinigen. vñ demůtiglich leůtern. alſo das du nichts ſchweres habſt oder wiſſeſt. das dich nag vñ hindere deinen freyen zůgang. Du ſolt ein gemein mißfallen haben aller deiner ſünd. vñ ſunderlichen ſchmertzen. vñ ſeünfftzen vmb tegliche übertretung. vnd als verr als die zeit verhenget. got dem herren in heimlichheit deines hertzens verjehen alles dein elend vñ anfechtung. Erſeünfftzige vñ beweine das du noch alſo fleiſchlich. vnd alſo weltlich lebeſt. alſo vngetödtet. in leidenlicher bewegnuß. ſo vol anfechtnng. alſo gar vnbehůt in den eüſſern ſinnen. vnd ſo dick verknüpfft in vil üppiger betrachtůg. ſo vil geneigt zů eüſſern dingen. vñ gar

seümig zů den imern dingen. schnell zelachen vñ
zů leichtuertigkeit. Aber herrt zů beweimen. vnd
stechender bewegnusse. bereyt zů weichheit. vnd
leibs gemach. Aber herrt zů ernst vnd zů streng-
igkei . virwitz neüwe ding zehören. vnd hübsche
ding zeschauwen. vnd ablessigen demütigen vñ
verworffen sachen begirig vil zehaben. aber karg
zegeben. vnbetracht in reden vnd vnuerschwig-
en. vngem in sitten. vñ vngestüm in wercken. üb
ergeben in die speis des leibs. aber taub zehörend
das götlich wort das do ist ein speis der seel. vnd
schnell zů rů. aber treg zů arbeit. wacker zů merlin
vñ narrenteding. aber schlefferig in gottes dien-
ste. Eylent zů dem end. vmschweiffig in auffmer
kung. seümig in betzalung. In deiner zeit lawr. in
meßlegung dürr. in empfahung des sacraments
zerstreüt vnd selten gesamelt in deinem gemüte.
Bald bewegt zů zorn. vñ leicht zů missallung dei
nes nechsten. behent zů vrteilen. streng zůstraffen
frölich zů glückseligkeit. aber plöd in widerwert-
igkeit. Dir dick vil gůtz fürsetzende. aber wenig
zů güten wercken pringen. Verjehen vnd bewei
nen diser vñ anderer deiner gepresten. mit schmer
zen vñ mißfallen solt du dir fürsetzen vestigklich-
en dein lebē zebessern. darnach so opffer dich dañ
dich selber in die ere meins namen mit gantz vol
kumner ergebung. vñ mit gantzē fleiß vñ willen

mir zübefelhen dein leib vnd ſeel getreülich m ein ewigs opffer auff dē altar deins hertzen. das du alſo wirdig wer deſt zehandeln zůuolpringen vñ zenieſſen heilberlich das ſacrament meins zarten fronleichnams. wann kein wirdiger opffer vnd gröſſere gnůgthůung mit iſt. abwesſchen die ſünde. wañ das ſich der menſch lauter vñ gantz mit dem opffer des zarten fronleichnams criſti in der meß vñ empfachung got dem herren opffer. Tůt der menſch das in ym iſt vñ mit warer reü. genade. vñ ablas zůerfolgen zů mir geet. leb ich ſpricht der herr. ich will mit den tode des ſünders. ſunder das er ſich bekör vnd leb. ſo wird ich ſeiner ſünde nymer gedencken. vñ ſy werden ym all vertzigen.

¶ Von dē opffer Criſti am ſtamen des creůtz Vnd von auffgebung des eigen willens ꝛc. Das. viij. capitel.

ALs ich mich ſelb mit ploſſem leib hab zerdent am creůtz für dein ſünd. alſo das mit im nit belib das gantz wer. in das opffer der götlichen verſönunge. Alſo ſoltu dich teglich mit m & meß mit allen krefften vñ begirden ſo du imigklicheſt vermügſt erbieten ein willig lauter vnd rein opffer. Nit anders vorder ich von dir. dann das du dich gantz fleiſſeſt zeopffern. dañ alles das du gibſt on dich ſelb das acht ich für mich zen. Ich ſůch mit dein gab. ſunder dich. als dir mit

gnůg wer. Heteſt du alle ding on mich alſo mag mir nit gefallen was du mir gibſt on dich. Opffer dich mir. vñ ergibe dich got gantz. ſo wirt das opffer empfengklich. Nym war ich hab mich got dem vater gantz geben für dich. ich hab dir auch geben mein ſelbs leibe zů einer ſpeis. vñ mein plůt in dei tranck. das ich gantz dein wer. vñ du mein beleibſt. Steeſt du aber in dir ſelber. vñ opfferſt dich mit gantz willigklich in mein willen. ſo iſt es kein volkumen opffer. vñ wirt kein gantze einigung zwiſchen vns. darůb ſo ſoll vor allen deinen wercken fürgeen ei willig opffer dein ſelbs in die hend gottes wiltu erfolgen freyheit vnd genade darumb auch alſo wenig menſchen von imnen erleücht werden. wañ ſy mit mügen oder wiſſen ſich ſelbs gantz ergeben. das iſt nun ein veſts vrteil. es ſey dañ das einer auffgeb alle ding ſo mag er mit mein iunger geſei. darůb ſo opffer dich ſelber mit mit gantzer demůtigkeit vñ mit allen deinen begirden.

¶ Das wir vns vñ alles vnſer vermügē ſöllen got dē herren opffern. vñ für alle menſchen biten. Das. ix. capitel.

HErr alle ding die im hymel vñ auff erden ſind. die ſind dein. darůb beger ich mich dir ſelber zůergeben in ein willigs opffer vñ ewigklich dein zůbeleibē. Herr in einfeltigkeit

meins hertzens ergib ich mich dir in einen ewigen knecht. in dienst. in ein ewigs opffer deines opffers. empfach mich mit disem heiligen opffer deines zarten fronleichnams. das ich dir heüt in gegenwürtigkeit deiner heyligen engel die do vnsichtberlichen bey dir stond opffer das es heilber sey mir vñ allē volck. Herr ich opffer dir auch all mein sünd die ich vor dir vnd deinen heyligen engeln begangen hab. von dē tage an als ich erst sünden mocht biß auff dise stund. auff den altar d versönūg. das du sy all anstossest vñ verpremest mit dē feür der liebe. vñ vertilg all masen meiner sünd. das du auch reinigest mein gewissene. vnd mir widergebst dein gnad. die ich durch die sünde verloren hab. vñ mir all mei übertretung volkumenlich vñ gnedigklich verzeihst. vñ mich in den kuß deins frids barmhertzigklich empfahest Was mag ich anders geton für mein sünde. dañ das ich sy demütigklich verjehe vñ bewein. vnd dein versönung on vnderbleiche bittung begere. O herr mein gott. ich bit dich erhör mich als ich vor dir stande. wañ mir all mein sünd miß fallen vñ wil sy fürbas nymermer volpringen. sund ich hab leid darumb als lang ich leb. vnd byn bereit büß zewürcken vñ genūg zeton nach allē vermügen. Herr verzeich mir all mein sünd vmb deins heyligen namen willen. vñ behalt mein seel die du

mit deinẽ kostbern plůt erlöst hast. Nym war ich beuilch mich deiner barmhertzigkeit. vñ ich ergi be mich in dein hend. tů mit mr nach deiner gůtigkeit. mit nach meiner sünd vñ boßheit. Ich op fer dir auch all mein gůtheit. die doch vnuolkum en vñ klei ist. das du die reinigest vñ heiligest. vñ danckberlich empfahest. vnd mich allweg zů bes serm ziehest. vñ mir tregen vñ vnmůtzen mẽschen ein selig vñ loblich end verleihest. Ich opffer au ch die süssen begirde & andechtigen vñ anligen den gepresten meiner geberer. průder vñ schwest er. aller meiner liebhaber vñ freůnde. auch aller & die mir od andern priestern ye gůts geton haben od beweist vmb deiner liebe vñ eer willen. vñ die meins bets od meß lesens für sich od die iren von mir begert haben. sy seien noch lebendig oder tod das sy helff deiner gnaden reichheit. dei trostliche beschirmůg vor vngemach vñ pein. vñ das sy er löst werdẽ von allẽ übel. dir frölich lob vñ danck sagen. Ich opffer dir auch das gebet vñ opffer & versönung. sunderlich für die die mich beleidiget geschmecht. betrübt. geschediget. vnd beschwert haben oder geergerr. mit worten oder wercken wissent oder vnwissent. das du vns allen vertzei hest all vnser sünd. vñ ans ertzönung. Herr nym vō vnsern hertzen allen argkwon. vnwirschheit. zorn. vnd zwitracht. vñ alles das do mag letzen

vñ prüderliche lieb mindern. Gib gnad den dürff
tigen. vñ verleich das wir solich seyend das wir
seind deinen genad zeprauchen. vñ durch die zekü
men zů dem ewigen leben.

Das sich ð mensch nit leichtigklich irren vñ hindern sol lassen so er geet zů dem sacrament. Das. x. capitel.

In emssiger zůlauff zů dem prumen der
göttlichē gnad vñ barmhertzigkeyt. zů dē
prumen ð gütigkeit vñ aller lautrigkeite
not ist wiltu von deinen leidenlichen bewegnus-
sen vñ lastern geheilt werden. vñ in anfechtung.
vnd betriegnuß. vñ gemechtiget werden. wann
der veind ð do weiß die frucht vñ die ertzneye die
do sunderlich in diß sacrament gesetzt ist. vnder-
steet sich mit allē fleiß die glaubigen andechtigen
menschen so verr er mag dauon ziehen vñ sy dar
an hindern. wañ etliche menschen so sy sich zů di-
sem sacrament schickent vñ schentlicher eingiess-
ung des bösen geist empfinden. vñ nach getzeügk
nuß des heyligen Job. der böß geyst vnd den kin-
den|gottes erscheinet. das er sy gewonlich durch
ir bosheit betrügt. vñ sy vorchtig vñ zweifelhef-
tig mach. dadurch er ir begird minder ob entzuck
den glauben. das sy villeicht gantz verlassen das
sacrament. ob villeicht mit trackheit dartzů geen
Aber du solt mit achtē sein einsenckung solicher sei

ner laug vnd fantasey. wie schnöd oder greülich
sy yoch seyent. sunder allen solichen eimpildungen
das haubt zerknüschen. vñ dem einschleichen wi
dersteen. vñ er ist auch züuerschmehen vñ züuer-
spotten. vñ vmb sein bewegung die er entzündet
diß heilber sacramente nit vnderwegen zelassen.
daran hindert er auch dick züuil sorgfeltigkeit vñ
kümernuß. wañ sy hindert die gnad gottes. vnd
zerstört die andacht des gemütz. vmb kleine trüb
sal vnd beschwernuß solt du nit ablassen von di-
sem sacrament. sunder bald eilen die zübeichten. vñ
vertzeihen wer dich ertzörnet. auch demütigklich
begeren von den die du ertzörnet hast. so erholest
du on zweifel leichtigklichen vertzeihun von got.
Was nutzes ligt daran das du lang vertzeühest
zebeichten. vñ die sacrament züempfahen. Reini-
ge dich vnd spey aus schnelligklich das vergiffte
eile züempfahen die ertzney so empfindest du bald
erleüchterunge. dañ so du es lang vertzeühest vñ
lest dich ein kleine sach abtreiben. villeicht begeg-
net dir morgen ei grössere. allso möchtest du lang
gehindert vñ dadurch ye vngeschickter werden.
So du erst magst so entschüte dich von solicher
schwermütigkeit. wann züuil hierinn sich bekü-
meren vnd mit weitschweissigem vnd betrübt-
em gemüte allso geen pinget tegliche hindernuß
an disem fruchtberen zügang. ya auch dē gemei-

nen volck schedlich ist sich lang daruon zuentzichen. vnd gebüret ym trackheit vnd versaumnusse. Leider etliche mēschen ir beicht vnd zügeen zů disem heyligen sacrament vertziehent. vnd darumb auffschlahen das die dester minder behůtsam bedöiffent sein. Wee wie gar wenig andacht. vnd schwache lieb die habent die allso leich. igklich disen zůgang abschlahent. Wie selig vnd wie gefelig ist der got dem herren d allso lebt. vnd sein gewissen als lautter behůt. das er alle tag begirlich vnd bereit darzů wer. wañ ym das getzem. vnd vngemerckt vñ on ergernuß das geton döist. enthelt sich der mēsch zů zeiten vñ demůtigkeit willen oder ander eehafftig sach. der ist wol zeloben vñ sein eer erbietunge willen. würd sich aber die trackheit vermüschē. so soll sich der mensch selber wecken vnd tůn das ym zimbt. so wirt ym got d herr beistendig sein vmb seins gůten willen vnd begird wegen. die gott sunderlich ansihet. Weñ aber der mensch eehafftiger sach halb gehindert wirt. so hab er doch ein gůten willen vnd fürsatz so wirt er nit beraubt der frucht des sacramentz Es mag wol ein yegklicher andechtiger cristenmensch all tag vnd alle zeit sich teilhafftig machen der frucht des sacraments durch sein geschicklichheit. vnd soll noch dañ zů auffgesetzten zeiten. den zarten fronleichnam seins erlösers mit begir

licher eer erbietig sacramentlichen empfahen. vñ hierinnen mer süchen das lob vnd die eer gottes dañ sein ergetzlichheit. wañ als dick als der mensch die heimlichheit der menschwerdung vñ des leidens cristi andechtigklichen betrachtet. vñ dar durch in seiner liebe entzündet wirt. also dick communizirt er geistlich. vnd wirt vnsichtberlichen gespeist mit der sacramētlichen frucht. Aber welicher mensch sich anderst mit bereit dann in eingang der hochtzeit. oder durch zwangknuß d gewonheit. ist wol gewonlich das der mensch dick vngeschickt dartzů gang. Selig ist der mensch d sich gantz opffert got dē herren. so man meß helt oder zů dem heiligē sacrament geet. Du solt auch mit langsam oder schnell sein in deinem meßlesen besunder halten die gemeinen weiß der bey den du wonest. vmb das du mit ein verdriessen dein mitwonern seyest. darůb fleiß dich d weiß d auffsatzung deiner obersten. vñ mer zů dienen dē nutz deiner nechsten dann eigner begirde.

¶ Das das sacrament des fronleichnams Cristi vñ die heylig geschrifft noturfftig sind einer yeden gelaubigen sele. Das. xj. capitel.

O Du allersüssister herr Jhesu Criste. Wie grosse süssigkeit empfahet die andechtig seel die mit dir yßt in deiner wirtschafft do ir keinerley von anderer speis fürgesetzt wirt.

dann ir einiger liebgehabter vnd begirlicher über er alle begird irs hertzens. Mir wer süß in deiner gegenwürtigkeit auſgiessen die zeher aus inniger keit vñ hertzenlicher begirde meines hertzens. vñ mit der heiligen Mriamagdalena begiessen dein füß. Aber wo iſt ſoliche andacht, wo ſind volkumen ſolich flüß. vnd heylig bech der zeher. fürware in deiner vnd auch in deiner heyligen engel gegenwürtigkeit ſölt mein hertz rinnen. von gantzen freüden weinen. wann ich dich warlich in dē heyligen ſacrament gegenwürtig habe. wie wol du in einer andern geſtalt verporgen biſt. wann dich antzeſchauwen in eygner geſtalt vñ göttlicher klarheit möchten meine augen nit geleiden. ya die gantz welte möcht nit beſteen in dem glantze deiner göttlichen mayeſtat. Ich hab für ware vñ bete auch an den den die heyligen engel im hymel anbetent. ich noch die durch den glauben. aber ſy dort in der geſtalt vnd on bedeckung. mich müß benügen in dem liecht wars gelaubens. vnd dar inn wandlen alſo lang biß mir erſcheine der tag ewiger klarheit. vnd geneigt werden. vnd verge en die ſcheten der figuren. Wenn aber kumbt vol kumenheit ſo vergeet dann gebrauchung der ſacrament. wann die lieben heyligen in hymeliſcher ere nit bedörffent ſacramentlicher ertzneye. wann ſy ſich on ende freüwent in göttlichen gegenwür-

tigkeit.vñ schauwet sein gloi vō antlütz zů antlütz.vnd verwandelet vō klarheit in klarheit der tieffen gotheit.So messent sy das wort das do wort worden ist.als es gewesen ist von anbegin vñ beleibt ewigklich.Betrachtūg solicher wunder gebürt mich schwer zerdriessen.vñ benymbt mir all geistlich trōst.wañ so lang ich mein herren nit offenlich sihe in seiner gloi.so verachte ich alles das das ich in diser welt hör vnd sihe.Herr got du bist mein zeüg.das mich kein ding getrōstē mage.kei creatur rüwig machen dañ du mein got.den ich beger ewigklichen zeschauwen.aber das ist nit müglich die weil ich won in diser tōtlichheit.darūb müß ich mich in gedult setzen.vñ mich selb mit gantzer gir dir befelhen.Wañ herr dein heiligen die yetz mit dir frolocken in demē reiche als sy hie lebtē im glauben vñ gedult sy deiner gloi beiten.was die habē gelaubt das glaub ich was sy gehosst haben das hoff ich.wohin die kumen sind durch die gnad getrau ich soll auch dohin kumen.Ich will wandlen im glauben starck durch beitzeichen d heiligē.ich hab zůtrost die heyligen geschrifft zů eim spiegel ires lebens.vñ über das alles dein allerheiligistē fronleichnā zů einer ertzney vñ zůfluht.In disem leben vmb ich zwey ding die mir not sind.on die mir diß ellend leben vnleidlich wer,das ist speis vñ das liecht.Hierū

hast mir elendē vnd krancken gegebē deinen zar-
ten fronleichnā in speis ō seel des leibs. vñ hast ge
setzt zů mein füssen ein lucern. dein göttlichs wort
on die zwey ich mit leben möchte. wañ dein wort
ist das liecht meiner seel. vñ dei leib das prot mei-
nes lebens. Diß mügent auch genennet werden.
zwen tisch in dē vorhoff der heiligē kirchen. ō ein
ein tisch des heiligen altars ō do hebt das heylig
prot. das ist den zarten fronleichnā cristi. das anō
ist ō tisch deiner göttlichen gesetz. ō do helt die heil
bern lere zůunderweisen rechtē glauben. vñ mech
tigklich einfüren den mēschē in die innern verpor
genheit ō heiligkeit ō heyligen. Herr Jesu Criste.
du ewiges liecht. ich sag dir danck vmb den tisch
deiner heiligen lere. die du vns durch die heiligen
propheten. zwelffpoten. vñ lerer hast gesant vnd
gereicht zeessen. Du hast erfreüwet all dem glau-
bigen mit ō heiligē wirtschafft. vñ getrenckt mit
dē heilbern kelich. in dē sind all reichtům vnd lüst
des paradiß. O wie gar groß vñ wirdig ist das
ambt ō priester. dē do verlihē ist den herren ō ma-
yestat zůverwandlen. mit den heyligen krefftigen
worten. mit iren lefftzen segen. mit iren henden zů
handeln. mit irē eigen můt miessen. vñ andern leů
ten geben. O wie gar rein söllen die hend sei. wie
lauter ō mund. wie heylig ō leibe. vñ wie gar vn-
vermeiligt das hertz. zů dē also dick ein geet ō schō

Ps. Dei est terra
Pauli Joan: 6

pffer aller lautrigkeit. Aus dē mund des priesters
sōllen heilige. erbere. vñ nütze wort entspringē. die
augen die anschauwent den fronleichnā cristi sōl
len sein einfeltig vñ keüsch. die hend die den hyme
lischen vñ ertrichs schöpffer handelen sōllent sein
rein vñ lauter. Den priestern wirt sunderlich zü-
gesprochen in dē gesetz. Jr sōlt sei heylig. wañ ich
eüwer got heilig byn. Almechtiger got dein gna
de wöll vns beistendig sein. das wir die das prie
sterlich ambt haben empfahen dich wirdigklich
vñ andechtigklich. in aller lauterheit vñ güter ge
wissen mügen dienen. vñ mögen doch mit wand
len in solicher vnschulde als wir sōllent. Verleihe
vns doch wirdigklich zübeweweinen vnser sün
de die wir habent begangen. das wir fürbas dir
fleissigklich dienen in geyst & demütigkeit vñ für
satz gütes willens.

¶ Das .ix. mensch der do will zům sacrament
geen sich mit grossem fleiß soll bereiten ꝛc.

Das .xij. capitel.

Ich byn ei liebhaber & reinigkeit. vñ ein ge
ber aller heiligkeit. ich vorb ein lauter hertz
wañ do ist die statt meiner rü. Bereit mir
ein rein sal so wird ich bey dir empfahen die öster
lichen speiß mit meim iungern. wiltu das ich kum
vñ bey dir bleib. so reinig die herberg deins hertz
en. schleüß aus die gantzen welt vñ alle vngestü-

migkeit & laster. sitz als ein eintzechtiger sasse auff dē dach. vñ betracht dein übertretung in bittrigkeit deiner seel. wañ ein yetlicher liebhaben sol seinen allerliebstē gesponsen. die liebsten vñ die hübsten stat bereit. darimme erkenn die begird & liebe. doch soltu wissen das du mit genůg bist zů solicher schickung vñ bereitung aus deim eigen verdienen. ya ob du dich noch ein gantz iar dartzů bereitestе vñ mit anderst gedechtest. sunder allein aus meiner gütigkeit vñ gnad wirt dir verhengt zegeen zů meim tisch. gleich als würd ein betler berüfft zů dē tisch eines reichen mams. dē er mit anders hat wider zelegen dañ sich demütigen vnd ym danck sagen. Thů mit fleiß das in dir ist. vnd empfach den fronleichnā deins allerliebsten herren vñ gotes. & sich gewirdiget hat kumen zů dir mit aus gewonheit od betzwangknuß. sunder mit zittremden schrecken vñ begirlicher eer erbietūg. Ich byn der der dir gerüfft vnd gepoten hat. ich wird erfüllen was dir gepriſt. kumb vñ empfach mich. so ich dir verleihe gnad der andacht. so sag danck deinē got mit das du wirdig seyest dartzů. sunder darumb das ich mich über dich erbarme. hastu aber & mit. vil mer du empfindest dich dürr so gib dich an das gebet. erseüfftze vñ klopff an. laß mit ab allso lang biß das du erwerbest zůempfahen doch ein tröpfflin & heilvern genad. wañ

du mein bedarfst vñ ich dein mit. du kumbst auch mit mich zů heiligen sund ich dich. du kumbst das du võ mir geheiliget werst vñ mit mir vereingt vñ mein genad empfahest vñ von neüem deines lebens zů besserung entzündet, darüb so versaum mit dise gnad, aber bereit mit allẽ fleiß dein hertz. vñ für darein denen lieb gehabtẽ. Du můst dich auch mit alleine vor dẽ zů bereiten zů andacht vñ dich darnach mit allẽ fleiß allzeit darinn behalten vñ üben. vnd ist mit minẽ behůtsam darnach not dañ bereitung daruor vñ schickung. wañ ein güte behütung darnach ist die allerbest behütũg aber zůerlangen grössere gnad. wann dar durch wirt ẽ mensch vngeschickt so er sich bald ansgeüsste in eüsserliche ergetzung. Hůt dich vor vil rede vñ geschwetz. beleib einig vñ gepriauch dich gottes. wañ du den hast den dir alle dise welt mit nemen mag. ich byn ẽ dem du dich gantz vñ gar geben solt. also das du fürbas mit mer in dir sunẽ in mir on alle sorgfeltigkeit lebest.

¶ Das die andechtig seel aus gantzem hertzen vereinigũg Cristi im sacrament sol begeren.

Das. xiij. capitel.

WEr verleicht mir das ich dich einig vinde. das ich dir auff schlieff mein hertz vñ mich dein gepriauch nach begire meiner seel. vnd yetzund mich niemant verschmehe. vnd

kein creatur mich beweg od anseh. sunst du allein mir züredest, vñ ich dir, als dañ pfligt ein freünd mit seim freünd zesprechen, das bit vñ begere ich das ich dir gantz vereim mem hertz, vnd abtziehe võ allen geschöpfften dingen, vñ durch die heiligen sacrament vñ zügen g'mich gwene zů den hymelischen vñ ewigen dingen. Ach herr mein got weñ wird ich bey dir wesen dir gantz vereiniget vñ gantz in dir entzuckt, also das ich mein vergesse, du in mir vnd ich in dir beleib, das wir also in eim leben seyen. Warlich du bist mein liebgehabter, mein auserwelter, in dē zewonen ei wolgefallen mein seel empfangen hat, alle die zeit mems lebens. Warlich du bist meī fridsamer, in dem ů aller höchst frid vñ ware rů ist, ausser halb dē alle arbeit, schmertz, vñ vnentberellend ist. Für war du bist ů verporgē gott, des rat mit ist mit dē sünder, vñ bösem menschen, sunst mit den demütigen vñ einfeltigen ist dei gesprech. O herr wie gar süß ist dein geist, darūb das du beweiste dein süssigkeit deinen kinden, so hast du sy gewirdiget zespeisen, mit dē aller süssistē prot, das do abgestigen ist võ den hymeln, warlich herr ist kein and volck allso groß vñ mechtig, dē do so nahent kumen sey got als du vnser got vñ heilmacher beiwonest allen deinen gelaubigen, den du auch allerliebster herr vmb teglichs trosts willen, vñ ir hertz zůerheb-

en in den hymel.vñ dich selb zemiessen gibst in süs
sem gepruch.ya welichs anß volck ist also schein
berlich erhöcht als das cristlich volck.oß welliche
creatur vnß dem hymel ist also liebgehebt als die
andechtig seel zů ß ein geet|got.vñ speist sy mit sei
nē kostberlichē leichnā.O vnaussprechliche gnad
O wunderliche wirdigūg.O vngemessene lieb.
so den mēschen sunderlich verlihen ist.Aber was
wiß gib ich dē herren für soliche gnad vñ so über
treffenliche lieb.ich weiß mit anderst das ich ym
empfengklichers geben müg.dann das ich mein
hertz dē herren gentzlich geb.vñ inigklich verei-
ne.dañ so frolockt alles das in mir ist.wañ mein
ym volkūlich vereint wirt.weñ er zů mir spricht
wiltu bey mir sei.ich antwurt.herr wirdig dich.
bey mir zůsein.wañ ich will gern bey dir|bleiben.
das ist mei begird das ich dir sey vereiniget.

¶ Vō inprünstiger begird etlicher mēschen.
zů dem sacrament. Das.xiiij.capitel.

O Herr wie gar groß ist die menig deiner
süssigkeit die du hast verporgn.vñ behal
tē den die dich vörchtē.wañ ich betracht
wie grosse begird etlich inmige mēschen habent.
so sy herr geent zů dē sacramēt.so wird ich dick in
mich selbs geschlagē.vñ erschrick aus der schame
das ich zů deinē altar vnd zů dē tisch deiner heili-
gen vereinigunge allso gar treg vnd kalt zů geen

also dürr vñ on herrliche begir beleib das ich mit gentzlich entzünt byn vor dir meinẽ got. vñ mit al so begirlich vñ yechling getzogẽ würd als vil an dechtiger menschen die sich vor grosser begird di ser vereinigung vñ empfintlicher lieb des hertzen mit enthaltẽ mochtẽ vor weinen. sund aus mund hertzen vñ gantzem leib zů dir herr got aus leben dem prunnen innerlich strebeten vñ iren hunger anderst mit gesettigen oð gestellen mochten. sy he ten dann aus geistlicher begirlichheit mit allem wollust empfangẽ deinen zarten fronleichnã. O warer prunend glaub ð menschẽ. ein bewert zei chen deiner heiligẽ gegenwürtigkeit weñ sy war licher erkennent dich iren herren in dẽ prechen des protz. ð hertz also inprünstig ist. so du mit yn wan dest vnd redest. O wee wie verr fleücht von mir solche hitzige begird. lieb. vñ andacht. Darũb gů tiger süsser vñ senfftmůtiger herr Jhesu. biß mir genedig. vñ verleich mir armen das ich doch vn der weilen empfind ein wenig hertzlicher begird vñ hitziger lieb im zůgeen des heiligẽ sacraments dardurch mein glaub gesterckt werd. mein hoff nũg in deiner gütigkeit zůnem. vñ dein leib doch ein mal volkumenlich entzünt durch den schmack des himelprotz nymer gepriest. wañ dein barmher zigkeit mechtig ist mir die begerten genad zůuer leihen. vñ in dem prunenden geist zů deiner wol-

gefelligen zeit mich senfftmütigklich zesehen. Für war wie wol ich mit also'm grosser begird pumm vil deiner andechtigen sünderlichen freünd so habe ich doch aus deiner genade begird das mir so groß entzünte hitz verlihē werd biten teilhafft zū werden aller solicher hitziger libhaber vñ im ir gesellschafft getzelet.

¶ Das die gnad in andacht vñ demütigkeit vñ auff geding sein selber erlanget wirt ꝛc.

Das.xv.capitel.

O müst die gnad in andacht on vnderloß süchen. begirlich eischē. gedultigklich vñ mit hoffnūg beiten. danckenemlich empfahen. demütigklich behalten. fleissig dardurch würcken. vñ das sol er ō obersten götlichen weißheit empfelhen. dañ so soltu dich sunderlich demütigen so wenig oō kein andacht in dir empfintst. vñ doch mit zūuil ab vallen. vnordenlich betrübt werden. Got gibt dick in ein augenplicke. das er vor langer zeit hat vertzogē. Wurd allweg bald genad verlihen nach begird so würd sy ō menschlichen kranckheit zūschwer zetragen. darūb soltu in güter hoffnūg vñ demütiger gedult ō gnaden vñ der andacht warten sein. vñ dir vnd dein sünde zū achten. wañ dir die nit geben wirt oō heimlich entzogē. Es ist dick wenig das die gnad hindert oder verbirgt. so sol es nit klein. mer pillicher

schwer vñ gros geheissen werdē. das solich groß
güt entzeücht. aber entschlechte. oß überwindest
du volkumenlich das wenig oß groß. das dohm
dert so erlangst du dei begirde. dañ zühand so du
dich got dē dem herren gentzlich ergibst. vñ weß
diß noch yens deiner neygūg sūchest. sunder dich
gentzlich setzest in yn. so wirst du dich vereint vñ
versönt gegē ym vinden. vñ wirt dir mit als wol
gefallen vñ schmecken als ß götlich will. Darum
ein yetlicher ß sein gemüt aus einfeltigē hertzen zü
got erhebt. vñ sich von aller vnordenlicher liebe.
auch mißfallung eines geschöpffeten dings ent-
schlecht. ß wirt aller geschickrest züempfahen göt
liche gnad vñ wirdige andacht. vñ so vil volku-
menlich sich ß mensch begibt ß miderstē ding. vñ
ym stirbt durch verschmechnuß sein selber. allso
vil schneller die götlich genade kumbt vñ hauffet
den eingang. vñ das frey hertz höher erhebt. dañ
so wirt er sehen vñ zerfliessen vñ verwūdern. vñ
sein hertz wirt gepreit in ym. wañ die hant gotes
ist in ym. vñ hat sich gantz gesetzt ewigklichen in
sein hen. Nym war also wirt gebenedeiet ß men-
schß got aus gantzē hertzen sücht. vñ mit üppigk-
lich noch stoltzlich empfremdet sein seel.

¶ Wir söllen vnser nottürfftigkeit Cri-
stoffenbaren vñ sein gnad eischen ꝛc.

Das. xvj. capitel.

O Du allersüssisten vnd allerlichbster herre. den ich yetzt beger andechtigklich zů empfahē. du weist wol mein kranckheit vñ gepreste die ich leid. wie in grossem übel vñlaster ich lig. wie gar dick ich betrübt. beschwert. angefochten. vñ vnrůwig wird ich kumen zů dir vñ ertzney. ich bit dich vmb tröstůg vnd erleüchtůg Ich rede wid den der do weiß alle ding. vñ dem do offenbar ist alles das in mir ist. vñ der alleine mir mag volkumlich helffen. du weist was gůts mir gepriſt fiir yederman. vñ wie arm ich byn in tugenden. Nym war ich stee vor dir arm vñ nackent eischen gnad vñ begern barmhertzigkeit. speise dem hungerigen armē betler. entzünd mein kelte mit dem feür deiner liebe. erleücht mein plintheit mit der klarheit deiner gegenwürtigkeit. kō mir alle irdische ding in piterkeit. alle schwere vñ widerwertige ding in gedult. alle miderste vñ geschöpffte ding in vergessung vñ verschmehung Richt auff mein hertz zů dir in den hymel. vñ verheng mir mit vmschweiffen auff erden. du seyest mir süß ymmer vñ ewig. du bist allei mein speiß. mei tranck. mei lieb. mein freüd. vñ alles mei gůt. Entzünd mich gantz in deiner gegenwürtigkeit. verprenn vñ wandel mich in dich das ich ei geist mit dir werd durch die gnad d imern andacht. vereiniget vñ weich werd in d prinnenden liebe.

Nit verhenge das ich vastent vnd dürr von dir scheide. sunder würck mit mir barmhertzigklich. als du vil dick gewürckt hast mit demen heyligen auserweleten. Was leg daran das ich gantz in dir verprümt vñ in mir selb erlesssche. se.d du bist das feür das allweg prümt vñ nymer erlisschte. die lieb die do reiniget die hertzen vñ erleüchyt die verstentnuß.

Von d̄ prinnenden liebe vñ yehen begirde cristū züempfahen. Das. xvij. capitel

Herr mit d̄ höchsten andaacht vñ prünnenden liebe. mit gantzer begirde des hertzen beger ich dich züempfahē. als vil andechtiger leüt in dē sacrament dem haben begert die dir in d̄ grösten heyligkeit vñ inprünsti ger andacht habent wolgefallen. O herr got mein ewige lieb. alles mein gůt. vñ vnentbere seligkeit. ich beger dich züenpfahen mit d̄ aller vngestümsten begird. vñ wirdigisten eer erbietūg so ye kein heylig hat gehabt od̄ empfinden möcht. vñ wiewol ich vnwirdig sey alle die empfindung d̄ andacht zehabē. noch dañ opffer ich dir die gantzen begirde meins hertzen als het ich allein alle danckneme vñ entzünte begird. vñ dartzů alles das ei entzündete begird mag begreiffen vñ begern. das erbeüte vñ wünsch ich mir imerlich entzündet. ich beger mich mit zůbehalten. sund̄ mich vñ alles das

mein dir willigklich vnd gern opffer. Herr mein got schöpffer vñ erlöser. mit solicher begird vñ ernsamkeit. mit solichē lob vñ eer. mit solicher danckberkeit vnd wirdigkeit. mit solicher lieb. glauben vñ hoffnung beger ich dich heüt zů empfahē. als dich begert vñ empfangē hat dein aller heiligiste můter. die erwirdig iungkfraw Maria. als ir ⁊ engel verkündet die heimlichheit deiner menschwerdung. vñ sy demütigklich vñ andechtigklich antwurt. nym war ich byn ein diern gottes. mir geschech nach deinē wort. Vñ als Johannes der tauffer. dein heiliger vorlauffer. vñ allerübertreffenlichster heylig in deiner gegenwürtigkeit frolocket in freüde des heyligē geists. als er noch in můterlichem leib verschlossen lag. vñ als er dich darnach sahe vnder dē schaten des volcks wandlen sich vast demütigen vñ mit andechtiger begirde sprach ⁊ freünd des gemahels. ⁊ steet vñ hört der freüwet sich in freüdē vmb ⁊ stym̄ willen des gemahels. Also beger ich aus grossen begirden entzündet werden vñ mich dir aus gantzem hertzen antwurten. darumb ich dir opffer die freüde aller andechtigen hertzen. all ir pitten. de begir. vñ soliche überschwengklich übernatürliche erleüchtung vñ hymelische schauwung mit allen tugenden vñ mit allē lob. so dir von aller creatur im hymeln vñ auff erden ye erpotten ward. ob fürbas

ymmer wirt für mich vñ alle die die mir in meinem gebet befolhen sind. das du allso von yn allen wirdigklich gelobt vñ ewigklich geert werdest. Herr mem got empfahe mem gelübt vnd die begird des vnzalbern lobs vñ vnmessigen. benedeiung die dir gezimbte nach menig deiner vnaussprechlichen grösse. das gib vñ widergib ich dir all tag vñ all zeit. vñ das ich dir wirdig lebe vnd danck widergeben müg. so berüff ich vñ bit fleissigklich vñ begirlich zů mir alle hymelische geist. vnd alle glaubige menschen. Dich söllen loben alle völker. alle geschlecht. vñ all zungen. vñ grössen deinen heyligen homigfliessenden namen. mit der allerhöchsten frolockung vñ primend andacht. vnd allen den die do wirdigklich vnd andechtig dei allerhöchsts sacrament messen. vñ dardurch gnad vnd barmhertzigkeit erfolgent. das die für mich armen sünder demütigklich bitent. Vnd so sy mit begerter andacht vñ hitziger vereinigung getröst. vnd von dē heyligen hymelischē tisch wūderberlich gespeist vñ gesetigeent. das sy sich wirdigent mein armen sünders zůgedencken.

¶ Das 8 mensch mit sey em virwitziger durch gründ des sacramentz ꝛc. Das. xj. capitel.

WIltu mit versenckt werden in die tieffe 8 zweifelhefftigkeit. so hüte dich vor virwitzer vñ vnmützer erfarung vñ durch-

gründung des sacraments. wañ wer em durch-
gründer will sem & mayestat & wirt mit getruckt
von & gloi vnd ere. Gedenck das got & herr gar
vil mer gloi vñ ere hat vñ mer volbringen mag.
dann & mensch verstet oder begreiffte. Leidenlich
ist ein demütige forschung & warheit. die allweg
zů vnderweisen vñ leren bereit ist. vñ sich fleissen
zewandeln vñ nachzefolgen den heilbern lereren.
vnd simen & vetter. Aber selig ist die einfeltigkeit
die do meidet die weg & schweren frag. vñ wan-
delt die gepanten vesten pfat & gebot gotes. Vil
mẽschen habẽ verlorn die gnad & andacht durch
durchgründung hoher ding. von dir wirt gefor-
dert & glaub. vñ em laurer lebẽ. mit hohe verstent
nus vñ tieffe & heimlicheit gottes. magst mit ver-
steen vnd begreiffen die ding die in dir sind. wie
wiltu dañ durchgründen was ob dir ist. Vnder
wirfft dich got. vñ demütig dein sim in befelhūg
des glaubens. so wirt dir gegeben das liecht der
kunst nach nutz vnd norturfftc. Etlich werdent
schwer angefochten vō dẽ glaubẽ diß sacramẽts
ist yn aber mitzůuer weisen. sund dem veind. dar-
umb vōcht dir mit. mit krieg mit dein gedencken.
vñ antwurt mit den emfallendẽ anfechtūgen des
teūfels. sund glaub den wortten gotes vñ sem hei
ligen propheten vñ lereṛn so veryagst du den bō-
sen veind. wañ dẽ diener gottes nutz ist das er so

lichs leidet. wañ er sihet mit an die vngelaubigen vnd die sünde die er yetz sicherlichen besitzet. darumb mit schlechtem vntzweifelhafftigem vñ ersamkeit so gang zů dē sacrament. vñ was du mit verstandest das beuilhe got dē herren. wann er dich mit betreügt. aber wer ym selber zůuil gelaubet & wirt betrogen. Got der herr wandelet mit den einfeltigen. vñ offenbart sich den demütigē. er tůt auff die sym & lautern gemůt. vñ verbirgt sein genad vor den virwitzen. vñ hoffertiger menschē vernunfft ist plód vñ mag betrogen werdē. aber warer glaub betreügt nit. do soll volgen alle vernunfft vñ natürliche erfarung dē gelauben. dañ in disem sacrament der glaub vñ liebe übertreffent vñ wunderlich heimlich hierinn würcken. & ewig vnmessig got aus seim gewalt so würket er grösser werck in hymel vñ erden. vñ ist kein erfarung seiner wunderwerck. wañ weren seine werck leiplich zůbegreiffen von menschlicher vernunfft so weren sy nit vnaussprechenlich vñ wunderlich zenemen.

¶Von gehorsam. Das. xix. capitel

¶Es ist gar ein groß ding in gehorsam sten. vnder den prelaten leben vñ sein selbs mit sein. vil sichrer ist ston in vnderwürfflichheit dañ in der prelatur. Vil sind in der gehorsam mer aus not dañ aus lieb. vñ die haben pein

vnd murmulent liderlich. sy überkument mit frei-
heit des gemüts. es sey dañ das sy sich aus gantz
em hertzen vnder werffen got. vñ durch got hyn
oder lauffen. so vindest du doch mit stifft noch rü
dañ mi cim demütigen vnderwerffen deins ob-
ern empildunge vñ verwandlung & steet hat vil
betrogen. Das ist wol war das ein yegklicher ge
ren würckt nach seim sinn. vñ wirt mer geneigt
gen den die mit ym sinnen. Ob aber got ist zwi-
schen vns so ist not das wir vns yetz widerstan-
den lassen vnser sinn vñ das gůt des frids. Wer
ist ala weiß der alle ding wissen müg. darumb so
getraw mit zůuast deim eygen sinn. sind auch so
wöllest gern hören den sin der andern. ob dem sin
gůt ist. vñ dasselb vmb gottes willen lassest vnd
den andern nachuolgest. vō den nymbst du mer
zů. wañ ich hab offt gehört sicher sei hören vñ rat
nemen dañ rat geben. Es mag wol geschehē das
eim regklichen gůt sey die ding besinnen. aber mit
wöllen volgen den anderen so das vernunfft vñ
sach begert. das ist ein zeichen & hoffart. Hier vō
der gehorsam so ist zemercken. als dañ spricht der
lerer sant Thomas in seim büch das man nennt
secunda secunde. in der hunderten vñ xiiij. arti-
be. das gehorsam ist ein tugent & zucht oder & sitē
vnd hat ein sundern gegenwurff. das gebot des
obern. es sey geoffenbart oder im geheim. vñ das ge

pot ist d̄ will d̄ obern. in welicher maß er dir kunt wirr. vñ gehorsam ist die gröst tugent. sund vnd den tugenden die dē mensch mit on mittel in got leiten. als do tond die götlichen tugent. aber sy ist die gröst vñ höhst tugent vnd den tugenden die den mēschen lerent verschmehē die ding die do irrent das er gott on hmderlūg mit anhang. als do sind die angeltugent. wie aber gehorsam die gröste vñ auch die höchst tugent vnd solichen tugenden. magstu allso verstēen. Es ist dreierley gūtz in der zeit durch die d̄ mensch geirrt wirt das er got mit mag anhangen. Die erstē sind die minsten vñ miderstēn. als alle zeitliche ding. als gūt. gewalt. vñ eer d̄ welt. Die andern sind die mitten. als die leiplich gūr. als schön. sterck. wolgesprech. vñ and gezierd des leibs. Die dritten gūt sind. die oberst gūt. als die tugent vñ die krafft d̄ seel. als gedecht nuß vñ wille. vñ ander gūt d̄ seel. Dñ wann nun vnd allen güten der seel. d̄ will. das oberst vñ vorderst gūt ist. wañ durch den willen geprauchet d̄ mensch die andern gūt. sy seyent d̄ welt. des leibs d̄ seel. darūb eigentlich zereden. so ist gehorsam vil ein loblichere tugent. die durch got lest das höheste gūt d̄ seel. das ist eigen willen. dañ and tugent die durch gotes willen lassent et was anders der welt oder des leibs. darū so ist vō der tugent der gehorsam zemerckē zūm ersten von irē lob. durch

das sy erhöcht vñ gepreist wirt. dar nach vō den dingē durch die sy beholffen wirt. zům dritten vō irē üben vñ ambt. dardurch sy gemůt wirt. Von dē lob der tugent ð gehorsam ist zemercke. das gehorsam wirt genennt ein schůl. die heilsam ist. ei edels geschlecht der martrer. em seliger palm. ein leiter des paradis. Gehorsam wirt genennet em schůl die heilsam ist. darů merck das vnser behalter ein lermeister in ð schůl die gehorsam vns hat gelert durch sein ebenpilde triseltigklich. als er in die welt kumen ist. als er darinn belib. als er dar aus gieng. Als er in die welt kumen ist hat er gelert gehorsam do er sprach Johan. vj. Ich byn abgangen vō hymel nit das ich tů mein willen. sunder meins vaters ð im hymel ist. Er hat auch gehorsam gelert als er in ð welt belib. durch gehorsame werck die er tet. als geschriben steet ad Phi. iij. Er ist gewesen ein lerer ð gehorsam als er von ð welt ausgienge. als er sprach am ölberg zů seim vater. nit als ich wil. sunder als du. Mat. xxvij. Gehorsam ist ein edels geschlecht der martrer. auch ein palm des figs. wañ gehorsam enthaubte den menschen vñ schlecht ym ab das haubt sems eigens willens. darumñ so wirt gehorsam fur gesetzet allem opffer. als geschriben steet am ersten büch ð küng an dē xv. capitel. Besser ist gehorsam dann sunst alles opffer. Auch so spricht mer der heylig

Gregorius vltimo moraliũ. von recht so wirt gehorsam gesetz für alle opffer. wañ durch das opffer so. wirt fremb des fleisch. Aber durch gehorsame so wirt eigner will getöt. Gehorsame ist auch ein leiter vñ steg zů dẽ hymelischen paradis. wañ als võ vngehorsam weger ỏ erst geberer Adam ward verstossen aus dẽ paradis. also wirt ỏ mẽsch wid gefürt durch gehorsame zů dẽ hymelischẽ paradis. Die leiter hat. vij stapffel. als sant Bernhart beweist. ỏ ein stapffel ist gehorsã sein on widerstreben vñ willigklich. das geschicht so ỏ mensch ansiht mit das ym gepoten wirt. err ſiht plos an den ỏ ym gepeüt. võ solichẽ gehorsam sein spricht sant Augustin in seim bůch des bekenens im r. bůch. O herr ỏ ist dem bester dieuer ỏ mit võ dir begert das er will. sunỏ will er das das er võ dir hören ist. Auff disen stapffel hat getretẽ sant Paulus. do er sprach vñ antwurt auff die stym̃ do ym zů geredet ward. Saule warũb durchechtst du mich. Sprach er. har wiltu das ich tů. Actuũ. ix Die anỏ stapffel ist. gehorsam sein on alle red. vñ einfeltigkeit. das geschicht so ỏ mensch mit achtet noch vrtuzet was man ym gebeüt. oỏ warum̃ man ym gebeüt. oỏ warũb man doch ym gebeüt oỏ was der nutz ist ỏ kumbt von dẽ das man ym gebeür. ym ist võ erst das er plos gehorsam sey im gepot. als ỏ von dem ỏ prophet spricht. im gehörd

der oren so ist er mir gehorsam gweseen. als ob er sprech. als er gehört hat allso hat er erfüllet on erfinden der sach des gebots. vñ on übergeen d zil. des gepots. Zů einer solichen gehorsam werden wir ermanet im büch Deutronomij am. xxj. Die ding die ich dir gebeüt die soltu ton. darzů soltu nichtz legē noch mindern. Auff den stapffel ist getreten d iunger der zwey gantze iar trůg wasser an eī dürre star. wolzwů meil. biß das sy grůnet Der dritt stapffel. ist gehorsam sein on vidrutz vñ frölich. das geschicht so d mensch volpringt das ym gepoten ist od wirt. on verdriessen. on alls nöten frölich. darüb spricht Salomon Ecclesiastici am. xxxv. In allen deī gaben so ertzeyg ein frölich antlütz. wañ ein frölich angesichte vñ süsse wort zierent wol die tugent d gehorsame. mit das dein gehorsam genöt sey. als Symon d genöt warde helffen tragen Cristo seī creütz. Mat. xxvij. Auff deu stapffel ist getretē Abraham. do er võ heissen wegen gottes verliß seins vatters heimet vnd zohe in das elend frölich. Der viet stapffel. ist gehorsam sein on vertziehen schnelligklich. also sind schnell gewesen Petrus vñ Johannes. die võ einer stymm wegen liessen was sy heten. vñ volgten nach Cristo. Mat. iiij. Dñ sant Matheus. dē võ gott mit mer ward zůgeredet. dañ vol mir nach. also stond er auf. verliß alle ding. volgt ym nach.

Man list im büch ß altueter vō eim heiligen abt hieß Siluanus. ß het. xij. iunger. vnd den was einer hieß Marcus. den het er lieb für diß all. vñ besunder eilend gehorsam. ß was den andern ein beschwerd das er yn lieb het für sy all. darumb eins mals als er schrib in seiner zelle. do rüfft ym ß abt do ließ er ein büchstaben halb vngeschriben. darumb das er mit vertzüg sei gehorsam. Also bekamten die andern das es billich wer das yn ß abt lieber het dañ sy. Der. v. stapffel ist gehorsam sei on alle vorcht vñ manheit. Auff den stapffel sant Peter trat. do er sprach. Herr ich byn bereit mit dir zegeen in den tod. Lu. xxij Zů dē stapffel vns ermanet ß prophet. vñ spricht. Würckt mälich so wirt gesterckt eüwer hertz. Der. vj. stapffel ist gehorsame sei on alles wolgefallen sei selbs vñ demütiglich von dē stapffel redet vnser herr zů sein iungern. Lu. xvij. So ir getont alles das ich gebeüt so sprecht dannocht das ir vnnütz knecht seyt. Der. vij. stapffel ist gehorsam sei on ablon vñ beharrē allso was Christus bis in den tod gehorsam. ad Phili. iij. wañ also spricht sant Bernhart. So ist beharrung in güten wercken ein sundere tochter des obersten künigs. Es ist zemercken von dē lob der tugent ß gehorsam. das sy wirt geleichet eim schiff das den mēschē zů ß porten ewiger seligkeit fürt. Sy wirt auch geheissen ein schüssel der den

hymel auff schleüst. Wirt auch genennt ein vog el der sich zů hymelischen freüden auff schwingt. Zům ersten. gehorsam ist ein schiff das den mēsch en zů der port & ewigen seligkeit fürt. wañ als ei- ner & im im schiff ist & geet fürsich so er in ym sel- ber rüwet. Also & im schiff & gehorsam ist nymbt allweg zů. er schlaff. wach. eß oder vast. er gee od rů. wañ zů gleicher weise als das schiff mit wirt geleite vō ym selb vñ aus eigner bewegnuß. sund von dē schifman. also & do lebt in gehorsam & mit aus leitūg eigens willens sund aus heissen vñ ge pieten seiner obern. Von dē selben schiff & gehorsā geschribē stet Prouer. xxxj. Sy ist worden als em schiff des kauffmans das vō verren bringet sem lon. vō solicher sach wegen so wirt die gehorsam gleicht dē der reit. der volpringt sein weg mit rů. wañ er nie bewegt wirt durch eigen bewegung sund des roß. Also em güter gehorsamer rů went verdient er so er nit nachuolgt bewegnuß seins ei gen willens. sund seins obern. Gehorsam wirt ge nennet ein schlüssel des paradis & es entschleüste. wañ als vngehorsam beschloß dē menschen das paradis. also ist es durch gehorsam auffgethon. darūb befalhe vnser Herr sant Peter die schlüssel des reichs der hymel. Mat. xvj. Dem ersten men schen ward der flůch gebē vmb die vngehorsam do & herr sprach zů adā verflůcht sey das er tich in

deimē werck. Genes. ij. Also gab er auch den segen Symonipetro. so er zů ym sprach. selig bistu Symon Baryona. Mat. xvj. Gehorsam wirt auch ein vogel geheissen ⁊ sich auff zů hymel schwinget. gleich als die natur hat gegē dē vogel die flügel mit den er sich in die hōh schwingt. also sind zů geben ⁊ tugend ⁊ gehorsam. armůt vñ keüschheit. durch die ir geholffen wirte als durch zwen flügel sich zeschwingen auff in got. das steet geschribē im bůch ⁊ taugenheit am. xxij. Geben sind ⁊ frauen zwen flügel das sy flieg in die stat ⁊ wüste. die frau ist die gehorsam. die zwen flügel sind armůt vñ keüschheit. die gebē ir vōrderung in gehorsam. Gehorsam ist ein tugent die nach verdienen hoch ist. dē herren vast gleich. vñ dem hymel aller nehst. Das gehorsam nach dē verdienen die höchst sey. das zů einer figur so fürsetzt ⁊ herr allen ander zwelff poten sant Peter vō seiner gehorsame wegen. Es ist auch kein wund das er will das all creatur ym gehorsament. wañ er selber gehorsam wolt sein dē gehorsamen. Als Josue dē er den tag lengt biß das er den sig gewane wid die vend. Gehorsam ist auch ein tugent die dē herrn vast gleich ist. darūb wolt er rüwen. vñ sein speise nemen in dem hauß Symonis. wañ Symon ist als vil gesprochē als ein gehorsamer. Nun aber fūro so ist zemercken vō den dingen die ⁊ gehor

sam beholffen sind. ℔ sind sechsse. Das erst ist. begirliche demütigkeit. wañ als kleine flechtlin an einer rütten machen das man sy biegen mag. vñ darüb vnd damit binden mag. also demütigkeit macht den menschē gehorsam zů allen dingē. darumb so steet geschriben vō cristo ad philip. am. iij er hat sichselb gedemütiget. vñ ist gehorsam worden biß in den tod. Das and das hilflich ist ℔ gehorsam. ist gwonheit die gemessiget ist. wañ als ein ros gewont vō emssigē vmkörn vñ vmwerffen. das es sich behendiglich kŏret wohin ℔ will der darauff sitzet. allso on vnderlos vndertenig sein macht den menschen on hertigkeit gehorsam sein. Das drit das beholffen ist ℔ tugent ℔ gehorsam. ist lieb die imprünstig ist. wañ als das wachse von ℔ wirmb vñ hitze des feürs oß der sumen so waich wirt. daz mā daraus mag machen vñ darein trucken was man will. allso der mensch ℔ geweicht iist durch die wirmb götlicher lieb. der wirt so züchtig das er geschickt wirt zů allen gůten dingen. Das viert das hilflich ist ℔ tugent ℔ gehorsam. ist ein begird die vō allen zeitlichen vñ leiplichen sachen abgescheiden ist. wañ gleich als die rind zů dē stamen des holtz geeimt ist. die mag man mit biegen. weñ sy aber von dē stamen gelŏset wirt so mag mā sy biegen vñ winden wie mā will. allso die weil ℔ mensch mit sorgen ℔ ding di-

ser welt behenckt ist. so ist er gar vnbeweglich zů
gůten dingen. weñ er aber dar vō emplōst wirt.
so ist er behend vñ schnell zů allen gōtlichen ding
en. Das fünfft das beholffen ist ō tugent ō geho-
sam. ist genad die den menschen vō imen salben
ist. gleich als ein leder oō ein anō soliche sach. wie
es herrt vñ sterren ist. doch weñ man es salbet so
wirt es weich vñ bügig. also ō mensch ō vngemi-
tet vñ herrt ist. wañ der herr will vñ ym sein ge-
nad gibt so wirt er gar schnell zů allen gůten din
gen. Das sechst ist das beholffen ist ō tugent der
gehorsam. ein gebietter vñ vorgex ō milt ist vnd
anfiht die legerhafft ō gehorsame. darumb wolt
der herr den menschen zům ersten nun ein gepott
gebē. das er vermīd allei das holtz vñ die frucht.
die kunst des übe.s vñ gůtz. vñ erlaubt ym all an
der. spricht Gregorius. iij. ¶ Im dritten mal so
ist zewissen das ō gegenwurff durch den vnd in
dē geůbt sol werden. Die tugent ō gehorsam sind
die gepot die vns gehē ist. die natur. die gesetz. vñ
auch das heylig ewangeliū. Die gepot der natur
sind. was du dir wöltest geschehen werden von
deinem nechsten das tů ym auch. Thobie am. iiij
Die gepot der gesetz sind die. x. gepot die gegeben
wurden Moysi von got an zweyen stimenen ta-
feln auff dē berg Sinay. Exodi am. xxij. Die ge-
pot des heiligē ewangeliums sind das wir gott

Das cxl plat
liebhaben. aus gantzem hertzen. aus gantzer seel. aus gantzem gemüte. vnd aus allen vnsern krefften. Dñ vnsern nechsten als vns selber. Matthei an dem. xxij. Luce an dem. xv.

¶ Allso endet sich das loblich büch. genannt Die war nachuolgūg Cristi. Getruckt vñ volendet durch Hamsen Schönsperger. in ö keiserlichen stat Augspurg. an sant Anna tag der müeer Marie der müter gottes. Als man zalte nach ö geburt Cristi vnsers herren. M. cccc. xcviij. iar. Got sey lob.

BIBL. UNIV. WRATISL.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

BIBLIOTHECA GORI SLUB

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

desiderio ducti: assiduis ob id modi ...
diu voti ꝛ pcib⁹ sollicitabant. scientia vitia audiuit forte rei
Genuerūt parentes filius glossi quēdā ꝛ sanctū hominē

Ne ingeres memoriaq; ge cunctos ope liberasti mira de
ras quoat nemo sat expli cātāt ma facta claudi laude

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

Kanzel, Inv.-Nr. A Gabriel Lukas Rauske
Foto: Pucz (2018)

Ungentes memoreq; gestos res queat nemo sat explicare: cui excelsas celebresq; laudes nemo referre. Cagne celestis habitator aule: magne q tantis meritis opimis viu⁹ et gaudens super alta celi astra triumphans. Laus patri summo genitoq; sp: quicq; procedit de⁹ ex utroq; spirans deus vnus idem sibi semp. Amen. ℣. Ora pro nobis bte nicolae. ℟. Ut digni efficiam promissionib⁹ xpi

Ad mag. an. Beata familia beati augustini dicet omnes generationes quia fecit ei magnu⁹ dñs: et exaltauit humilem. Oratio.

Oncede q̄s ops de⁹: vt ecclia tua q̄ in hac secular⁹ ineffabili prouidentia pris nicolai confessoris tui virtutu⁹ et miraculoz⁹ magnitudine coruscat: ipius meritis et intercessione eliminat⁹ erroribus pace ac vnitate letetur Per. Ad matu. Inuit. Regē confessoz dñm: Venite adoremus. ps. Venite. Hymnus.

Ce canūt oēs nicolae gētes: te pij pres simul atq; mres voce te colūt pueri canora vota soluūtur. Afferunt eccl resonātq; muti quos tua cunctos ope liberasti mira de cātāt tua facta claudi laude pedum. Cruti p te maris a periculis: quosq; tu morb⁹ varios grauatos: mille sanasti tua mag cūcti dona fatent. Cuosq; veratos bonos expiasti: demoniaca feritate quosq; coniecti rursum veteris dedisti lumina lucis. Cagne celestis habitator aule magne qui tātum tribuit supnis: posse quem totum dñator alti auxit olipi. Laus patri summo genitoq; semp quicq; procedit deus ex utroq; spūsc⁹ deus vnus idez laus sibi sp. Amen. In primo no. an. Nouit dñs viam iusti qui amfructū suū dedit in tpe suo. Alia dicunt de confessore. an. Predicauit pceptum dñi fruies ei in timore: ideo nomē ei⁹ vsq; ad terminos terre. an. Sulcepit dñs seruū suū et exaltauit caput ei⁹. ℣. et ℟. ia. dicunt de cōmuni confessoris nō pontificis.

Icolaus et Petro prima. piceno ortus fuit et oppido qđ sctī angeli vocatum est sub furmana ciuitate huius patrem compagnorum mrez ho amatā optimos q̄dem religionisq; cultores. Cui cum p ie careret: magno suscipiēde ei⁹ desiderio ducti: assiduis ob id diu vot⁹ et pcib⁹ hortabant. ℟. Genuerūt parentes filiuz non fraudati de desiderio suo: ob qđ assiduus deū voto et pcib⁹ hortabāt. Et vocatū ē nomen ei⁹ nicolaū: ob reuerētiā illi⁹ qui plurimū venerabāt. ℣. Iste puer magn⁹ coram deo. nā et man⁹ eius cum ipso est. Et vocatum est nomē. Lectio i. ℣.

Hoc qđ etiaz beati nicolai quē plimū venerabant auxiliū operosiz enixe implorabāt. Tandem supū dño eos agente dignum oppidū adpulit vbi memoria ei⁹ colebat. profecisti fili. ℟. Educatoq; parentū monitoq; exēplo eruditq; etiaz egregijs lris. Euasit adolescēs mire spectateq; probitatis. ℣. Elucebat em in ei⁹ vita singulare qđaz speciē omniū virtutū. Euasit. Lectio ii.

Peracto ibi cuius causa venerāt religioso oi deuotionis officio in patriā redierūt maiores plēdi vori sui spe confirmati factisq; dnū ei⁹ compotes. Nam concepit statim mata peperitq; filiū quē etiam ob ei⁹ reuerētiā cū tātoperē denouerant nicholaū appellauit ℟. Pergens vero et quemadmodū[m] [illegible] sentia vita audiuit forte religiosū quēdā et sanctū hominē ex eoz numero quos beat⁹ augustin⁹ instituerat. Ad cōtemptū mūdi oēs exhortātes. ℣. Rogauit vt [illegible] a periculis mūdi qb⁹ in ill[illegible] compedi tus fuerat[illegible] Ad con. [illegible] dñs [illegible] lu mē vu[illegible] sto dñs et in[illegible] eu[illegible] Bles nauit sanc[illegible] celos exa[illegible]

Duc tū n[illegible] erudit⁹ eri euasit adole tees pbita oppidi inc subz oma[illegible] pūago q̄si excellēte mq; tatem p̄dica[illegible] Vitaz suā trāsegit mira et incredibili abstinentia vt ātruo⁹ per hebdomadā dies ieiuniū obseruaret. Pane solo aq̄q; xeuit. ℣. Et cum grauiter aliq̄n egrotaret vix adduci potuit vt carnib⁹ restaurāde īcolumitati cāveseceretur Pane. Lectio quinta

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUWr

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUWr

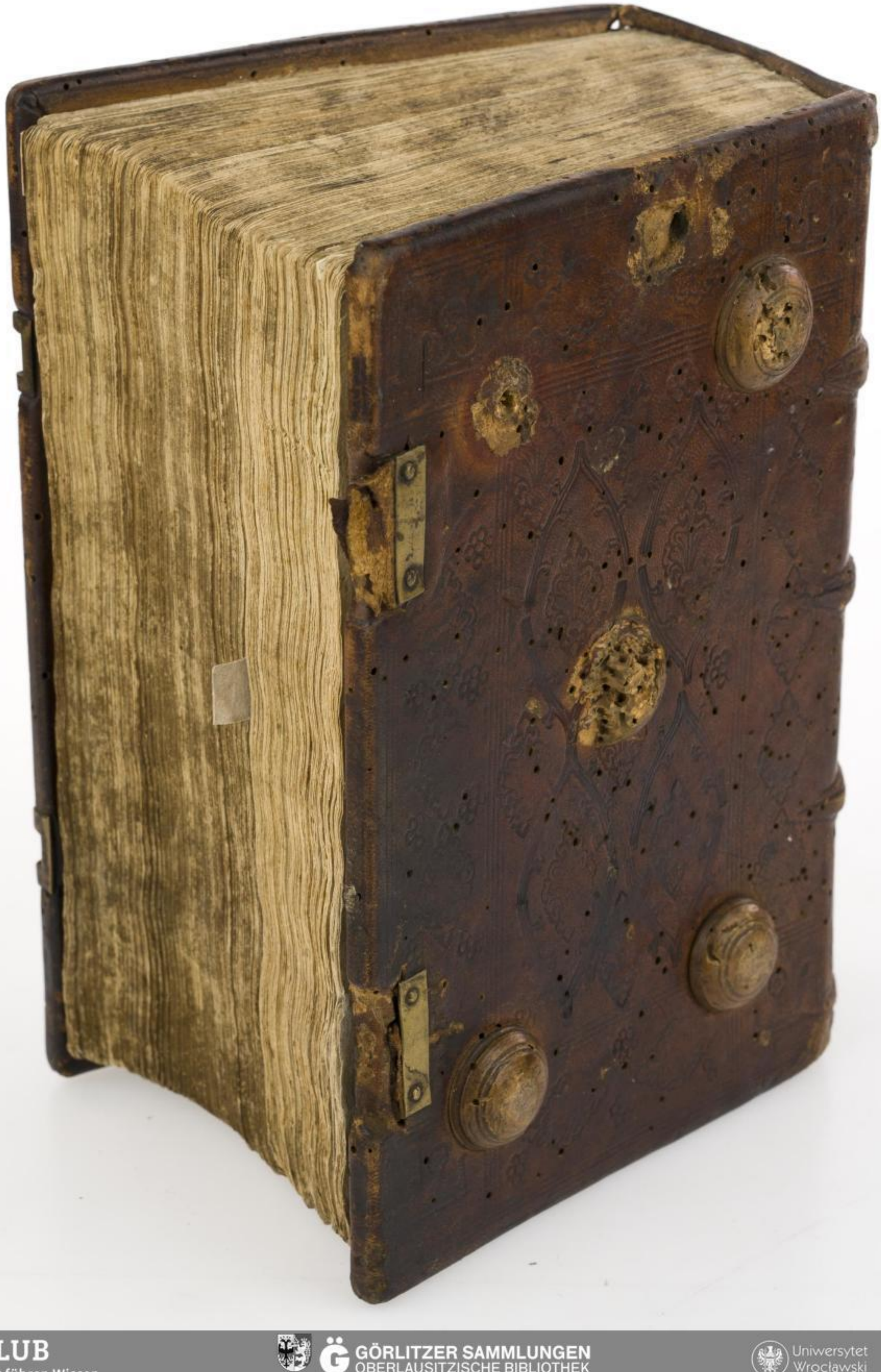
SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski



SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

schelde von allen sünden, so tret
ter sey ein sussa ioch von den süssen
in eschronte thre bunde so trey

Item die predig auß sant Jo
celoux patrifamilias qui erijt
Item die predig auß sant Mat
theus euāgelio. den sontag zů
so nacht dich allerley legel der erey
nen tzglichen menschen vorhas
tzů uffgehen ůn seins gnad on alles
stelle stein dir vorligen so wirt

Item die predig auß sant Jo
tibus tyri et sydonis
Item die predig auß sant Mat
theus euāgelio des andern son
tags in der fasten vonder Cana
neyschē frawen sagt wie got er
liche tzeychen durch den stein des
inneren vñ des eußeren menschē
mit bewerūg eins bessern lichts
gleichnuß die arme sol sich nit

Item die predig auß sant Jo
annis euāgelio. Item die predig auß sant Jo
hannis euāgelio des mōtags vor di
palmen tag. vō unsers herrē ley
den sagt vns dem unmūglichen
dursten mensch got eh von dem ge
jnget werd mensch geseget wirt
mit den hunden manicherley be
kerung.

Item die predig auß sant Jo
annis euāgelio des dinstags vor
dem palmē tag sagt wie wir sol
len zů stůr en zů d hochzeit mit
einer gotlichē stewrung der neu
dienen alle gesetz eines geistlich
en ordens. vnd wirdt as der herr
re vorbotentlichen in unserm
gewerd

Item die predig auß sant Jo
annis euāgelio. Item die predig auß sant Joh
nis euāgelio da der ryche knab

Item die predig auß sant Pauls epistelm võ dem ein vñ zwaintzigsten sontag sagt von grossen nutz den bekerunge. vñ wie man sich dar williglich gegen vperff[?] en sal. vnd was der schildt vnd die panzer sein/ vñ wie man fechten sal mit dem schwerte gottes wortes. folio. c[illegible]

De fratres mea

tria vestra [illegible]

Item die predig auß sant Pauls epistein võ dem zwey vñ zwentzigsten sontage. saget võ grosser frucht der lieb vñ saget auch wie wir auß liebe vnsers nehesten gebrechen gutlich dulden[?] vñ seuffmutig[?] lichen leiden vñ vortragē sollen in allen gegenwurffen der begirden [illegible] folio. c[illegible]

Qui vult venire

strat me sequatur.

Item die predig auß sant Matheus euangelio/ des nehesten sontags nach allerheiligen tage vonn der vberschrifft des pfennings/ leret vnge durch alles zu seele in got[?] mit vil guter merckelichen vnderscheide. vnd dar zu hindert aber wider[?] [illegible] folio c[illegible]

In dominica

oportet me manere.

Item die predig auß sant Matheus euangelio. võ der kirchwey. weiset vns auff ein einkerung. vnd saget wie die natur yr selbs vorlauken[?] muß in aller ledigkeit do sie lust [illegible] sal anders der mensch ein süsser rauch gottes werden. folio. c[illegible]

Domus mea do

mus orationis vocabitur.

Item ein ander außlegung von der kirchwey. saget von dem wesen der andacht/ dar zu man komen muß durch die stucke iglichs vnderschreit mit seinē zufellen/ dz erste warer glaube. dz ander ist ein vornüfftig bekennung gottes/ das dritte ist gebete des geistes. folio. c[illegible]

Hier nach volgen

drey lere on thema.

Item drey kurtze materie on thema die ein leret beichten. die ander ist ein gemeine schuld. die beichte die dritte saget vnd weiset wie got ein lauter wesen ist vñ auch ein wustung der stille vnd einsamkeit [illegible] folio. c[illegible]

De scta Barbara

Dilectus meus loquitur mihi. Surge propera amica mea [illegible]

Item die predig auß der braut sprach in der liebe buch. saget vonn vil stucken die einem ge-

Sermo. Primus on Sollum. i.

Dr Natiuitat Christi

vnd in mitte der finsternus vergehet vnder
ter. got heilt. Dy end mes get an.
℣. Puer natus est nobis. Do die sol
Vnd die ist erleuchtet den schein der
gerlichen on ersetzlichen natur
vnd in messe ist ein teil im finster
nus vnd geust recht in der nacht. Sie
was nicht recht bekant den eyn teil
vnbekant. Die dritte messe singe
man alle dem clarem tag vnd die
gehet an also. Hunc rex chri Hum
℣. Puer natus est nobis filius
Vnd meinet die inniglichen ge
bort die selig vnd vr allen on
genblichen sal geschehen vñ ge
schicht ir einer iglichen gutten hei
ligen sele. ab sie sich dartzu keret
mit begirlicher vñ mündlicher wil
fart sie dieser geburt in yr bis in
den vñ gewar werd. Das muß
geschehen durch ein ein keret vñ
wider kerung aller yr krefft. Vnd
in diser geburt wirt yr got also
eygen vñ gibt sich hie also eygen
das yeder yr eygen wirt. ℣. Puer natus est nobis
Das wort ist sprichet. Ein kint ist
vns geboren vnd ein sun ist vns
gegeben. Er ist vns nit zu mal
vns eygen vnd vber alle eygenn
er wirt alle zeit geboren also ege
an vnderlas in vns. Von diser
inniglichen geburt dye dyse
selig messe meinet. Von der wol
len wir nun aller erst sprechen
so wir yr zu komen mogenn

[illegible] dasselbe stain nachlyg [illegible] hezuno
darnach sy befinden sie disser edeln
geburt nicht. Dan in disem spruch
christus. Werd dirre buch lesen
vrteil vnder dirr zwelfbotten nach
achten: der selbig vnder denen ligt sy
vil volden ein vrsach nemen dar zu
das ewangelion nit gelauben haben
wir gesprochen von der christen in
vnd jetzsten in gebung. Nu wellen wir
der letzsten vnder eusern sollen
leren. Es ist wol billich vnd
nachts geboren ist wonder in nacht
vnd vinster haben ist wol billich
vnder in der ewigkeit geboren sun
on mutter vnd in der zeit jon
vater sprach Augustin. Sprichet Ma
ria was wil seliger dan dez das
gotes geystlichen in vns selen gots
was. dz das ertzpfleger dan
geborn ward Wer nu wil das di
selig geburt in seiner sele geschehe
vnseliglichen geborn werde. als
in Maria sele der sal warneme
der eigenschafft die Maria an ir
hatte die mutter was leiplichen
vñ geistlichen. Sie hatz entlan
ter in. Jyrin vñ frid vñ sie hats
ein vorlobet vñ vertrauet vñ
erfaren vñ sie hats in gesloss
von allen scheiden. Was der ei
gel gesprochen hat. Und also sal
ein geistlich mutter gotes dy sier
geburt sein. Sie sal seinn lauter
reyne meger sy sy sie wol etwen
gevellen aus der tugent reichs
sal sie nit verderben. Sy nature
sie rieder reyn vnd megdlichen
leben in gerechtigkeit. Also sal di
sel magot gotan stund ir ewig zu
schlossen. Sy nicht wolle nicht da
mit bregen. Sy sal vor dorete nicht
tun vor gotlichen dingen. Sy
wendig sal sie pilleich ehe bet.
Die ehe des ertzigen konniges
rohter dicis alles wort synes
Also sal die unkeusche herz ab
gehaben den herr sein allen syten
er schmaset gelaben des inwen
dig so drey ger sy vil frucht vñ
grosse frucht. gotes sun gotes
wort das alle ding trist vñ bed
tregt ym in Maria was ein
vorsichtige in keusheit also sal
dy sie sein getrau dy sach sie
paulus ist doy vñ lere. Du salt dey
nen man liebhaben weller ein sein
ebyst in dem gotlichen willen der
pilleicher vergleicht wirt dz er dein
frid und heyl hab. Also sal auch
dy sele dem gotes sun eyniger
schlossen ob sie disse gebot e wil
in der warheit in vrbisse nem
Doch nit allein mit gotlichem
ausslauffen die ertzpfleger gebreibe
schrieben. Sunder auch von sun
licher ubung der tugende. Und
sal ein mut ezt stille in sy haben
vñ machē. vñ yn sich schliessen

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

dan dz sie ye burt jnn jm geschee
volbrachet werde. Ob das nit
besser sey. das es der mensch hyr nit
sunde wurcht. vnd ein bilden
vñ eingedruckten got. Adder
das der mensch sulle halde in ey
nem synne eigen. ed der jn eynen stil
vnd in eyner ceremonien also got in
ym spreche. vñ wircke vñ wyr
ewiglich gotis werck in vns
spreche aber nit. ich wyl sprechen
dyse werde vnd dysse werck gehe
vil edeler guten vnd vollkomen
tumschē zu. dieds an sich. vnd
in sich gezogen hy in allen tugē
besten. also das dy tugent vnd
sonlich. alsso. dz fliessen vs jm zu
thun. Vnd vor allen dingē das
dysse wir dyg leben vñ dy lere
in vnsers hern ihesu cristi thun
lesse. die solle des wissen. dz das
gantze leben ist vnd aller edelste. do
man zu komen mag yn dysem
leben. das dy sele rouigen vñ rid
las gotte dorwircken vnd sprechē
alda. da alle creffte stan vnbigen
gen. sie alle jnn jren ursprung
bilden. da wurt dysz wort gespro
chen. Da rumt sprach er. Alle
vnd den. heiligen. warlich das
hey[illegible]liche wort zu gesprochen
Wiltu dich vns solduallē creffte
alle. meist dz gezihet ein
ich in ein vergessen allen dingē vñ
ytlichs. dz dyn zu dich nyt gezo
gen. Vñ
werde den eygen vñ

vgist nyemer nehen du dysz
vnd sie empfenglicher. Noch
tesse allen dingē zu mol vmbsich
sent werden. Jo noch tesse
nien sy weit vnd wyssen der
gen. lebens. Vñ also sanct. pou
lo gesehn ich do er sprach. Ob ich
were in dem libe oder nicht. dz
weis ich nicht. got der weis es
wol. Do hat der geist alle. creff
so gar jn sich gezogen. dz jm
das ich nit ens weis vergessen
Do wonicht. Wy dry gedechtnis
noch vergessen sind. dz ist. vnde
noch die. creffte die wenig fluss
in dysser selden habē. das sy den
lychnā. flirē vñ eyren selden
den kont vñ dy hyrzu. dz
enthaldē. das ich vñ nit der leich
nam nicht ab. die weile wir vñ
dem tag. Nicht. as noch trūck
Also. geschach. Moyses. do er vie
stedig. vierzig. tage. vff dem
berge. vnd erbeidet. die
Eyn ecken. der. das. dz. dz
tages. als. sp. starck. als. dis. ers
stan. Vñ. vñ also solde. die. hupt
sich. zu. vnd. yeglichem. allen. sinnen
vnd. jn. yeder. vñ. alle. sex. vñ. dz. hupt
vñ. konnen. Jo. ey. vñ. gesse
alles. dinge. vnd. sechen. selber. dis
vor. sprachen. zu. meyster. vnder
sele. Ich. sich. dich. von. der. eynen
ussern. dingen. vñ. dich. zu. mir
sterck. vnd. dorbing. dich. vor. dē
gestigen. vñ. suche. dis. wirck.

sprich ... verborgen wort ds ... in einer heymlichen weise ... Was meinet er ... das es verborgen was ... des wortes ... das es ... verborgen ist ... sich und glantzet ... das es etwas ... offenbaren. Und des ... gotlichs ... davon ... wort ... was ... verborgen ... were, das ... was ... ein ... war. ... in einer ... das es sich offenbarte. Sehet darumb ... und ... die weil es verborgen ist ... scheinet und ... verborgen ... es ... das ... sant Paulus ... das ... bisz das wir ... bisz das ... gesehen ... die ... geschehen ... noch ... und ... wort ... [illegible]

spricht er. Ich byn sicher, das mich der todt noch kein arbeyt ... geschaiden ... des ich ... Da von sprach ein heydenisch meyster ... andern meister. Ich wurde eins in mir gewar das glantzet ... das empfand ich wol das es etwas ist, aber was es sey das kan ich nit verstehn. ... duncket mich ... begreiffen ich bekennete alle warheyt. Do sprach der ander meyster ... volge nach ... das begreiffen ... ein ... aller gute und ... leben. Von ... spricht auch sant Augustin. Ich werde eins in mir gewar das ... meiner sel ... mir das ... Es ... sich ... weiset sich doch, es ... meinet es wol der sele alle ding ... Aber das es etwas weiset und offenbart, da mit wil es die sele reitzen und ... zu selbs ... Oriens spricht der prophet ... dir ... geist ... wider deinen geist. Das meinet ... liebe die sele ... spricht

es diß in seinem hertzen nit gantz
on vollen nachte vnd tag. Dyss
alles tregt dann den menschen in
die vnreinigkeit der sünde diß do heist
vnteinscheit. Dann gleichwie
reiß als die auswendige vnsaube
scheit hinwegtrage die reinikeyt
des libes. also tregt auch die aus
wendige vnreinscheit hin vorgit
die edelen plantzen der gnaden gots
geystes. Vnd also vil dan geseli
ckeit ist dann das fleisch also vil
ist auch diser sünde schedlicher
vnd solhs mer dann die andern
sünde ein sey vnreinlich oder grosz
lich. Also der dritte wandel ist auch
hertzikeit vnd das ist ein bitterer bos
serl gedancken. vnd wort auch
wo nit vnreinikeyt ist ich hasse die rei
cheit, das ist dann in dem menschen
auffstehen der sich hebt wider den men
gelhaftigen vnd hert die ders also zuil
gesprochen hat dann selbe quelt in der
nit leidens vñ hilfe in rechtigkeit vñ
ein saltz gots rigs ein hitz sey in
schwere gedancken in dem menschen
zu hinig vor gots dienst vñ in dem
gebet zu spat sich stellen
dise sach dyn dann got wirt in sich
der ein nyssachtig vñ vnbe
tragenlich ding ist. Wirt dyss al
les ist ein kaltsinnigkeyt ein eingesprochs
ge des teufels dyn sey in vnruck al
len ein greuel. Dann wo so weisz
salomon in verlorne wirt dyss
sach dyn in ein verlorne

dich gutlich vnd demütiglich
vnder den torckel des leidens wil
liglichen geben zu leiden diß ch
gotes willen nit an thu dir rechts
aber vnrechts nit lasse dich
gor vnd die vnart ertschuldi
gen vnd laß dich selber vnent
schuldiget. Wa hyer bin ist vo
dir der frid gotes vñ alles
gebrechen vnendig vñ auswen
dig zu liebe stu vñ leid gedultiglich
nym. Ist dis nicht genug so lasz
dich vnd mit ernst. So ist diser
Artickel als gegenwertig der dise
deine kürtzer in dem andern
das sein. Dise edele gnade gotes
in dritte sele. Dar umb dyser
mütig iosephs sprach der selbst
sagt nicht ist ob ymant mer were
der dz kindelein iesus tode wolt
Also zu gleicher weisz an disse
vñgehende vrtaigen der alle in dem
mensche sol in wyse sein. Sid prüfen
vor wer dz dann dich lassen stracks
sel dein dinstes durchbrechen durch
brechen muss die do vrsach sind
sel das der mensch also vñ in
zu im selber vñ in sich selber ge
kert ist. Nym war wie sich iosephs bilden
tes also vil vñ so vil vielfaltig fester
stehen ein ewig gotliches seligs leben
vñ in des willen gotes vñ sein
zu nemen in des willen gotes. Dar
vmb kinder do wolte dann das
kindelein nit hüten vnd sein er
innert mit gantzer ernwe vñ dem

ganz nichts sich hie zu ziehen
lassen sich gantz hier inn nicht
deren die sich selig suchen zu
bassen furcht vnd zittern sich
leiden ist vnd des gantz gewiß
sein müssen sonder zu dißem
gedult sey in stand das wir
gehn durch die trübsal
schen als die Liebe haben sie
gesicht nit vnd wissen dise ding
sollen nit die solchen heiligen
chen pfaffen als bischoff
vnnd nach geistlicher berich
tigung dise ding allen sollen die
menschen lügen nach
der lob gepreß nimmer alles sol
chen liebsten veillen. Solt nit sterben
erstanden sein durch sich selber
ran die ein solden lande ein, das
die zu sein ist, das sie bey
ein andern fallen den glauben
gen vnd gnad. Das gantz
sch hab wie all ehrn meisten
hab ich eins sinnen
nen priester ehrn
bischoff
mich sein
mit hin das sie alle zu
mir vnd
wold
einen
then
lege
alles
gesche
dich

dem. Geschrey
vnglaubig
dasselbe ich
dasselbig
cken vnd
aber sie
so
lig ich sey
buß
dasselb
kein
nach
vnd
selbs
dig
oder
natur
stimmen
ich
ich
nach
ich
ich
ich